2° Anot. 4. m

Medicina. Anatomia. Myologia 183.

Nr. 3986.

ANFANGSGRÜNDE

DER

MUSKELLEHRE.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

ANFANGSGRÜNDE

DER

MUSKELLEHRE.

WIEN,
bey Anton Gassler Buchhändler.

M.DCC.LXXXVI.

An den Leser.

Der sehnige Theil eines Muskels ist, durch feinere, und lichter gehaltene Scrafirung von dem fleischigen unterschieden.

Die punktirten Linien in den Umrisszeichnungen bedeuten theils die Gränzen der fleischigen und sehnigen Muskeltheile, theils die Anfänge oder Ende der Muskel, oft auch Schnitte und andere Abbildungen, welche aus der Vergleichung der Umrisszeichnungen mit den Schattirten leicht zu errathen sind.

Oft sind die Knochen, welche gewisse Muskeltheile bedecken, weggeschnitten vorgestellet, und dieser Schnitt ist durch eine scharfe Linie angezeiget, wie in Tab. II. Fig. V. Tab. III. Fig. II. Tab. XVI. Fig. I. II. Tab. XVII. Fig. IV. IX. X. Tab. XXIII. Fig. I. Tab. XXV. Fig. I. Tab. XXIX. Fig. IV.

Oft verstecket ein Muskel einige seiner Ursprünge oder Ende; und dann sind sie, von dem übrigen Theile des Muskels abgeschnitten, in einer Nebenfigur gezeichnet, wie in Tab. IX. Fig. II. Tab. XIX. Fig. VII. X. Tab. XX. Fig. IV. VII. Tab. XXIV. Fig. III.

Die Bestimmungen: *vorwärts*, *rückwärts*, *seitwärts*, *oberwärts*, *unterwärts*, welche man jedesmal vor der Benennung des Muskels findet, beziehen sich auf die Seite, von welcher der Muskel in der Figur erscheint. Bey den Muskeln der obern Gliedmassen gilt nur diese Anmerkung von der Stellung derselben in den Syntaxfiguren, nicht aber, von derjenigen in welcher man sie sich, bey Beschreibung des Muskels, denkt, nähmlich die flachen Hände gegen die Schenkel gekehret.

Die äusseren oder inneren Zwischenknochenmuskel der Hand an den vordern Rändern der Finger werden in den Syntaxfiguren *interossei priores*, und die an den hintern Rändern *interossei posteriores* genannt; so wie die Zwischenknochenmuskel des Fusses an den inneren Rändern der Zehen *interossei primi*, und die an den äusseren Rändern *interossei secundi* heissen.

In den Syntaxfiguren bezieht sich oft der Name eines Muskels nur auf einen Theil desselben.

In der Beschreibung ist die Rede immer von den Muskeln einer Seite; und deswegen sind die ungepaarten Muskel besonders angemerkt.

Von

Von dem Ursprunge, oder Ende manches Muskels sind im Texte oft drey, oder vier verschiedene Theile angegeben; da hingegen die Citation, weil mancher Theil von dem Muskel selbst bedeckt wird, nur auf zwey, oder drey deutet, wie z. B. Tab. II. Fig. VII. (9 --- 11).

Die mit der Feder gemachten schiefen Striche im Texte zeigen Fehler an, die folgendermassen zu verbessern sind:

Tab. XI. Zeile 14. statt Ringfiingers, lis: Ringfingers.
Tab. XVI. — 12. lis: (f). und in eine &c.
Tab. XVIII. — 38. statt (i) lis: (1)
— — — — 49. statt *Trachelmastoideus*, lis: *Trachelomastoideus*.
Tab. XXIX. — 32. lis: wirket, wie der Zwillingsmuskel.
Tab. XXXI. — 40. statt langen Ausstreckers, lis: langen Biegers.
— — — 42. statt Fig. VI., lis: Fig. V.
Tab. XXXII. nach Zeile 27. lis: Er strecket den Fuss aus, und wendet den Plattfuss rück - und einwärts.

VON DEN MUSKELN UEBERHAUPT.

Die Muskellehre, lateinisch *Myologia*, (von dem griechischen μυῶν, Muskel, und λογος, Rede) ist der Theil der Zergliederungskunst, in welchem von den Muskeln des menschlichen Körpers gehandelt wird.

Muskel, oder Mäuslein (*Musculi*), nennt man, im ausgedehnten Verstande, alle Theile unsers Körpers, durch deren Wirkung andere Körpertheile unmittelbar bewegt werden. Im engen Verstande werden aber nur die Theile mit dem Namen Muskel belegt, deren Wirkung, um andere Theile zu bewegen, entweder auf immer, oder doch auf eine gewisse Zeit von unserem Willen abhängt, und, diesem zu Folge, erweckt, vermehrt, vermindert, oder auch gänzlich unterlassen werden kann; und nur diese willkührliche Muskel werden in der Muskellehre beschrieben.

Es findet zwischen den Muskeln, in Rücksicht ihrer Gestalt, ihres Baues, der Lage der sie zusammensetzenden Theile, der Bewegungen die sie hervorbringen, und ihres Laufes, ein mannigfaltiger Unterschied statt.

In Rücksicht der Gestalt sind die Muskel breit, schmal, rund, sägeförmig, ringförmig, dreyeckicht, viereckicht, rautenförmig u. s. w. Und in eben dieser Rücksicht pflegt man sie in den Kopf (*Caput*), in den Bauch (*Venter*), und in den Schwanz (*Cauda*) abzutheilen. Die Ursache dieser Abtheilung war die Aehnlichheit mit einer enthäuteten Maus, welche die Zergliederer älterer Zeiten an einigen Muskeln fanden. Da sich aber diese Abtheilung nicht auf alle Muskel unsers Körpers anwenden läst, indem sehr viele nicht die geringste Aehnlichkeit mit einer enthäuteten Maus haben; so unterscheidet man an jedem Muskel üderhaupt, die ringförmigen ausgenommen, nur drey Theile, einen mittleren, und zwey Endtheile. Den mittleren Theil nennt man den Körper (*Corpus*); den einen Endtheil, welcher an einen Körpertheil angewachsen ist, der entweder niemal, oder doch sehr selten in gewöhnlichen Fällen, durch die Wirkung dieses Muskels bewegt wird, bezeichnet man mit dem Namen Ursprung (*Origo*): der andere Endtheil hingegen, welcher an einem Körpertheil fest sitzt, den wir am gewöhnlichsten durch diesen Muskel bewegen, wird das Ende (*Finis*) genannt.

Wenn ein Muskel zwey, oder drey Ursprünge an verschiedenen Orten hat, die, nachdem sie eine beträchtliche Länge von einander abgesondert waren, sich endlich mit einander vereinigen; so nennt man ihn, nach der Zahl seiner Ursprünge, zweyköpfig (*biceps*) a), oder dreyköpfig (*triceps*) b).

In

a) Tab. IV. Fig. I.
b) Tab. IV. Fig. III. IV. V.

In Rückſicht der Bauart, beſtehet ein Muskel entweder nur allein aus fleiſchigen Theilen, oder aus fleiſchigen und ſehnigen Theilen zugleich.

Der fleiſchige Theil, oder das Fleiſch des Muskels (*Caro muſculi*), macht gemeiniglich den Körper des Muskels aus, und es beſitzt, nach Verſchiedenheit des Leichnames, und ſelbſt nach Verſchiedenheit der Muskel in einem und demſelben Leichname, eine bald mehr, bald minder, geſättigte rothe Farbe.

Der fleiſchige Theil iſt aus mehrern oder wenigern, aus gröſsern oder kleinern, weichen Bündeln zuſammengeſetzt, je nachdem der Muskel gröſser, oder kleiner iſt.

Dieſe Bündel, welche man Fleiſchbündel (*Faſciculi, s. Lacerti muſculares*) nennt, laſſen ſich, bey genauerer Unterſuchung, in viele Faſern zertheilen, die man Fleiſchfaſern, Muskelfaſern (*Fibræ carneæ, Fibræ muſculares*) benennt. Die Fleiſchfaſern, welche die Fleiſchbündel ausmachen, ſind eben ſo, wie die Fleiſchbündel ſelbſt, durch ein fadigtes Gewebe mit einander verbunden.

Der ſehnige Theil (*Tendo*, von *tendere* ſpannen) macht gemeiniglich einen oder beyde Endtheile eines Muskels aus. Er unterſcheidet ſich von dem fleiſchigen Theil, durch ſeinen Glanz, durch ſeine weiſslichte Farbe, und durch ſeine beträchtliche Feſtigkeit. Er beſtehet, wie der fleiſchige, aus Bündeln, welche ebenfalls aus Faſern zuſammengeſetzt ſind. Die ſehnigen Bündel (*Faſciculi tendinei*) und die ſehnigen Faſern (*Fibræ tendineæ*) ſind aber viel härter, und hängen viel feſter, durch ein ſehr kurzes fadiges Gewebe, an einander, als die Fleiſchbündel.

Wenn der ſehnige Theil eines Muskels ſchmal und rundlicht, oder etwas flach, und einer Schnur, oder einem Bande, ähnlich iſt; ſo nennt man ihn eine Flechſe, Sehne, oder Spannader (*Tendo*): breitet er ſich hingegen in eine beträchtliche Oberfläche aus, und ſtellet mehr eine ſehnige Haut, als eine Schnur, vor; ſo heiſst er ſehnige Ausbreitung (*Aponevroſis*).

In Rückſicht der verſchiedenen Lage des fleiſchigen, und des ſehnigen Theiles, und der Verbindung, die dieſe Theile unter ſich haben, erhalten die Muskel verſchiedene Benennungen.

Wenn die Bündel eines Muskels, der Länge nach, parallel laufen; ſo nennt man ihn einen geradlinigten Muskel (*Rectilineus*) c): laufen die Bündel eines Muskels in verſchiedener Richtung; ſo heiſt er ein zuſamgeſetzter Muskel (*Muſculus compoſitus*) d): breiten ſie ſich aber in ihrem Laufe ſtrah-

c) Tab. I. Fig. III. IV.
d) Tab. II. Fig. II. III.

ſtrahlenförmig aus; ſo wird er ſtrahlig (*Muſculus radiatus*) e) genannt. Unter einem gefiederten Muskel (*pennatus*) f) verſteht man denjenigen, deſſen Sehne die Fleiſchfaſern eben ſo aufnimmt, wie der Kiel einer Schreibfeder den Bart: Erſtreckt ſich aber die Sehne an der Seite eines Muskels, entweder durch ſeine ganze Länge, oder doch durch den gröſten Theil derſelben, nnd nimmt ſie nur die Fleiſchfaſern von einer Seite auf die vorhergehende Art auf, ſo nennt man dieſen Muskel einen halbgegefiederten (*Muſculus ſemipennatus*) g). Wenn ſich der fleiſchige Theil eines Muskels in eine Sehne endet, aus welcher wieder ein zweyter fleiſchiger Theil entſtehet; ſo erhält dieſer Muskel den Namen eines zweybäuchigen (*Biventer* s. *Digaſtricus*) h). Die Muskel hingegen, in welchen die Fleiſchbündel durch kurze ſehnige Faſern in ihrem Laufe unterbrochen, und gleichſam in Abſätze zerſchnitten werden, heiſsen durchſchnittene, oder geſtreifte oder beſchriebene Muskel (*Interſecti*, *Inſcripti*) i) dieſe Sehnen aber ſehnige Inſchriften oder Streifen (*Inſcriptiones*, *Interſectiones tendineæ*) k).

Die Muskel erhalten auch, nach Verſchiedenheit der Bewegungen, die, durch ihre Wirkung, in unſern Körpertheilen hervorgebracht werden, verſchiedene Benennungen. Sie werden, nachdem ſie einen oder den andern Theil bewegen, Aufheber (*Levatores*), Abzieher (*Abductores*), Zuzieher (*Adductores*), Ausſtrecker (*Extenſores*), Bieger (*Flexores*), Schlieſsmuskel (*Sphincteres*) u. ſ. w. genannt.

Endlich werden die Muskel auch, nach Verſchiedenheit ihres Laufes, mit dem Beynamen gerade (*recti*), ſchiefe (*obliqui*), queere (*tranſverſi*), umſchlungene (*circumflexi*), aufſteigende (*aſcendentes*), abſteigende (*deſcentes*), u. ſ. f. belegt.

Die Wirkung der Muskel beſtehet, in der Zuſammenziehung, und Verkürzung ihres fleiſchigen Theiles, der in dieſem Zeitpunkt anſchwillt, und härter wird. Durch dieſe Zuſammenziehung und Verkürzung der Muskel, werden die Theile unſers Körpers entweder bewegt, oder in einer gewiſſen Stellung erhalten.

Wenn zwey auf einen und denſelben Körpertheil wirkende Muskel ſo gelagert ſind, daſs einer eine Bewegung hervorbringt, die der Bewegung des andern gerade entgegengeſetzt iſt; ſo wird ein jeder von dieſen beyden, beziehungsweiſe auf den andern, ein gegenwirkender Muskel (*Muſculus* anta-

e) Tab. II. Fig. IV. V.
f) Tab. VIII. Fig. V.
g) Tab. IX. Fig. V.
h) Tab. XVII. Fig. VII. VIII.
i) Tab. XVI. Fig. IV.
k) Tab. XVI. Fig. IV. d.

antagonista) genannt. Wenn hingegen mehrere Muskel einen Theil unsers Körpers auf eine und dieselbe Art bewegen; so erhalten sie den Namen gleichwirkende Muskel (*Musculi congeneres*).

Die Muskel bringen durch ihre Wirkung, nach Verschiedenheit ihrer Gestalt, ihres Laufes, der Art und des Grades ihrer Zusammenziehung, und ihrer Verbindung mit den benachbarten Theilen, verschiedene Bewegungen hervor.

Kreisförmige Muskel ziehen sich in ihrem ganzen Umfange zusammen, und verengern oder schliessen hiedurch die Oeffnungen, um welche sie liegen. Muskel, die, in gerader Richtung, zu einem Körpertheil laufen, ziehen den beweglicheren von den zwey Theilen, an die sie angewachsen sind, gerade gegen den mehr widerstehenden. Beschreibt ein Muskel aber durch seinen Lauf eine krumme Linie; so bemüht er sich durch seine Zusammenziehung gerade zu werden, woraus, nach Verschiedenheit der Theile, über welchen, oder unter welchen er die krumme Linie beschreibt, verschiedene Bewegungen erfolgen. Befinden sich über oder unter einem krummlaufenden Muskel weiche, oder nachgiebige Körpertheile; so werden diese, durch die Wirkung des Muskels, gegen die Grundlinie seiner Krummung bewegt. Lauft aber ein Muskel über harte, und widerstehende Theile, in krummer Richtung; so wird der Theil, der durch die Wirkung dieses Muskels bewegt wird, gegen den Punkt gezogen, um welchen sich der Muskel in seinem Laufe, wie um eine Rolle, krümmt.

Nach Verschiedenheit der Zusammenziehungsart, erfolgt ebenfalls eine verschiedene Bewegung. Ein Muskel kann sich in allen seinen Theilen zugleich zusammenziehen; oder die Zusammenziehung kann auch nur in einzelnen Bündeln allein geschehen. Im ersten Falle wird der beweglichere gegen den mehrwiderstehenden gerade gezogen; im zweyten Falle aber ist jeder allein wirkende Theil des Muskels, als ein besonderer Muskel, anzusehen; und die Bewegung die seine Wirkung hervorbringt, geschieht nur nach der Richtung des sich zusammenziehenden Muskeltheiles, und nicht, wie im ersten Falle, nach der Richtung des ganzen Muskels.

Nach Verschiedenheit des Grades, kann sich ein Muskel bald schwächer bald stärker, zusammenziehen. Im ersteren Falle bewegt er nur die nachgiebigeren, im zweyten aber auch die mehr widerstehenden Theile.

Endlich verursachen auch die Muskel, nach Verschiedenheit ihrer Befestigung und Verbindung an den benachbarten Theilen, eine Verschiedenheit in der Bewegung. Wenn beyde Endtheile eines Muskels an unbewegliche Theile des Körpers angewachsen sind; so wirkt der Muskel auf die nachgiebigen benachbarten Theile, mit welchem er in

seinem

ſeinem Laufe verbunden iſt. Iſt ein End' an einen unbeweglichen, das andere an einen beweglichen, Theil angeheftet; ſo wird der letztere gegen den erſteren zugezogen; und aus dieſer Urſache wird auch das Ende des Muskels, welches an einen unbeweglichen Theil angewachſen iſt, der feſte Punkt (*Punctum fixum*), das andere Ende aber, welches an dem beweglichen Theile feſtſitzt, der bewegliche Punkt (*Punctum mobile*) genannt. Sind beyde Ende an bewegliche Theile befeſtigt; ſo werden, durch die Wirkung des Muskels, beyde Theile gegeneinander bewegt: wird aber einer von dieſen beyden beweglichen Theilen, während der Wirkung des Muskels, durch andere Kräfte feſtgehalten, und folglich zum feſten Punkt gemacht; ſo wird der andere bewegliche Theil gegen dieſen gezogen: und da von beyden beweglichen Theilen bald der eine, bald der andere, in verſchiedenen Fällen, kann feſtgehalten werden; ſo kann auch, wechſelweiſe, bald das eine, bald das andere Ende des Muskels der feſte, oder der bewegliche Punkt ſeyn.

Um die Bewegungen zu erleichtern, welche die Muskel durch ihre Wirkung hervorbringen, befinden ſich bey den Sehnen, die ſich um einen harten Körper krümmen, häutige Säckchen, die ſich ſowohl an den harten Körper, als auch an die Sehne, ſoweit ſich dieſe Theile berühren, genau anſchlieſsen. Dieſe Säckchen, die man Schleimbeutel (*Burſæ mucoſæ*) nennt, enthalten eine ſchlüpfrigmachende Feuchtigkeit, durch deren Gegenwart die Anreibung der Sehne an die harten Körper gehindert, und folglich die Bewegung erleichtert wird.

Es finden ſich auch Sehnen, die da, wo ſie ſich um einen harten Körper winden, knorpelartig, ja manchmal beinicht ſind.

Die Muskel ſind alle in einer Haut enthalten, die man die eigene Haut der Muskel (*Membrana propria muſculorum*) nennt. Dieſe Haut, die ein zuſammengedrängtes Zellengewebe iſt, enthält alle Muskel gemeinſchaftlich; dann aber gibt ſie, in ihrer innern Oberfläche, viele Verlängerungen von ſich, die ſich zwiſchen die Muskel einſenken, ſie ſowohl unter ſich, als auch mit den benachbarten Theilen verbinden, und jeden Muskel insbeſondere umkleiden. Von dieſen ſetzt ſich ein fadiges Gewebe zwiſchen alle Bündel und Faſern der Muskel fort, und verbindet ſie miteinander. Wo aber dieſe Verlängerungen die Sehnen ganz locker umgeben, und um die Bewegung zu erleichtern, eine ſchlüpfrigmachende Feuchtigkeit abſöndern, werden ſie Sehnenſcheiden (*Vaginæ tendinum*) genannt.

In Gegenden, wo die Muskel bey ihrer Wirkung leicht aus ihrer Lage weichen könnten, wird ihre eigene Haut, durch beſondere ſehnige Faſern, oder durch ſehnige Ausbreitungen anderer Muskel, verſtärkt. Eine auf dieſe Art verſtärkte Muskelhaut nennt man dann eine ſehnige Muskelſcheide (*Vagina tendinea muſculorum*); und dieſe ſehnigen Scheiden finden ſich vorzüglich in den Gliedmaſsen.

Wo aber dergleichen Scheiden nicht vermögend wären, die Sehnen bey verschiedenen Bewegungen in ihrer Lage fest zu halten, da sind eigene Bänder vorhanden, die man, weil ihr Daseyn blos auf die Muskel Bezug hat, Muskelbänder (*Ligamenta musculorum*) nennet.

Endlich sind auch noch in manchen Gegenden des Körpers sehnigbänderige Ausbreitungen ausgespannt, theils um die unter ihnen liegenden Muskel gegen einen Druck von aussen her zu beschützen, theils, um gewisse Theile des Körpers zu verschiedenen Verrichtungen geschickter zu machen.

VON DEN MUSKELN INS BESONDERE

Bey einem jeden Muskel hat man nach ſeiner Benennung, ſeine Geſtalt, Lage, Fügung mit den benachbarten Muskeln, ſeinen Urſprung, Ende, und endlich ſeine Wirkung zu bemerken.

Die Figuren der einzelen Muskel werden uns ihre Geſtalt; die Syntaxtabellen aber ihre Lage und Fügung mit den benachbarten Muskeln, andeuten: das übrige findet man bey der Beſchreibung der einzelen Muskel.

SYNTAXIS
ODER
FÜGUNG DER MUSKEL
UNTER SICH.

EINTHEILUNG DER MUSKEL

NACH DEN THEILEN, DIE SIE BEWEGEN.

Die Muskel des Unterkiefers.

		Tab.
Der Kaumuskel	*Maſſeter*	XVII.
— Schlafmuskel	*Temporalis*	XVII.
— innere Flügelmuskel	*Pterygoideus internus*	XVII.
— äuſsere Flügelmuskel	*Pterygoideus externus*	XVII.
— zweybäuchige Muskel des Unterkiefers	*Biventer maxillæ inferioris*	XVII.

Die Muskel des Kopfes.

Der Bruſtſchlüſſelbeinwarzenmuskel	*Sternocleidomaſtoideus*	XVIII.
— bäuſchchenähnliche des Kopfes	*Splenius capitis*	XVIII.
— zweybäuchige Nackenmuskel	*Biventer cervicis*	XVIII.
— durchflochtene Muskel	*Complexus*	XVIII.
— Nackenwarzenmuskel	*Trachelomaſtoideus*	XVIII.
— hintere gröſsere gerade Kopfmuskel	*Rectus capitis poſticus major*	XIX.
— hintere kleinere gerade Kopfmuskel	*Rectus capitis poſticus minor*	XIX.
— obere ſchiefe Kopfmuskel	*Obliquus ſuperior capitis*	XIX.
— untere ſchiefe Kopfmuskel	*Obliquus inferior capitis*	XIX.
— gerade Seitenmuskel des Kopfes	*Rectus capitis lateralis*	XIX.
— innere gröſsere gerade Kopfmuskel	*Rectus capitis internus major*	XIX.
— innere kleinere gerade Kopfmuskel	*Rectus capitis internus minor*	XIX.

Die Muskel des Halſes.

Der bäuſchchenähnliche des Halſes	*Splenius colli*	XVIII.
— Stachelmuskel des Nackens	*Spinalis cervicis*	XXI.
Die Zwiſchenſtachelmuskel des Nackens	*Interſpinales cervicis*	XXII
Der Queermuskel des Nackens	*Tranſverſalis cervicis*	XX.
— abwärtslaufende Nackenmuskel	*Cervicalis deſcendens*	XX.
— vordere Ungleichdreyſeitige	*Scalenus prior*	XXI.
— mittlere Ungleichdreyſeitige	*Scalenus medius*	XXI.
— hintere Ungleichdreyſeitige	*Scalenus poſticus*	XXI.
Die vordern Zwiſchenqueermuskel des Halſes	*Intertranſverſarii priores colli*	XXII.
— hintern Zwiſchenqueermuskel des Halſes	*Intertranſverſarii poſteriores colli*	XXII.
Der lange Halsmuskel	*Longus colli*	XIX.

Die

Die Muskel des ganzen Rückgrathes.

Der Vieltheilige Muskel des Rückgrathes	*Multifidus ſpinæ*	XXIII.

Die Muskel des Rückens und der Lenden.

Der längſte Rückenmuskel	*Longiſſimus dorſi*	XX.
— Heiligebeinlendenmuskel	*Sacrolumbalis*	XX.

Die Muskel des Rückens.

Der Stachelmuskel des Rückens	*Spinalis dorſi*	XX.
— Halbſtachelmuskel des Rückens	*Semiſpinalis dorſi*	XXI.
Die Zwiſchenſtachelmuskel des Rückens	*Interſpinales dorſi*	XXIII.
— Zwiſchenqueermuskel des Rückens	*Intertranſverſarii dorſi*	XXII.

Die Muskel der Lenden.

Der viereckichte Lendenmuskel	*Quadratus lumborum*	XXIII.
— kleine Lendenmuskel	*Pſoas parvus*	XXIV.
Die Zwiſchenſtachelmuskel der Lenden	*Interſpinales lumborum*	XXIII.
— Zwiſchenqueermuskel der Lenden	*Intertranſverſarii lumborum*	XXIII.

Die Muskel der Bruſt.

Der hintere obere Sägemuskel	*Serratus poſticus ſuperior*	XVIII.
— hintere untere Sägemuskel	*Serratus poſticus inferior*	XV.
Die längeren Hebemuskel der Rippen	*Levatores longiores Coſtarum*	XXI.
— kürzeren Hebemuskel der Rippen	*Levatores breviores Coſtarum*	XXI.
— äuſsern Zwiſchenrippenmuskel	*Intercoſtales externi*	XXII.
— innern Zwiſchenrippenmuskel	*Intercoſtales interni*	XXII.
Der dreyeckichte Bruſtbeinmuskel	*Triangularis ſterni*	XXIII.

Die Bauchmuskel

Der äuſsere ſchiefe Bauchmuskel	*Obliquus externus abdominis*	XV.
— innere ſchiefe Bauchmuskel	*Obiquus internus abdominis*	XV.
— gerade Bauchmuskel	*Rectus abdominis*	XVI.
— Pyramidenmuskel	*Pyramidalis*	XVI.
— queere Bauchmuskel	*Tranſverſus abdominis*	XVI.

Des

Die Muskel des Schwanzbeines.

Der Schwanzbeinmuskel	*Coccygeus*	XXV.

Die Muskel der Schulter.

Der Mönchskappenmuskel	*Cucullaris*	I.
— grösſere rautenförmige Muskel	*Rhomboideus major*	I.
— kleinere rautenförmige Muskel	*Rhomboideus minor*	I.
— Aufheber des Schulterblattes	*Levator ſcapulæ*	I.
— Unterſchlüſſelbeinmuskel	*Subclavius*	II.
— vordere Sägemuskel	*Serratus anticus*	I.
— groſſe Sägemuskel	*Serratus magnus*	I.

Die Muskel des Armes.

Der Deltamuskel	*Deltoides*	II.
— Obergräthenmuskel	*Supraſpinatus*	III.
— breiteſte Rückenmuskel	*Latiſſimus dorſi*	II.
— grösſere runde Muskel	*Teres major*	III.
— kleinere runde Muskel	*Teres minor*	III.
— Untergräthenmuskel	*Infraſpinatus*	III.
— Bruſtmuskel	*Pectoralis*	II.
— Rabenarmuskel	*Carocobrachialis*	III.
— Unterſchulterblattmuskel	*Subſcapularis*	III.

Die Muskel des Vorderarmes.

Der innere Armmuskel	*Brachialis internus*	V.
— zweyköpfige Armmuskel	*Biceps brachii*	IV.
— dreyköpfige Armmuskel	*Triceps brachii*	IV.
— Ellenbogenmuskel	*Anconeus*	IV.
— lange Rückwärtswender	*Supinator longus*	V.
— kurze Rückwärtswender	*Supinator brevis*	X.
— runde Vorwärtswender	*Pronator teres*	V.
— viereckichte Vorwärtswender	*Pronator quadratus*	X.

Die Muskel der Hand.

Der äuſsere längere Speichenmuskel	*Radialis externus longior*	VIII.
— äuſsere kürzere Speichenmuskel	*Radialis externus brevior*	VIII.
— äuſsere Ellenbogenbeinmuskel	*Ulnaris externus*	VII.
— innere Ellenbogenbeinmuskel	*Ulnaris internus*	V.
— innere Speichenmuskel	*Radialis internus*	V.

Die

Die Muskel der vier Finger

Der gemeinſchaftliche Ausſtrecker der Finger	*Extenſor communis digitorum manus*	VII.
— hochliegende Muskel	*Sublimis*	IX.
— tiefliegende Muskel	*Profundus*	IX.
Die Regenwurmmuskel der Hand	*Lumbricales manus*	IX.
— innern Zwiſchenknochenmuskel	*Interoſſei interni manus*	XI.
— äuſsern Zwiſchenknochenmuskel	*Interoſſei externi manus*	XI.

Die Muskel des Zeigefingers.

Der Anzeiger	*Indicator*	VIII.
— Abzieher des Zeigefingers	*Abductor indicis*	X.

Die Muskel des Ohrfingers.

Der eigene Ausſtrecker des Ohrfingers	*Extenſor proprius auricularis*	VII.
— Abzieher des kleinſten Fingers	*Abductor digiti minimi*	VI.
— kleine Bieger des kleinſten Fingers	*Flexor parvus digiti minimi*	VI.
— Zuzieher des Mittelhandbeines des kleinſten Fingers	*Adductor metacarpi digiti minimi*	VI.

Die Muskel des Daumens.

Der lange Abzieher des Daumens	*Abductor longus pollicis*	VII.
— kurze Abzieher des Daumens	*Abductor brevis pollicis*	VI.
— zweyte kurze Abzieher des Daumens	*Abductor brevis alter pollicis*	VI.
— entgegenſtellende Muskel des Daumens	*Opponens pollicis*	VI.
— Zuzieher des Daumens	*Adductor pollicis*	X.
— lange Bieger des Daumens	*Flexor longus pollicis*	IX.
— kurze Bieger des Daumens	*Flexor brevis pollicis*	X.
— kleinere Ausſtrecker des Daumens	*Extenſor minor pollicis*	VII.
— gröſsere Ausſtrecker des Daumens	*Extenſor major pollicis*	VIII.

Die Muskel der flachen Hand.

Der lange Flachehandmuskel	*Palmaris longus*	VI.
— kurze Flachehandmuskel	*Palmaris brevis*	VI.

Die

Die Muskel des Schenkels.

Der groſſe Lendenmushel	*Psoas magnus*	XXIV.
— innere Hüftmuskel	*Iliacus internus*	XXIV.
— Kammmuksel	*Pectineus*	XXVI.
— lange Zuzieher des Schenkels	*Adductor longus femoris*	XXVII.
— kurze Zuzieher des Schenkels	*Adductor brevis femoris*	XXVII.
— groſse Zuzieher des Schenkels	*Adductor magnus femoris*	XXVIII.
— äuſsere Verſtopfer	*Obturator externus*	XXVIII.
— groſse Geſäſsmuskel	*Gluteus magnus*	XXIV.
— mittlere Geſäſsmuskel	*Gluteus medius*	XXV.
— kleinere Geſäſsmuskel	*Gluteus minor*	XXVI.
— birnförmige Muskel	*Pyriformis*	XXVII.
— innere Verſtopfer	*Obturator internus*	XXVII.
— viereckichte Schenkelmuskel	*Quadratus femoris*	XXVII.
Die Zwillingmuskel des Schenkels	*Gemini*	XXVII.
— Spanner der Schenkelſcheide	*Tenſor vaginæ femoris*	XXIV.

Die Muskel des Unterſchenkels.

Der gerade Unterſchenkelmuskel	*Rectus Cruris*	XXV.
— äuſsere dicke Muskel	*Vaſtus externus*	XXVI.
— innere dicke Muskel	*Vaſtus internus*	XXVI.
— Unterſchenkelmuskel	*Cruralis*	XXVI.
— zweyköpfige Unterſchenkelmuskel	*Biceps cruris*	XXVIII.
— halbſehnige Muskel	*Semitendinoſus*	XXVIII.
— halbhäutige Muskel	*Semimembranoſus*	XXVIII.
— ſchlanke Muskel	*Gracilis*	XXVI.
— Schneidermuskel	*Sartorius*	XXV.
— Kniekehlenmuskel	*Popliteus*	XXIX.

Die Muskel des Fuſses.

Der Zwillingmuskel der Wade	*Gemellus*	XXIX.
— Plattfuſsmuskel	*Plantaris*	XXIX.
— Schollenmuskel	*Soleus*	XXIX.
— lange Wadenbeinmuskel	*Peroneus longus*	XXXII.
— kurze Wadenbeinmuskel	*Peroneus brevis*	XXXII.
— dritte Wadenbeinmuskel	*Peroneus tertius*	XXX.
— hintere Schienbeinmuskel	*Tibialis poſticus*	XXXII.
— vordere Schienbeinmuskel	*Tibialis anticus*	XXX.

Die

Die Muskel der Zehen.

Der lange Ausſtrecker der Zehen	*Extenſor longus digitorum pedis*	XXX.
— kurze Ausſtrecker der Zehen	*Extenſor brevis digitorum pedis*	XXX.
— lange Bieger der Zehen	*Flexor longus digitorum pedis*	XXXI.
— kurze Bieger der Zehen	*Flexor brevis digitorum pedis*	XXXI.
Die Regenwurmmuskel des Fuſses	*Lumbricales pedis*	XXXI.
— äuſsern Zwiſchenknochenmuskel des Fuſses	*Interoſſei externi pedis*	XXXIII.
— inneren Zwiſchenknochenmuskel des Fuſses	*Interoſſei interni pedis*	XXXIII.

Die eigenen Muskel der groſſen Zehe.

Der eigene Ausſtrecker der groſsen Zehe	*Extenſor proprius pollicis pedis*	XXX.
— lange Bieger der groſsen Zehe	*Flexor longus pollicis pedis*	XXXI.
— kurze Bieger der groſsen Zehe	*Flexor brevis pollicis pedis*	XXXII.
— Zuzieher der groſsen Zehe	*Adductor pollicis pedis*	XXXIII.
— Queermuskel des Fuſses	*Tranſverſalis pedis*	XXX.
— Abzieher der groſsen Zehe	*Abductor pollicis pedis*	XXIX.

Die eigenen Muskel der kleinſten Zehe.

Der Abzieher der kleinſten Zehe	*Abductor digiti minimi pedis*	XXXI.
— kurze Bieger der kleinſten Zehe	*Flexor brevis digiti minimi pedis*	XXXIII.

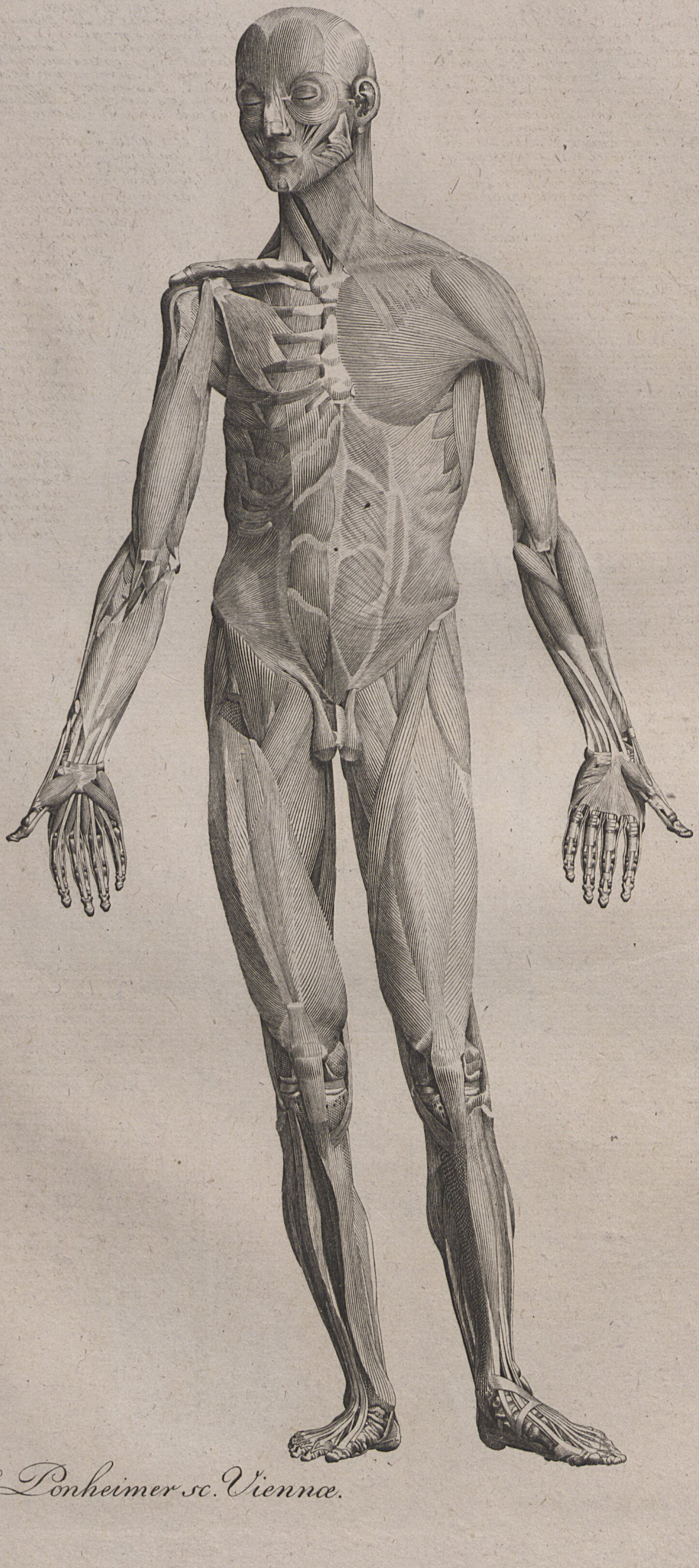
BESCHREIBUNG

DER

EINZELEN MUSKEL

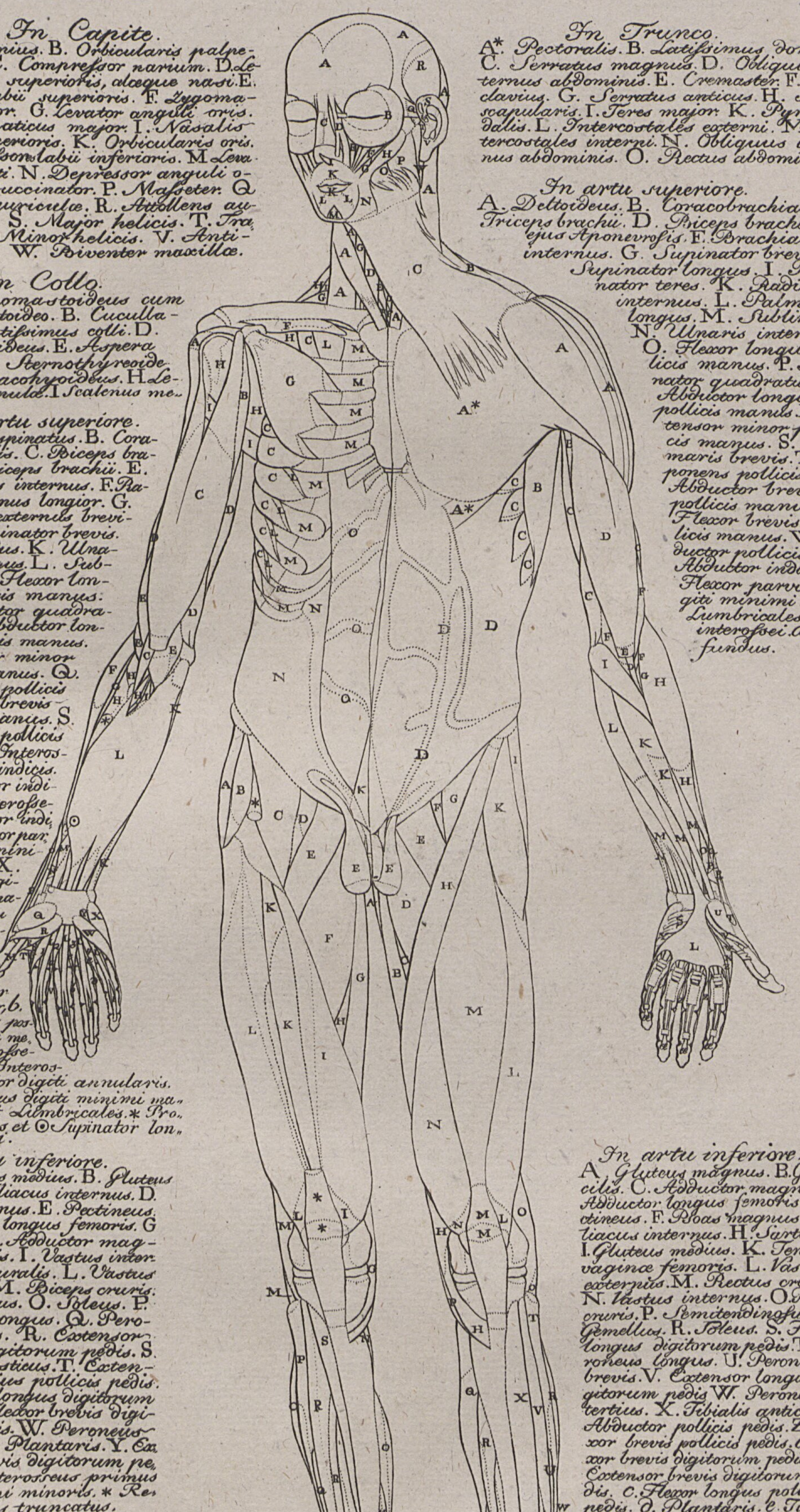
DIE

KNOCHEN BEWEGEN.



K. Ponheimer sc. Viennæ.

SYNTAXIS. TAB. I.



In Capite.

A. Epicranius. B. Orbicularis palpebrarum. C. Compressor narium. D. Levator labii superioris, alæque nasi. E. Levator labii superioris. F. Zygomaticus minor. G. Levator anguli oris. H. Zygomaticus major. I. Nasalis labii superioris. K. Orbicularis oris. L. Depressor labii inferioris. M. Levatores menti. N. Depressor anguli oris. O. Buccinator. P. Masseter. Q. Anterior auriculæ. R. Attollens auriculam. S. Major helicis. T. Tragicus. U. Minor helicis. V. Antitragicus. W. Biventer maxillæ.

In Collo.

A. Sternomastoideus cum Cleidomastoideo. B. Cucullaris. C. Latissimus colli. D. Sternohyoideus. E. Aspera arteria. F. Sternothyreoideus. G. Coracohyoideus. H. Levator scapulæ. I. Scalenus medius.

In artu superiore.

A. Supraspinatus. B. Coracobrachialis. C. Biceps brachii. D. Triceps brachii. E. Brachialis internus. F. Radialis externus longior. G. Radialis externus brevior. H. Supinator brevis. I. Profundus. K. Ulnaris internus. L. Sublimis. M. Flexor longus pollicis manus. N. Pronator quadratus. O. Abductor longus pollicis manus. P. Extensor minor pollicis manus. Q. Opponens pollicis. R. Flexor brevis pollicis manus. S. Adductor pollicis manus. T. Interosseus prior indicis. U. Abductor indicis. V. Interosseus posterior indicis. W. Flexor parvus digiti minimi manus. X. Abductor digiti minimi manus. Y. Adductor ossis metacarpi digiti minimi manus. a. Interosseus prior, b. Interosseus posterior digiti medii. c. Interosseus prior, d. Interosseus posterior digiti annularis. e. Interosseus digiti minimi manus. 1. 2. 3. 4. Lumbricales. * Pronator teres et ⊙ Supinator longus truncati.

In artu inferiore.

A. Gluteus medius. B. Gluteus minor. C. Iliacus internus. D. Psoas magnus. E. Pectineus. F. Adductor longus femoris. G. Gracilis. H. Adductor magnus femoris. I. Vastus internus. K. Cruralis. L. Vastus externus. M. Biceps cruris. N. Popliteus. O. Soleus. P. Peroneus longus. Q. Peroneus brevis. R. Extensor longus digitorum pedis. S. Tibialis posticus. T. Extensor proprius pollicis pedis. U. Flexor longus digitorum pedis. V. Flexor brevis digitorum pedis. W. Peroneus tertius. X. Plantaris. Y. Extensor brevis digitorum pedis. Z. Interosseus primus digiti primi minoris. * Rectus cruris truncatus.

In Trunco.

A*. Pectoralis. B. Latissimus dorsi. C. Serratus magnus. D. Obliquus externus abdominis. E. Cremaster. F. Subclavius. G. Serratus anticus. H. Subscapularis. I. Teres major. K. Pyramidalis. L. Intercostales externi. M. Intercostales interni. N. Obliquus internus abdominis. O. Rectus abdominis.

In artu superiore.

A. Deltoideus. B. Coracobrachialis. C. Triceps brachii. D. Biceps brachii. E. ejus Aponevrosis. F. Brachialis internus. G. Supinator brevis. H. Supinator longus. I. Pronator teres. K. Radialis internus. L. Palmaris longus. M. Sublimis. N. Ulnaris internus. O. Flexor longus pollicis manus. P. Pronator quadratus. Q. Abductor longus pollicis manus. R. Extensor minor pollicis manus. S. Palmaris brevis. T. Opponens pollicis. U. Abductor brevis pollicis manus. V. Flexor brevis pollicis manus. W. Adductor pollicis. X. Abductor indicis. Y. Flexor parvus digiti minimi. Z. Lumbricales et interossei. a. Profundus.

In artu inferiore.

A. Gluteus magnus. B. Gracilis. C. Adductor magnus. D. Adductor longus femoris. E. Pectineus. F. Psoas magnus. G. Iliacus internus. H. Sartorius. I. Gluteus medius. K. Tensor vaginæ femoris. L. Vastus externus. M. Rectus cruris. N. Vastus internus. O. Biceps cruris. P. Semitendinosus. Q. Gemellus. R. Soleus. S. Flexor longus digitorum pedis. T. Peroneus longus. U. Peroneus brevis. V. Extensor longus digitorum pedis. W. Peroneus tertius. X. Tibialis anticus. Y. Abductor pollicis pedis. Z. Flexor brevis pollicis pedis. a. Flexor brevis digitorum pedis. b. Extensor brevis digitorum pedis. c. Flexor longus pollicis pedis. d. Plantaris. e. Tibialis posticus. f. Extensor proprius pollicis pedis. g. Interosseus primus digiti minoris primi.



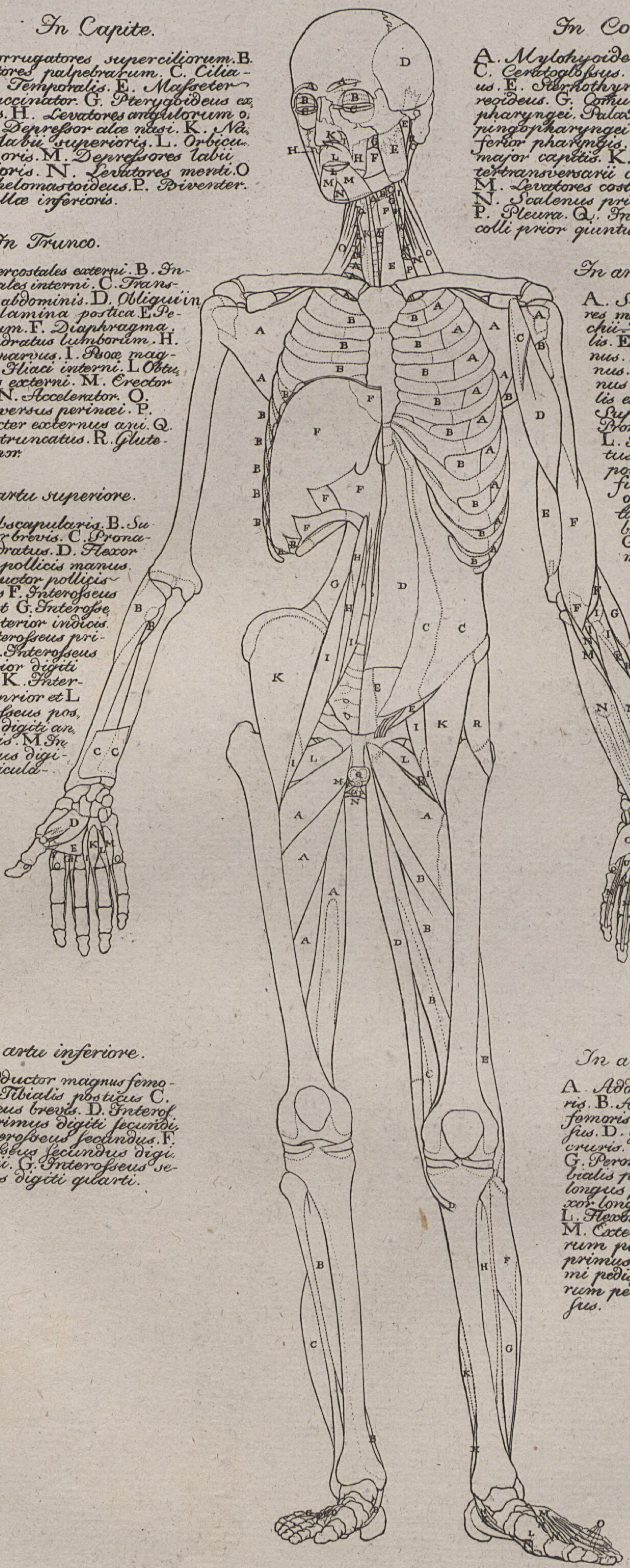
SYNTAXIS. TAB. II.

In Capite.

A. Corrugatores superciliorum. B. Levatores palpebrarum. C. Ciliares. D. Temporalis. E. Masseter. F. Buccinator. G. Pterygoideus externus. H. Levatores angulorum oris. I. Depressor alae nasi. K. Nasales labii superioris. L. Orbicularis oris. M. Depressores labii inferioris. N. Levatores menti. O. Trachelomastoideus. P. Biventer maxillae inferioris.

In Collo.

A. Mylohyoideus. B. Basioglossus. C. Ceratoglossus. D. Cricothyreoideus. E. Sternothyreoideus. F. Hyothyreoideus. G. Comune extremi Stylopharyngei, Palatopharyngei et Salpingopharyngei. H. Constrictor inferior pharyngis. I. Rectus internus major capitis. K. Longi colli. L. Intertransversarii colli priores Sexti. M. Levatores costarum primarum. N. Scalenus prior. O. Scaleni medii. P. Pleura. Q. Intertransversarius colli prior quintus.



In Trunco.

A. Intercostales externi. B. Intercostales interni. C. Transversus abdominis. D. Obliqui interni lamina postica. E. Peritonaeum. F. Diaphragma. G. Quadratus lumborum. H. Psoas parvus. I. Psoae magni. K. Iliaci interni. L. Obturatores externi. M. Erector penis. N. Accelerator. O. Transversus perinaei. P. Sphincter externus ani. Q. Penis truncatus. R. Gluteus minor.

In artu superiore.

A. Subscapularis. B. Supinator brevis. C. Pronator quadratus. D. Flexor brevis pollicis manus. E. Adductor pollicis manus. F. Interosseus prior et G. Interosseus posterior indicis. H. Interosseus prior et I. Interosseus posterior digiti medii. K. Interosseus prior et L. Interosseus posterior digiti annularis. M. Interosseus digiti auricularis.

In artu superiore.

A. Subscapularis. B. Teres major. C. Biceps brachii. D. Coracobrachialis. E. Brachialis externus. F. Brachialis internus. G. Radialis externus longior. H. Radialis externus brevior. I. Supinator brevis. K. Pronator teres rescissus. L. Pronator quadratus. M. Flexor longus pollicis manus. N. Profundus. O. Adductor ossis metacarpi digiti minimi. P. Flexor brevis pollicis manus. Q. Adductor pollicis manus. R. Lumbricalis primus. S. Lumbricalis secundus. T. Lumbricalis tertius. U. Lumbricalis quartus. V. Interosseus posterior digiti annularis. W. Interosseus prior digiti annularis. X. Interosseus posterior digiti medii. Y. Interosseus prior digiti medii. Z. Interosseus posterior indicis. a. Interosseus prior indicis.

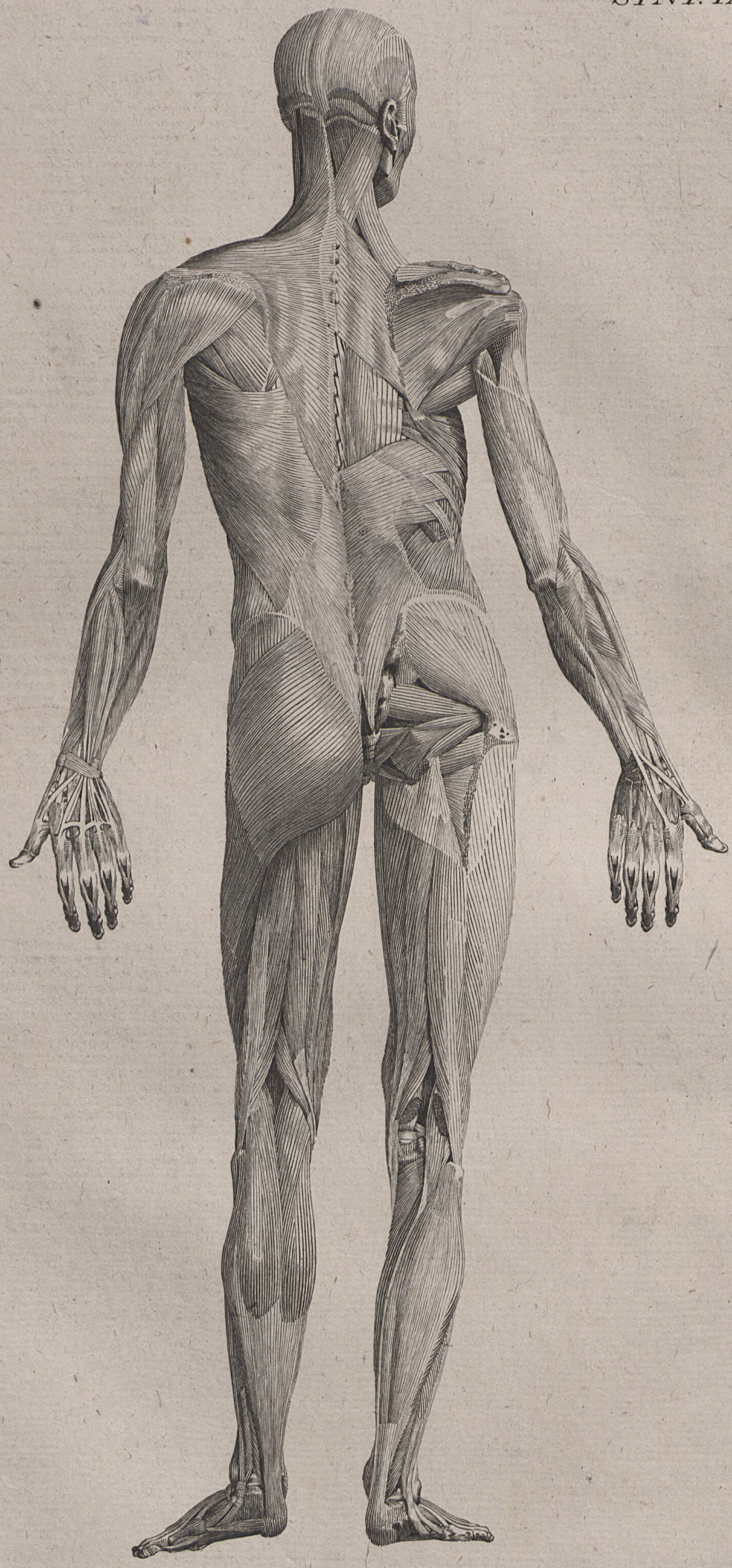
In artu inferiore.

A. Adductor magnus femoris. B. Tibialis posticus. C. Peroneus brevis. D. Interosseus primus digiti secundi. E. Interosseus secundus. F. Interosseus secundus digiti tertii. G. Interosseus secundus digiti quarti.

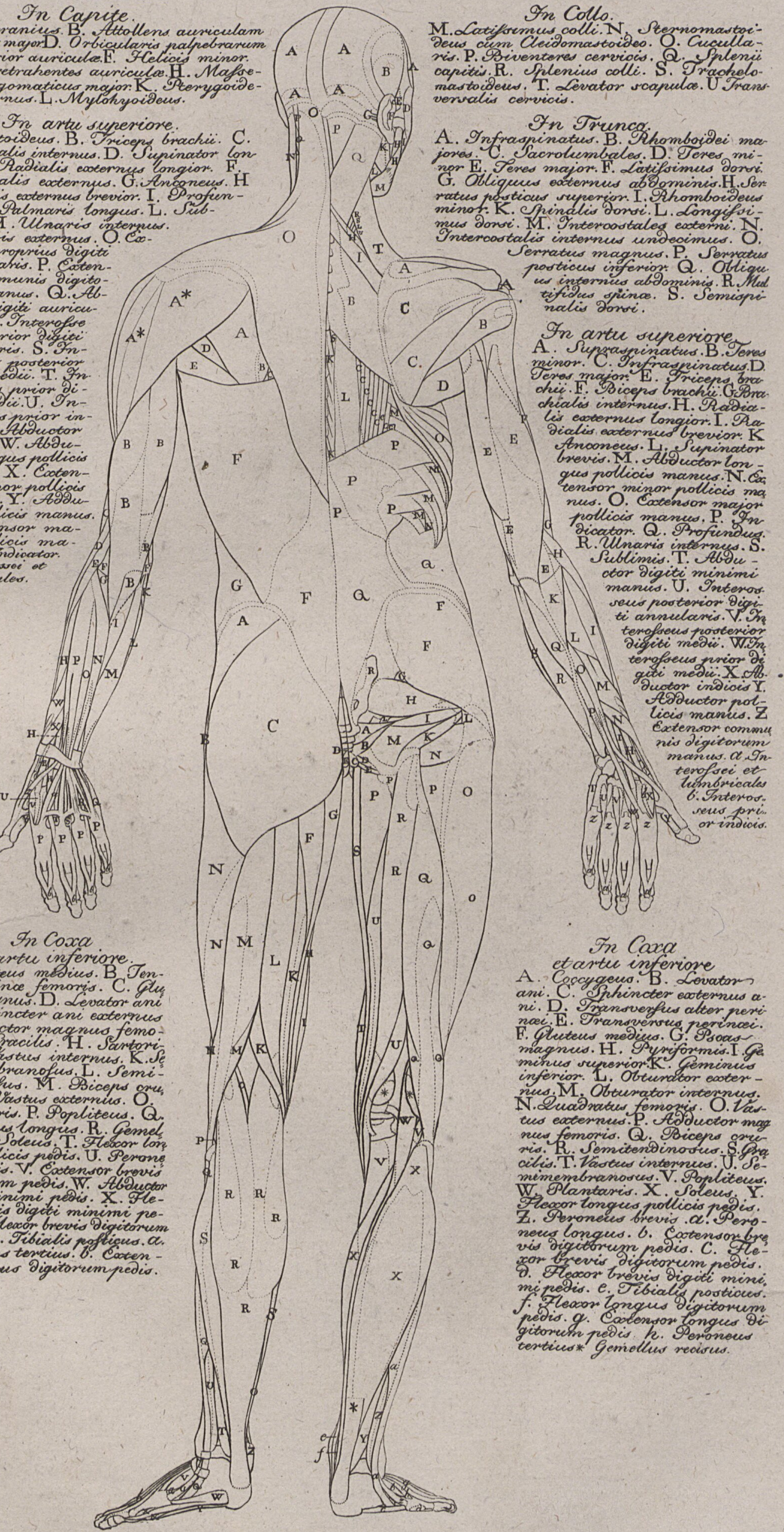
In artu inferiore.

A. Adductor brevis femoris. B. Adductor magnus femoris. C. Semimembranosus. D. Gracilis. E. Biceps cruris. F. Peroneus longus. G. Peroneus brevis. H. Tibialis posticus. I. Flexor longus pollicis pedis. K. Flexor longus digitorum pedis. L. Flexor brevis pollicis pedis. M. Extensor brevis digitorum pedis. N. Interosseus primus digiti parvi primi pedis. O. Extensor digitorum pedis longus abscissus.

SYNT. TAB. III.



SYNTAXIS. TAB. III.



In Capite.

A. Epicranius. B. Attollens auriculam C. Helicis major. D. Orbicularis palpebrarum E. Anterior auriculæ. F. Helicis minor. G. Tres retrahentes auriculæ. H. Masseter. I. Zygomaticus major. K. Pterygoideus internus. L. Mylohyoideus.

In artu superiore.

A*. Deltoideus. B. Triceps brachii. C. Brachialis internus. D. Supinator longus. E. Radialis externus longior. F. Brachialis externus. G. Anconeus. H Radialis externus brevior. I. Profundus. K. Palmaris longus. L. Sublimis. M. Ulnaris internus. N. Ulnaris externus. O. Extensor proprius digiti auricularis. P. Extensor communis digitorum manus. Q. Abductor digiti auricularis. R. Interosseus posterior digiti annularis. S. Interosseus posterior digiti medii. T. Interosseus prior digiti medii. U. Interosseus prior indicis. V. Abductor indicis. W. Abductor longus pollicis manus. X. Extensor minor pollicis manus. Y. Adductor pollicis manus. Z. Extensor major pollicis manus. a Indicator. b. Interossei et lumbricales.

In Collo.

M. Latissimus colli. N. Sternomastoideus cum Cleidomastoideo. O. Cucullaris. P. Biventeres cervicis. Q. Splenii capitis. R. Splenius colli. S. Trachelomastoideus. T. Levator scapulæ. U Transversalis cervicis.

In Trunco.

A. Infraspinatus. B. Rhomboidei majores. C. Sacrolumbales. D. Teres minor E. Teres major. F. Latissimus dorsi. G. Obliquus externus abdominis. H. Serratus posticus superior. I. Rhomboideus minor. K. Spinalis dorsi. L. Longissimus dorsi. M. Intercostales externi. N. Intercostalis internus undecimus. O. Serratus magnus. P. Serratus posticus inferior. Q. Obliquus internus abdominis. R. Multifidus spinæ. S. Semispinalis dorsi.

In artu superiore.

A. Supraspinatus. B. Teres minor. C. Infraspinatus. D. Teres major. E. Triceps brachii. F. Biceps brachii. G. Brachialis internus. H. Radialis externus longior. I. Radialis externus brevior. K Anconeus. L. Supinator brevis. M. Abductor longus pollicis manus. N. Extensor minor pollicis manus. O. Extensor major pollicis manus. P. Indicator. Q. Profundus. R. Ulnaris internus. S. Sublimis. T. Abductor digiti minimi manus. U. Interosseus posterior digiti annularis. V. Interosseus posterior digiti medii. W. Interosseus prior digiti medii. X. Abductor indicis Y. Adductor pollicis manus. Z Extensor communis digitorum manus. a. Interossei et lumbricales b. Interosseus prior indicis.

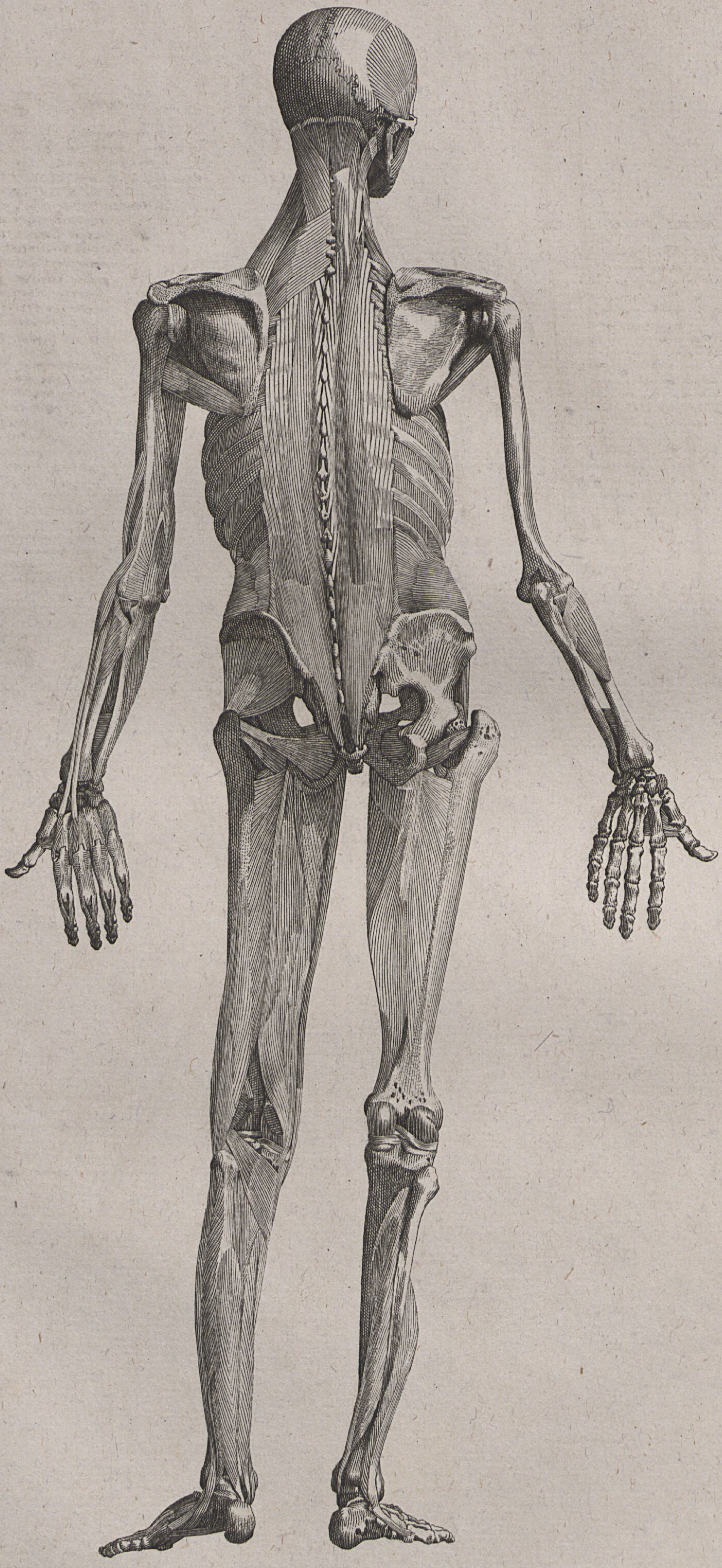
In Coxa et artu inferiore.

A. Gluteus medius. B Tensor vaginæ femoris. C. Gluteus magnus. D. Levator ani E. Sphincter ani externus F. Adductor magnus femoris. G. Gracilis. H. Sartorius I. Vastus internus. K. Semimembranosus. L. Semitendinosus. M. Biceps cruris. N. Vastus externus. O. Plantaris. P. Popliteus. Q. Peroneus longus. R. Gemellus. S. Soleus. T. Flexor longus pollicis pedis. U. Peroneus brevis. V. Extensor brevis digitorum pedis. W. Abductor digiti minimi pedis. X. Flexor brevis digiti minimi pedis. Y. Flexor brevis digitorum pedis. Z. Tibialis posticus. a. Peroneus tertius. b. Extensor longus digitorum pedis.

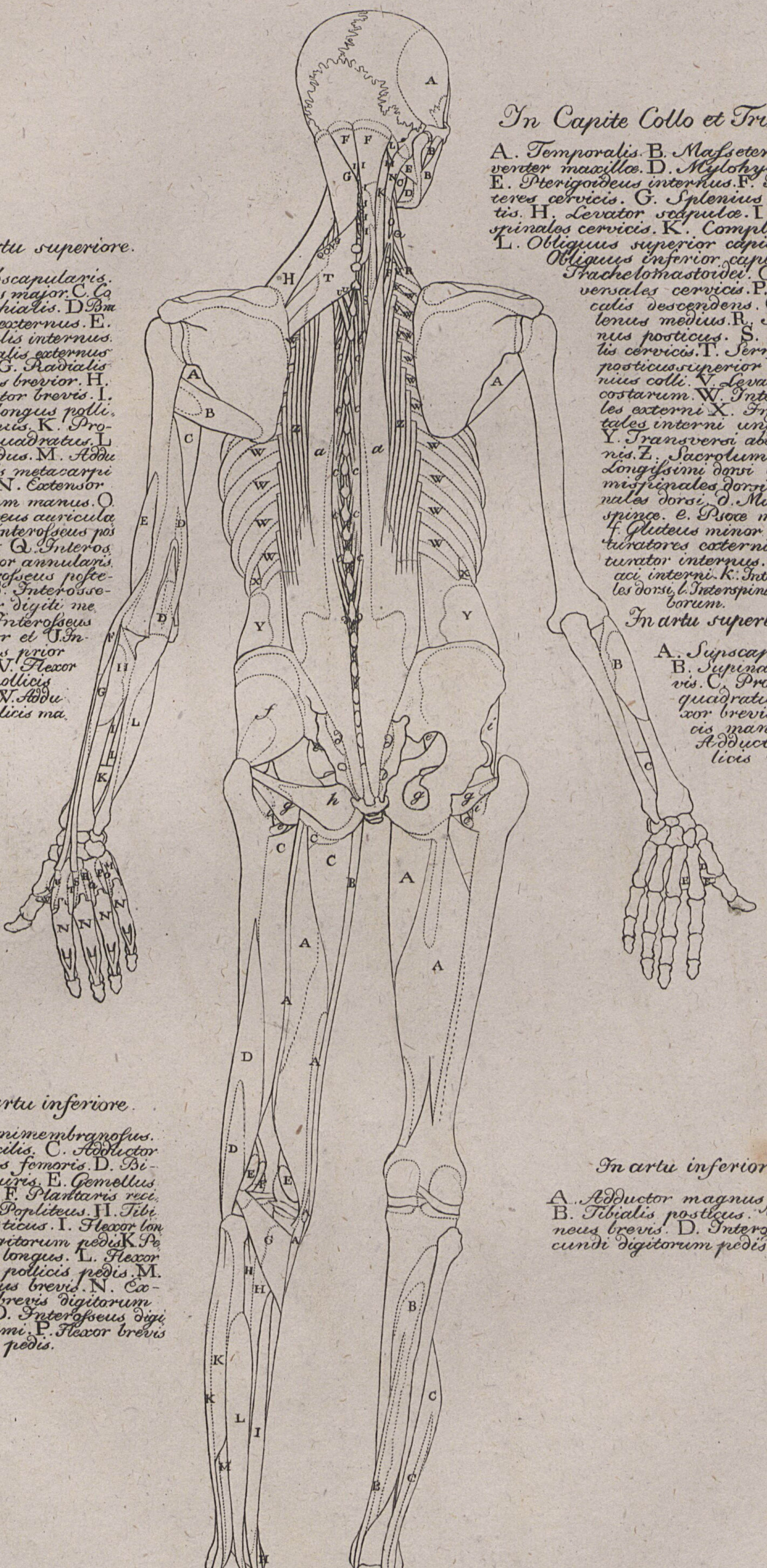
In Coxa et artu inferiore

A. Coccygeus. B. Levator ani. C. Sphincter externus ani. D. Transversus alter perinæi. E. Transversus perinæi. F. Gluteus medius. G. Psoas magnus. H. Pyriformis. I. Geminus superior. K. Geminus inferior. L. Obturator externus. M. Obturator internus. N. Quadratus femoris. O. Vastus externus. P. Adductor magnus femoris. Q. Biceps cruris. R. Semitendinosus. S. Gracilis. T. Vastus internus. U. Semimembranosus. V. Popliteus. W. Plantaris. X. Soleus. Y. Flexor longus pollicis pedis. Z. Peroneus brevis. a. Peroneus longus. b. Extensor brevis digitorum pedis. c. Flexor brevis digitorum pedis. d. Flexor brevis digiti minimi pedis. e. Tibialis posticus. f. Flexor longus digitorum pedis. g. Extensor longus digitorum pedis h. Peroneus tertius * Gemellus recisus.

SYNT. TAB. IV.



SYNTAXIS. TAB. IV.



In Capite Collo et Trunco.

A. Temporalis. B. Maſseter. C. Biverter maxillæ. D. Mylohyoideus. E. Pterigoideus internus. F. Biventeres cervicis. G. Splenius capitis. H. Levator scapulæ. I. Interspinales cervicis. K. Complexus. L. Obliquus superior capitis. M. Obliquus inferior capitis. N. Trachelomastoidei. O. Transversales cervicis. P. Cervicalis descendens. Q. Scalenus medius. R. Scalenus posticus. S. Spinalis cervicis. T. Serratus posticus superior. U. Splenius colli. V. Levatores costarum. W. Intercostales externi. X. Intercostales interni undecimi. Y. Transversi abdominis. Z. Sacrolumbales. a. Longiſsimi dorsi. b. Semispinales dorsi. c. Spinales dorsi. d. Multifidi spinæ. e. Psoæ magni. f. Gluteus minor. g. Obturatores externi. h. Obturator internus. i. Iliaci interni. k. Interſpinales dorsi. l. Interspinales lumborum.

In artu superiore.

A. Subscapularis. B. Teres major. C. Coracobrachialis. D. Brachialis externus. E. Brachialis internus. F. Radialis externus longior. G. Radialis externus brevior. H. Supinator brevis. I. Flexor longus pollicis manus. K. Pronator quadratus. L. Profundus. M. Adductor oſsis metacarpi quarti. N. Extensor digitorum manus. O. Interoſseus auricularis. P. Interoſseus posterior et Q. Interoſseus prior annularis. R. Interoſseus posterior et S. Interosseus prior digiti medii. T. Interoſseus posterior et U. Interoſseus prior indicis. V. Flexor brevis pollicis manus. W. Adductor pollicis manus.

In artu superiore.

A. Supscapularis. B. Supinator brevis. C. Pronator quadratus. D. Flexor brevis pollicis manus. E. Adductor pollicis manus

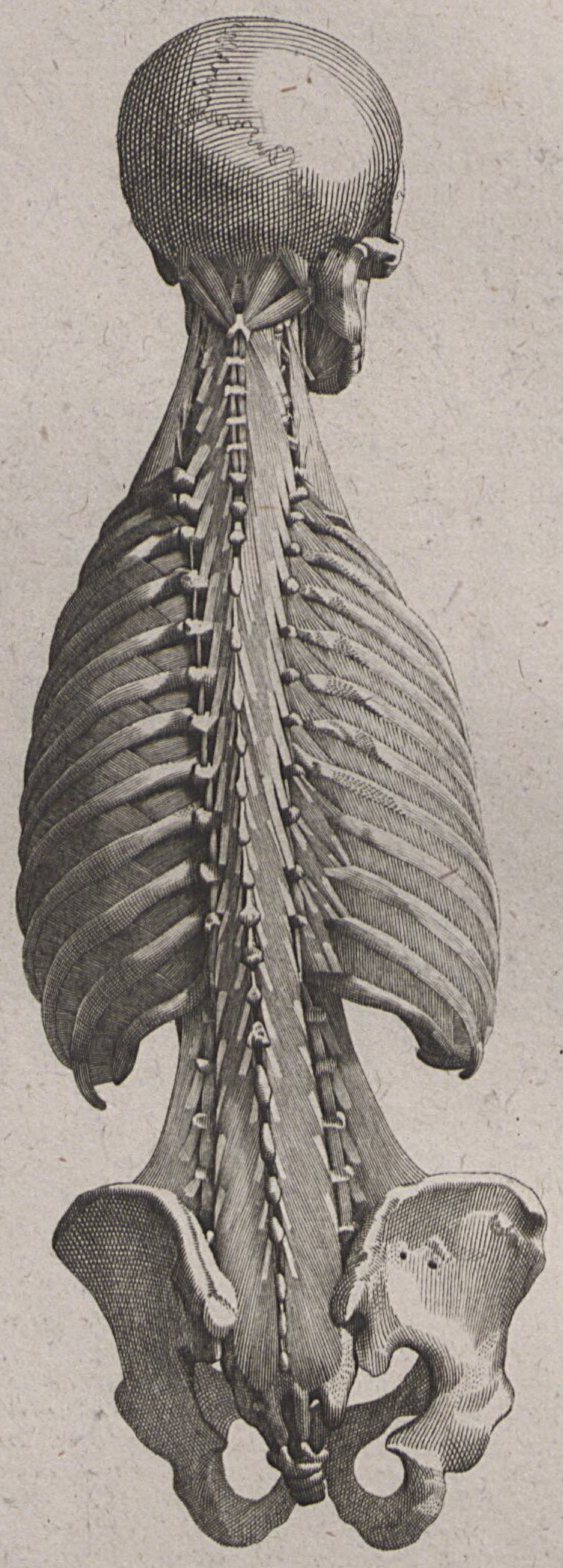
In artu inferiore.

A. Semimembranoſus. B. Gracilis. C. Adductor magnus femoris. D. Biceps cruris. E. Gemellus recisus. F. Plantaris recisus. G. Popliteus. H. Tibialis posticus. I. Flexor longus digitorum pedis. K. Peroneus longus. L. Flexor longus pollicis pedis. M. Peroneus brevis. N. Extensor brevis digitorum pedis. O. Interoſseus digiti minimi. P. Flexor brevis pollicis pedis.

In artu inferiore

A. Adductor magnus femoris. B. Tibialis posticus. C. Peroneus brevis. D. Interoſsei secundi digitorum pedis.

SYNT. TAB V.





II.



I.



IV.



III.



V.



II.

A. Abductor digiti minimi. B. Abductor pollicis. C. Flexor brevis digitorum. D Interoſseus secundus digiti tertii. E. Interosseus digiti minimi. F. Flexor brevis digiti minimi. G. Lumbricales. H. Transversalis pedis. I. Interoſseus secundus digiti secundi. K. Interoſseus secundus digiti primi. L. Flexor longus digitorum. M. Flexor longus pollicis. N. Adductor pollicis. O. Flexor brevis pollicis.



I.

A. Aponeuroſis plantaris. B. Abductor pollicis. C. Flexor brevis pollicis. D. Flexor longus pollicis E. Lumbricales. F. Transversalis pedis. G. Interoſseus secundus digi primi. H. Interoſseus secundus digiti secundi. I. Interoſseus ſecundus digiti tertii. K. Flexor brevis digitorum. L. Interoſseus digiti minimi. M. Flexor brevis digiti minimi. N. Abductor digiti minimi. O Flexor longus digitorum.



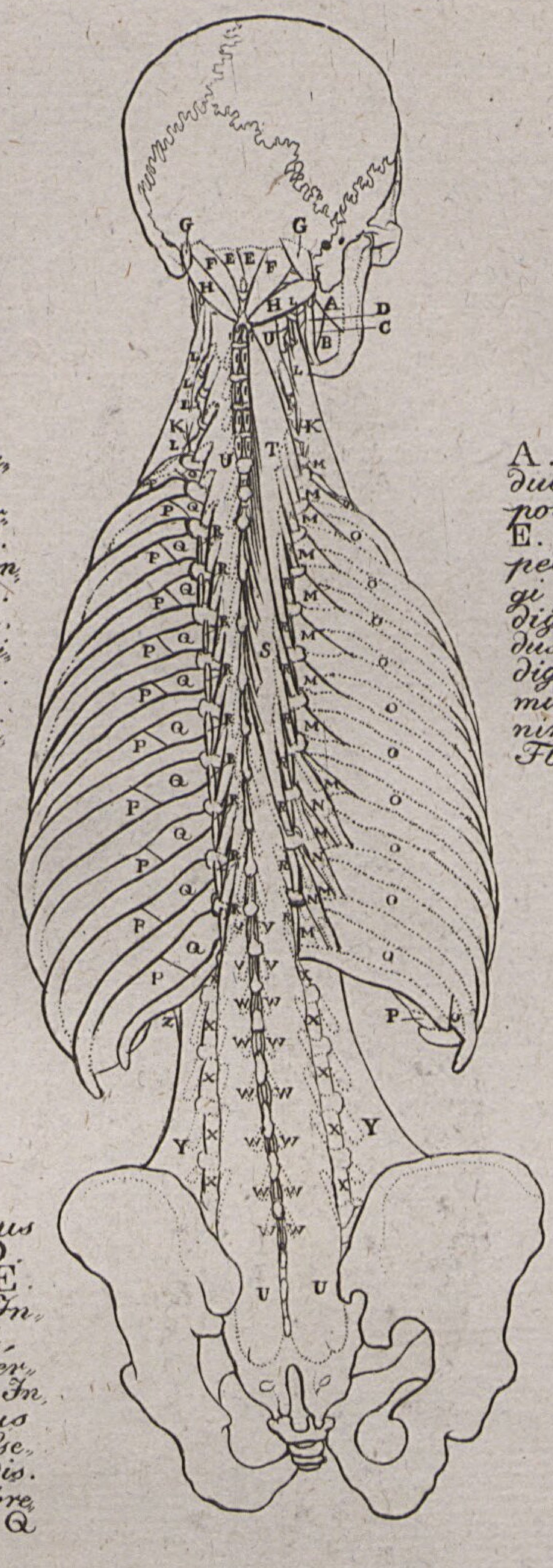
IV.

A. Peroneus brevis. B. Peroneus longus. C. Tibialis posticus. D. Flexor brevis digiti minimi. E. Interoſseus digiti minimi. F. Interoſseus ſecundus digiti tertii, G. Interoſseus primus. H. Interoſseus ſecundus digiti ſecundi, I. Interoſseus primus. K. Interoſseus ſecundus digiti primi, L. Interoſseus primus. M. Transversalis pedis. N. Adductor pollicis. O. Flexor brevis pollicis. P. Abductor pollicis. Q Tibialis anticus.



III.

A. Flexor longus digitorum. B. Lumbricalis primus. C. Lumbricalis ſecundus. D. Lumbricalis tertius. E. Lumbricalis quartus. F Flexor longus pollicis. G. Tibialis posticus. H. Tibialis anticus. I. Abductor pollicis. K. Flexor brevis pollibis. L. Adductor pollicis. M. Peroneus brevis. N. Peroneus longus. O. Flexor brevis digiti minimi. P. Interoſseus digiti minimi. Q. Interoſseus ſecundus digiti tertii, R. Interoſseus primus. S. Interoſseus secundus digiti secundi. T. Interoſseus ſecundus digiti primi



A. Pterygoideus internus. B. Mylohyoideus. C. Ceratoglossus. D. Biventer maxillæ. E. Recti capitis postici minores. F. Recti capitis postici majores. G. Obliqui superiores capitis. H. Obliqui inferiores capitis. I. Interspinales cervicis. K. Scaleni medii. L. Intertransversarii colli. M. Levatores breviores costarum. N. Levatores longiores costarum. O. Intercostales externi. P. Intercostales interni. Q. Pleura. R. Intertransversarii dorsi. S. Semispinalis dorsi. T. Spinalis cervicis. U. Multifidi ſpinæ. V. Interſpinales dorsi. W. Interspinales lumborum. X. Intertransversaii lumborum. Y. Quadrati lumborum. Z. Pars diaphragmatis.

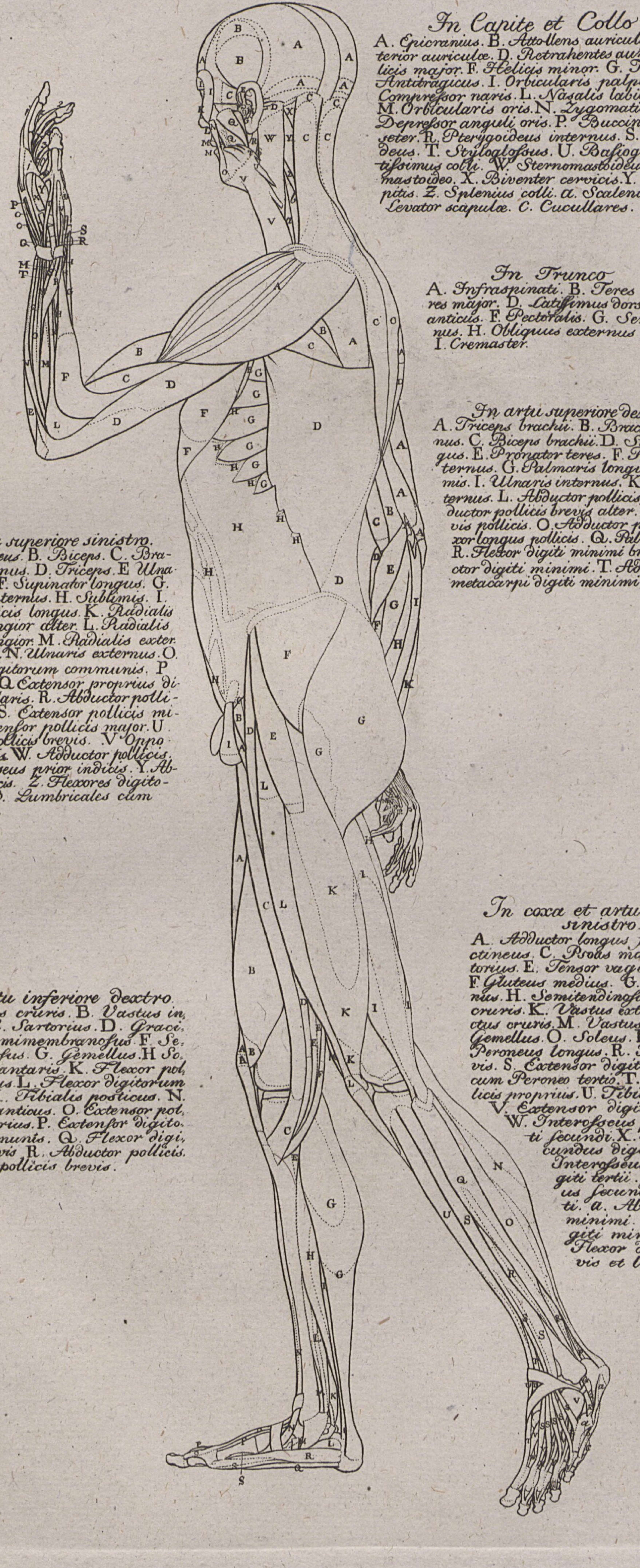


V.

A. Peroneus brevis. B. Peroneus longus. C. Tibialis anticus. D. Interoſseus primus digiti primi, E. Interoſseus ſecundus. F. Interoſseus primus digiti ſecundi, G. Interoſseus ſecundus. H. Interoſseus primus digiti tertii, I. Interoſseus ſecundus. K. Interoſseus digiti minimi.

SYNT. TAB. VI.





In Capite et Collo

A. Epicranius. B. Attollens auriculam. C. Anterior auriculae. D. Retrahentes auriculam E. Helicis major. F. Helicis minor. G. Tragicus. H. Antitragicus. I. Orbicularis palpebrarum. K. Compressor naris. L. Nasalis labii superioris. M. Orbicularis oris. N. Zygomaticus major. O. Depressor anguli oris. P. Buccinator. Q. Masseter. R. Pterygoideus internus. S. Stylohyoideus. T. Styloglossus. U. Basioglossus. V. Latissimus colli. W. Sternomastoideus cum Cleidomastoideo. X. Biventer cervicis. Y. Splenius capitis. Z. Splenius colli. a. Scalenus medius. b. Levator scapulae. c. Cucullares.

In Trunco

A. Infraspinati. B. Teres minor. C. Teres major. D. Latissimus dorsi. E. Serratus anticus. F. Pectoralis. G. Serratus magnus. H. Obliquus externus abdominis. I. Cremaster.

In artu superiore dextro.

A. Triceps brachii. B. Brachialis internus. C. Biceps brachii. D. Supinator longus. E. Pronator teres. F. Radialis internus. G. Palmaris longus. H. Sublimis. I. Ulnaris internus. K. Ulnaris externus. L. Abductor pollicis brevis. M. Abductor pollicis brevis alter. N. Flexor brevis pollicis. O. Adductor pollicis. P. Flexor longus pollicis. Q. Palmaris brevis. R. Flexor digiti minimi brevis. S. Abductor digiti minimi. T. Adductor ossis metacarpi digiti minimi.

In artu superiore sinistro.

A. Deltoideus. B. Biceps. C. Brachialis internus. D. Triceps. E Ulnaris internus. F. Supinator longus. G. Radialis internus. H. Sublimis. I. Flexor pollicis longus. K. Radialis externus longior alter. L. Radialis externus longior. M. Radialis externus brevior. N. Ulnaris externus. O. Extensor digitorum communis. P Indicator. Q. Extensor proprius digiti auricularis. R. Abductor pollicis longus. S. Extensor pollicis minor. T. Extensor pollicis major. U. Abductor pollicis brevis. V. Opponens pollicis. W. Adductor pollicis. X. Interosseus prior indicis. Y. Abductor indicis. Z. Flexores digitorum. 1.2.3. Lumbricales cum Interosseis.

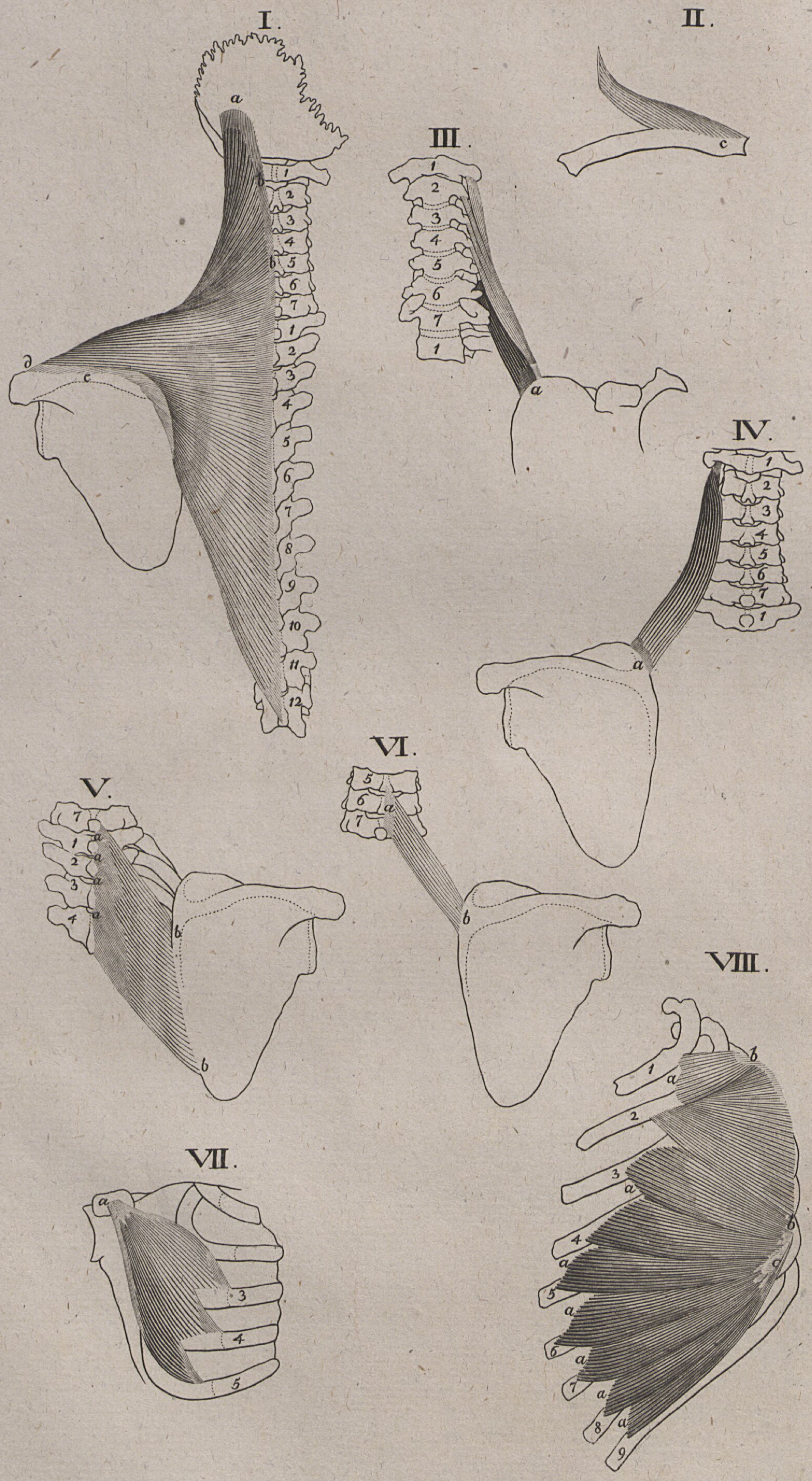
In coxa et artu inferiore sinistro.

A. Adductor longus femoris. B. Pectineus. C. Psoas magnus. D. Sartorius. E. Tensor vaginae femoris. F. Gluteus medius. G. Gluteus magnus. H. Semitendinosus. I. Biceps cruris. K. Vastus externus. L. Rectus cruris. M. Vastus internus. N. Gemellus. O. Soleus. P. Plantaris. Q Peroneus longus. R. Peroneus brevis. S. Extensor digitorum longus cum Peroneo tertio. T. Extensor pollicis proprius. U. Tibialis anticus. V. Extensor digitorum brevis. W. Interosseus primus digiti secundi. X. Interosseus secundus digiti secundi. Y. Interosseus secundus digiti tertii. Z. Interosseus secundus digiti quarti. a. Abductor digiti minimi. b. Flexor digiti minimi brevis. c. Flexor digitorum brevis et longus.

In artu inferiore dextro.

A. Rectus cruris. B. Vastus internus. C. Sartorius. D. Gracilis. E. Semimembranosus. F. Semitendinosus. G. Gemellus. H Soleus. I. Plantaris. K. Flexor pollicis longus. L. Flexor digitorum longus. M. Tibialis posticus. N. Tibialis anticus. O. Extensor pollicis proprius. P. Extensor digitorum communis. Q. Flexor digitorum brevis R. Abductor pollicis. S. Flexor pollicis brevis.

TAB. I.



TAB. I.

FIG. I. *rückwärts* II. *vorwärts.* DER MOENCHSKAPPENMUSKEL (*Cucullaris*). In der Syntax T. I. *im Halse* B. III. O. VI. C.

Er entſtehet an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*a*) an dem Nackenbande (*b*) und an den Spitzen der Stachelfortſätze der zwey unterſten Hals-(6. 7) und aller Rückenwirbelbeine (1—12).

— endet ſich an der oberen Gegend der hinteren Hälfte des Schlüſſelbeines (*c*), an der Schulterhöhe (*d*) und Schulterblattsgräthe (*e*).

— erhält und hebet den geneigten Kopf; drehet ihn, den Hals und den Rücken nach der feſtſtehenden Schulter; ziehet die Schulter rück-und aufwärts, gerade nach hinten, oder rück-und abwärts, je nachdem die einzelnen Theile deſſelben wirken.

FIG. III. *vorw.* IV. *rückw.* DER AUFHEBER DES SCHULTERBLATTES (*Levator ſcapulæ*) Synt. T. I. *im Halſe* H. III. T. IV. H. VI. *b.*

Er entſtehet an den Queerfortſätzen der vier oberen Halswirbelbeine (1.4).

— endet ſich an dem hinteren oberen Winkel des Schulterblattes (*a*).

— hebet das Schulterblatt ein-und vorwärts auf; bey feſtem Schulterblatte ziehet er den Hals rück-und ſeitwärts.

FIG. V. *rückw.* DER GROESSERE RAUTENFOERMIGE MUSKEL (*Rhomboideus major*) Synt. T. III. *im Stamme* B.

Er entſtehet an den Stachelfortſätzen der vier oberſten Rückenwirbel (1—4) und des letzten Halswirbelbeines (7), dann auch an ihren Zwiſchenſtachelbändern (*a*).

— endet ſich an der äuſseren Lefze des hinteren Randes am Schulterblatte (*b*) unter der dreyeckichten Fläche.

— hebet das Schulterblatt nach hintenzu ſchief aufwärts; wenn die Schulter feſt iſt, ſo drehet er den Rücken gegen ſelbe.

FIG. VI. *rückw.* DER KLEINERE RAUTENFOERMIGE MUSKEL (*Rhomboideus minor*) Synt. T. III. *im Stamme* I.

Er entſtehet an den Stachelfortſätzen der drey unteren Halswirbelbeine (5—7) und an dem Nackenbande (*a*).

— endet ſich an der äuſseren Lefze des hinteren Randes am Schulterblatte (*b*) bey der dreyeckichten Fläche.

— wirket wie der vorige auf das Schulterblatt; drehet aber bey feſtgehaltener Schulter den Hals zur Seite abwärts.

FIG. VII. *vorw.* DER VORDERE SÆGEMUSKEL (*Serratus anticus*) Synt. T. I. *im Stamme* G. VI. E.

Er entſpringet an der äuſseren Lefze des oberen Randes der dritten, vierten und fünften Rippe (3—5), wo dieſe ſich mit ihren Knorpeln verbinden.

Er endet ſich an dem rabenähnlichen Fortſatze des Schulterblattes (*a*).

— ziehet den Hals des Schulterblattes ein-und vorwärts ſchief herab, oder hebet die genannten Rippen auf-und auswärts.

FIG. VIII. *ſeitwärts.* DER GROSSE SÆGEMUSKEL (*Serratus magnus*). Synt. T. I. *im Stamme* C. III. O. VI. G.

Er entſtehet an den neun oberen Rippen (1—9) und einigen Zwiſchenrippenmuskeln (*a*).

— endet ſich an dem Grunde (*b*) und unteren Winkel des Schulterblattes (*c*), welches, da es ſonſt das Ende deſſelben bedecket, weggenommen iſt.

— ziehet das Schulterblatt vor-und aufwärts, gerade vorwärts, oder vor-und abwärts; bey befeſtigter Schulter wirket er im Gegentheile über die Rippen, an welchen er entſtehet.

TAB. II.

FIG. I. *vorw.* DER UNTERSCHLÜSSELBEINMUSKEL (*Subclavius*)
Synt. T. I. *im Stamme* F.

Er entstehet an dem Knorpel der ersten Rippe (1).

— endet sich an der unteren Fläche des Schlüsselbeines (*a*).

— ziehet das Schlüsselbein ab - und vorwärts gegen das Brustbein; hebet bey befestigtem Schlüsselbeine die erste Rippe auf.

FIG. II. *vorw.* III. *rückw.* DER DELTAMUSKEL (*Deltoides*).
Synt. T. I. *im linken Arme* A. III. A*. VI. A.

Er entstehet am vorderen Rande der äusseren Hälfte des Schlüsselbeines (*a*), an der Schulterhöhe (*b*) und dem unteren Rande der Schulterblattsgräthe (*c*).

— endet sich an der Rauhigkeit des Körpers am Armknochen (*d*).

Der ganze Muskel ziehet den Arm gerade auswärts in die Höhe; mit dem vorderen Theile allein wirkend ziehet er selben vorwärts, mit dem hinteren Theile allein rückwärts in die Höhe: auch drücket er den Kopf des Armbeines in die Gelenkfläche des Schulterblattes; bey befestigtem Arme wirket er im Gegentheile über die Schulter.

FIG. IV. *vorwärts* V. *rückwärts.* DER BRUSTMUSKEL (*Pectoralis*)
Synt. Tab. I. *im Stamme* A*. VI. F.

Er entstehet an dem vorderen Rande des Schlüsselbeines, an dessen gewölbtem Theile (*a*), an der vorderen Lefze des Brustbeins Seitenrandes (*b*), an den Knorpeln der drey untersten wahren Rippen (6. 7) und an der sehnigen Ausbreitung des äusseren schiefen Bauchmuskels (*c*).

— endet sich an der rauhen Linie des grossen Hügels am Armknochen (*d*) dergestalt, dass die obern (*e*), welche vor - und abwärts laufen, die unteren aufsteigenden Theile (*f*) überkreutzen und vorwärts bedecken.

Wirket der ganze Muskel, so ziehet er den Arm gegen die Brust vorwärts, und drehet ihn zugleich einwärts; ist der Arm erhoben, so ziehet er ihn ab - und vorwärts. Ist sein oberer Theil allein in Wirkung, so hebet er den Arm und die Schulter vorwärts, so wie sein unterer selbe vorwärts niederdrücket. Bey befestigtem Arme wirket er über den ganzen Stamm oder jene Theile des Stammes, aus welchen er entstehet, in entgegengesetzter Richtung.

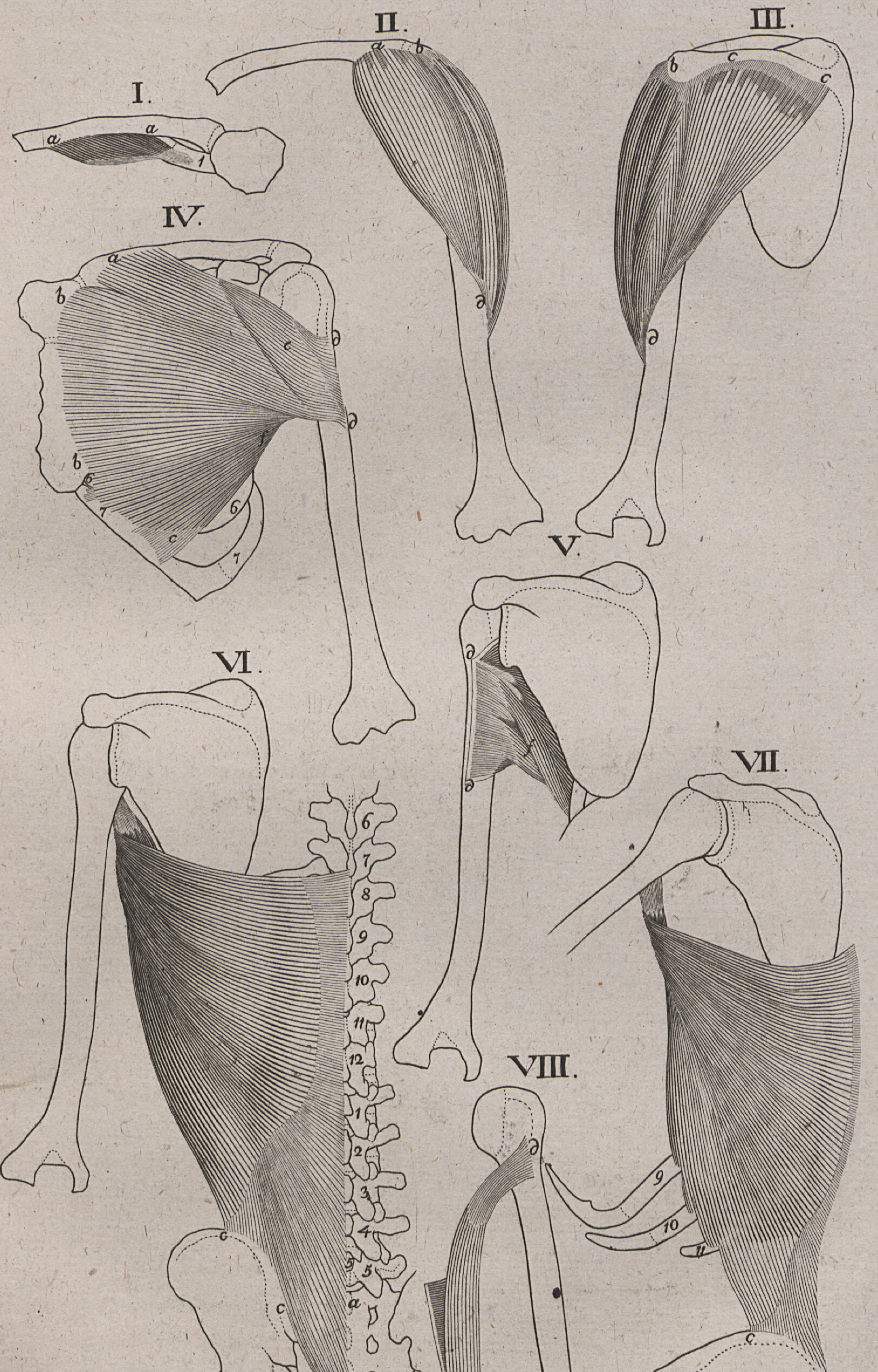
FIG. VI. *rückw.* VII. *seitw.* VIII. *vorw.* DER BREITESTE RÜCKENMUSKEL (*Latissimus dorsi*) Synt. T. I. *im Stamme* B. III. F. VI. D.

Er entstehet mit einer sehnigen Ausbreitung an den Stachelfortsätzen der sechs bis acht untersten Rückenwirbel (6—12) und aller Lendenwirbelbeine (1—5), an den Stacheln (*a*) und dem Schwanzhügel des heiligen Beines (*b*), an der hinteren Hälfte der äusseren Lefze des Darmbeinkammes (*c*), endlich an der äusseren Fläche der vier untersten Rippen (9—11).

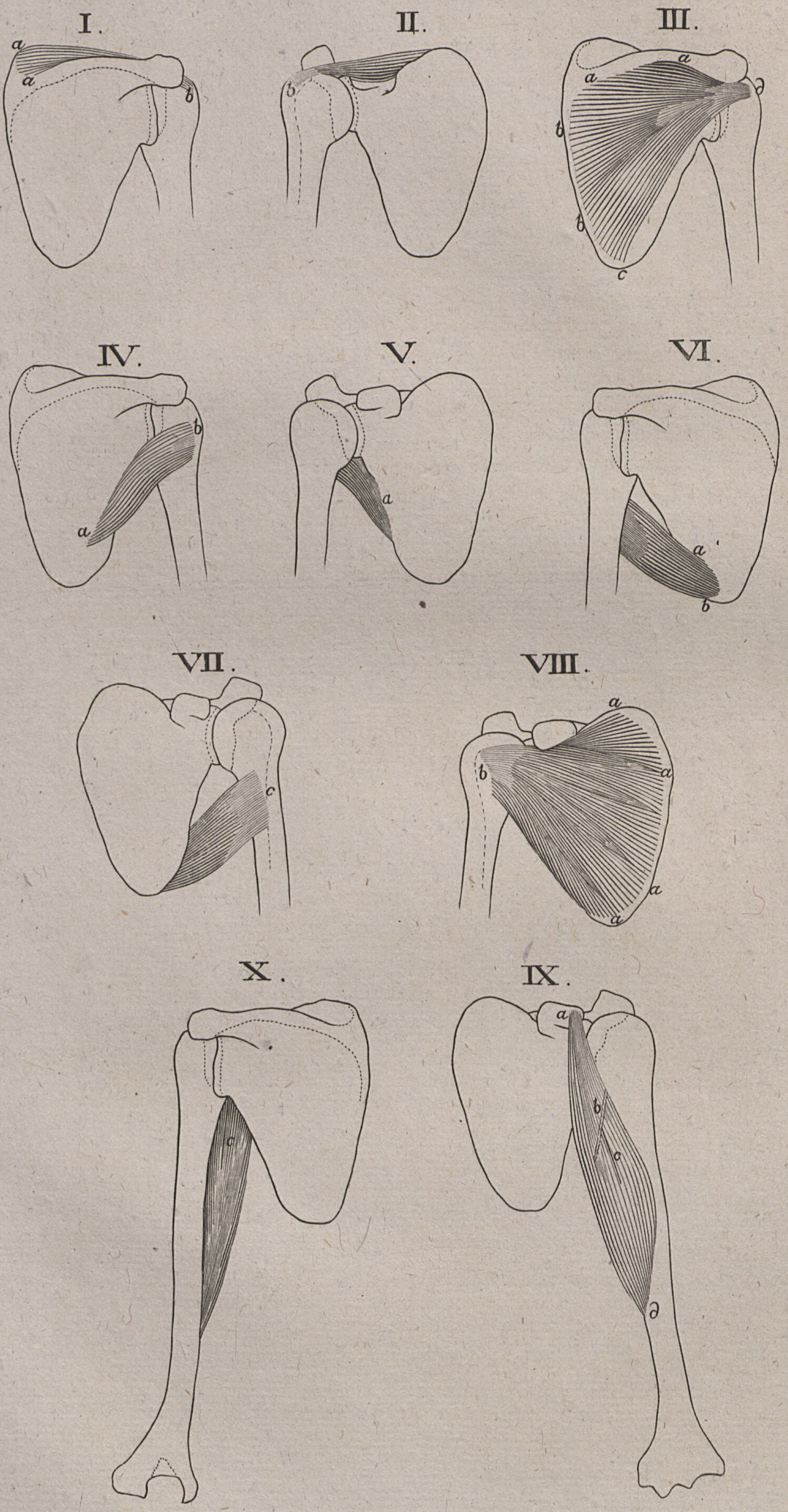
— endet sich an der rauhen Linie (*d*), die vom kleineren Hügel des Armknochens herabsteiget.

— drücket den erhobenen Arm und die Schulter nieder, dann ziehet er sie nach hinten abwärts, drehet den Arm einwärts, und wenn dieser befestiget ist, so hebet er die vier untersten Rippen und den Stamm in die Höhe.

TAB. II.



TAB.III.



TAB. III.

FIG. I. *rückw.* II. *vorw.* DER OBERGRÆTHENMUSKEL (*Supraspinatus*)
Synt. T. I. III. *im rechten Arme* A.

Er entstehet an der ganzen Grube ober der Gräthe am Schulterblatte (*a*).

— endet sich an dem obersten Muskeleindrucke des gröſseren Hügels am Armknochen (*b*).

— hebet den Arm vorwärts und zugleich schief auswärts in die Höhe, da er sich an dem Kapselbande befestiget, spannet er dasselbe bey dieser Bewegung an, damit es nicht, weil es sich dabey faltet, eingeklemmet werde. Das Schulterblatt ziehet er im Gegentheile an den Kopf des Armknochens, wenn der Arm befestiget ist.

FIG. III. *rückw.* DER UNTERGRÆTHENMUSKEL (*Infraspinatus*)
Synt. T. III. *im Stamme* A, *und im rechten Arme* C. VI. *im Stamme* A.

Er entstehet an der untern Fläche der Schulterblattsgräthe (*a*), an dem Grunde (*b*) und unterem Winkel (*c*) des Schulterblattes, wie auch an jenem Theile der Fläche unter der Gräthe, die er bedecket.

— endet sich an dem mittleren Muskeleindrucke des gröſseren Hügels am Armknochen (*d*).

— drehet den Armknochen von vorne auswärts; die Gelenkkapsel spannet er aus gleicher Ursache wie der vorige an.

FIG. IV. *rückw.* V. *vorw.* DER KLEINERE RUNDE MUSKEL (*Teres minor*)
Synt. T. III. *im Stamme* D, *und im rechten Arme* B. VI. *im Stamme* B.

Er entstehet an den obern zwey Drittheilen der äuſseren Lefze des vorderen Randes am Schulterblatte (*a*).

— endet sich an dem unteren Muskeleindrucke des gröſseren Hügels am Armknochen (*b*).

— wirket wie der vorige.

FIG. VI. *rückw.* VII. *vorw.* DER GROESSERE RUNDE MUSKEL (*Teres major*) Synt. T. I. *im Stamme* I. T. II. *im linken Arme* B. III. *im Stamme* E. *und im rechten Arme* D. IV. *im linken Arme* B. VI. *Stamme* C.

Er entstehet an dem noch übrigen Theile der äuſseren Lefze des vorderen Randes (*a*) und am unteren Winkel des Schulterblattes (*b*).

— endet sich an der rauhen Linie, die von dem kleineren Hügel des Armknochens abwärts läuft (*c*).

— drehet den Arm einwärts, und ziehet ihn gegen den Rücken.

FIG. VIII. *vorw.* DER UNTERSCHULTERBLATTMUSKEL (*Subscapularis*)
Synt. T. I. *im Stamme* H. II. IV. *im rechten und linken Arme* A.

Er entstehet an der ganzen ausgehöhlten Fläche und allen Rändern des Schulterblattes (*a*).

— endet sich an dem kleineren Hügel des Armknochens (*b*).

— drehet den Arm einwärts, und wenn er in die Höhe gehoben ist, ziehet er ihn abwärts. Spannet bey seiner Wirkung ebenfalls die Gelenkkapsel an, um die Einklemmung zu verhindern.

FIG. IX. *vorw.* X. *rückw.* DER RABENARMMUSKEL (*Coracobrachialis*)
Synt. T. I. *im rechten und linken Arme* B. II. *im linken Arme* D. IV. C.

Er entstehet an der Spitze des rabenähnlichen Fortsatzes am Schulterblatte (*a*) genau mit dem kürzeren Kopfe des zweyköpfigen Armmuskels verwachsen bis zu jenem Ort, wo dieser Kopf abgeschnitten ist (*b*). Auch bemerket man in dem Körper dieses Muskels der Länge nach eine Spalte (*c*), wodurch ein Armnerve von innen nach auſsen zu läuft.

— endet sich in- und etwas rückwärts an der Mitte des Armknochens (*d*).

— ziehet den Arm fest an die Seite des Stammes, und wenn selber einwärts gekehret ist, so drehet er ihn auswärts; ziehet auch das Schulterblatt an den Kopf des Armknochens.

TAB. IV.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* DER ZWEYKOEPFIGE ARMMUSKEL (*Biceps brachii*) Synt. T. I. *im rechten Arme* C. *im linken Arme* D. II. C. III. *im rechten Arme* F. VI. C. *im linken Arme* B.

Die Sehne ſeines längeren Kopfes entſtehet in der Höhle des Armgelenkes am oberen, und äuſseren Theile des Randes der Gelenkshöhle des Schulterblattes (*a*), läuft über den Kopf des Armknochens in die Furche zwiſchen den beyden Hügeln deſſelben, wo ſie dann die Gelenkkapſel durchbohret; es befindet ſich aber hier ein Zellengewebe, um ſowohl dieſe Oeffnung zu ſchlieſsen, als auch die Sehne locker zu verbinden; wie ſie aber ferner in dieſer Furche ſchon zwiſchen den zwey von den Armhügeln herabſteigenden rauhen Linien ſich befindet, wird ſie durch ſehnigbänderige Faſern, die von einer rauhen Linie zur andern lauffen, feſt in dieſer Furche erhalten, damit ſie bey keiner Bewegung des Arms ausgleiten könne, und ſo verlieret ſie ſich endlich in dem Muskelkörper, nachdem ſie in einiger Entfernung frey aus der Furche heraus getretten iſt. Der kürzere Kopf entſtehet verbunden mit dem Rabenarmmuskel, wie dort ſchon gemeldet worden, aus der Spitze des rabenähnlichen Fortſatzes (*b*).

— endet ſich in eine ſehnige Ausbreitung (*c*), die ſich einwärts über die Vorderarmmuskeln in die ſehnige Scheide verbreitet; dann in eine ſtarke Sehne (*d*), die ſich an dem hinteren Theile der Rauhigkeit der Speiche (*e*) befeſtiget.

— drehet die Speiche, wenn ſie vorwärts gekehret iſt, rückwärts, und bieget den Vorderarm, auch ſpannet er die Scheide des Vorderarms einwärts an. Bey befeſtigtem Vorderarm kann er ebenfalls den Arm über ſelben biegen; wirket er aber, wenn der Vorderarm ausgeſtreket gehalten wird, ſo ziehet er den Arm an die Seite des Körpers und vorwärts: iſt er auswärts gekehret, ſo wird er von ihm einwärts gedrehet; das Schulterblatt ziehet er an den Armknochen.

FIG. III. *vorw.* IV. *und* V. *rückw.* DER DREYKOEPFIGE ARMMUSKEL (*Tricepsbrachii*) Synt. T. I. *im linken Arme* C. *im rechten Arme* D. III. *im linken Arme* B. *im rechten Arme* E. VI. *im linken Arme* D. *im rechten Arme* A.

Der lange Kopf (A) entſtehet an dem Halſe des Schulterblattes (*a*). Der kurze (B) an der äuſseren Fläche des Armknochens (*b*) gleich unter dem Halſe deſſelben, wie auch an dem vorderen Winkel eben dieſes Knochens (*c*). Der dritte Kopf (C) wird der ÆUSSERE ARMMUSKEL (*Brachialis externus*) Synt. T. II. *im linken Arme* E. T. III. F. T. IV. D. genannt, iſt von den vorigen zweyen bedecket, und entſtehet aus der äuſseren Fläche der unteren Hälfte des Armknochens (*d*), an dem hinteren (*e*) und vorderen Winkel (*f*) und Knorren (*g*) dieſes Knochens.

Der lange und kurze Kopf enden ſich nicht an dem Höckerfortſatze (*h*) allein, wie der äuſsere Armmuskel (*i*), ſondern ſie geben auch eine ſehnige Ausbreitung (*k*) von ſich, die ſich theils an dem äuſseren Winkel des Ellenbogenbeines (*l*) befeſtiget, theils auswärts in die ſehnige Scheide verlieret.

Er ſtrecket den Vorderarm aus, und wenn dieſer befeſtiget iſt, wirket er im Gegentheile über den Arm: der lange Kopf kann noch beſonders den Arm an die Seite des Körpers und etwas rückwärts ziehen: auch ziehet er das Schulterblatt an den Armknochen.

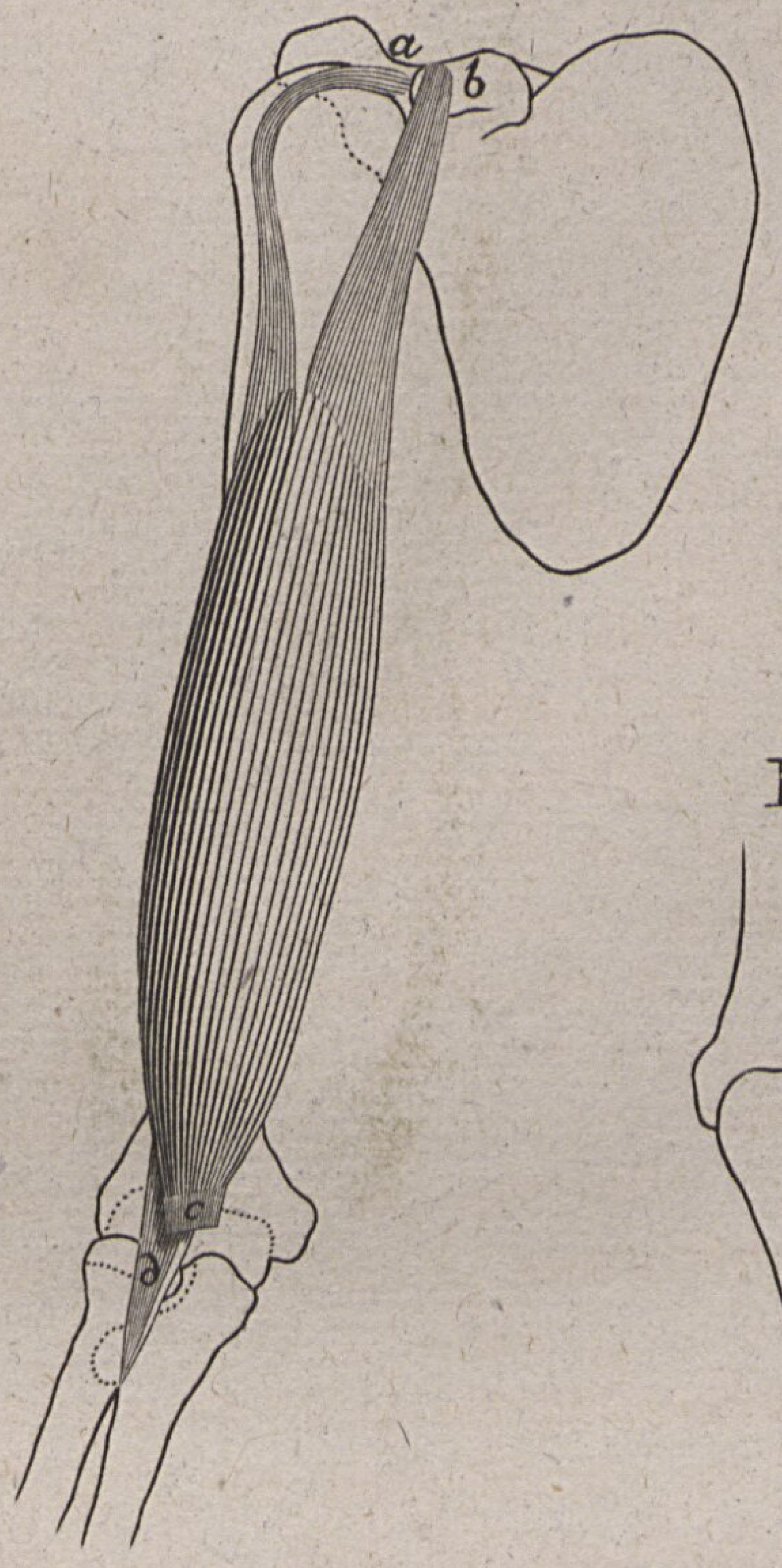
FIG. VI. *rückw.* DER ELLENBOGENMUSKEL (*Anconeus*) Synt. T. III. *im linken Arme* G. *im rechten Arme* K.

Er entſtehet an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*).

— endet ſich an dem äuſseren Winkel des oberen Endes des Ellenbogenbeines (*b*), auch befeſtiget er ſich durch einige Faſern an die über ihm liegende ſehnige Ausbreitung des dreyköpfigen Armmuskels.

— ſtrecket den Vorderarm aus, und ſpannet die ſehnige Ausbreitung vorwärts an.

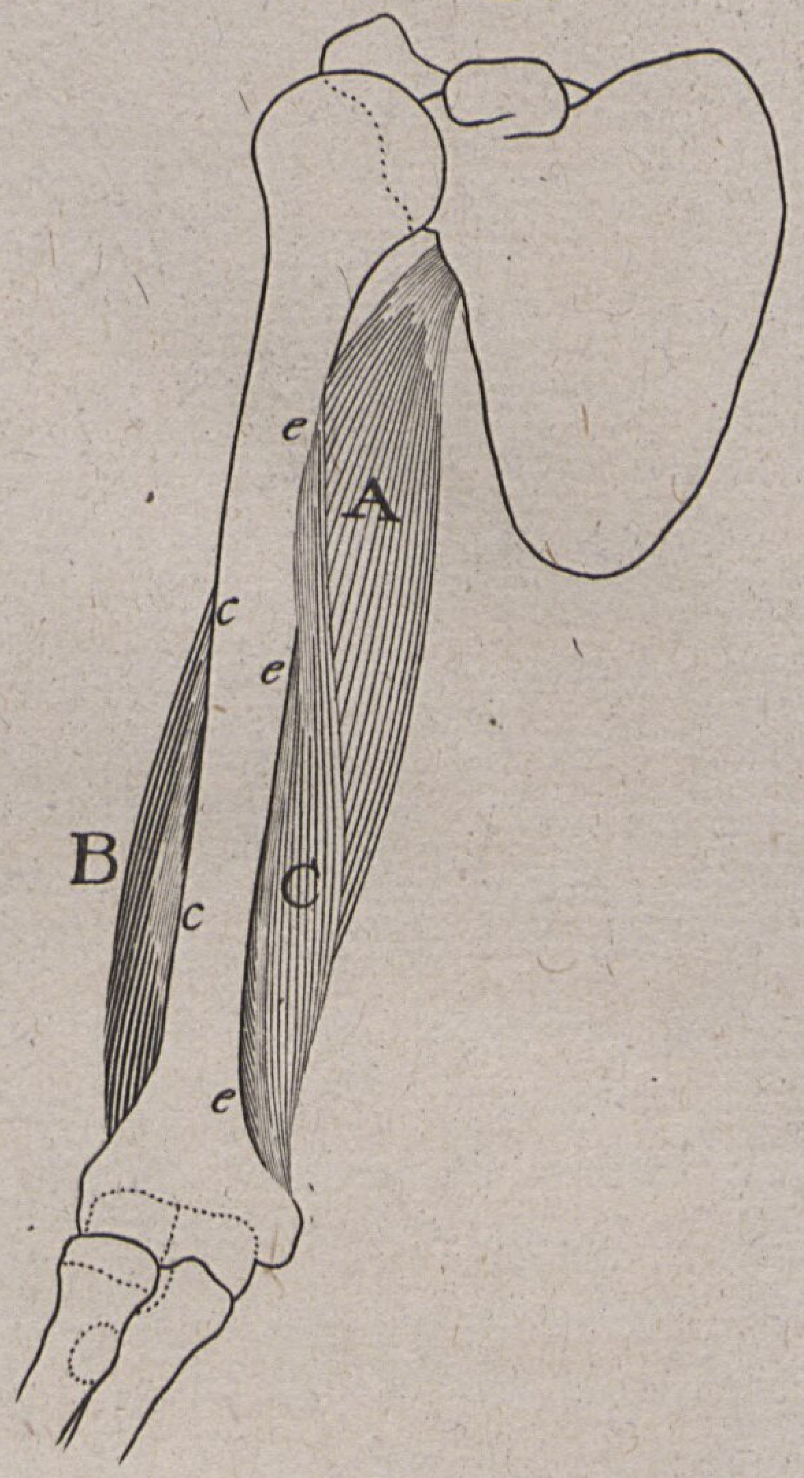
I.



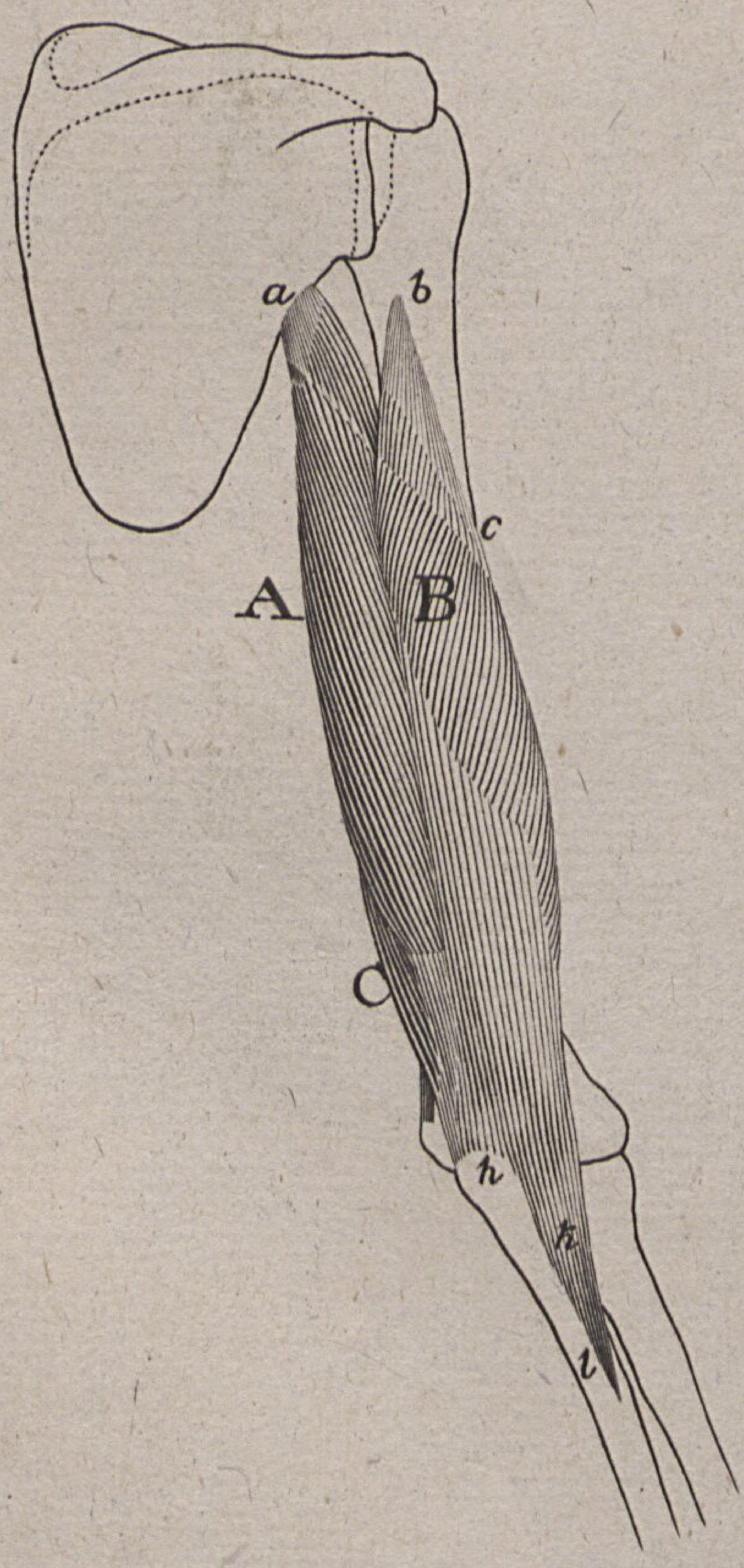
II.



III.



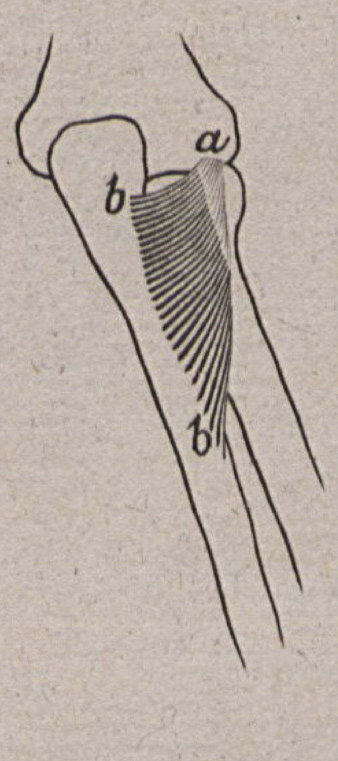
IV.



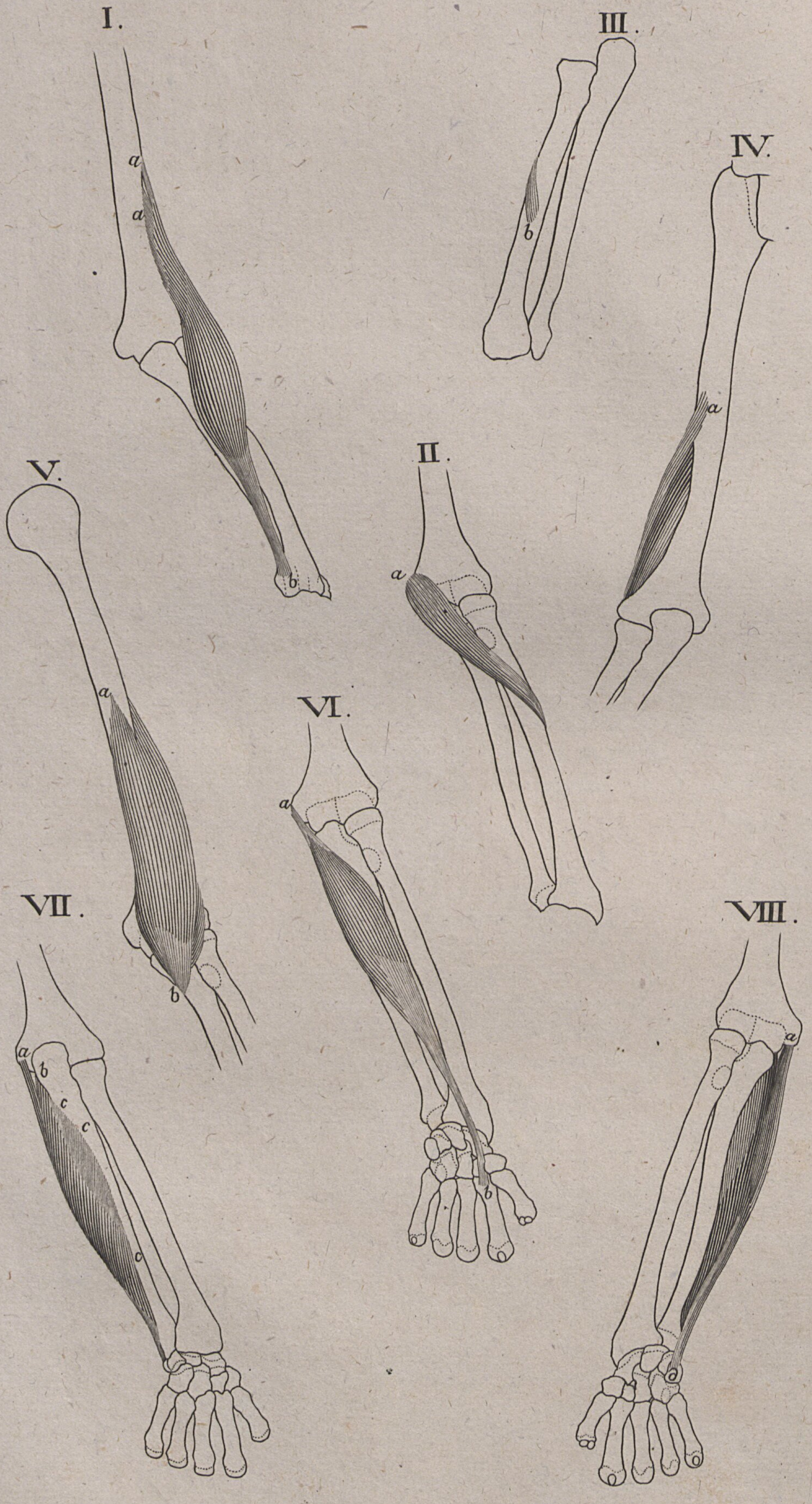
V.



VI.



TAB. V.



TAB. V.

FIG. I. *vorw. gewendet.* DER LANGE RÜCKWÆRTSWENDER (*Supinator longus*) Synt. T. I. *im linken Arme* H; *im rechten Arme* ⊙. III. *im linken Arme* D. VI. *im linken Arme* F; *im rechten Arme* D.

Er entstehet an dem vorderen Winkel unter der Mitte des Armknochens (*a*).

— endet sich an der Wurzel des Griffelfortsatzes der Speiche, an dessen vorderem Rande (*b*).

— drehet die Speiche sowohl aus- als einwärts, nachdem die eine oder andere Bewegung vorhergegangen ist, auch trägt er viel zur Biegung des Vorderarms über den Arm bey.

FIG. II. *vorw.* III. *rückw.* DER RUNDE VORWÆRTSWENDER (*Pronator teres*) Synt. T. I. *im linken Arme* I; *im rechten Arme* *. II. *im linken Arme* K. VI. *im rechten Arme* E.

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (*a*).

— endet sich an der vorderen Fläche der Speiche (*b*).

— drehet die Speiche einwärts, und hilft den Vorderarm biegen.

FIG. IV. *rückw.* V. *vorw.* DER INNERE ARMMUSKEL (*Brachialis internus*) Synt. T. I. *im linken Arme* F; *im rechten Arme* E. II. *im linken Arme* F. III. *im linken Arme* C; *im rechten Arme* G. IV. *im linken Arme* E. VI. *im linken Arme* C; *im rechten Arme* B.

Er entstehet mit zwey Spitzen an dem Ende jener Rauhigkeit des Armknochens, an welcher der Deltamuskel sich endet (*a*), dann sowohl aus der hinteren als vorderen Fläche der unteren Hälfte des Armknochens.

— endet sich an der Rauhigkeit des Ellenbogenbeines (*b*), welche an der Wurzel des krähenähnlichen Fortsatzes ist, noch vorher verlieren sich einige sehnige Fasern mit der sehnigen Ausbreitung des zweyköpfigen Armmuskels in die Vorderarmscheide.

— bieget den Vorderarm, und, wenn dieser befestiget ist, den Arm über den Vorderarm.

FIG. VI. *vorw.* DER INNERE SPEICHENMUSKEL (*Radialis internus*) Synt. T. I. *im linken Arme* K. VI. *im linken Arme* G; *im rechten Arme* F.

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (*a*).

— endet sich an der inneren Gegend des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Zeigefingers (*b*).

— bieget die Hand, drehet sie sammt der Speiche einwärts, und hilft mit zur Biegung des Vorderarms.

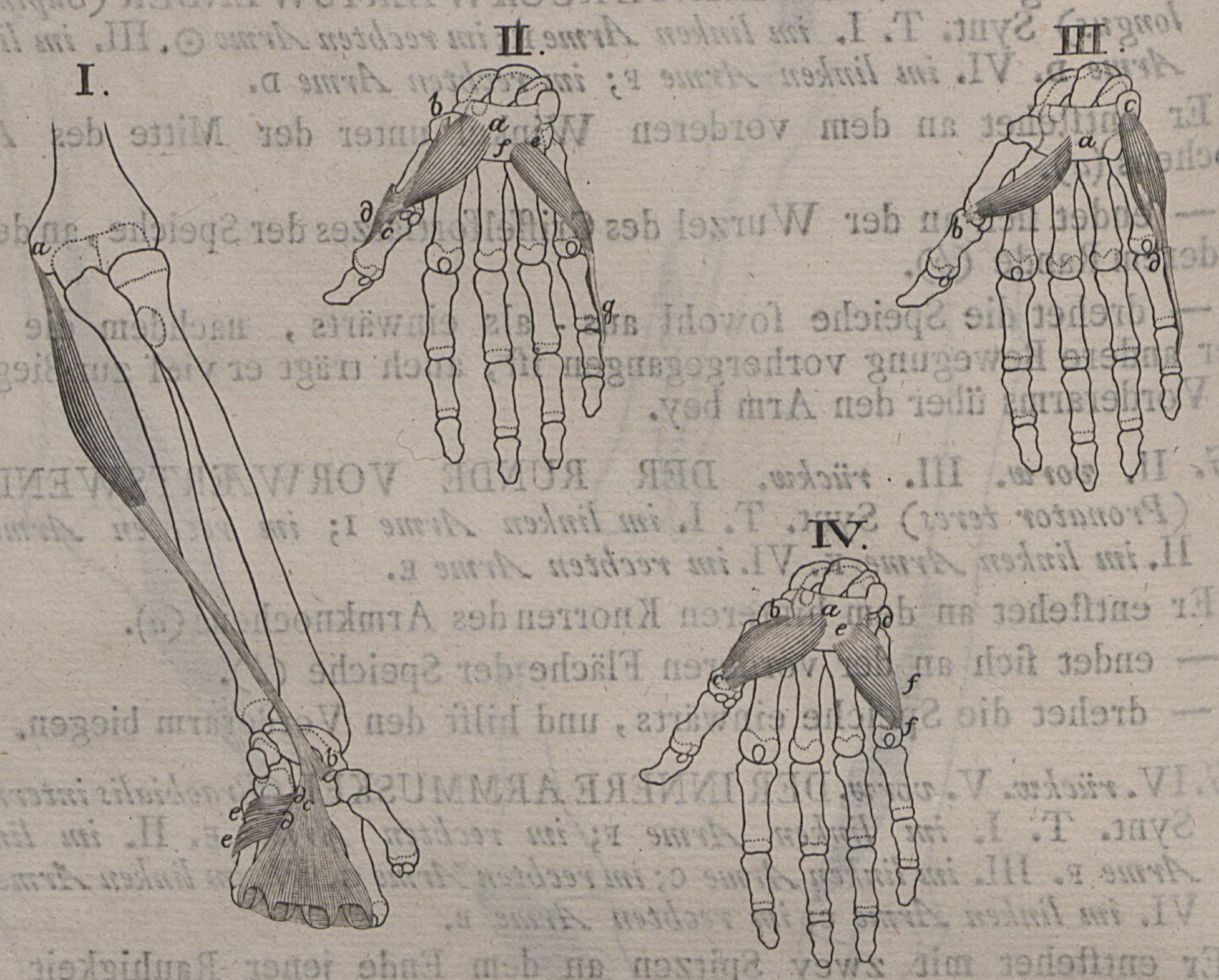
FIG. VII. *rückw.* VIII. *vorw.* DER INNERE ELLENBOGENBEINMUSKEL (*Ulnaris internus*) Synt. T. I. *im linken Arme* N; *im rechten Arme* K. III. *im linken Arme* M; *im rechten Arme* R. VI. *im rechten Arme* I; *im linken* E.

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (*a*), an der hinteren Seite des Höckerfortsatzes (*b*), und mittelst der sehnigen Scheide an dem äusseren Winkel des Ellenbogenbeines (*c*) fast durch die ganze Länge desselben.

— endet sich an dem erbsenähnlichen Beine (*d*).

— ziehet das erbsenähnliche Bein auswärts, bieget und ziehet die Hand rückwärts.

TAB. VI.



TAB. VI.

FIG. I. *vorw.* (*a.b.c.*) DER LANGE FLACHE HANDMUSKEL (*Palmaris longus*) Synt. T. I. *im linken Arme* L. III. *im linken Arme* K. VI. *im rechten Arme* G.

Er entſtehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (*a*).

— endet ſich theils an dem inneren Queerbande der Handwurzel und kurzen Abzieher des Daumens (*b*); welches Ende hier abgeſchnitten, und ganz in den Tabellen der Muskelbänder der Hand zu ſehen iſt, gröſstentheils aber verlieret er ſich in die ſehnige Ausbreitung der flachen Hand (*c*).

— ſpannet die ſehnige Ausbreitung der flachen Hand nach oben zu an, bieget die Hand, und trägt ſowohl zur Einwärtsdrehung als Biegung des Vorderarmes bey.

*FIG.*I.*vorw.*(*d.e.*) DER KURZE FLACHE HANDMUSKEL (*Palmaris brevis*) Synt. T. I. *in der linken Hand* S. VI. *in der rechten Hand* Q.

Er entſtehet an der ſehnigen Ausbreitung der flachen Hand (*d*), und an dem inneren queeren Handwurzelbande nahe an dem Daumen.

— endet ſich an der Fetthaut, und Muskelſcheide am hinteren Rande der Hand (*e*).

— ziehet die Haut, an die er ſich endet, gegen den Ballen und macht ſie daher etwas aufſchwellen.

*FIG.*II.*vorw.* (*a.b.c.d.*) DER KURZE ABZIEHER DES DAUMENS DER HAND (*Abductor brevis pollicis manus*) Synt. T. I. *in der linken Hand* U. VI. *in der rechten* L; *in der linken* U.

Er entſtehet an dem inneren queeren Handwurzelbande (*a*), wie auch aus einer in ihm ſich verlierenden Sehne des langen Abziehers, welche hier abgeſchnitten iſt (*b*).

— endet

— endet sich an dem vorderen Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede des Daumens (*c*), dann wendet er sich auf den Rücken desselben (*d*), und endet sich vereinigt mit den Ausstrekern an dem zweyten Gliede des Daumens.

— ziehet den Daumen von den übrigen Fingern ab, und etwas gegen die flache Hand; bieget auch das erste Glied. Ist der Daumen aber, so viel möglich, schon abgezogen, oder das Mittelhandbein befestiget, so strecket er das zweyte, und dann auch das erste Glied aus.

FIG. II. *vorw.* (*e.f.g.*) DER KLEINE BIEGER DES KLEINSTEN FINGERS DER HAND. (*Flexor parvus digiti minimi manus*) Synt. T. I. *in der linken Hand* Y; *in der rechten* W. VI. *in der rechten* R.

Er entstehet an dem hackenförmigen Fortsatze des Hackenbeines (*e*), und an dem inneren queeren Handwurzelbande (*f*).

— schlinget sich bey dem hinteren Rande des Fingers auf den Rücken desselben (*g*), und endet sich an dem dritten Gliede (vid. T. VII. Fig. II. (B) *l*).

— bieget den kleinsten Finger und dessen Mittelhandbein; strecket das zweyte und dritte Glied aus.

FIG. III. *vorw.* (*a.b.*) DER ZWEYTE KURZE ABZIEHER DES DAUMENS DER HAND (*Abductor brevis alter pollicis manus*) Synt. T. VI. *i.d.link.H.* M.

Er entstehet an dem inneren, queeren Handwurzelbande (*a*).

— endet sich an dem vorderen, rauhen Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede des Daumens (*b*). Bey dieser seiner Befestigung, und noch eher ist er mit dem kurzen Bieger des Daumens fest verwachsen, daher ihn andere und auch Albin an manchen Stellen als einen Theil desselben betrachten.

— ziehet den Daumen von den übrigen Fingern ab, aber mehr einwärts, er bieget auch das erste Glied des Daumens.

FIG. III. *vorw.* (*c. d.*) DER ABZIEHER DES KLEINSTEN FINGERS DER HAND (*Abductor digiti minimi manus*) Synt. T. I. *in der rechten Hand* X. III. *in der rechten Hand* T; *in der linken* Q. VI. *in der rechten Hand* S.

Er entstehet an dem erbsenähnlichen Beine (*c*).

— endet sich am hinteren Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede des kleinsten Fingers (*d*), der andere Theil seiner Sehne aber läuft mit dem kleinen Bieger auf den Rücken des Fingers, um da die sehnige Ausbreitung bilden zu helfen, und an dem dritten Gliede sich zu enden, wie es bey den Ausstreckern dieses Fingers zu sehen ist.

— ziehet den kleinsten Finger von den übrigen ab, bieget ihn und das Mittelhandbein, auch streket er das dritte Glied dieses Fingers aus.

FIG. IV. *vorw.* (*a. b. c.*) DER ENTGEGENSTELLENDE DAUMEN-MUSKEL DER HAND (*Opponens pollicis manus*) Synt. T. I. *in der linken Hand* T; *in der rechten* Q. VI. *in der linken Hand* V.

Er entstehet an dem inneren queeren Handwurzelbande (*a*), und an dem grosen vielwinklichten Handwurzelbeine (*b*).

— endet sich an dem vorderen Rande (*c*) der inneren Fläche am Mittelhandbeine des Daumens.

— ziehet den Daumen einwärts, und gegen die Mitte der flachen Hand, wodurch er also den übrigen Fingern entgegen gestellet wird.

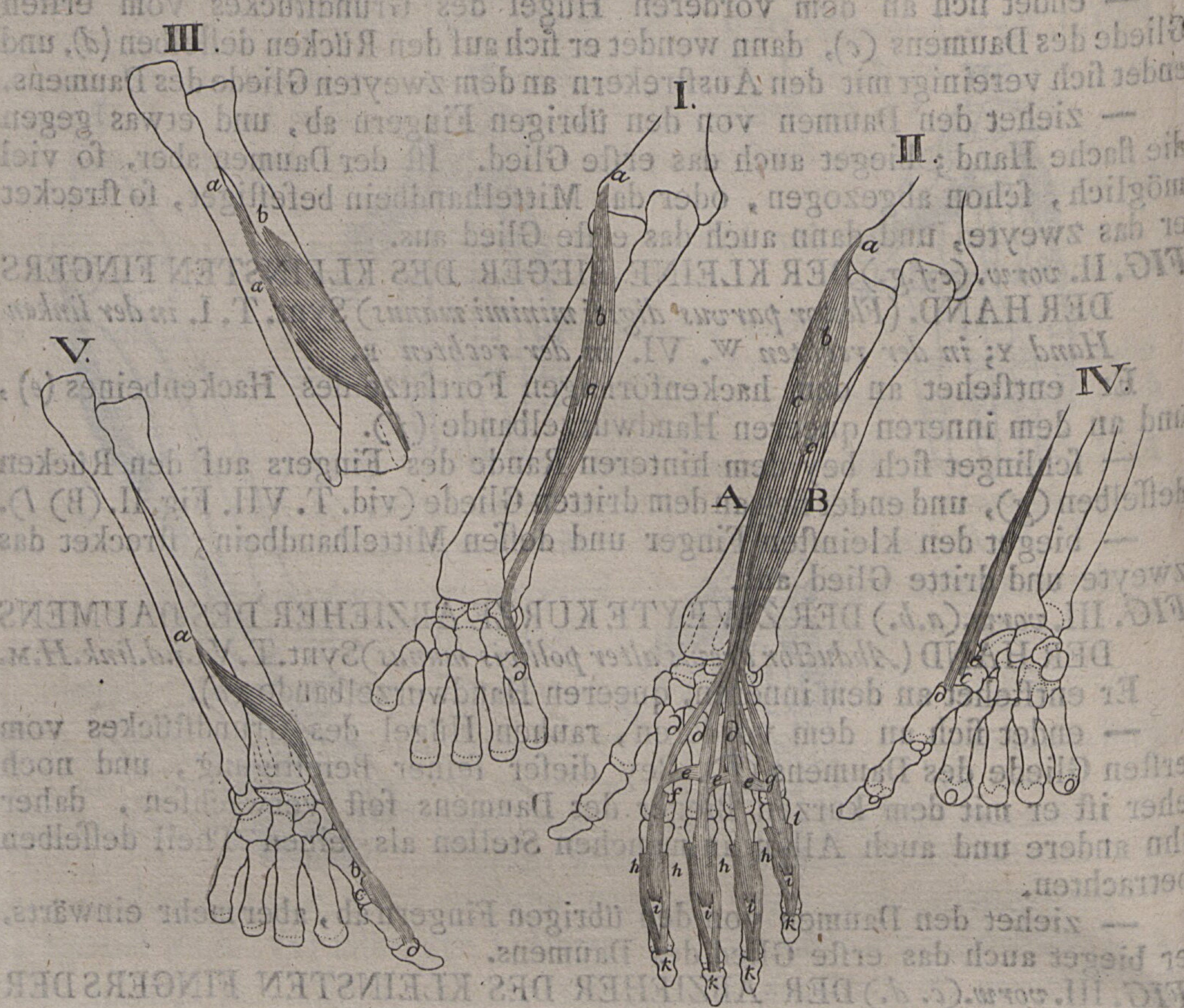
FIG. IV. *vorw.* (*d. e. f.*) DER ZUZIEHER DES MITTELHANDBEINES DES KLEINSTEN FINGERS DER HAND (*Adductor metacarpi digiti minimi manus*) Synt. T. I. *in der rechten Hand* Y. II. *in der linken Hand* O. IV. *in der linken Hand* M. VI. *in der rechten Hand* T.

Er entstehet an dem hackenförmigen Fortsatze des Hackenbeines (*d*) und an dem inneren queeren Handwurzelbande (*e*).

— endet sich an der hinteren Fläche, und dem hinteren Winkel des Mittelhandbeines des Ohrfingers (*f*).

— ziehet das Mittelhandbein schief gegen den Daumen, wodurch die flache Hand von dieser Seite etwas hohl gemacht wird.

TAB. VII.



TAB. VII.

FIG. I. *rückw.* DER ÆUSSERE ELLENBOGENBEINMUSKEL (*Ulnaris externus*) Synt. T. III. *im linken Arme* N. VI. *im linken Arme* N; *im rechten* K.

Er entstehet an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*), dann an dem oberen Theile der über ihm liegenden Vorderarmsscheide (*b*) bis dahin, wo sie (*c*) abgeschnitten ist.

— endet sich an der hinteren Seite des Grundstückes vom Mittelhandbeine des kleinsten Fingers (*d*).

— ziehet das Mittelhandbein des kleinsten Fingers ab, und gegen den Rücken der Hand, strecket die Hand aus und ziehet sie rückwärts.

FIG. II. *rückw.* A. DER GEMEINSCHAFTLICHE AUSSTRECKER DER FINGER DER HAND (*Extensor communis digitorum manus*) Synt. T. III. *im linken Arme* P. VI. *im linken Arme* O.

Er entstehet an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*), und an der Vorderarmscheide (*b*) bis dahin (*c*), wo sie abgeschnitten ist.

— gehet in vier Sehnen aus (*d*), welche sich auf dem Rücken der Hand oft in noch mehrere zertheilen, und durch schief laufende, sehnige Bündel (*e*) vereiniget werden, dann läuft jede zu ihrem Finger. Die erste vereiniget sich noch besonders mit dem Anzeiger (*Indicator*) dessen Sehne (*f*) hier abgeschnitten ist, und die vierte verbindet sich mit der Sehne des eigenen Ausstreckers des Ohrfingers (*g*). Auf dem Rücken des ersten Glie-

Gliedes eines jeden Fingers bilden sie durch ihre Verbindung mit den Sehnen der Regenwurmmuskeln, und Zwischenknochenmuskeln (*h*) eine sehnige Ausbreitung, die, in drey Schenkel gespalten, fortläuft. Der mittlere, der die eigentliche Fortsetzung des allgemeinen Ausstreckers ist, endet sich an dem Rücken des Grundstückes des zweyten Gliedes (*i*); die beyden Seitenschenkel aber, welche die eigentliche Fortsetzung der Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln sind, vereinigen sich auf dem unteren Ende des zweyten Gliedes, und enden sich an dem Rücken des dritten Gliedes (*k*).

— strecket die zweyten, und nach diesen auch die ersten Glieder der Finger aus; wegen der Fortsetzung einiger seiner sehnigen Fasern, und festen Verbindung mit den Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln kann er auch das dritte Glied ausstrecken helfen; die Hand, wenn sie nicht gebogen gehalten wird, streket er ebenfalls aus.

FIG. II. *rückw.* B. DER EIGENE AUSSTRECKER DES OHRFINGERS. (*Extensor proprius auricularis*) Synt. T. III. *im linken Arme* O. VI. *im linken Arme* Q.

Er entstehet mittelst des gemeinschaftlichen Ausstreckers an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*), und an der Vorderarmscheide (*b*) die bey (*c*) abgeschnitten ist.

Auf dem Rücken der Hand vereiniget er seine Sehne mit jener, die von dem gemeinschaftlichen Ausstrecker zum Ohrfinger läuft (*g*), und endet sich mit selber, wie schon gemeldet worden. Nur ist noch anzumerken, dass der hintere Rand der sehnigen Ausbreitung, auf dem Rücken des ersten Gliedes, noch von der Sehne des kleinen Biegers, und Abziehers dieses Fingers (*l*) gebildet werde.

— strecket den Ohrfinger aus, und zieht ihn von den übrigen ab, bieget die Hand, und zieht sie zugleich ein wenig rückwärts.

FIG. III. *rückw.* IV. *vorw.* DER LANGE ABZIEHER DES DAUMENS (*Abductor longus pollicis manus*) Synt. T. I. *im linken Arme* Q; *im rechten* O. III. *im linken Arme* W; *im rechten* M. VI. *im linken Arme* R.

Er entstehet an dem vorderen Winkel des Ellenbogenbeines (*a*), an der äusseren Fläche der Speiche (*b*), und aus dem Zwischenknochenbande.

— endet sich an dem grossen vielwinklichten Handwurzelbeine (*c*), und an der vorderen Gegend des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Daumens (*d*); auch setzet sich ein Theil seiner Sehne in dem kurzen Abzieher des Daumens fort, die hier (*e*) abgeschnitten, und bey (T. VI. Fig. II. *b*.) fortgesetzet gesehen werden kann.

— zieht den Daumen von den übrigen Fingern ab, indem er ihn vor und etwas einwärts zieht; die Hand zieht er ebenfalls vorwärts; hilft dem kurzen Abzieher bey seiner Wirkung.

FIG. V. *rückw.* DER KLEINERE AUSSTRECKER DES DAUMENS DER HAND (*Extensor minor pollicis manus*) Synt. T. I. *im linken Arme* R; *im rechten* P. III. *im linken Arme* X; *im rechten* N. VI. *im linken Arme* S.

Er entstehet an dem vorderen Winkel des Ellenbogenbeines (*a*) und aus dem Zwischenknochenbande.

— endet sich, nachdem er seine Sehne mit der Sehne des grösseren Ausstreckers (*b*) und kurzen Biegers (*c*), die hier abgeschnitten sind, und mit dem kurzen Abzieher (T. VI. Fig. II. *d*.) verbunden hat, an dem Rücken des Grundstückes des ersten und zweyten Gliedes des Daumens (*d*): da aber die Fasern, die zum zweyten Gliede laufen, jene bedecken, die am ersten Gliede sich enden, so können diese hier nicht gesehen werden.

— strecket beyde Glieder des Daumens aus, das Mittelhandbein desselben zieht er von den übrigen Fingern ab, und gerade vorwärts; er zieht die Hand vorwärts, und kann sie auch rückwärts drehen.

TAB. VIII.

FIG. I. *rückw.* DER GROESSERE AUSSTRECKER DES DAUMENS DER HAND (*Extensor major pollicis manus*) Synt. T. III. *im linken Arme* Z; *im rechten* O. VI. *im linken Arme* T.

Er entstehet an der äusseren Fläche, und dem Winkel des Ellenbogenbeines (*a*), und aus dem Zwischenknochenbande.

— endet sich, indem er verbunden mit dem kleineren Ausstrecker (*b*), und kurzen Bieger (*c*) dieses Fingers zu dem zweyten Gliede des Daumens läuft, an dem Rücken des Grundstückes desselben (*d*).

— strecket das zweyte und erste Glied des Daumens aus; das Mittelhandbein desselben zieht er vor- und auswärts; auch strecket er die Hand aus, und wenn sie vorwärts gedrehet ist, drehet er sie rückwärts.

FIG. II. *rückw.* DER ANZEIGER (*Indicator*) Synt. T. III. *im linken Arme* a; *im rechten Arme* P. VI. *im linken* P.

Er entstehet an der äusseren Fläche und dem Winkel des Ellenbogenbeines (*a*) wie auch aus dem Zwischenknochenbande.

— endet sich, mit der Sehne des allgemeinen Ausstreckers (*b*) vereiniget, an dem zweyten Gliede des Zeigefingers (*c*).

— hat in Rücksicht des Fingers die nähmliche Wirkung, wie der allgemeine Ausstrecker; die Hand aber kann er nebst dem Ausstrecken auch noch rückwärts drehen helfen.

FIG. III. *vorw. gewendet.* IV. *rückw.* DER ÆUSSERE LÆNGERE SPEICHENMUSKEL (*Radialis externus longior*) Synt. T. I. *im rechten Arme* F. II. *im linken Arme* G. III. *im linken Arme* E; *im rechten* H. IV. *im linken Arme* F. VI. *im linken Arme* L.

Er entstehet an dem untersten Theile des vorderen Winkels (*a*) und an dem vorderen Knorren (*b*) des Armknochens.

— endet sich an dem Rücken des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Zeigefingers (*c*). Von dem Körper dieses Muskels trennet sich ein Theil desselben (*d*), der, durch die ganze Länge von dem übrigen Theile des Muskels getrennet, in eine eigene Sehne ausgeht. Diese Sehne weichet zuweilen ganz von dem äusseren längeren Speichenmuskel ab, und endet sich mit dem äusseren kürzeren Speichenmuskel an dem Grundstücke des Mittelhandbeines vom Mittelfinger; daher dieser Theil von einigen auch der zweyte äussere längere Speichenmuskel (*Radialis externus longior alter*) Synt. T. VI. *im linken Arme* K, ist genennet worden; am gewöhnlichsten aber verbindet sich seine Sehne unten wieder mit diesem Muskel, und endet sich, vereiniget mit ihm, an dem Mittelhandbeine des Zeigefingers, wie es unsere Figur zeiget.

FIG. V. *vorw. gewendet.* VI. *rückw.* DER ÆUSSERE KÜRZERE SPEICHENMUSKEL (*Radialis externus brevior*) Synt. T. I. *im rechten Arme* G. II. *im linken* H. III. *im linken Arme* H; *im rechten* I. IV. *im linken Arme* G. VI. *im linken Arme* M.

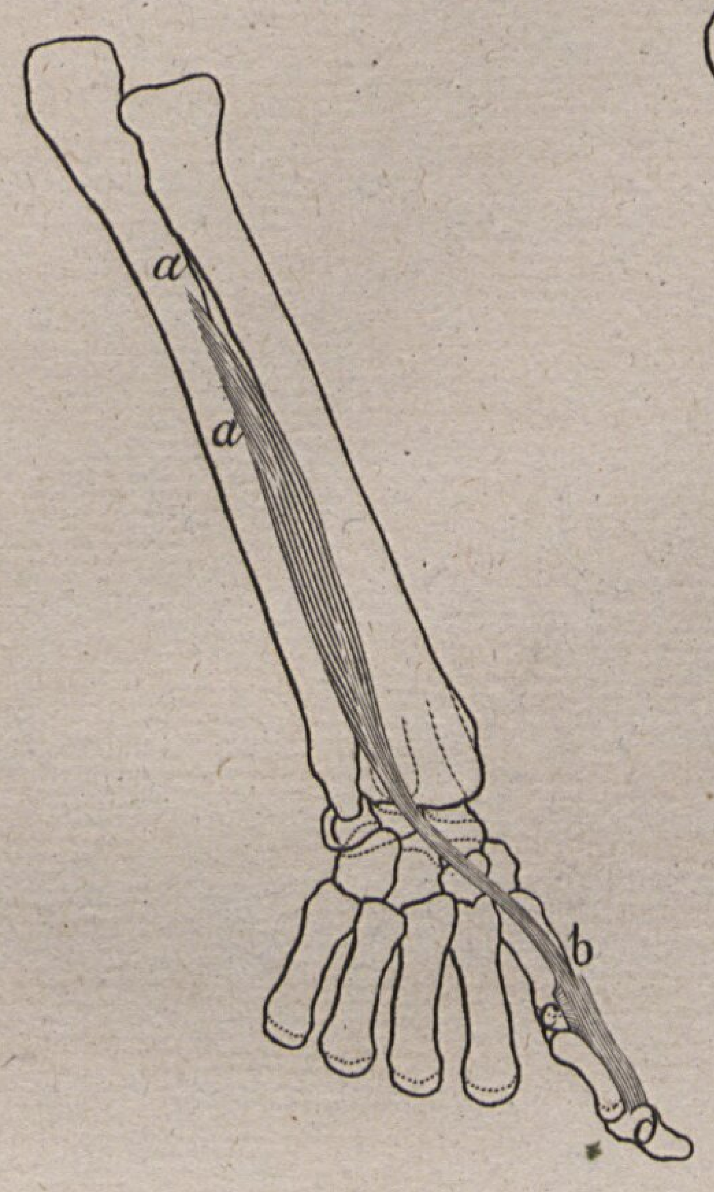
Er entstehet an dem vorderen Knorren des Armknochens (*a*).

— endet sich an dem Rücken des Grundstückes vom Mittelhandbeine des Mittelfingers (*b*).

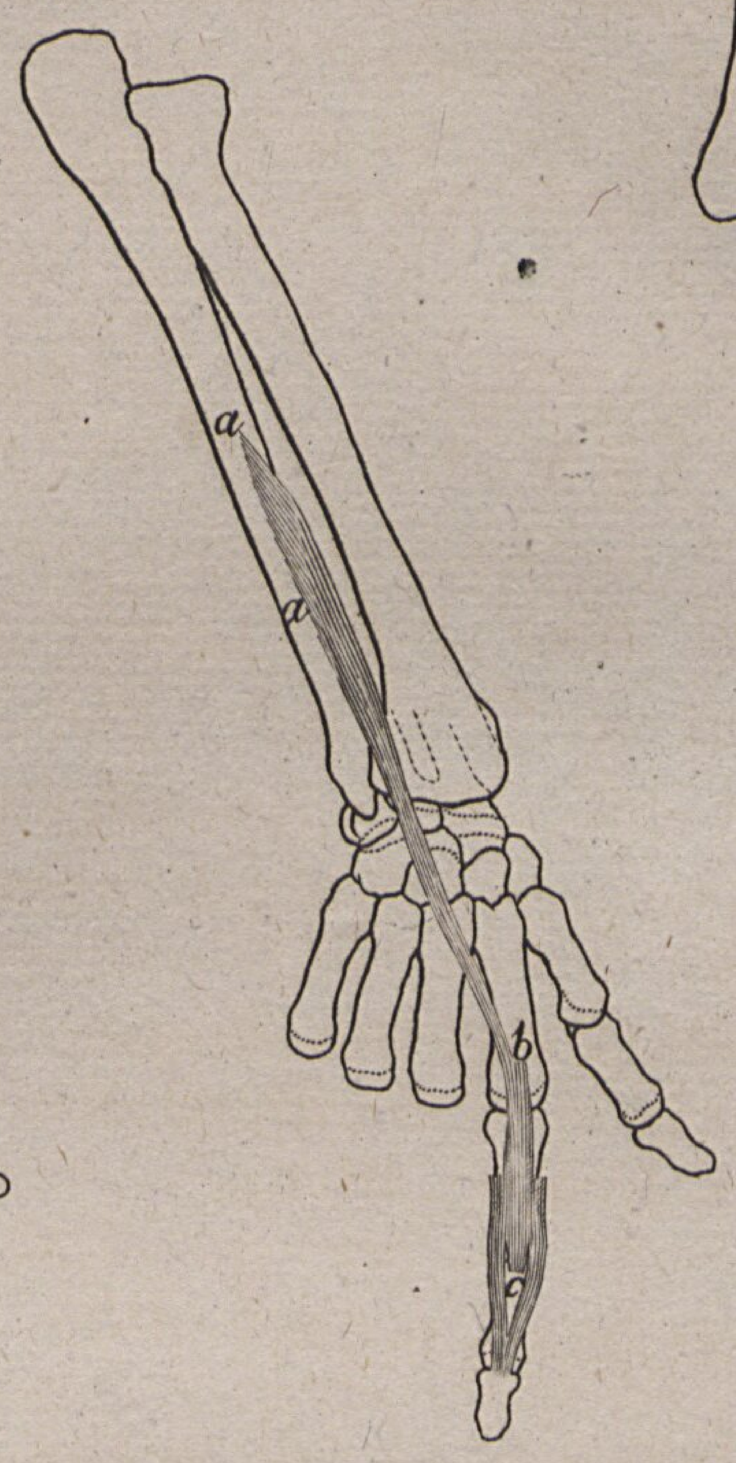
Beyde Speichenmuskeln strecken die Hand aus, und ziehen sie vorwärts. In Rücksicht der Vor- und Rückwärtsdrehung haben sie gleiche Wirkung mit dem langen Rückwärtswender; den Vorderarm helfen sie ebenfalls biegen.

TAB. VIII.

I.



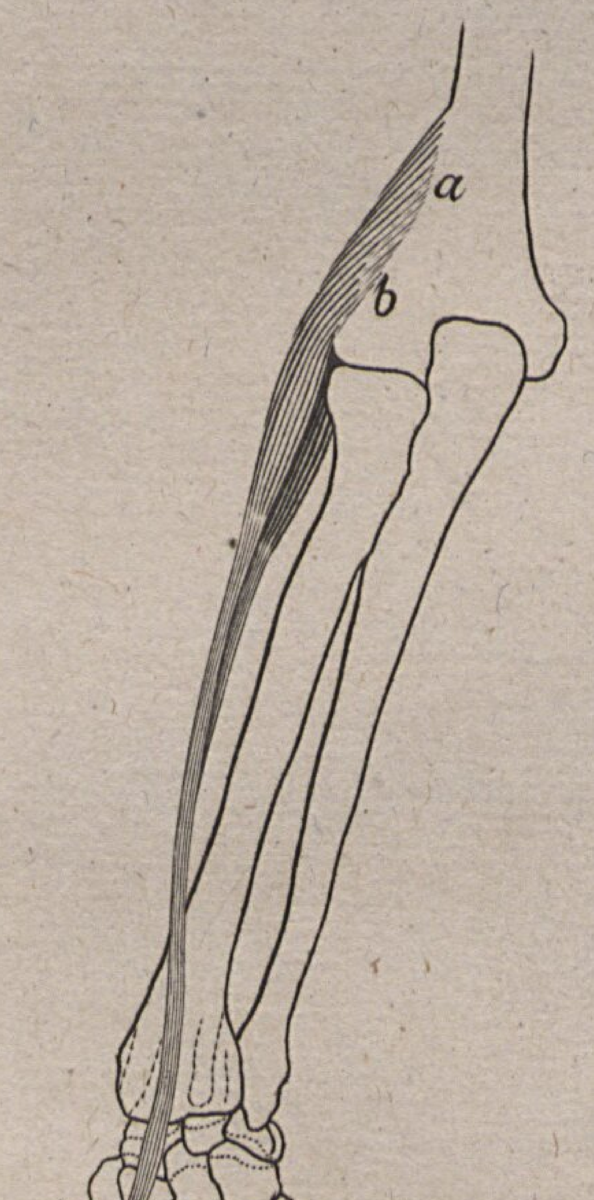
II.



III.



IV.



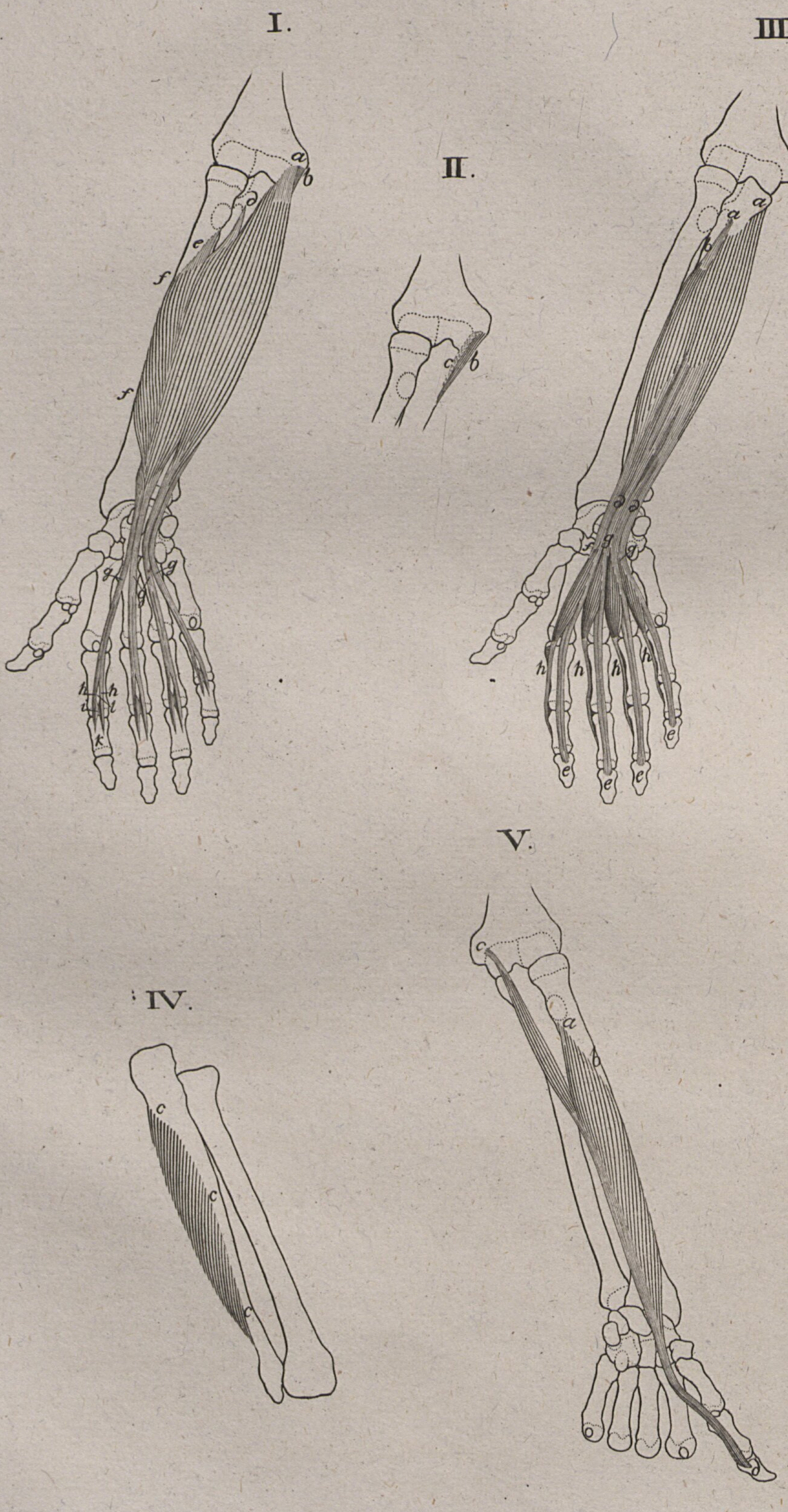
V.



VI.



TAB. IX.



TAB. IX.

FIG. I. II. *vorw.* DER HOCHLIEGENDE MUSKEL (*Sublimis*) Synt. T. I. *im linken Arme* M; *im rechten* L. III. *im linken Arme* L; *im rechten* S. VI. *im linken und rechten Arme* H.

Er entstehet an dem hinteren Knorren des Armknochens (*a*) und aus dem hinteren Seitenbande des Ellenbogengelenkes mit einigen Fasern (*b*), welche von diesem Bande (*c*) weggeschnitten sind, dann entstehet er an der Wurzel der Rauhigkeit des Ellenbogenbeines (*d*), an der inneren Fläche (*e*) und dem inneren Winkel (*f*) der Speiche.

— gehet in vier Sehnen aus (*g*), wovon jede zu ihren Fingern läuft, wie sie aber gegen das untere Ende des ersten Gliedes kommen, spaltet sich jede in zwey Schenkel (*h*), die sich auf der ausgehöhlten Fläche des Gliedes, und dem inneren Theile der Gelenkkapsel durch kreuzförmig laufende sehnige Fasern (*i*) wieder vereinigen, und endlich an der ausgehöhlten Fläche des zweyten Gliedes (*k*) sich enden.

— bieget die zweyten, dann die ersten Glieder der Finger, und nähert die Finger einander: wenn nichts hindert, bieget er auch die Hand.

FIG. III. *vorw.* IV. (*a.b.d.e.*) *rückw.* DER TIEFLIEGENDE MUSKEL (*Profundus*) Synt. T. I. *im linken Arme* a. *im rechten* I. T. II. *im linken Arme* N. III. *im linken Arme* I; *im rechten* Q. IV. *im linken Arme* L.

Er entstehet an der Wurzel der Rauhigkeit (*a*) und an der oberen Hälfte der inneren Fläche des Ellenbogenbeines (*b*), wie auch an dem Zwischenknochenbande, und mittelst der sehnigen Scheide aus dem äusseren Winkel des Ellenbogenbeines (*c*).

— zertheilet sich in vier Sehnen (*d*), die in der flachen Hand, bey dem Ursprunge der Regenwurmmuskeln (*f*, *g*), von einander weichen, und zu ihrem bestimmten Finger laufen, wo jede bey dem ersten Gliede durch die Spalte des hochliegenden Muskels (Fig. I. *h*.) geht, und sich an dem Musckeleindrucke der inneren Fläche des dritten Gliedes (*e*) endet.

— bieget die dritten, dann die zweyten, und auch die ersten Glieder der Finger, indem er zugleich die Finger einander nähert, verstärket aber auch bey dieser Wirkung die Wirkung der Regenwurmmuskeln; die Hand kann er wie der vorige ebenfalls biegen.

FIG. III. *vorw.* (*f. g. h.*) DIE REGENWURMMUSKELN (*Lumbricales*) Synt. T. I. *in der link. Hand* z; *in der rechten Hand* 1. 2. 3. 4. II. *in der link. Hand* R. S. T. U. *in der link. Hand* b. III. *in der recht.* a. VI. *in der linken Hand* 1. 2. 3.

Der erste entstehet blofs nur aus der Sehne des tiefliegenden Muskels die zum Zeigfinger gehet (*f*); die übrigen aber entstehen sowohl an einer, als der anderen Sehne, zwischen welchen sie liegen (*g*).

Ihre Sehnen wenden sich an dem vorderen Rande der Finger (*h*) auf den Rücken derselben, wo sie sich mit dem allgemeinen Ausstrecker der Finger, und den Zwischenknochenmuskeln verbinden, und sich am Rücken des dritten Gliedes enden, was bey (Tab. VII. Fig. II. k) schon angemerket worden und dort nachzusehen ist.

Sie biegen die ersten Glieder der Finger, und ziehen sie zugleich vorwärts; wegen ihrer Verbindung mit den Ausstreckern können sie das dritte Glied ausstrecken helfen.

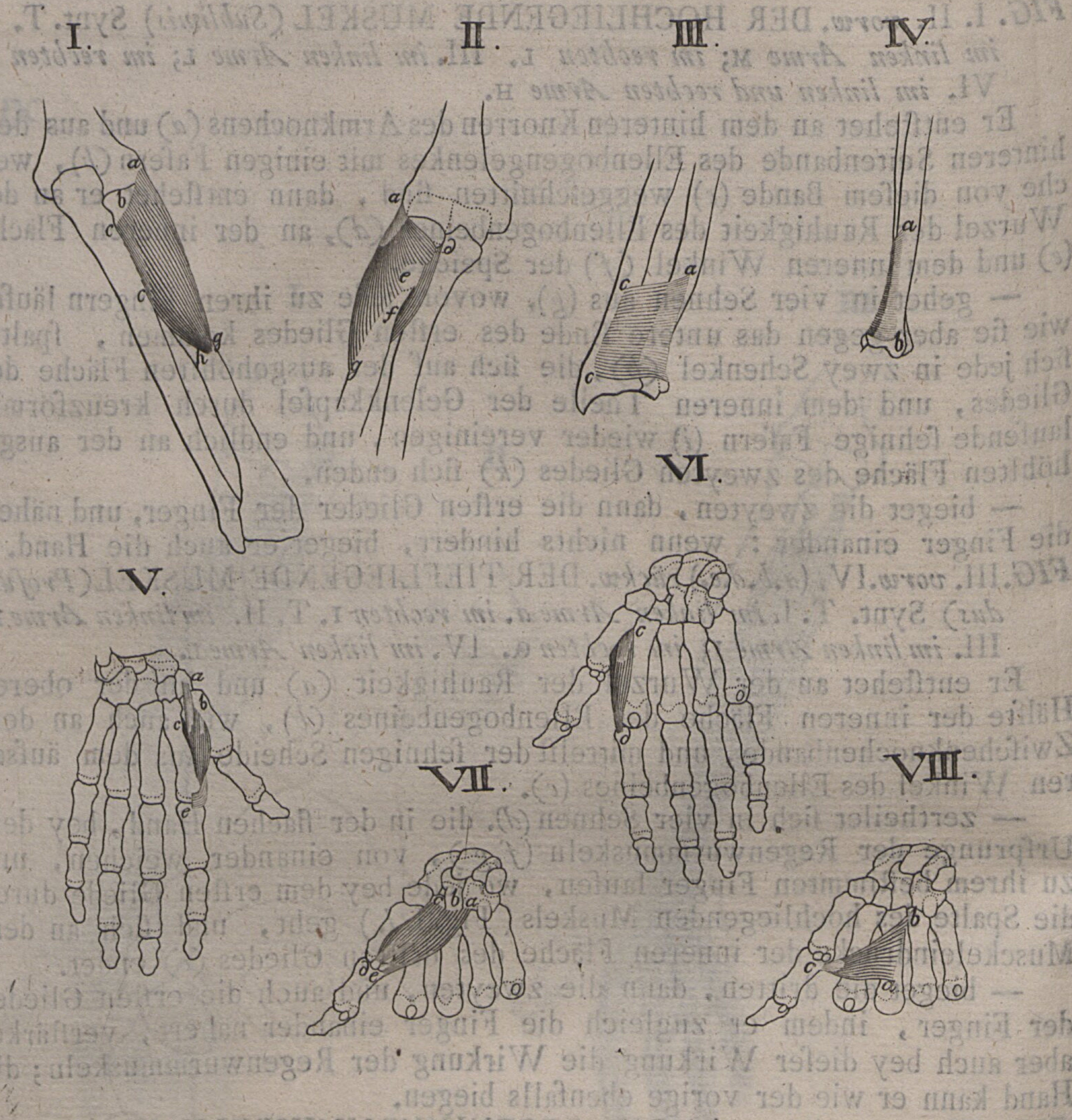
FIG. V. *vorw.* DER LANGE BIEGER DES DAUMENS DER HAND (*Flexor longus pollicis manus*) Synt. T. I. *im linken Arme* O; *im rechten* M. II. *im linken Arme* M. IV. *im linken Arme* T. VI. *im linken Arme* I; *im recht.* n P.

Er entstehet an der Wurzel der Rauhigkeit (*a*), und an dem ganzen mittleren Theile der inneren Fläche der Speiche (*b*), wie auch an dem Zwischenknochenbande; zu diesem Ursprung kömmt noch ein schmaler Theil, der an dem hinteren Knorren des Armknochens entstehet (*c*).

— endet sich an der inneren Fläche des zweyten Gliedes des Daumens (*d*).

— bieget das zweyte, dann das erste Glied; auch kann er das Mittelhandbein des Daumens gegen die flache Hand, und die Hand selbst biegen.

TAB.X.



TAB. X.

FIG. I. *rückw.* II. *vorw.* DER KURZE RÜCKWÆRTSWENDER (*Supinator brevis*) Synt. T. I. *im linken Arme* G; *im rechten* H. II. *im linken Arme* I; *im rechten* B. III. *im rechten Arme* L. IV, *im linken Arme* H; *im rechten* B.

Er entſtehet an dem vordern Knorren des Armknochens (*a*), an der Gelenkkapſel des Armgelenkes (*b*), welche hier weggeſchnitten iſt, und endlich an dem Ellenbogenbeine (*c*).

— endet ſich an dem inneren Theile des Halſes der Speiche (*d*), an dem vorderen und oberen Theile des Randes ihrer Rauhigkeit (*e*) und an der inneren (*f*) vorderen (*g*) und äuſſeren Fläche (*h*) derſelben.

— drehet die Speiche, und mit ihr die Hand rückwärts.

*FIG.*III.*vorw.* IV.*ſeitw.* DER VIERECKICHTE VORWÆRTSWENDER (*Pronator quadratus*) Synt. T. I. *im linken Arme* P; *im rechten* N. II. *im linken Arme* L; *im rechten* C. IV. *im linken Arme* I; *im rechten* C.

Er entſtehet an jener ſchiefen Linie des Ellenbogenbeines, die ſich von deſſen inneren Fläche (*a*) bis zum Grunde des Griffelfortſatzes (*b*) erſtrecket.

— endet

— endet sich an der inneren Fläche der Speiche (*c*).

— drehet die Speiche, und also auch die Hand vorwärts.

FIG. V. *rückw.* VI. *vorw.* DER ABZIEHER DES ZEIGEFINGERS (*Abductor indicis*) Synt. T. I. *in der linken Hand* x; *in der rechten* u. III. *in der linken Hand* v; *in der rechten* x. VI. *in der linken Hand* y.

Er entstehet an der Rückenfläche des grossen vielwinklichten Handwurzelbeines (*a*), an dem Grundstücke des Mittelhandbeines des Daumens (*b*), und des Zeigefingers (*c*).

— endet sich grösstentheils an der vorderen (*d*) und äusseren Gegend (*e*) des Grundstückes vom ersten Gliede des Zeigefingers; er giebt aber auch sehnige Fasern von sich, um die sehnige Ausbreitung auf dem Rücken dieses Fingers ausmachen zu helfen, wie bey dem allgemeinen Ausstrecker der Finger zu sehen ist.

— zieht den Zeigefinger zu dem Daumen, und wenn jener festgehalten wird, den Daumen zu dem Zeigefinger; das erste Glied kann er auch durch seinen inneren Theil biegen, so wie er durch seinen äusseren, und durch die Verbindung mit den Ausstreckern dieses Fingers selbes ausstrecken helfen kann.

FIG. VII. *vorw.* DER KURZE BIEGER DES DAUMENS DER HAND (*Flexor brevis pollicis manus*) Synt. T. I. *in der linken Hand* v; *in der rechten* R. II. *in der linken Hand* P; *in der rechten* D. IV. *in der rechten Hand* D; *in der linken* v. VI. *in der rechten Hand* N.

Er entstehet an dem Hackenbeine (*a*) an dem köpfigten (*b*) und kleineren vielwinklichten (*c*) Handwurzelbeine.

Bey seinem Ende spaltet er sich in zwey Theile, zwischen welchen die Sehne des langen Biegers des Daumens fortläuft; diese Theile enden sich an dem linsenähnlichen Knochen des Daumens (*d*); der hintere derselben aber endet sich noch besonders an dem ersten Gliede des Daumens (*e*), indem er sich auf dessen Rücken wendet, und dann mit den Ausstreckern dieses Fingers verbindet. (T. VIII. Fig. I. *c*.)

— bieget das erste Glied, und auch das Mittelhandbein des Daumens, indem er letzteres zugleich etwas rück- und einwärts zieht; vermöge seiner Verbindung mit den Ausstreckern hilft er auch diesen bey ihrer Wirkung.

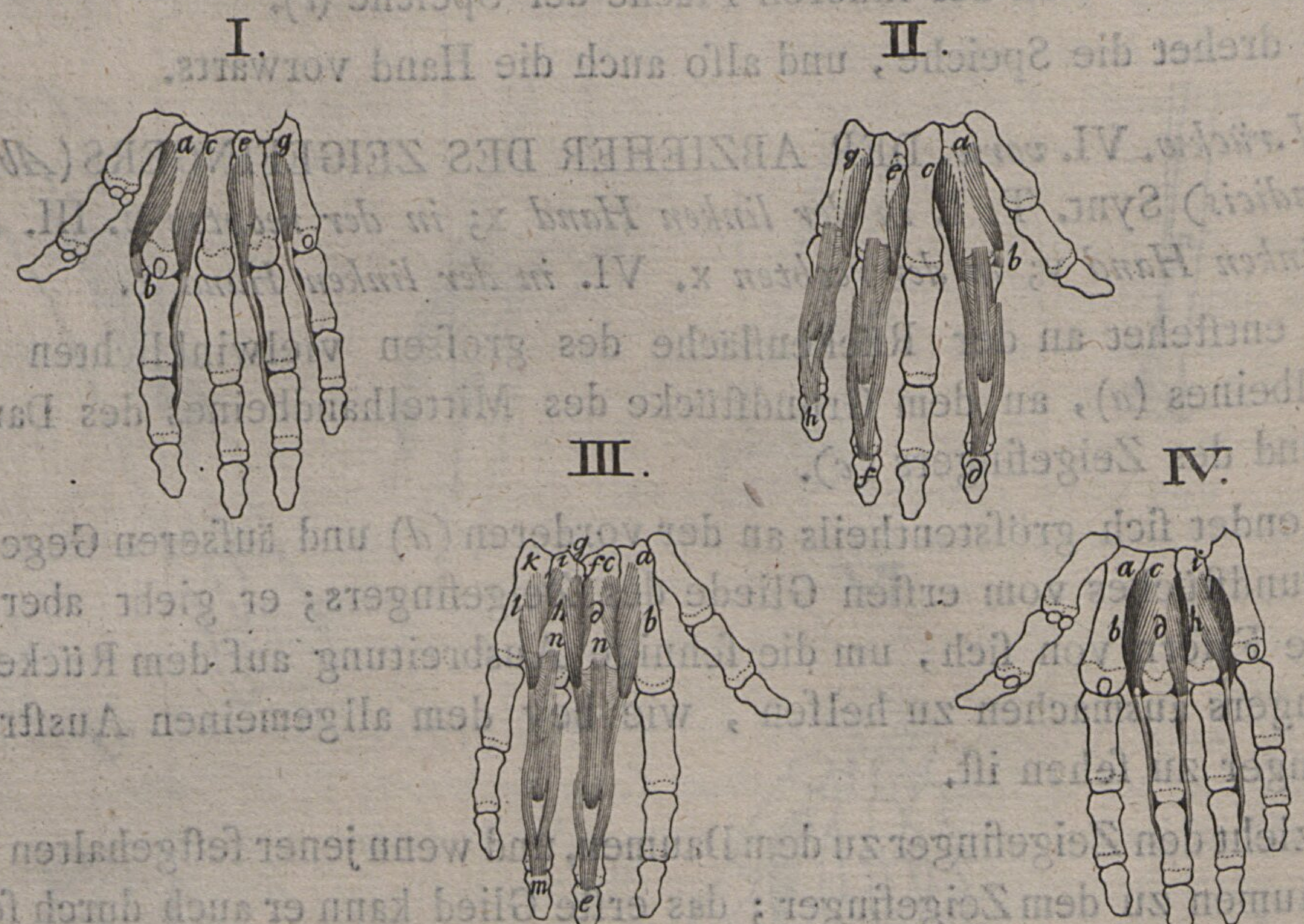
FIG. VIII. *vorw.* DER ZUZIEHER DES DAUMENS DER HAND (*Adductor pollicis manus*) Synt. T. I. *in der linken Hand* w; *in der rechten* s. II. *in der linken Hand* Q; *in der rechten* E. III. *in der linken und rechten Hand* Y. IV. *in der linken Hand* w; *in der rechten* E. VI. *in der linken Hand* w; *in der rechten* o.

Er entstehet an dem inneren Winkel des Mittelhandbeines des Mittelfingers (*a*) und an dem Grundstücke des Mittelhandbeines des Ringfingers (*b*).

— endet sich an dem Grundstücke des ersten Gliedes des Daumens (*c*).

— zieht den Daumen gerade zu den anderen Fingern, auch bieget er das erste Glied desselben.

TAB. XI.



TAB. XI.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* DIE INNEREN ZWISCHENKNOCHENMUSKELN DER HAND (*Interossei interni manus*) Synt. T. I. *in der linken Hand* Z; *in der rechten* T, V, *c*, *e*. II. *in der linken Hand* W, Z, *a*. *in der rechten* F, G, K, M. III. *in der linken Hand* U, *b*; *in der rechten* *a*, *b*. IV. *in der linken Hand* O, Q, T, U. VI. *in der linken Hand* X, I, 3.

Der erste (*a. b.*) entstehet an der vorderen Fläche des Mittelhandbeines des Zeigfingers (*a*), und endet sich an dem vorderen Hügel des Grundstückes vom ersten Gliede eben dieses Fingers (*b*).

Der zweyte (*c. d.*) entstehet an der hinteren Fläche des Mittelhandbeines des Zeigefingers (*c*), und läuft an dem hinteren Rande dieses Fingers auf dem Rücken desselben fort, um sich daselbst am dritten Gliede zu enden (*d*).

Der dritte (*e. f.*) entstehet an der vorderen Fläche des Mittelhandbeines des Ringfingers (*e*), und endet sich, da er von dem vorderen Rande dieses Fingers auf dessen Rücken läuft, ebenfalls an dem dritten Gliede des nämlichen Fingers (*f*).

Der vierte (*g. h.*) entstehet an der vorderen Fläche des Mittelhandbeines des Ohrfingers (*g*), und endet sich auf gleiche Art wie der vorige auf dem Rücken des dritten Gliedes des Ohrfingers (*h*).

FIG.

FIG. III. *rückw.* IV. *vorw.* DIE ZWEYKOEPFIGEN, oder ÆUSSEREN ZWISCHENKNOCHENMUSKELN DER HAND (*Interossei manus bicipites, seu externi*) Synt. T. I. *in der linken Hand* z; *in der rechten a, b, d.* II. *in der linken Hand* v, x, y; *in der rechten* h, i, l. III. *in der linken Hand* r, s, t; *in der rechten* u, v, w. IV. *in der linken Hand* p, r, s. VI. *in der linken Hand* 2.

Der erste (*a. c. e.*) entstehet an der hinteren Fläche (*a*) und dem hinteren Winkel (*b*) des Mittelhandbeines des Zeigefingers, wie auch an der vorderen Fläche (*c*) und dem vorderen Winkel (*d*) des Mittelhandbeines des Mittelfingers; läuft von dem vorderen Rande des Mittelfingers, auf dessen Rücken und endet sich an dem dritten Gliede desselben (*e*).

Der zweyte (*f. g. e.*) entstehet sowohl an der hinteren Fläche (*f*) und dem hinteren Winkel (*d*) des Mittelhandbeines des Mittelfingers, als auch an der vorderen Fläche (*g*) und dem vorderen Winkel (*h*) des Mittelhandbeines des Ringfingers, läuft an dem hinteren Rande des Mittelfingers, und endet sich, vereiniget mit dem vorigen, an dem dritten Gliede (*e*) des Mittelfingers.

Der dritte (*i. k. m.*) entstehet an der hinteren Fläche (*i*) und dem hinteren Winkel (*h*) des Mittelhandbeines des Ringfingers, wie auch an der vorderen Fläche (*k*) und dem vorderen Winkel (*l*) des letzten Mittelhandbeines; läuft von dem hinteren Rande des Ringfingers auf den Rücken desselben fort, um sich an dem dritten Gliede (*m*) zu enden.

Die inneren sowohl, als die äusseren Zwischenknochenmuskeln biegen die ersten Glieder der Finger, wenn sie schon etwas gebogen sind: wegen ihrer Verbindung (*n*) mit den Ausstreckern können sie die dritten, und zweyten Glieder ausstrecken. Einzeln wirket jeder dergestalt, dass er den Finger, an welchem er sich endet, nach seiner Seite zieht, und daher ziehen die vorderen die Finger vorwärts, die hinteren aber selbe rückwärts.

SEHNIGE MUSKELSCHEIDEN DER OBEREN GLIEDMASSEN.

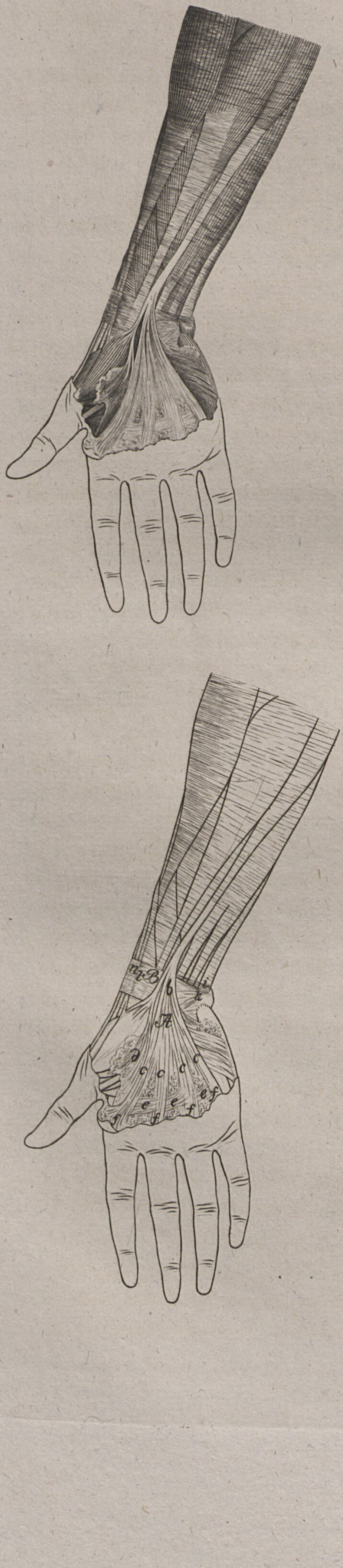
Ueber die Muskeln, welche das Schulterblatt, und den oberen Theil des Armes bedecken, ist eine dünne sehnige Scheide gezogen, die nicht nur alle diese Muskeln zugleich überzieht, sondern sich auch zwischen selbe eindringet, um einige von ihnen auch einzeln einzuschliessen: sie überzieht daher den Deltamuskel, den unbedeckten Theil des Untergräthen- und kleinen runden Muskels, dringet sodann zwischen selbe ein, und verbindet sich mit einer ähnlichen Scheide, die vorwärts den Unterschulterblattmuskel, die Sehne des breitesten Rückenmuskels, und den grossen runden Muskel bedecket, und zwischen selbe eindringet. Mit die-

ser

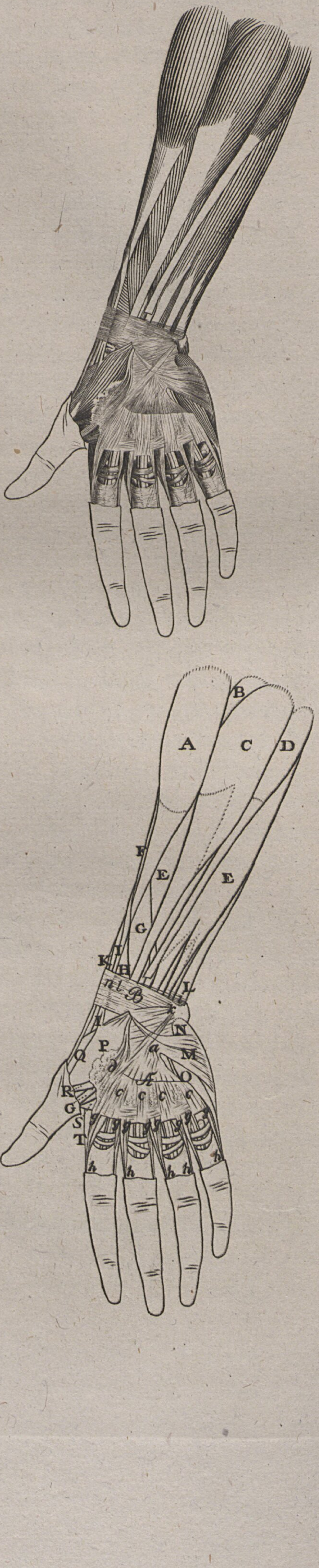
ſer Scheide vereiniget, bildet ſie durch ihre Fortſetzung die Scheide des Armes, welche die Muskeln, die um den Armknochen liegen, bis zu dem Ellenbogen einſchlieſſet. Die Armſcheide erhält ſehnige Verſtärkungen von der Sehne des breiteſten Rücken - Bruſt - vorderen Säge - und Deltamuskels, durch welche Muskeln ſie auch gehörig angeſpannet werden kann: auch dieſe dringet zwiſchen jede zwey Muskeln ein, um ſie von einander abzuſöndern: beſonders befeſtiget ſie ſich an dem vorderen und hinteren Winkel des Armknochens, um wahre Scheidewände zwiſchen den Muskeln der inneren und äuſseren Gegend des Armes zu bilden, die man Zwiſchenmuskelbänder (*Ligamenta intermuſcularia*) nennet, und aus welchen dieſe Muskeln auch zum Theil entſtehen. Weit ſtärker wird dieſe Scheide, da ſie über den Ellenbogen fortgeſetzet wird, und den Vorderarm erreichet, wo ſie dann die Vorderarmſcheide genannt wird. Dieſe wird nicht nur von der Fortſetzung der Armſcheide, und ihren eigenen ſehnigen Faſern gebildet, ſondern ſie wird auch an der inneren Gegend von der Fortſetzung der ſehnigen Ausbreitung des zweyköpfigen und inneren Armmuskels, an der äuſseren Gegend aber von der ſehnigen Ausbreitung des dreyköpfigen Armmuskels zuſammengeſetzet, durch welche Muskeln ſie auch nach oben zu angeſpannet wird. Einige Vorderarmsmuskeln werden noch auſſer dieſer Scheide aus - und rückwärts durch eine andere ſehnige Scheide eingeſchloſſen, welche, von der vorigen bedecket, auswärts an dem vorderen Knorren des Armknochens, und dem vorderen Theile des Höckerfortſatzes, rückwärts aber an dem hinteren Knorren des Armknochens, dem hinteren Theile des Höckerfortſatzes und an dem äuſſeren Winkel des Ellenbogenbeines entſtehet. Dieſe Scheide bildet auswärts zwiſchen dem äuſseren kurzen Speichenmuskel und dem gemeinſchaftlichen Ausſtrecker der Finger, dann zwiſchen dem letzteren und dem äuſseren Ellenbogenbeinmuskel, und endlich zwiſchen dem äuſseren Ellenbogenbeinmuskel, und dem Ellenbogenmuskel eben ſo viele Scheidewände: aus welchen dieſe Muskeln zum Theile entſpringen, und woraus ein gemeinſchaftlicher Kopf dieſer Muskeln entſtehet: rückwärts bildet ſie auch Scheidewände, welche aber zwiſchen dem runden Vorwärtswender, und dem inneren Speichenmuskel, dann zwiſchen dem letzteren, und dem langen flachen Handmuskel, wie auch zwiſchen dieſem, und dem oberen Theil des inneren Ellenbogenbeinmuskels, und endlich zwiſchen dem oberen Theile des letzteren, und dem des hochliegenden Muskels liegen. Dieſe Scheidewände werden mit den ebenerwähnten, aus ihnen zum Theil entſtandenen, Muskeln, zuſammen als der gemeinſchaftliche Kopf der letzteren betrachtet. Endlich läuft dieſe Scheide frey von den Muskeln abwärts, und ihre Faſern verlieren ſich bey dem unteren Ende des Vorderarmes in den daſelbſt befindlichen Muskelbändern.

TAB. XII.

I.



II.



TAB. XII.

FIG. I. II. *vorw.* (A) DIE SEHNIGE AUSBREITUNG DER FLACHEN HAND (*Aponevrosis palmaris*).

Sie entstehet gröſstentheils an dem inneren Queerbande der Handwurzel (*a*), ferner, wenn der lange Flachehandmuskel sich vorfindet, aus der Verlängerung seiner Sehne (*b*) die sich zum Theil strahlenförmig in diese Ausbreitung endet; mangelt aber der lange Flachehandmuskel, so erhält sie sehnige Verstärkungsfasern von dem inneren Speichen- und Ellenbogenbeinmuskel; auch verlängern sich einige Fasern von dem inneren Armbande in dieselbe. Von diesem ihrem Ursprunge läuft sie gegen die Finger, indem sie sich in ihrem Fortgange immer mehr ausbreitet, und gegen die Köpfe der Mittelhandbeine der vier Finger in eben so viele deutlich unterschiedene Bündel abtheilet (*c*); gegen den Daumen aber verbreitet sie sich nur in der Gestalt einer sehnigen Scheide über die kurzen Abzieher desselben (*d*). Die vier Bündel, welche zu den Fingern gehen, werden durch queerlaufende sehnige Fasern, welche sich vom Zeigefinger bis zum kleinen Finger hinerstrecken, und vom Weitbrecht Queerbänder der flachen Hand (*Ligamenta palmaria transversa*) genennet werden (*e*), mit einander verbunden. Auf der vorderen Gegend des ersten Fingergelenkes verlieren sie sich zum Theile in die Haut (*f*); an beyden Seiten aber geben sie Fasern von sich (*g*), die sich tiefer gegen die Mittelhandknochen sowohl an dem inneren Winkel und an den rauhen Hügeln des Mittelhandbeines, als auch an den rauhen Hügeln des ersten Gliedes der Finger enden. Eben daselbst verlieren sich einige Fasern in die Haut (*h*).

Der Nutzen dieser Ausbreitung ist die unter ihr liegenden Muskeln, und andere Theile zu beschützen, die Hand durch ihre Anspannung flach, und dadurch zu manchen Geschäften tauglicher zu machen.

FIG. I. II. *vorw.* (B) DAS INNERE ARMBAND (*Ligamentum armillare internum*)

Dieses Band ist eigenthümlich das verstärkte Ende des inneren Theiles der Vorderarmsscheide; es entstehet an dem Ellenbogen (*i*) und an dem erbsenähnlichen Beine (*k*) umschlinget sodann die Sehnen jener Muskeln, welche bey dem unteren Ende des Vorderarmes zur Handwurzel laufen, (die Sehne des langen Flachenhandmuskels allein ausgenommen) bedecket die Sehne des inneren Speichen- und Ellenbogenbeinmuskels wiewohl nur schwach, und endet sich theils an der Speiche (*l*), theils aber setzen sich seine Fasern über die Scheide der Sehnen des langen Abziehers und kleineren Ausstreckers des Daumens in dem äuſseren Theile der Vorderarmscheide fort (T. XIV. Fig. I. *l*.). Das nähmliche Band erhält an seinem unteren Rande von dem erbsenähnlichen und kahnähnlichen Handwurzelbeine Verstärkungen, wodurch es sich genau mit dem inneren Queerbande der Handwurzel verbindet, und ist nur durch ihre Schwäche von diesem unterschieden.

FIG. II. A. *Supinator longus.* B. *Pronator teres.* C. *Radialis internus.* D. *Palmaris longus.* E. *Sublimis.* F. *Radialis externus longior.* G. *Flexor longus pollicis.* H. *Pronator quadratus.* I. *Abductor longus pollicis.* K. *Extensor minor pollicis.* L. *Ulnaris internus.* M. *Palmaris brevis.* N. *Abductor digiti minimi.* O. *Flexor parvus digiti minimi.* P. *Abductor brevis pollicis.* Q. *Opponens pollicis.* R. *Flexor brevis pollicis.* S. *Adductor pollicis* T. *Abductor indicis.*

TAB. XIII.

FIG. I. *vorw.* (*A*) DAS INNERE QUEERBAND DER HANDWURZEL (*Ligamentum transversum carpi internum*).

Dieses Band befestiget sich an dem hakenähnlichen Fortsatze des Hakenbeines (*a*), von welchem es queer über die tiefe Furche der Handwurzel läuft, und endet sich an der Rauhigkeit des grosen vielwinklichten Beines (*b*); an der Aushöhlung des kahnähnlichen Beines aber befindet sich eine bänderige Scheide (*c*), die gröstentheils von der Fortsetzung dieses Bandes gebildet wird, und durch welche die Sehne des inneren Speichenmuskels durchgeht. Durch die Verwicklung der sehnigen Fasern jener Muskeln, die aus diesem Bande entstehen, und der Bänder, die das erbsenähnliche Bein an dasselbe anheften, wird dessen Stärke um vieles vermehret.

Der Nutzen dieses Bandes, in Rücksicht der Muskeln ist, die Sehnen der Biegemuskeln, bey der Biegung der Hand, in der Furche der Handwurzel zu erhalten, damit sie nicht empor steigen, und zu ihrer Verrichtung untauglich werden: nebstbey ist selbes auch der Ursprung der kleinen Muskeln des Daumens, und Ohrfingers.

FIG. I. *vorw.* II. *seitw.* DIE BÆNDER DER BIEGEMUSKELN.

Die Sehnen der Biegemuskeln der Finger werden bey jedem Gelenke des Fingers durch einen (*d*) oder zwey (*e*) *bänderige Ringe* (*annuli ligamentosi*) eingeschlossen, die sich an den Gelenkhügeln der Glieder des Fingers befestigen, von einer Befestigung zu der anderen aber auch einige Fasern unter der Sehne fortsetzen (*f*), um dadurch einen ganzen Ring auszumachen. An die Körper der zwey ersten Glieder werden sie Erstens durch die *Scheidebänder* (*g*) (*Ligamenta vaginalia*) angehalten, die von einem Rande des Körpers der Glieder (*h*) zu dem anderen eben dieses Gliedes (*i*) laufen, und also die Sehnen bedecken, wodurch sie, verbunden mit der Aushöhlung des Knochens, einen Kanal bilden. Zweytens werden sie an die Körper der Glieder, durch die *Kreutzbänder* (*ligamenta cruciata*) angehalten, wovon das bey dem ersten Gliede (*k*) aus zwey schiefen, sich überkreutzenden Bündeln bestehet, die bey dem unteren Rande des Scheidebandes (*l*) entstehen, und an den Hügeln des zweyten Fingergelenkes (*m*) sich enden; das Kreutzband am zweyten Gliede aber (*n*), bestehet gewöhnlich nur aus einem schief laufenden Bündel, das nur zuweilen nach oben (*o*) oder unten (*p*) einen Schenkel von sich gibt, wodurch selbes einigermasen dem vorigen ähnlich wird. Die Sehne des langen Biegers des Daumens erhält nur bey dem Gelenke, zwischen dem Mittelhandbeine und dem ersten Gliede, einen bänderigen Ring (*q*), der durch das Ende des Zuziehers des Daumens verstärket wird, dann ein schief lauffendes Bündel, welches von der hinteren Gegend des ersten Gelenkes (*r*) zu der vorderen des zweyten (*s*) herabsteiget, bey diesem aber sich mit queerliegenden Fasern verbindet, die auch daselbst gleichsam ein Ringband (*t*) bilden. Ueber alle diese Bänder ist eine dünne Haut gezogen, welche sowohl die Bänder aneinander heftet, als auch zwischen einem und dem anderen Bande dem Kanal ergänzet, und daselbst dem Ausfluss des schlüpfrigmachenden Schleimes verhindert.

Durch diese gesagten Bänder werden die Sehnen in ihrer gehörigen Lage erhalten, damit sie nicht durch ihre Abweichung die Finger verunstalten, und zu verschiedenen Verrichtungen untauglich machen.

In dem ersterwähnten Kanal sind die Sehnen des hochliegenden, und tiefen Muskels durch die Falten ihrer Scheidehaut an den Fingern angeheftet; die Sehnen des ersten durch eine oder mehrere fadenähnliche Falte (*u*) an dem Körper des ersten Gliedes, durch eine kürzere (*w*) an dem zweyten Gelenke; die Sehnen des anderen durch ähnliche Fäden (*x*) an dem Körper des zweyten Gliedes, und durch eine kürzere (*y*) an dem dritten Gelenke.

TAB. XIII.

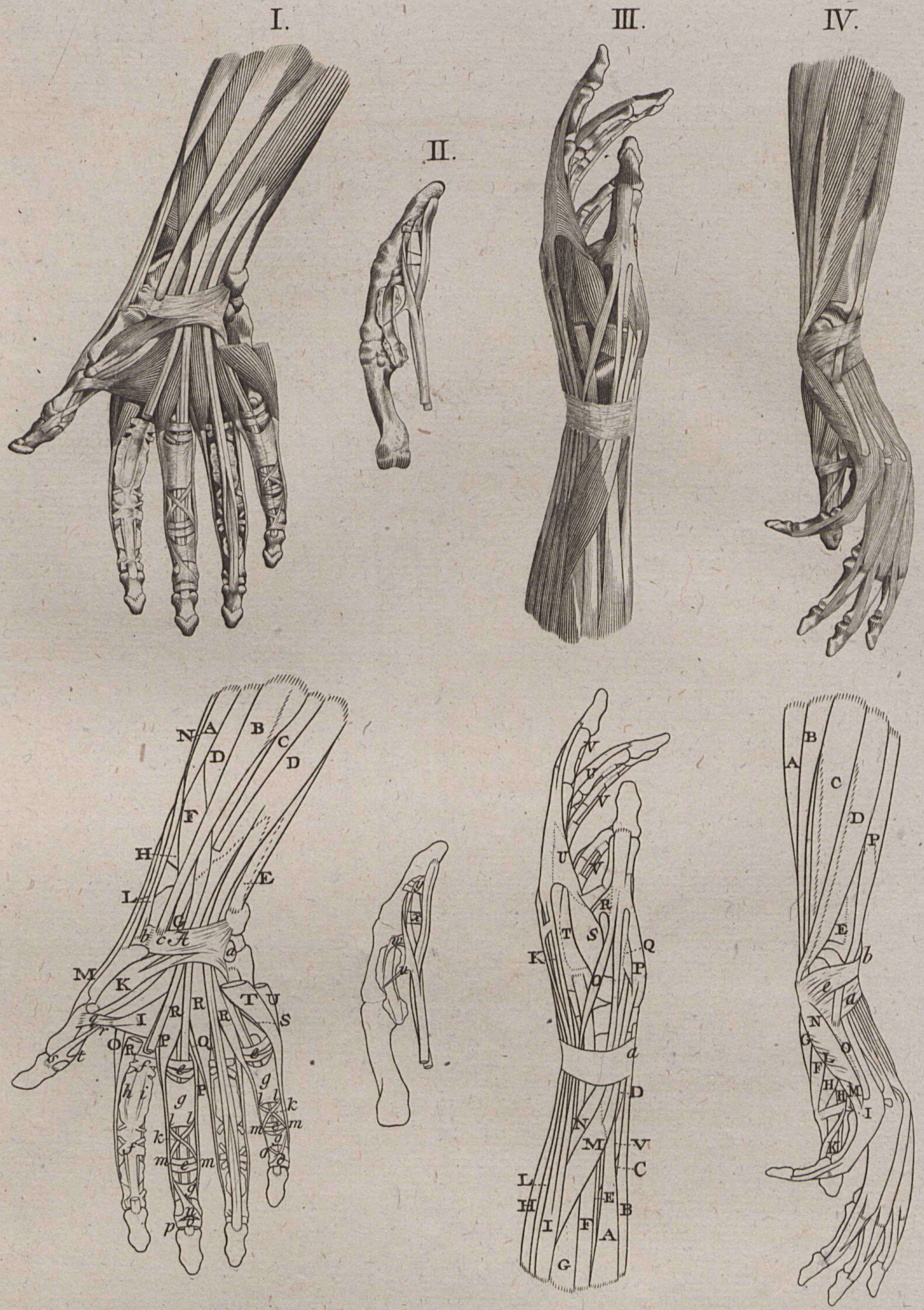


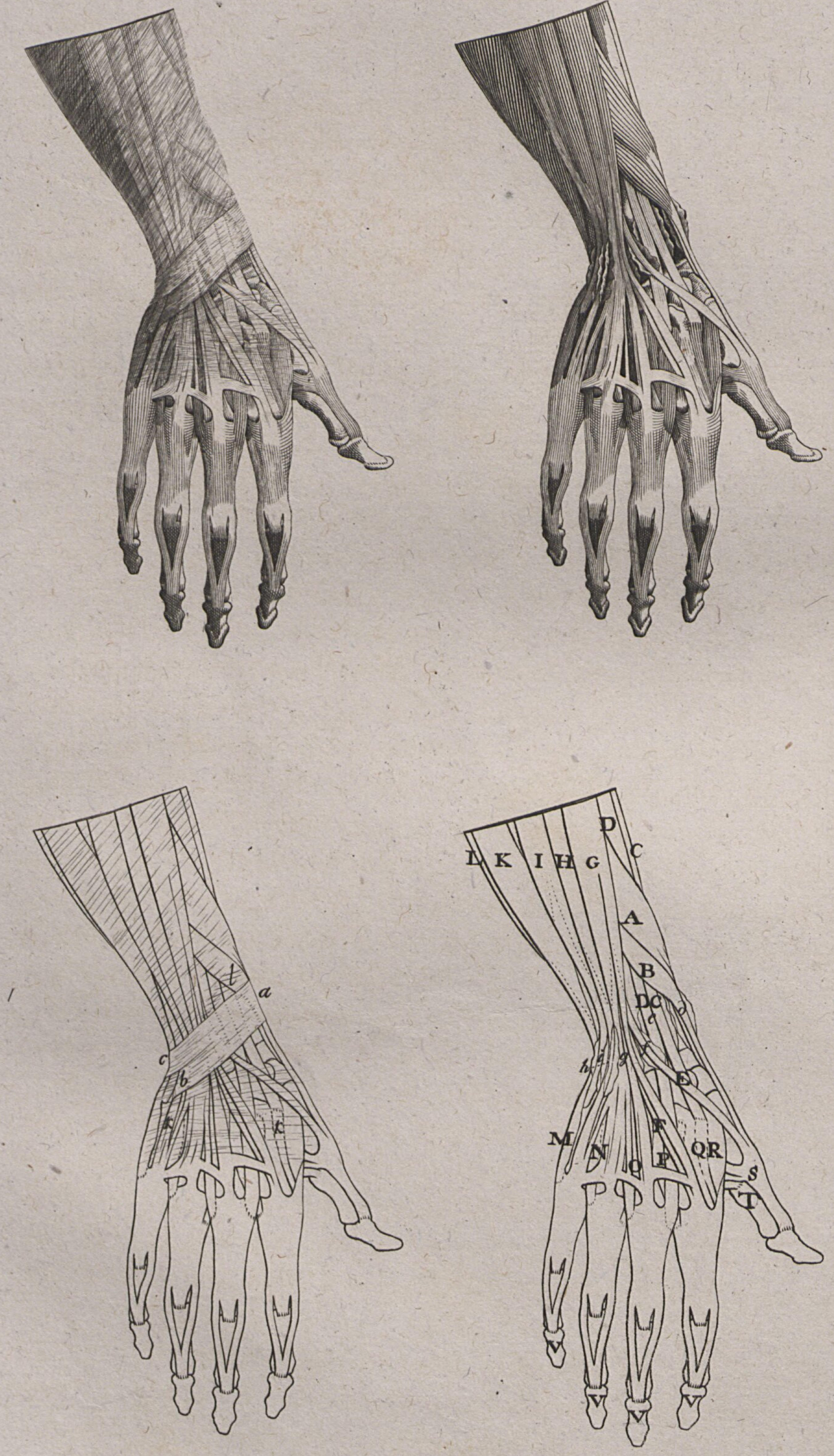
FIG. I. A. Supinator longus. B. Radialis internus. C. Palmaris longus. D. Sublimis E. Ulnaris internus. F. Flexor longus pollicis manus. G. Profundus. H. Pronator quadratus. I. Adductor pollicis. K. Flexor brevis pollicis. L. Abductor longus pollicis. M. Extensor minor pollicis. N. Radialis externus longior. O. Abductor indicis. P. Interossei externi manus. Q. Interossei interni. R. Lumbricales. S. Adductor metacarpi digiti minimi manus. T. Flexor parvus digiti minimi. U. Abductor digiti minimi.

FIG. III. A. Supinator longus B. Radialis internus. C. Sublimis. D. Flexor longus pollicis manus. E. Radialis externus longior alter. F. Radialis externus longior. G. Radialis externus brevior. H. Ulnaris externus. I. Extensor communis digitorum manus. K. Indicator. L. Extensor proprius auricularis. M. Abductor longus pollicis. N. Extensor minor pollicis. O. Extensor major pollicis. P. Abductor brevis pollicis. Q. Opponens pollicis. R. Adductor pollicis. S. Abductor indicis. T. Interossei interni. U. Lumbricales. V. Sublimis et Profundus.

FIG. IV. A. Radialis internus. B. Palmaris longus. C. Sublimis. D. Ulnaris internus. E. Pronator quadratus. F. Opponens pollicis. G. Abductor brevis pollicis. H. Flexor brevis pollicis. I. Adductor pollicis. K. Flexor longus pollicis. L. Palmaris brevis. M. Flexor brevis digiti minimi manus. N. Abductor digiti minimi. O. Abductor ossis metacarpi digiti minimi. P. Ulnaris externus.

TAB. XIV.

I. II.



TAB. XIV.

FIG. I. II. *rückw.* DAS ÆUSSERE ARMBAND (*Ligamentum armillare externum*).

Dieses Band, welches aus mehreren Schichten bestehet, ist so gestaltet, dass es die Sehnen der Muskeln, welche von dem Rücken des Vorderarmes zur Hand laufen, sowohl alle zusammen, als auch einzeln einschliesset. Die äussere Schichte entstehet an der inneren (Tab. XII. Fig. I. *n.*) und vorderen Gegend des unteren Endes der Speiche (*a. und* T. XIII. Fig. III. *a.*) von welcher das Band schief abwärts läuft, und sich sodann theils an dem fünften Mittelhandbeine (*b.* und T. XIII. Fig. IV. *a.*), und an dem hinteren Theile des unteren Endes des Ellenbogenbeines (*c. und* T. XIII. Fig. IV. *b.*) endet, theils aber über dem hinteren Rand der Handwurzel seine Fasern zu dem erbsenähnlichen Beine (T. XIII. Fig. IV. *c.*) fortsetzet. Die inneren Schichten aber befestigen sich an jeder rauhen Linie, die sich zwischen den Furchen der Speiche, und des Ellenbogenbeines, in welchen die Sehnen dem Rücken der Hand zulaufen, befindet: dadurch werden vor diese Sehnen wahre Scheiden gebildet, deren man sechs findet. Die erste (*d*) enthält die Sehnen des langen Abziehers (A) und kleineren Ausstreckers (B) des Daumens; die zweyte (*e*) die Sehnen der äusseren Speichenmuskeln (C. D); die dritte (*f*) enthält die Sehne des grösseren Ausstreckers des Daumens (E); die vierte (*g*) die Sehnen des gemeinschaftlichen Ausstreckers der Finger (G), und des Anzeigers (F); die fünfte (*h*) die Sehne des eigenen Ausstreckers des Ohrfingers (H), und endlich die sechste (*i*) enthält die Sehne des äusseren Ellenbogenbeinmuskels (I). Von diesem Bande verlängert sich ferner über den Rücken der Hand eine sehnige Haut (*k*) die sich bey dem hinteren Rande der Hand an das Mittelhandbein des kleinen Fingers befestiget, daselbst aber auch dem Abzieher dieses Fingers seine Scheide verschaffet; gegen den Daumen hingegen verlieret sie sich, nachdem sie den Abzieher des Zeigefingers überstiegen, und die ausstreckenden Sehnen des Daumens besonders eingeschlossen hat, in die sehnige Scheide der kleinen Muskeln des Daumens.

Durch das äussere Armband werden die obenangeführten Sehnen gehörig in den Furchen der Speiche, und des Ellenbogenbeines erhalten, und dadurch sowohl das Abgleiten, als auch das Emporsteigen derselben bey Ausstreckung der Hand verhindert.

Die Sehnen der ausstreckenden Muskeln der Finger werden auf dem Rücken des ersten Fingergelenkes, und des ersten Gliedes hinreichend von den sehnigen Ausbreitungen, die auf diesen Gegenden sich finden, festgehalten, indem selbe diese Sehnen sowohl an den inneren, als auch an den äusseren Rand jedes Fingers fest andrücken, und ihre Abweichung bey den Bewegungen dieses Gelenkes verhindern.

FIG. II. A. *Abductor longus pollicis.* B. *Extensor minor pollicis.* C. *Radialis externus longior.* D. *Radialis externus brevior.* E. *Extensor major pollicis.* F. *Indicator.* G. *Extensor communis digitorum.* H. *Extensor proprius digiti auricularis.* I. *Ulnaris externus.* K. *Ulnaris internus.* L. *Sublimis.* M. *Abductor digiti auricularis.* N. *Interosseus externus tertius.* O. *Interosseus externus secundus.* P. *Interosseus externus primus.* Q. *Interosseus internus primus.* R. *Abductor indicis.* S. *Flexor brevis pollicis.* T. *Adductor pollicis.* V. *Lumbricales & interossei.*

TAB. XV.

FIG. I. *vorw.* II. *ſeitw.* DER ÆUSSERE SCHIEFE BAUCHMUSKEL (*Obliquus externus abdominis*) Synt. T. I. *im Stamme* D. III. G. VI. H.

Er nimmt ſeinen Urſprung an den untern Rändern der acht unterſten Rippen, an deren vorderen Enden (5—12).

— endet ſich an der vorderen Fläche des ſechſten und ſiebenten Rippenknorpels (6—7), und des Schwertknorpels (*a*), dann mittelſt einer ſehnigen Ausbreitung an der weiſſen Bauchlinie (*b*), welche durch die Vereinigung und Durchkreutzung der Faſern der ſehnigen Ausbreitungen des ſchiefen äuſseren, inneren und queeren Bauchmuskels erzeuget wird, in deſſen Mitte man das Nabelloch (*c*) findet, welche Oeffnung bey Erwachſenen mit einer ſehnigt-bänderichten Maſſe ausgefüllet iſt; ferner theilet ſich in der Weichengegend die ſehnige Ausbreitung in zwey Schenkel, welche eine dünne Sehne (*d*) zum Theil vereinigt; der innere davon, indem er ſich auf der Vereinigung der Schaambeine mit dem von der andern Seite kommenden kreutzet, endet ſich am Schaambeine der entgegengeſetzten Seite (*e*); der äuſsere aber befeſtiget ſich an dem Vereinigungsknorpel (*f*). Die aus dieſer Theilung entſtandene Spalte wird der Bauch- oder Weichenring (*annulus abdominalis*, *s. inguinalis*) (*g*) genannt: endlich befeſtiget er ſich an der äuſsern Lefze des vorderen Theils vom Darmbeinskamme (*h*), bis zu deſſen vorderen oberen Dorn, von welchem der bis zum Schaambeine verdickte und geſpannte ſehnige Rand der Ausbreitung unter dem Nahmen des Fallopiſchen, oder Poupartiſchen Bandes (*Ligamentum Fallopii*, *s. Poupartii*) (*i*) bekannt iſt. Die Gegend (*l*) zwiſchen dem Anfange der ſehnigen Ausbreitung, ſowohl dieſes als des inneren ſchiefen (Fig. IV. VI. *d.*) und queeren Bauchmuskels (T. XVI. Fig. I. II. *c.*), und zwiſchen dem äuſseren Rande des geraden Bauchmuskels (*k*), wird die halbmondförmige Linie des Spigels (*Linea ſemilunaris Spigelii*) genennet.

— drehet die Seite der Bruſt, an welcher er ſich befindet, vorwärts, bieget ſie auch vor- und ſeitwärts, und ſpannet bey aufrechter Stellung die Schenkelſcheide vorwärts an.

FIG. III. *rückw.* DER HINTERE UNTERE SÆGEMUSKEL (*Serratus poſticus inferior*) Synt. T. III. *im Stamme* P.

Er enſtehet, verbunden mit der Sehne des breiteſten Rückenmuskels, an den Stachelfortſätzen der drey unterſten Rückenwirbel (10—12), und der drey bis vier oberſten Lendenwirbelbeine (1—3), dann mit einer ähnlichen ſehnigen Ausbreitung die ſich mit der vorigen verbindet, an den Queerfortſätzen der Lenden-wirbelbeine.

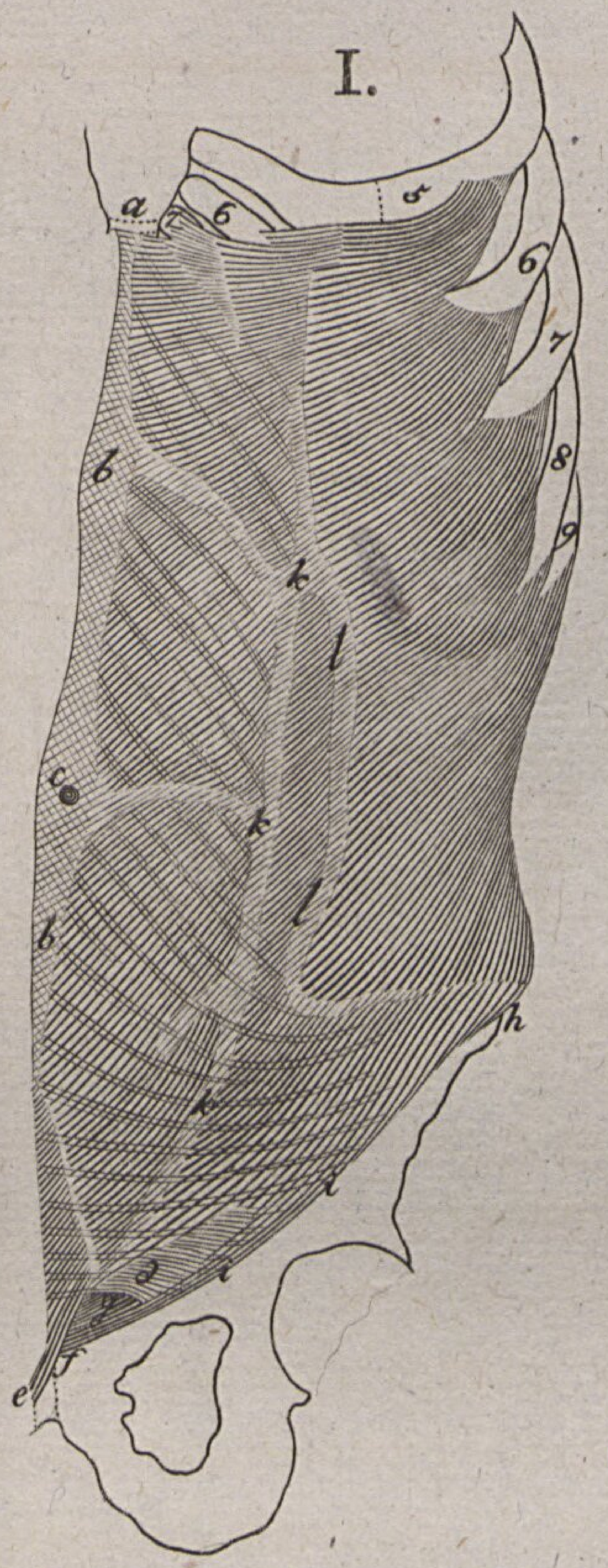
— endet ſich an dem untern Rande der vier letzten Rippen, nahe an ihren Knorpeln (9—12).

— ziehet die Rippen, an die er ſich anheftet, rück- und abwärts.

FIG. IV. *vorw.* V. *rückw.* VI. *ſeitw.* DER INNERE SCHIEFE BAUCHMUSKEL (*Obliquus internus abdominis*) Synt. T. I. *im Stamme* N. II. D. III. E.

Er entſtehet mit einer ſehnigen Ausbreitung an den Stachelfortſätzen der unterſten drey Lendenwirbelbeine (3—5) und des heiligen Beines (*a*), dann

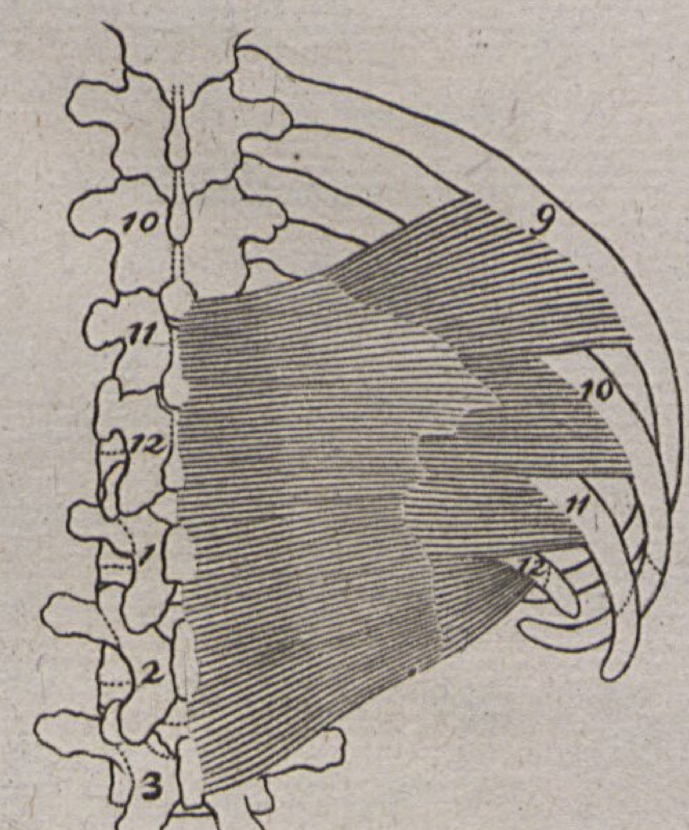
I.



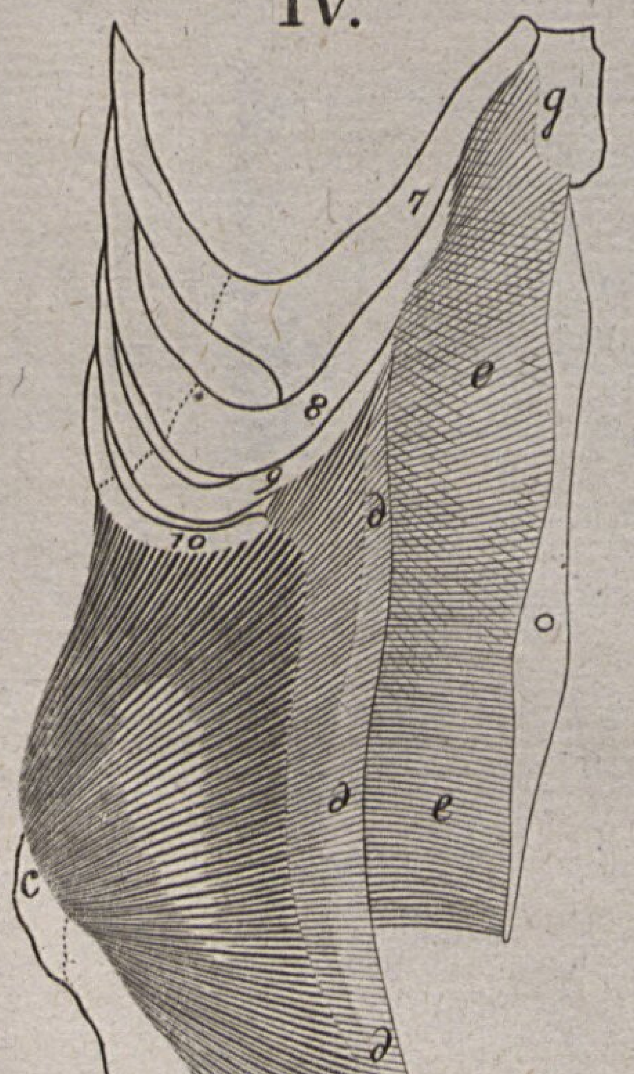
II.



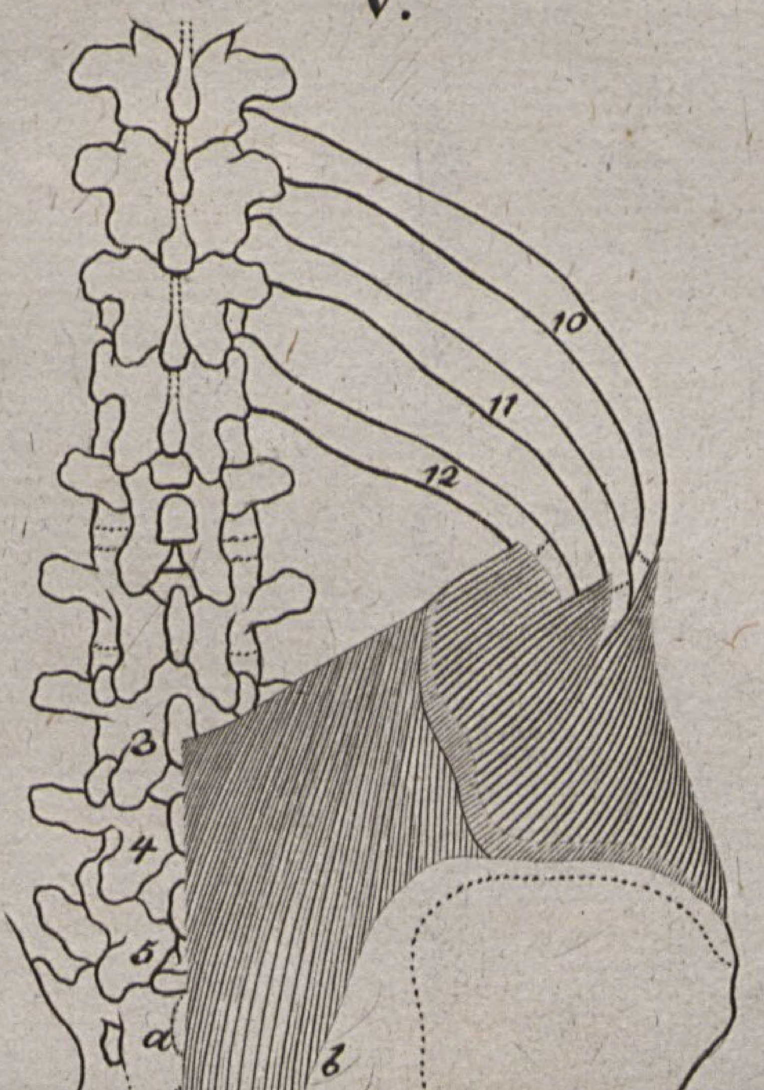
III.



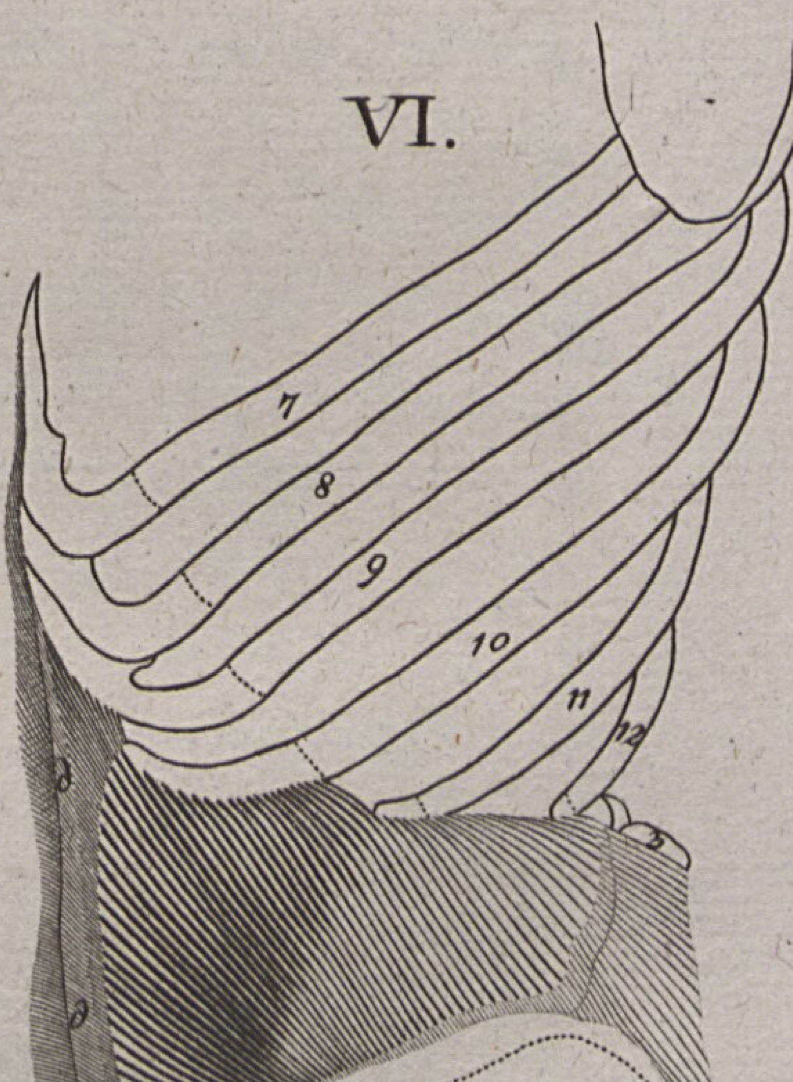
IV.



V.



VI.



dann durch eine sehnige Ausbreitung aus den Queerfortsätzen der untersten Lendenwirbelbeine: ferners aus dem Kamme des Darmbeines durch dessen ganze Länge, vom hinteren (*b*) bis zum vorderen Dorne (*c*).

— endet sich an den Knorpeln der drey untersten Rippen (10—12) fleischigt, an dem achten und neunten Rippenknorpel aber in eine sehnige Ausbreitung (8. 9.), die sich alsdann in ein vorderes, und hinteres Blatt zertheilet. Das vordere (*d*), welches man hier abgeschnitten sieht, läuft über den geraden Bauchmuskel, und verbindet sich fest mit der hinteren Fläche der sehnigen Ausbreitung des äusseren schiefen Bauchmuskels, mit welcher es sich an der weissen Bauchlinie, nach der ganzen Länge derselben, endet; einige Queerfingerbreit unter dem Nabel übersteiget es den unteren Theil der sehnigen Ausbreitung des queeren Bauchmuskels, (Tab. XVI. Fig. I. II. *e*.) und verbindet sich mit demselben. Das hintere Blatt (*e*), hingegen welches sich nur einige Queerfingerbreit unter dem Nabel erstrecket, läuft, verbunden mit dem oberen Theile der sehnigen Ausbreitung des queeren Bauchmuskels (Tab. XVI. Fig. I. II. *d*.) unter dem geraden Bauchmuskel und endet sich an dem Knorpel der siebenten und achten Rippe (7—8), an dem schwertförmigen Knorpel (*g*), und an der weissen Bauchlinie. Vorne unterwärts verbindet er sich genau mit dem poupartischen Bande, und läst in dieser Gegend Fleischfasern von sich, die, vereinigt mit einigen Fasern des queeren, und äusseren schiefen Bauchmuskels, den HÆNGEMUSKEL DER HODE (*Cremaster*) (A) bilden. Dieser letztere bedecket den Saamenstrang und steiget mit selben durch den Bauchring in den Hodensack, wo er sich an der Scheidehaut der Hode endet (*f*).

— drehet die Brust schief seit- und rückwärts, und verstärket durch seine Anspannung die Wirkung des Hängemuskels, welcher die Hode zu dem Bauchringe aufwärts hebet: wenn er mit dem äussern schiefen Bauchmuskel, mit dem er sich an der Seite des Stammes kreuzet, zusammen wirkt, so ziehet er die Brust gerade zur Seite.

TAB. XVI.

FIG. I. *vorw.* II. *seitw.* III. *rückw.* DER QUEERE BAUCHMUSKEL. (*Transversus Abdominis*) Synt. T. II. *im Stamme* c. IV. y.

Er entspringet mit zackichten Sehnen aus den Queerfortsätzen der vier oberen Lendenwirbel (1—4) und des letzten Rückenwirbelbeines (12): dann aus dem ganzen untern Rande der letzten falschen Rippe (12): ferner aus der sehnigen Ausbreitung des über ihm liegenden inneren schiefen Bauchmuskels (*a*), aus der inneren Lefze des Kammes am Darmbeine (*b*), und endlich aus der inneren Fläche der Knorpel und der vorderen Enden der sieben untersten Rippen (6—12): der obere Theil dieses Muskels (6.*f*.) verbindet sich genau mit dem unteren Theile des dreyeckichten Brustbeinmuskels (5—*f* und T. XXIII. *b*. 5).

— endet sich an dem Seitenrande des schwertförmigen Knorpels (*f*), in eine sehnige Ausbreitung, die sich unter dem Nabel spaltet. Der Theil dieser Ausbreitung ober der Spalte läuft unter dem geraden Bauchmuskel, wo dessen unterer Rand, nebst dem ähnlichen des hinteren Blattes des inneren schiefen Bauchmuskels, von einigen die halbkreisförmige Linie des Douglass (*Linea Semicircularis Douglassi*) (*g*) genennet wird; der unter der Spalte aber bedecket den geraden Muskel, um sich zuletzt an der weissen Bauchlinie zu enden.

Mit seinem gleichnamigen Muskel wirkend, bringet er die Rippen einander näher, das ist, die linken zu den rechten.

FIG. IV. *vorw.* DER GERADE BAUCHMUSKEL (*Rectus Abdominis*) Synt. T. I. *im Stamme* o.

Sein kürzerer Schenkel entstehet aus dem oberen Theile der Knorpelvereinigung der Schaambeine (*a*), sein längerer aus der Mitte derselben (*b*).

Er endet sich an dem unteren Rande des fünften, sechsten und siebenten Rippenknorpels (5—7), und an der Wurzel des Schwertknorpels. In seinem Laufe befestiget er sich durch die sehnigen Streifen (*Inscriptiones s. Intersectiones tendineæ*) (*d*) an dem vordern Theile seiner Scheide, welche vorwärts aus der sehnigen Ausbreitung des äusseren, dem vorderen Blatte des inneren schiefen, und dem unteren Theile der Ausbreitung des queeren Bauchmuskels, rückwärts aber aus dem hinteren Blatte des inneren schiefen, und dem oberen Theile der Ausbreitung des queeren Bauchmuskels zusammengesetzet ist.

Wenn die Muskel des Rückgrades den Stamm aufrecht halten, so ziehet er die Rippen, an die er angeheftet ist, abwärts: er bieget auch die Brust über das Becken vorwärts.

FIG. V. *vorw.* DER PYRAMIDENMUSKEL (*Pyramidalis*) Synt. T. I. *im Stamme* p.

Er entstehet theils aus der Knorpelvereinigung der Schaambeine, theils aus dem Schaambeine selbst an dessen Rauhigkeit (*a*).

— endet sich an der weissen Bauchlinie (*b*).

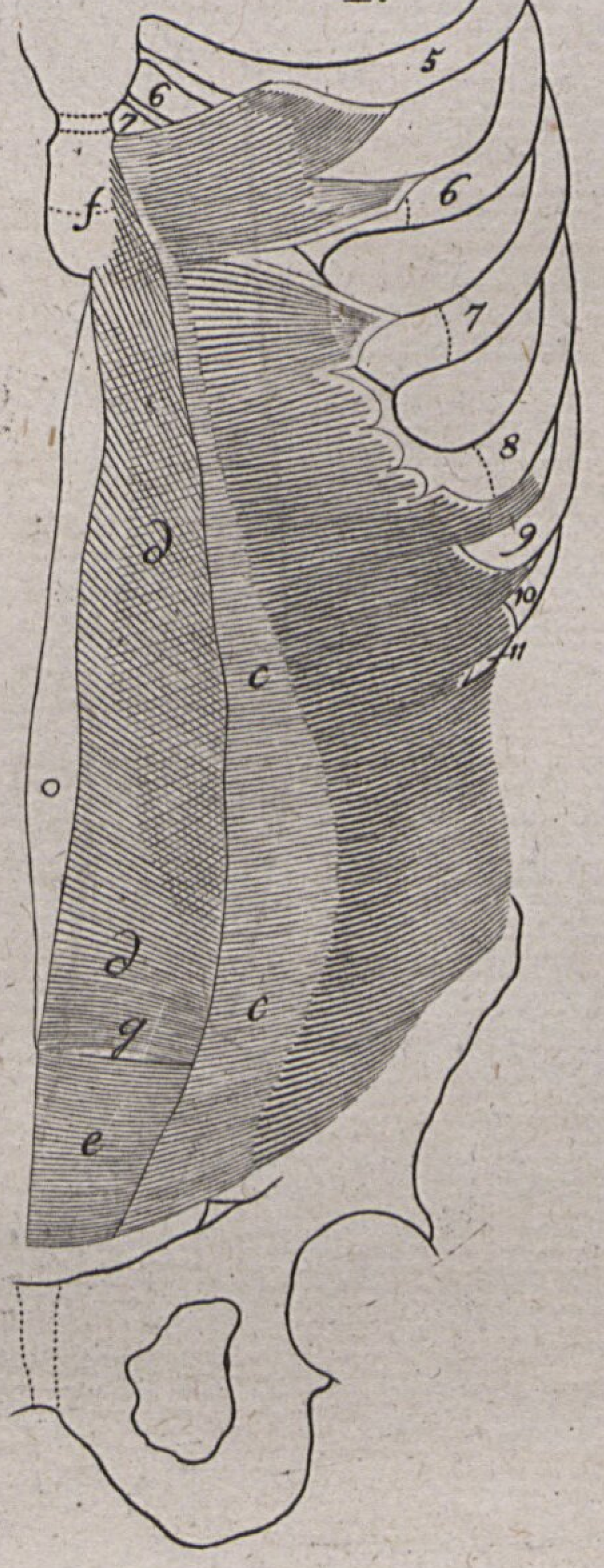
— ziehet die weisse Bauchlinie abwärts, und spannet sie daher an.

GEMEINSCHAFTLICHE WIRKUNG ALLER BAUCHMUSKEL.

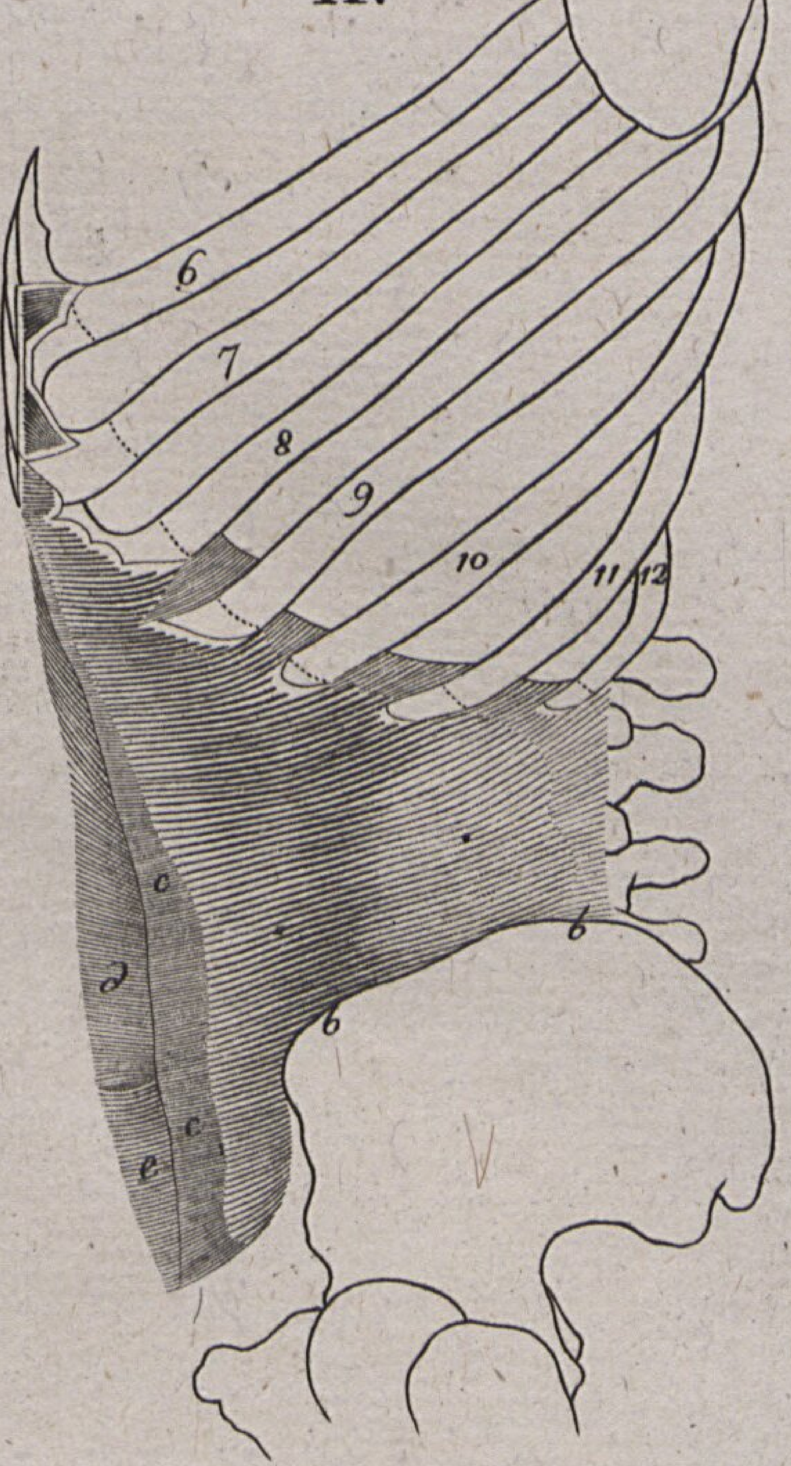
Durch ihre Wirkung drücken sie unmittelbar die Eingeweide der Bauchhöhle, und befördern daher alle Absonderungen und Ausleerungen derselben: ihre Wirkung aber erstrecket sich auch auf die in der Brust enthaltenen Theile, da sie durch das Herabziehen der Rippen und den Druck der Baucheingeweide gegen das Zwergfell die Lunge pressen, und also das Ausathmen bewirken.

TAB. XVI.

I.



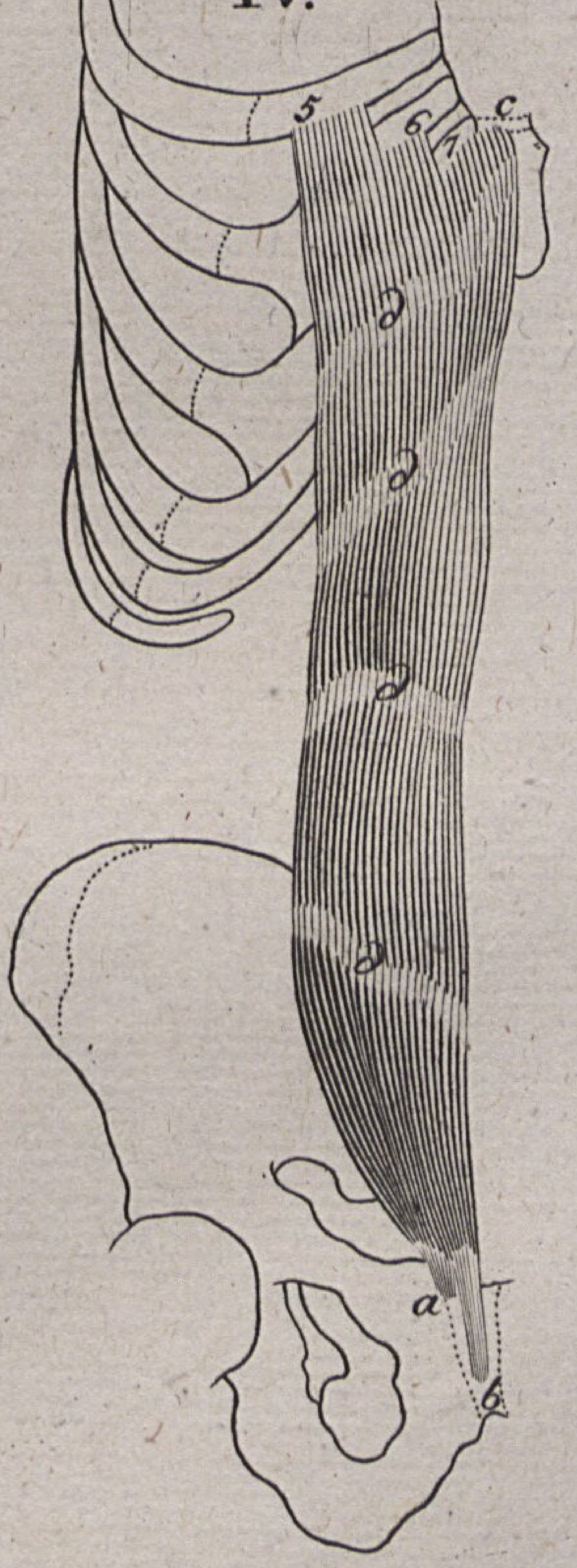
II.



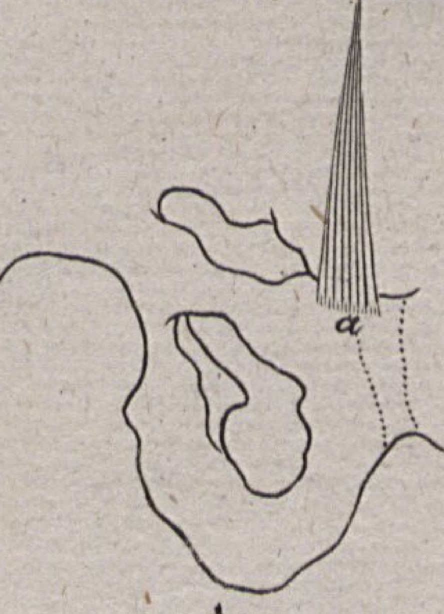
III.



IV.



V.



TAB. XVII.

I.



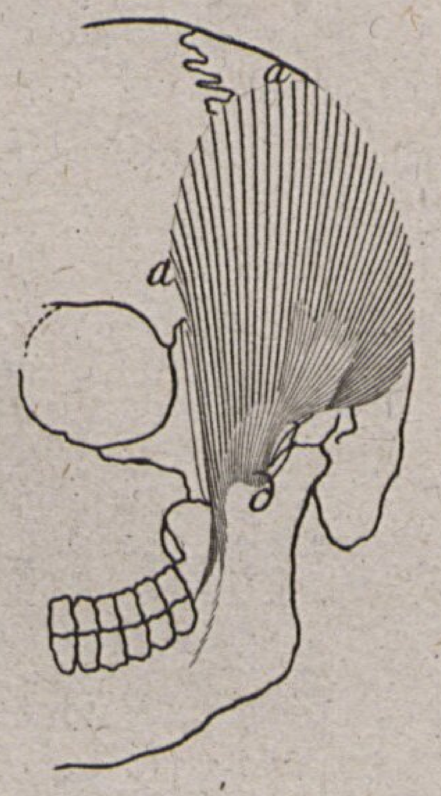
II.



III.



IV.



V.



VI.



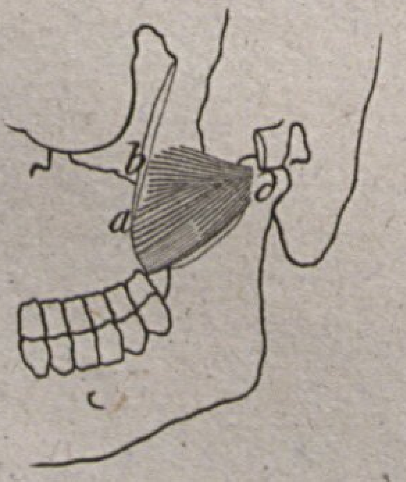
VII.



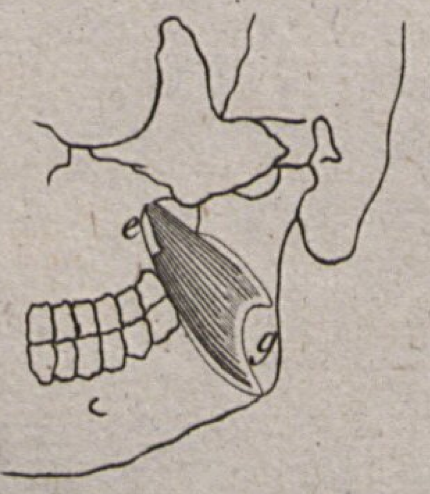
VIII.



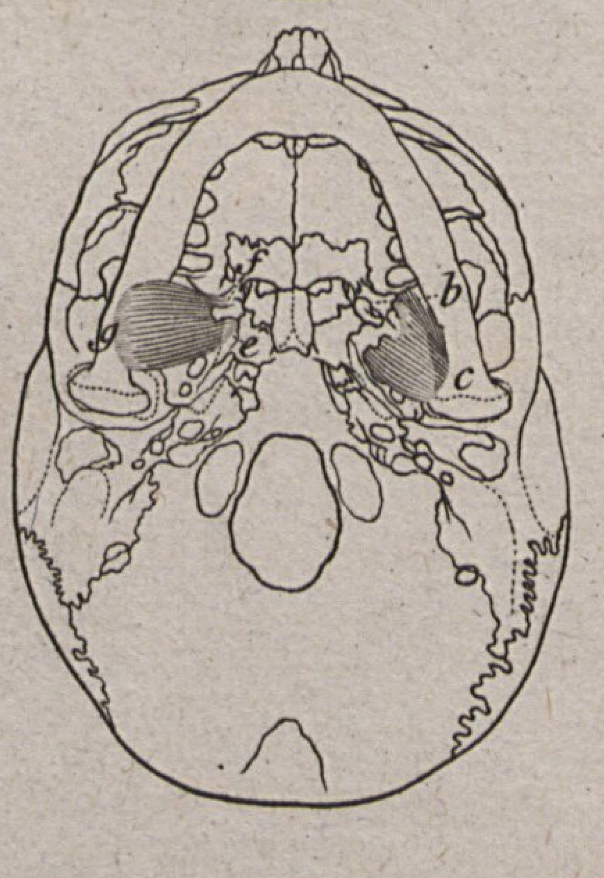
IX.



X.



XI.



TAB. XVII.

FIG. I. II. *vorw.* III. *rückw.* DER KAUMUSKEL (*Masseter*) Synt. T. I. *im Kopfe* P. II. *im Kopfe* E. III. H. IV. B. VI. a.

Er entstehet an dem Jochfortsatze des Oberkieferbeines (*a*), an der Rauhigkeit (*b*) und an dem ganzen unteren Rande (*c*) des Jochbeines, und des Jochfortsatzes am Schlafbeine (*d*), wie auch unter der Jochbrücke aus der Scheide, mit welcher der Schlafmuskel überzogen ist (*e*).

— endet sich an der äusseren Fläche des Winkels (*f*), und der Wurzel des krähenähnlichen Fortsatzes (*g*) am Unterkiefer.

— drücket den unteren Kiefer an den oberen; auch kann er mit seinem inneren Theile den vorwärtsgezogenen Unterkiefer wieder zurückziehen: wenn der Unterkiefer feststehet, ziehet er den Kopf abwärts.

FIG. IV. *vorw.* V. *rückw.* VI. *inerw.* DER SCHLAFMUSKEL (*Temporalis*) Synt. T. II. *im Kopfe* D. IV. A.

Er entstehet an der bogenförmigen Linie des Seitentheiles am Schädl (*a*) an der ganzen Oberfläche der Schlafgrube, und an der Scheide, mit welcher er überzogen ist.

— endet sich an der inneren Fläche (*b*) und an den Rändern (*d*) des krähenähnlichen Fortsatzes am Unterkiefer.

— drücket ebenfalls den unteren Kiefer an den oberen, da er zugleich den Gelenkfortsatz zurück in die Gelenkhöhle ziehet.

FIG. VII. *seitw.* VIII. *unterw.* DER ZWEYBÆUCHIGE (*Biventer*) Synt. T. I. *im Kopfe* W II. P. IV. C. D.

Dessen hinterer Bauch entstehet an dem Warzeneinschnitt (*a*) und verlauft sich in eine Sehne (*b*), die durch eine sehnichte Haut an das Zungenbein befestiget ist; aus eben dieser Sehne entstehet dann der vordere Bauch (*c*) zu dem sich noch einige an dem Grunde des Zungenbeines entstehende Bündeln (*d*) gesellen, und mit welchen er sich an dem untern Rande des Unterkiefers, bey der Vereinigung desselben endet (*e*).

Er eröffnet den Mund sowohl durch schiefe Abziehung des Unterkiefers, als auch durch Rückwärtsbiegung des Kopfes, welches letztere er am meisten bewirket, wenn man die Abziehung des Unterkiefers verhindert.

FIG. IX. *vorw.* XI. (*b. c.*) *unterw.* DER ÆUSSERE FLÜGELMUSKEL (*Pterygoideus externus*) Synt. T. II. *im Kofe* G.

Er entstehet an der äusseren Fläche des äusseren Gaumenflügelfortsatzes (*a*) und an dem daran stossenden Theil des Gaumen- und Oberkieferbeines (*b*).

— endet sich an der inneren (*c*) und vorderen Gegend (*d*) sowohl des Halses am Gelenkfortsatze des Unterkiefers, als auch der Gelenkkapsel, und des Zwischenknorpels.

— ziehet den Gelenkfortsatz vorwärts aus der Grube unter dem Gelenkhügel des Schlafbeines, wodurch das Kinn auf die entgegengesetzte Seite gezogen wird: ziehet zugleich aber auch den Zwischenknorpel vorwärts, und spannet die Gelenkkapsel an, damit sie nicht eingeklemmet werde.

FIG. X. *vorw.* XI. (*e.f.g.*) DER INNERE FLÜGELMUSKEL (*Pterygoideus internus*) Synt. T. III. *im Halse* K. IV. E. V. A. VI. R.

Er entstehet an der inneren Fläche des äusseren Flügelfortsatzes (*e*) an dem Flügeltheile des Gaumenbeines, und an dem Oberkieferbeine (*f*).

— endet sich an der inneren Fläche des Winkels am Unterkiefer (*g*).

— ziehet den Unterkiefer zu dem Oberkiefer, und etwas schief gegen die andere Seite.

TAB. XVIII.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* DER BRUST SCHLÜSSELBEIN WARZEN MUSKEL (*Sterno Cleidomastoideus*). Synt. T. I. *im Halse* A. III. N. VI. W

Er entstehet an der äußeren Fläche des oberen Stückes vom Brustbeine bey dessen oberem Rande (*a*), dann aus dem oberen Rande des vorderen Endes vom Schlüsselbeine (*b*).

— endet sich an dem ganzen Umfange des Warzenfortsatzes (*c*) und an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*d*).

— bieget den Kopf vorwärts und gegen seine Seite; und drehet ihn so, daß das Gesicht nach der entgegengesetzten Seite gekehret wird: wenn der Kopf feststehet, hebet er das Brust- und Schlüsselbein in die Höhe.

FIG. III. *rückw.* DER HINTERE OBERE SÆGEMUSKEL (*Serratus posticus superior*). Synt. T. III. *im Stamme* H. IV. T.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen der drey unteren Halswirbel (5—7) und der zwey oberen Rückenwirbelbeine (1, 2) an dem Nackenbande (*a*), und Zwischenstachelbändern (*b*).

— endet sich an dem oberen Rande der zweyten, dritten, vierten und fünften Rippe (2—5), dort wo sie sich am meisten vorwärts krümmen.

— hebet die Rippen, an die er sich befestiget, auf: wenn die Rippen fest stehen, drehet er die Halswirbelbeine zur Seite.

FIG. IV. *rückw.* DER BÆUSCHCHENÆHNLICHE MUSKEL DES KOPFES (*Splenius capitis*). Synt. T. III. *im Halse* Q. IV. G. VI. Y.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen der zwey oberen Rückenwirbelbeine (1, 2) und des untersten Halswirbelbeines (7); dann von dem Nackenbande (*a*) bis zum Stachelfortsatze des dritten Halswirbelbeines.

— endet sich rück- und seitwärts an dem Warzenfortsatze (*b*), wie auch an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*c*).

— bieget den Kopf zur Seite, und drehet ihn rückwärts.

FIG V. *rückw.* DER BÆUSCHCHENÆHNLICHE MUSKEL DES HALSES (*Splenius colli*). Synt. T. III. *im Halse* R. IV. U. VI. Z.

Er entstehet an den Stachelfortsätzen des dritten und vierten Rückenwirbelbeines (3. 4).

— endet sich an den Queerfortsätzen der drey oberen Halswirbelbeine (1.3).

— bieget und drehet den Hals zur Seite rückwärts.

FIG. VI. *rückw.* VII. *seitw.* (A) DER ZWEYBÆUCHIGE NACKENMUSKEL (*Biventer cervicis*). Synt. T. III. *im Halse* P. IV. F. VI. X

Er entstehet an dem Queerfortsatze des dritten, vierten, fünften, sechsten und siebenten Rückenwirbelbeines (3—7), wie auch an dem Stachelfortsatze des ersten Rückenwirbelbeines (*i*).

— endet sich an der oberen bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*a*)

— bieget den Kopf rückwärts, und drehet ihn zugleich auf die Seite.

FIG. VI. *rückw.* VII. *seitw.* (B) DER DURCHFLOCHTENE MUSKEL (*Complexus*). Synt. T. IV. *im Halse* K.

Er entsteht an den Queerfortsätzen der oberen drey Rückenwirbelbeine (1-3) und des letzten Halswirbelbeines (7), dann aus der Verbindung der Gelenkfortsätze des dritten vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (3—6)

— endet sich an der oberen Grube des Hinterhauptbeines (*a*), bedecket von dem vorigen.

— bieget und drehet den Kopf rück- und seitwärts.

FIG. VIII. *rückw.* IX. *seitw.* DER NACKENWARZENMUSKEL (*Trachelmastoideus*) Synt. T. II. *im Kopfe* O. III. *im Halse* S. IV. N.

Er entstehet an den Queerfortsätzen der drey oberen Rückenwirbelbeine (1—3) und des untersten Halswirbelbeines (7) dann aus der Verbindung der Gelenkfortsätze des dritten, vierten fünften und sechsten Halswirbelbeines (3—6).

— endet sich an der äußeren Fläche der Spitze des Warzenfortsatzes (*a*).

— bieget und drehet den Kopf seit- und rückwärts.

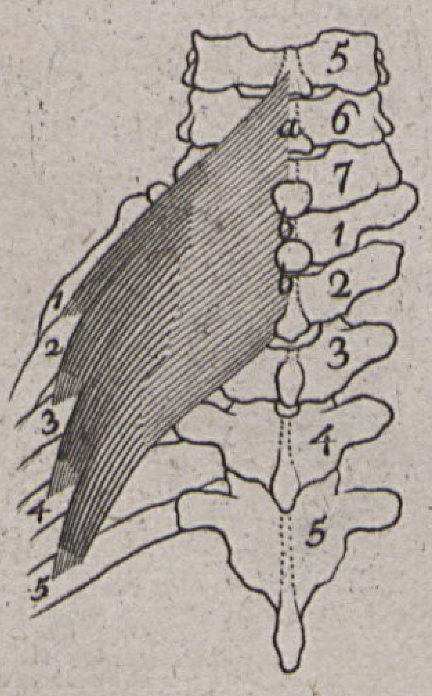
I.



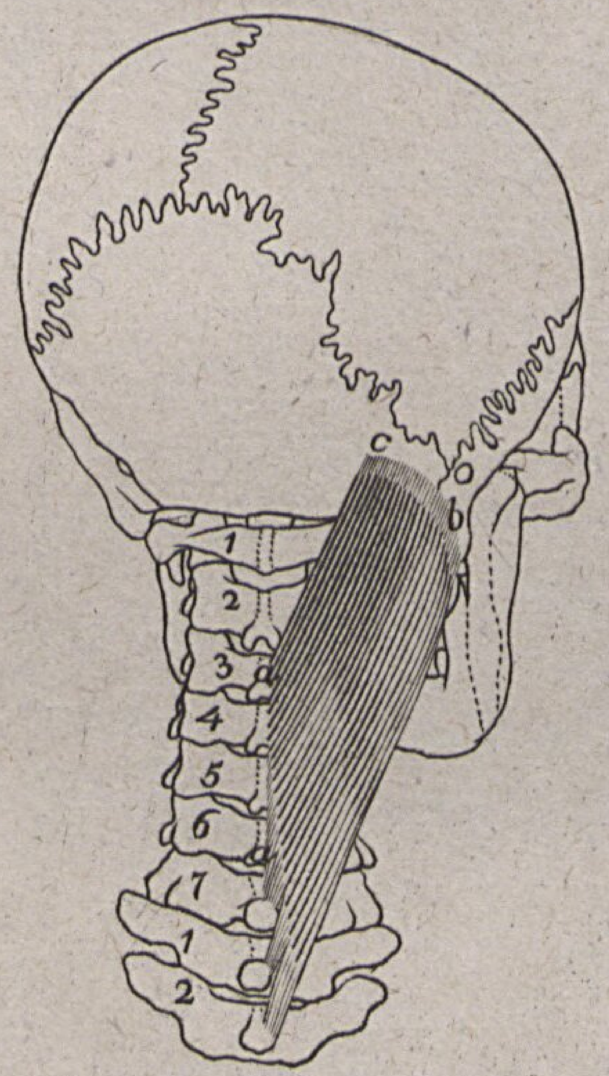
II.



III.



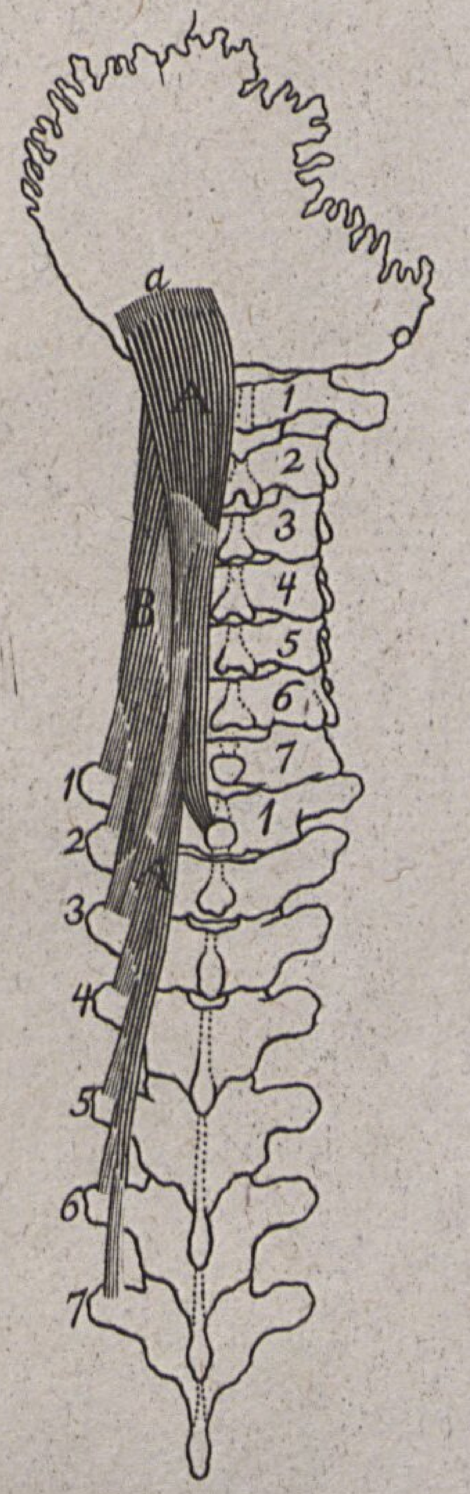
IV.



V.



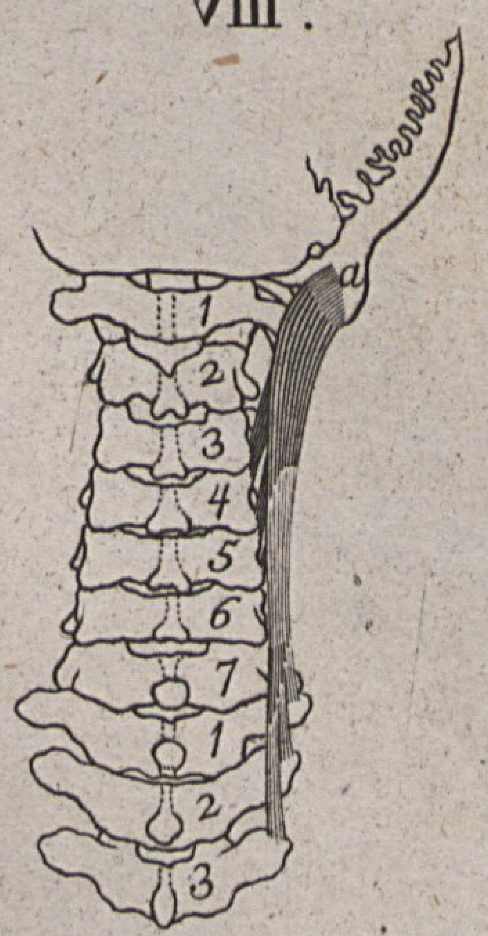
VI.



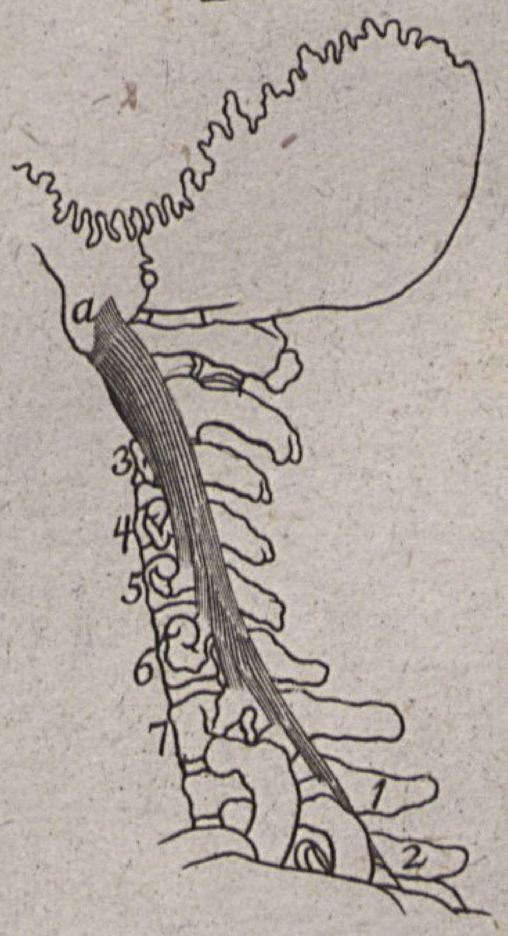
VII.



VIII.

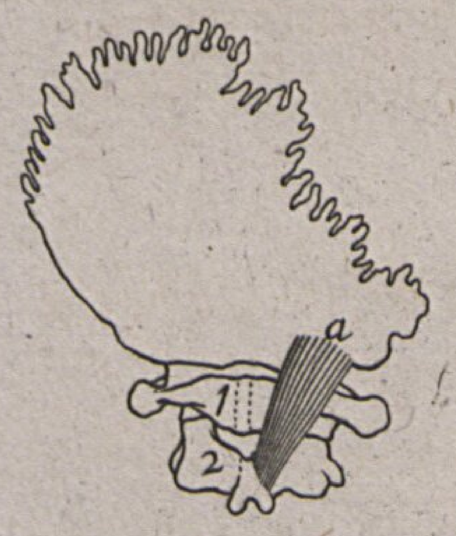


IX.

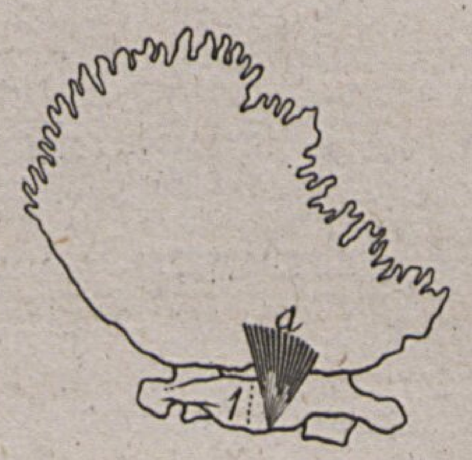


TAB. XIX.

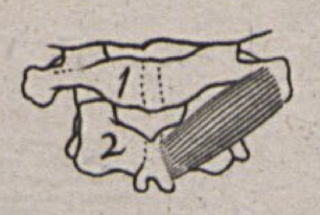
I.



II.



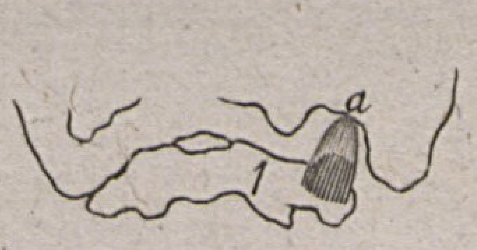
III.



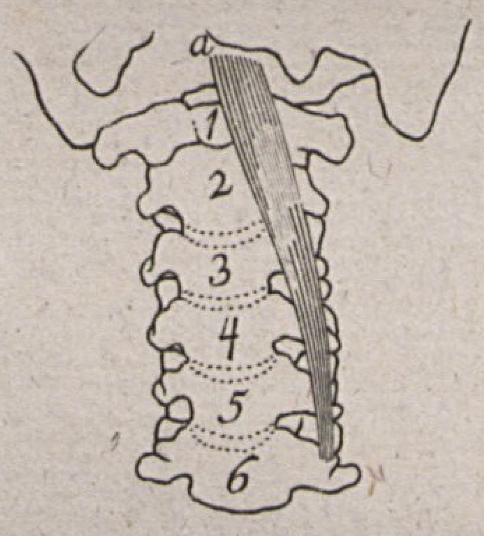
IV.



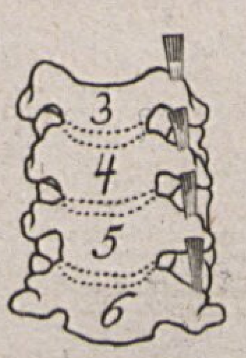
V.



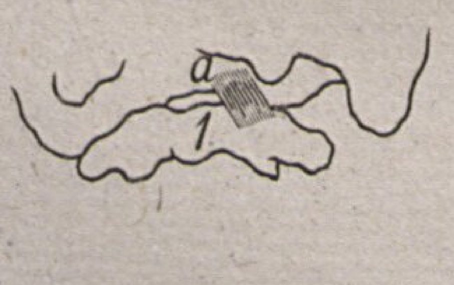
VI.



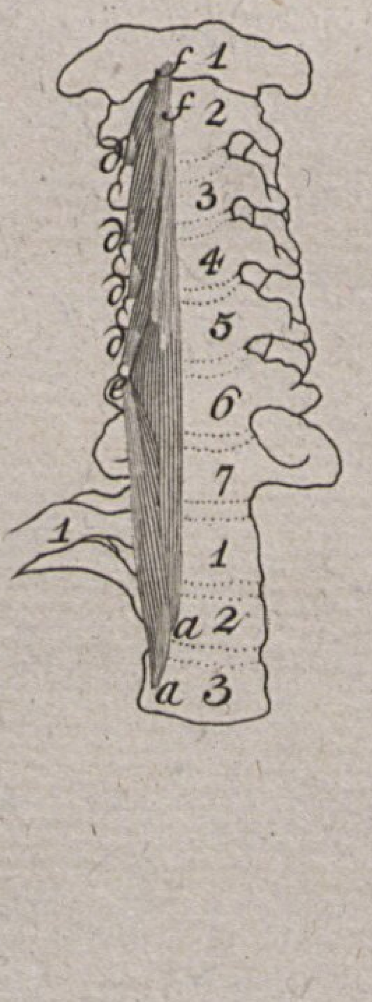
VII.



VIII.



IX.



X.



TAB. XIX.

FIG. I. *rückw.* DER HINTERE GRÖSSERE GERADE KOPFMUSKEL (*Rectus capitis posticus major*). Synt. T. V. *im Stamme* F.

Er entstehet an dem Stachelfortsatze des zweyten Halswirbelbeines (2).

— endet sich an der unteren bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*a*).

— bieget und drehet den Kopf zur Seite rückwärts.

FIG. II. *rückw.* DER HINTERE KLEINERE GERADE KOPFMUSKEL (*Rectus capitis posticus minor*). Synt. T. V. *im Stamme* E.

Er entstehet an der Rauhigkeit des hinteren Halbringes vom ersten Halswirbelbeine (1).

— endet sich unter dem vorigen, mehr einwärts, an der unteren bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*a*).

— bieget den Kopf gerade zurück.

FIG. III. *rückw.* DER UNTERE SCHIEFE KOPFMUSLEL (*Obliquus capitis inferior*). Synt. T. IV. *im Halse* M. V. *im Stamme* H.

Er entstehet an dem Stachelfortsatze des zweyten Halswirbelbeines (2).

— endet sich an dem Queerfortsatze des ersten Halswirbelbeines (1).

— drehet das erste Halswirbelbein und mit demselben den darauf ruhenden Kopf zur Seite.

FIG. IV. *rückw.* DER OBERE SCHIEFE KOPFMUSKEL (*Obliquus capitis superior*). Synt. IV. *im Halse* L. V. *im Stamme* G.

Er entstehet an dem Queerfortsatze des ersten Halswirbelbeines (1).

— endet sich an dem äussern Ende der unteren bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*a*).

— bieget den Kopf gerade zurück.

FIG. V. *vorw.* DER GERADE SEITENMUSLEL DES KOPFES (*Rectus Capitis lateralis*).

Er entstehet an dem Queerfortsatze des ersten Halswirbelbeines (1).

— endet sich an dem Drosseladerdorn des Hinterhauptbeines (*a*).

— bieget den Kopf vorwärts, und ziehet ihn, so viel das Gelenk zulässt, auf die Seite.

FIG. VI. und VII. *vorw.* DER INNERE GRÖSSERE GERADE KOPFMUSKEL (*Rectus capitis internus major*). Synt. T. II. *im Halse* I.

Er entstehet an dem Queerfortsatze des dritten, vierten, fünften und sechsten Halswirbeines (3—6).

— endet sich an dem Seitenrande der unteren Fläche des Keilfortsatzes am Hinterhauptbeine (a).

— bieget den Kopf vorwärts und drehet ihn etwas zur Seite.

FIG. VIII. *vorw.* DER INNERE KLEINERE GERADE KOPFMUSKEL (*Rectus capitis internus minor*).

Er entstehet an der vorderen Fläche des Seitentheiles des ersten Halswirbelbeines (1).

— endet sich an dem Muskelhügel des Keilfortsatzes am Hinterhauptbeine (*a*).

— bieget den Kopf vorwärts.

FIG. IX. und X *vorw.* DER LANGE HALSMUSKEL (*Longus colli*) Synt. T. II. *im Halse* K.

Er entstehet an den Körpern der drey oberen Rückenwirbel (*a*) und der zwey unteren Halswirbelbeine (*b*), dann aus dem Köpfchen der ersten Rippe (*c*) und an dem Queerfortsatze des dritten, des vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (*d*).

— endet sich an den Queerfortsätzen der zwey untersten (*e*) und den Körpern der fünf obersten Halswirbelbeine (*f*).

— bieget den Hals vorwärts und drehet ihn zugleich auf die Seite.

TAB. XX.

FIG. I. und II. *rückw.* (A) DER ABWÆRTSLAUFENDE NACKENMUSKEL (*Cervicalis descendens*) Synt. T. IV. *im Halse* P.

Er entstehet an dem hinteren Ende der zweyten, dritten, vierten und auch zuweilen der fünften und sechsten Rippe (2—6), da, wo diese sich mit den Queerfortsätzen der Rückenwirbelbeine verbinden.

— endet sich an den Queerfortsatze des vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (4—6).

— bieget und drehet den Hals auf die Seite.

FIG. I. II. III. IV. *rückw.* (C) DER LÆNGSTE RÜCKENMUSKEL, und (D) DER HEILIGEBEINLENDENMUSKEL (*Longissimus dorsi*, & *Sacrolumbalis*) Synt. T. III. *im Stamme* L. c. IV. *a.* z.

Der gemeinschaftliche Kopf (B), aus welchem diese beyde Muskeln entstehen, nimmt seinen Anfang an dem Schwanzhügel (*a*) und den Stacheln (*b*) des heiligen Beines, an der Rauhigkeit des Darmbeines (*c*) und an den Stachelfortsätzen der Lendenwirbelbeine (1—5); er endet sich zum Theile an den Queerförtsätzen der Lendenwirbelbeine (Fig. IV. 1-5), zum Theile aber bildet er durch seine Fortsätzung die zwey oben genannten Muskeln. Ausser diesem Anfange entstehet der längste Rückenmuskel noch an den Queerfortsätzen der vier unteren Rückenwirbelbeine (Fig. IV. *d*); endet sich an den Queerfortsätzen aller Rückenwirbelbeine (Fig. III. IV. *e*), und an dem hinteren Ende der dritten bis zur zehnten Rippe (Fig. III. 3—10); auch verbindet er sich ganz oben mit einigen Nackenmuskeln, hauptsächlich aber mit dem abwärtslaufenden (Fig. I und III *f.*). Der Heiligebeinlendenmuskel aber endet sich an den Winkeln aller Rippen (Fig. I und IV. *g*) durch spitzige Sehnen, die durch neue aus den oberen Rändern der acht unteren Rippen entstehende Fleischbündel (Fig. II. *h*) verstärket werden, und hier (Fig. II. *i*) abgeschnitten sind, weil sie sonst die Fleischbündel bedecken.

Beyde Muskeln, wenn sie zugleich wirken, halten den vorwärts gebogenen Rückgrath, richten ihn auf, und biegen ihn zurück auf die Seite; der Heiligebeinlendenmuskel ziehet noch besonders die Rippen abwärts, welches auch der längste Rückenmuskel, jedoch sehr schwach, bewirket.

FIG. V. *rückw.* DER STACHELMUSKEL DES RÜCKENS (*Spinalis dorsi*) Synt. T. III. *im Stamme* K. IV. *c.*

Er entstehet an den Stachelfortsätzen der drey unteren Rücken- (10—12) und der zwey oberen Lendenwirbelbeine (1, 2).

— endet sich an dem Stachelfortsätzen der oberen acht Rückenwirbelbeine (2—8), mit Ausnahme des ersten.

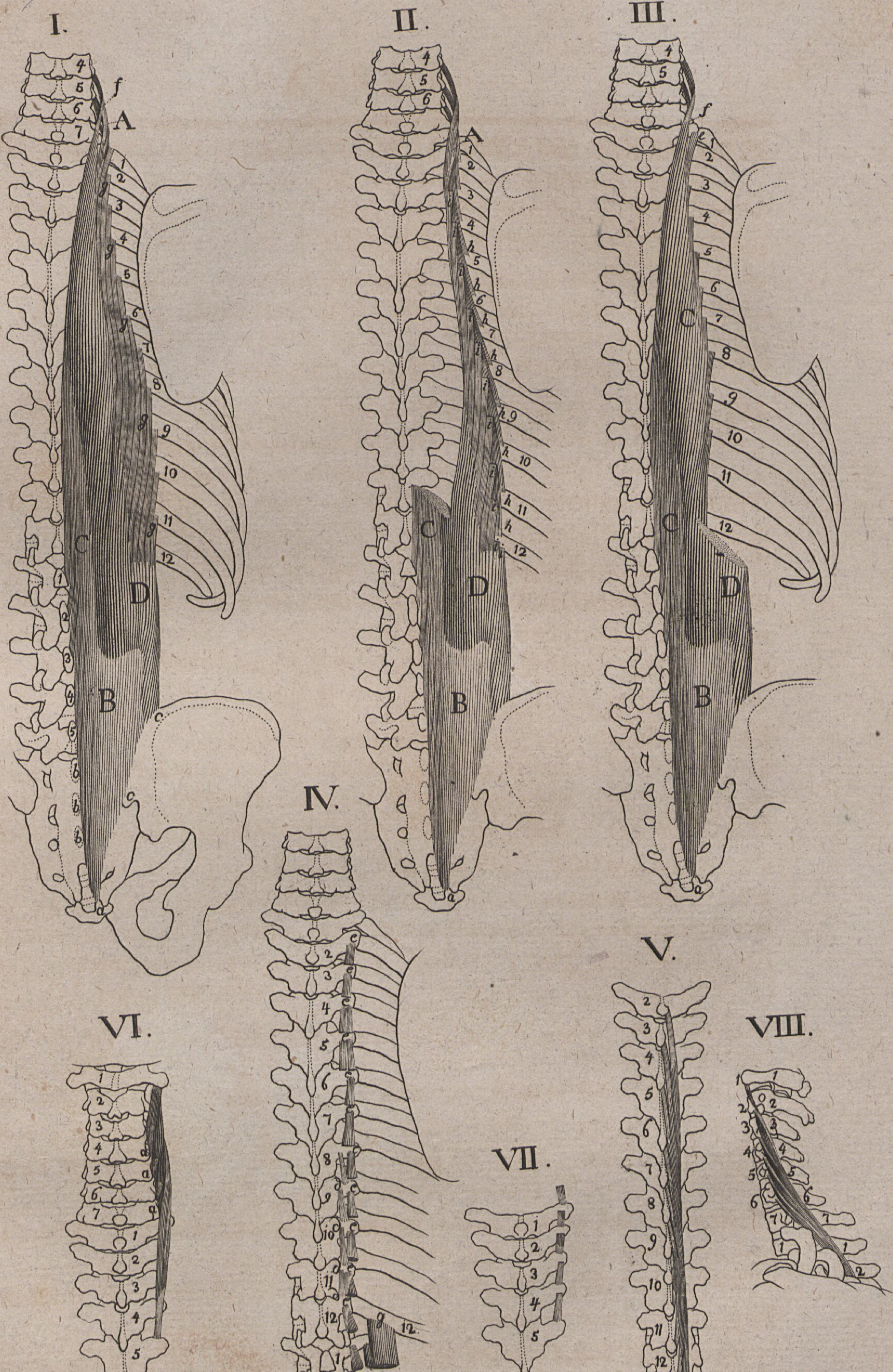
— richtet den vorwärts gebogenen Rückgrath auf, und trägt etwas zu dessen Seitenbiegung bey.

FIG. VI. VII. *rückw.* VIII. *seitw.* DER QUEERMUSKEL DES NACKENS (*Transversalis cervicis*) Synt. T. III. *im Halse* U. IV. o.

Er entstehet an den Queerfortsätzen der fünf oberen Rückenwirbel- (1—5) und den vereinigten Gelenkfortsätzen der vier unteren Halswirbelbeine (*a*).

— endet sich an den Queerfortsätzen der sechs oberen Halswirbelbeine (1.6.)

— bieget den Hals seit- und rückwärts.

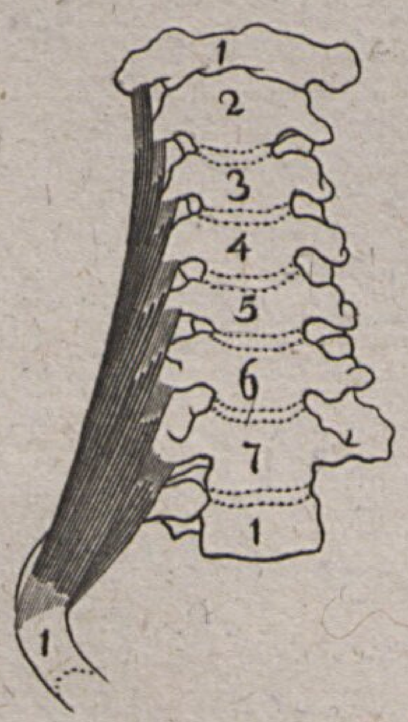

I.
II.
III.
IV.
V.
VI.
VII.
VIII.

TAB. XXI.

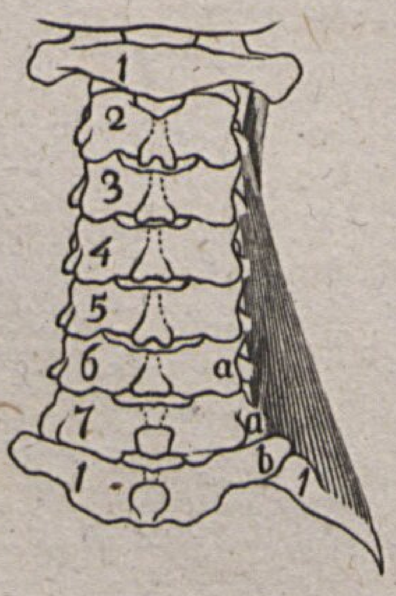
I.



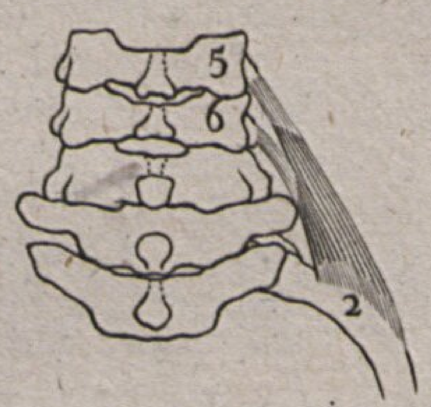
II.



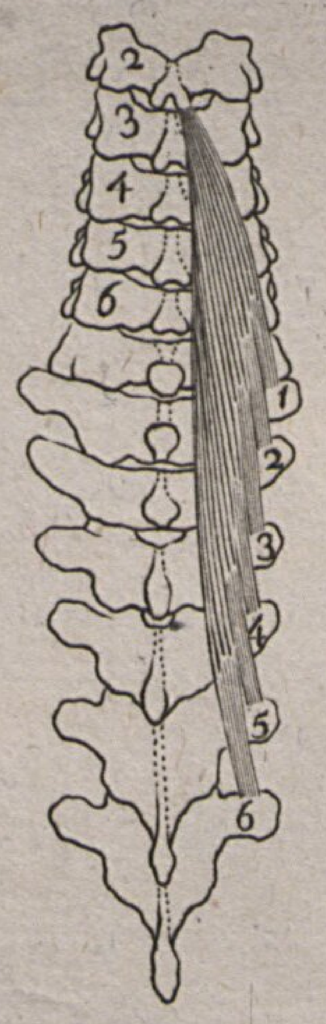
III.



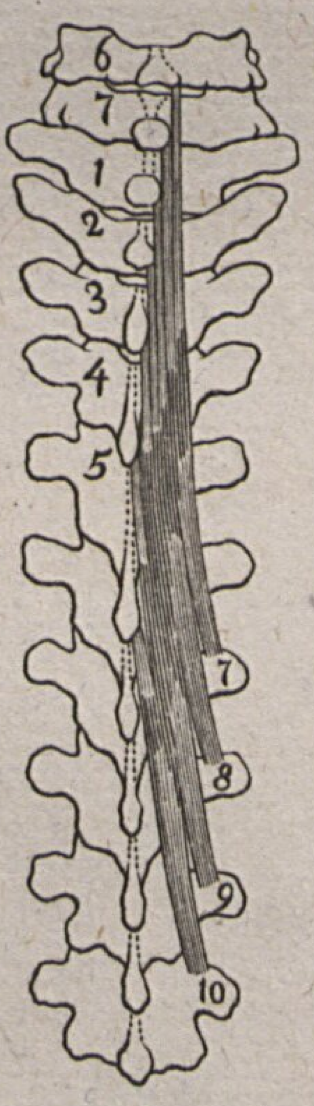
IV.



V.



VI.



VII.



VIII.



TAB. XXI.

FIG. I. *vorw.* DER VORDEEE UNGLEICHDREYSEITIGE MUSKEL (*Scalenus prior*) Synt. T. II. *im Halse* N.

Er entstehet an den Queerfortsatze des vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (4—6).

— endet sich an der äusseren Lefze des inneren Randes der ersten Rippe, nahe an der Verbindung mit ihrem Knorpel (1).

— hebet die erste Rippe auf, und bieget, wenn selbe befestiget ist, den Hals vor- und seitwärts.

FIG. II. *vorw.* III. *rückw.* DER MITTERE UNGLEICHDREYSEITIGE MUSKEL (*Scalenus medius*) Synt. T. I. 1. II. o. IV. a. V. K. VI. *a.*

Er entstehet an den Queerfortsätzen aller Halswirbelbeine (1—7).

— endet sich an den Queerfortsätzen der zwey unteren Halswirbelbeine (*a*) und des ersten Rückenwirbelbeines (*b*), dann an der äusseren Fläche der hinteren Hälfte der ersten Rippe (1).

— wirket wie der vorige.

FIG. IV. *rückw.* DER HINTERE UNGLEICHDREYSEITIGE MUSKEL (*Scalenus posticus*) Synt. T. IV. *im Halse* R.

Er entstehet an den Queerfortsatze des fünften und sechsten Halswirbelbeines (5. 6).

— endet sich an der äusseren Lefze des oberen Randes der zweyten Rippe (2), nahe an dessen hinteren Ende.

— hebet die zweyte Rippe auf, und bieget, bey befestigter Rippe, den Hals seitwärts.

FIG. V. *rückw.* DER STACHELMUSKEL DES NACKENS (*Spinalis cervicis*) Synt. T. IV. *im Halse* S. V. T.

Er entstehet an den Queerfortsätzen der sechs oberen Rückenwirbelbeine (1—6).

— endet sich an den Stachelfortsatze des zweyten, des dritten, vierten, fünften und sechsten Halswirbelbeines (2—6).

— bieget den Hals zurück, und drehet ihn auf die Seite.

FIG. VI. *rückw.* DER HALBSTACHELMUSKEL DES RÜCKENS (*Semispinalis dorsi*) Synt. T. III. *im Stamme* S. IV. *b.* V. S.

Er entstehet an den Queerfortsatze des siebenten, achten, neunten und zehnten Rückenwirbelbeines (7—10).

— endet sich an den Stachelfortsätzen der fünf oberen Rücken- (1—5) und der zwey unteren Halswirbelbeine (6. 7).

— drehet die Wirbelbeine, an denen er sich endet, zur Seite.

FIG. VII. *rückw.* EIN KURZER HEBEMUSKEL DER RIPPE (*Levator brevis costæ*) Synt. T. V. *im Stamme* M.

Jede Rippe hat einen solchen Muskel, der an dem Queerfortsatze des oberhalb der Rippe liegenden Wirbelbeines (*a*) entstehet, sich an dem oberen Rande der gleich darauf folgenden Rippe endet (*b*), selbe befestiget und rückwärts aufhebet. Sie sind an der Zahl zwölf.

FIG. VIII. *rückw.* EIN LANGER HEBEMUSKEL DER RIPPE (*Levator longior costæ*) Synt. T. V. *im Stamme* N.

Er entstehet an dem Queerfortsatze jenes Rückenwirbelbeines (*a*), welches das zweyte ober der Rippe ist, die er beweget.

— endet sich an dem hinteren Theile des oberen Randes seiner Rippe (*b*)

— ziehet die Rippe auf- und rückwärts. Solcher Muskeln sind drey oder vier, zu denen drey oder vier unteren Rippen.

TAB. XXII.

FIG. I. *vorw.* II. *seitw.* DIE VORDEREN ZWISCHENQUEERMUSKEL DES HALSES (*Intertransversarii priores colli*). Synt. T. II. L. Q.

Jeder aus ihnen entstehet an der oberen Gegend der Wurzel des unterhalb liegenden Queerfortsatzes vom Halswirbelbeine (*a*).

— endet sich an der unteren Gegend des gleich oberhalb liegenden Queerfortsatzes (*b*).

Sie biegen den Hals seitwärts, der erste drehet noch besonders das erste Halswirbelbein zur Seite.

FIG. III. *vorw.* DIE HINTEREN ZWISCHENQUEERMUSKEL DES HALSES (*Intertransversarii posteriores colli*) Synt. T. V. *im Halse* L.

Es entstehet gleichfalls jeder aus der obern Gegend des unterhalbliegenden Queerfortsatzes (*a*) aber näher gegen die Spitze desselben, und mehr rückwärts.

Jeder endet sich auf gleiche Art wie die vorigen an der unteren Gegend des gleich oberhalb liegenden Queerfortsatzes (*b*).

Sie wirken wie die vorderen.

FIG. IV. *rückw.* V. *seitw.* DIE ZWISCHENSTACHELMUSKEL DES NACKENS (*Interspinales cervicis*) Synt. T. IV. V. *im Halse* I.

Jeder entstehet aus der oberen Gegend des unterhalb liegenden Stachelfortsatzes (*a*).

— endet sich an der unteren Gegend des gleich oberhalb liegenden Stachelfortsatzes (*b*).

Sie biegen den Hals rückwärts.

FIG. VI. *rückw.* DIE ZWISCHENQUEERMUSKEL DES RÜCKENS (*Intertransversarii dorsi*). Synt. T. V. *im Stamme* R.

Nur die unteren sind deutlicher, da sie zwischen den oberen Rückenwirbelbeinen mehr für Bänder zu halten sind, und laufen eben von einem Queerfortsatze zum anderen.

Sie biegen den Rücken seitwärts.

FIG. VII. *seitw.* VIII. *rückw.* EIN ÆUSSERER ZWISCHENRIPPENMUSKEL (*Intercostalis externus*). Synt. T. I. L. II. A. III. M. IV. W. V. O.

Jeder dieser Muskeln, deren an der Zahl eilfe sind, entstehet an der äußeren Lefze des unteren Randes der oberhalb liegenden Rippe (*a*), bis auf eine kleine Entfernung von deren Verbindung mit ihrem Knorpel.

— endet sich an dem oberen Rande der unterhalb liegenden Rippe (*b*).

— bringet die Rippen einander näher.

FIG. IX. *seitw.* X. *rückw.* INNERE ZWISCHENRIPPENMUSKEL (*Intercostales interni*). Synt. T. I. *im Stamme* M. II. B. III. N. IV. X. V. P.

Es sind deren ebenfalls eilfe, und entstehen an dem unteren Rande der Rippenknorpel (*a*) und der inneren Lefze des unteren Randes der oberhalb liegenden Rippe (*b*), bis zu dem Winkel derselben.

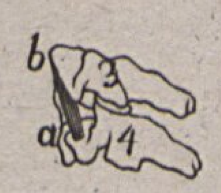
Sie enden sich an der inneren Lefze des oberen Randes der darauf folgenden Rippe (*c*) und Rippenknorpels (*d*). Es ereignet sich auch, daß einige Fleischbündel dieser Muskel die nächst folgende Rippe übersteigen, und sich dann in der zweyten enden, wie es Fig. XI. (*e*), von der Brusthöhle anzusehen, darstellet.

Sie haben die nähmliche Wirkung, wie die äußeren.

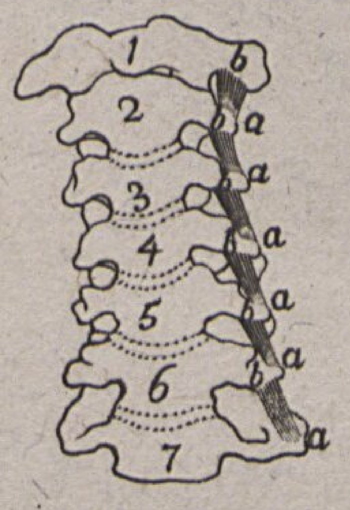
I.



II.



III.



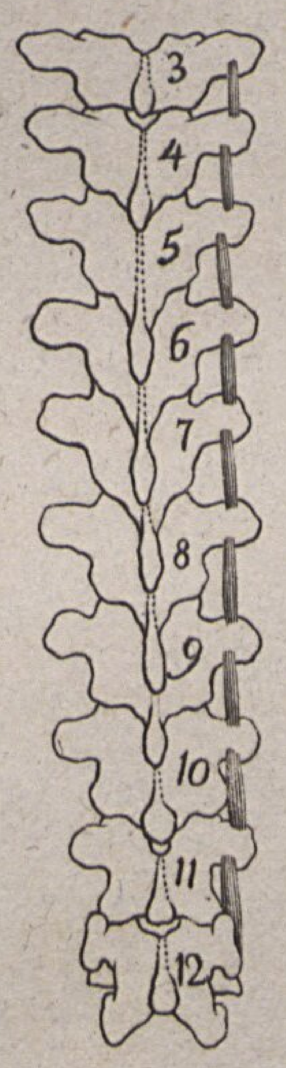
IV.



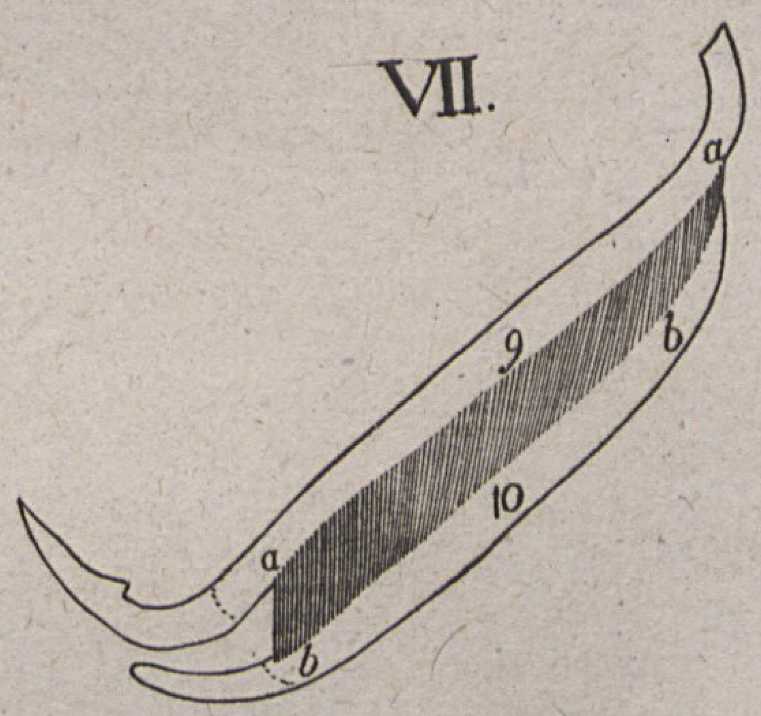
V.



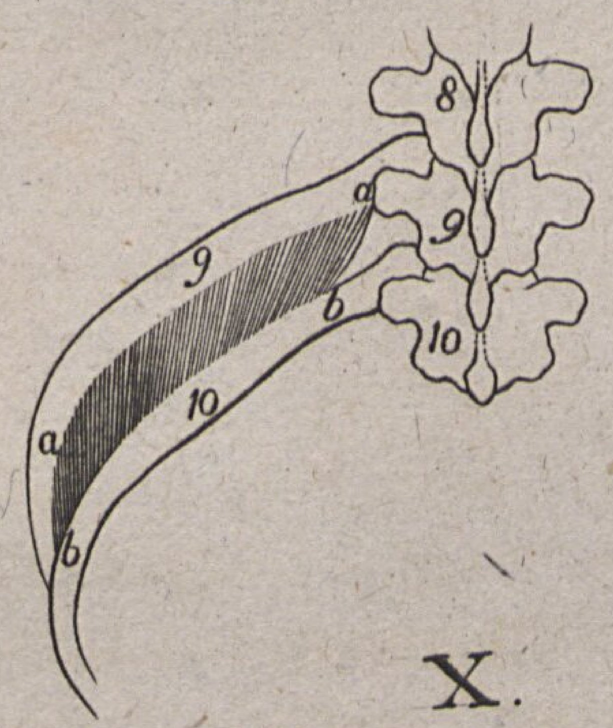
VI.



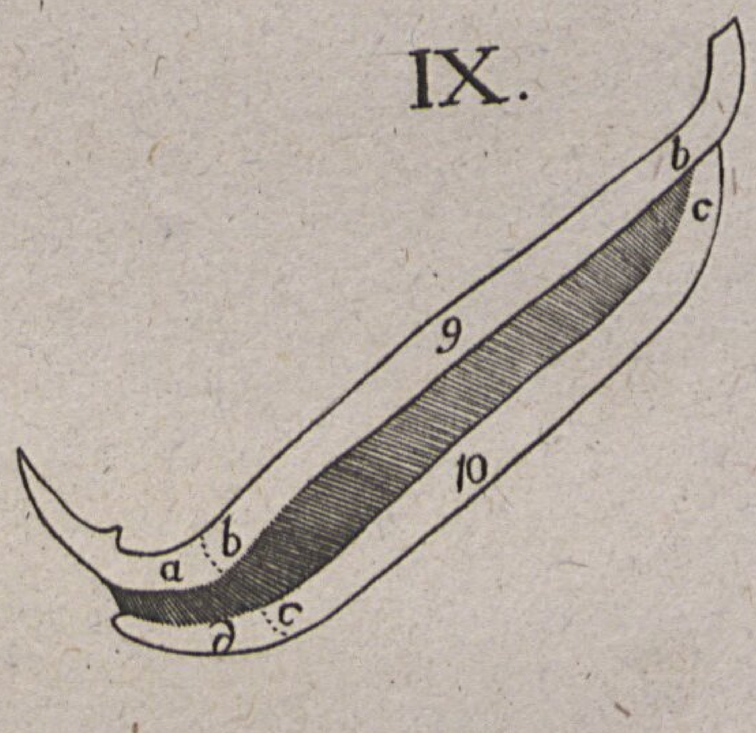
VII.



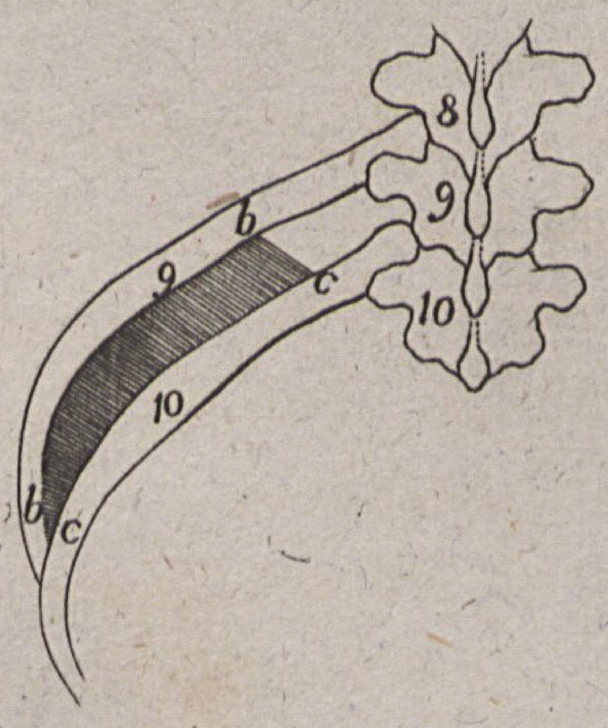
VIII.



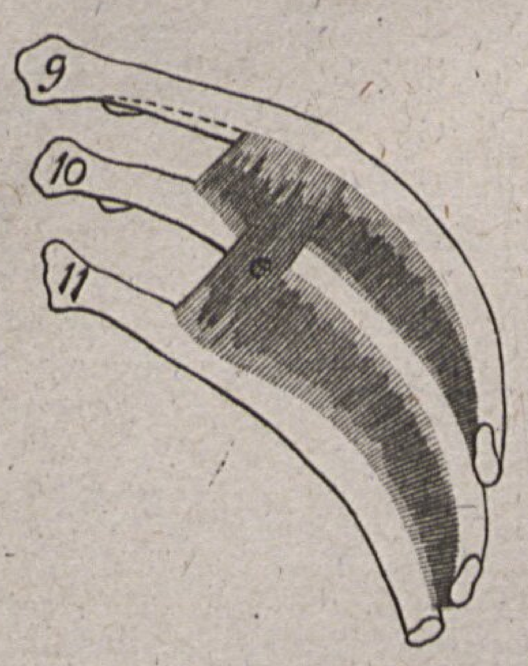
IX.



X.

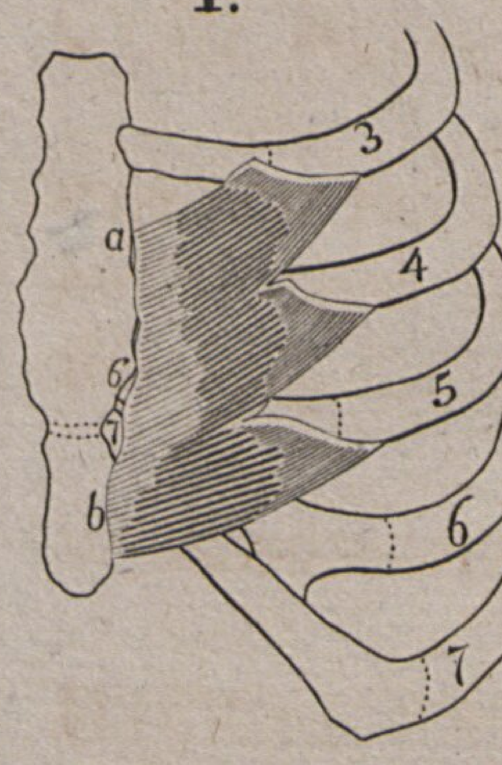


XI.



TAB. XXIII.

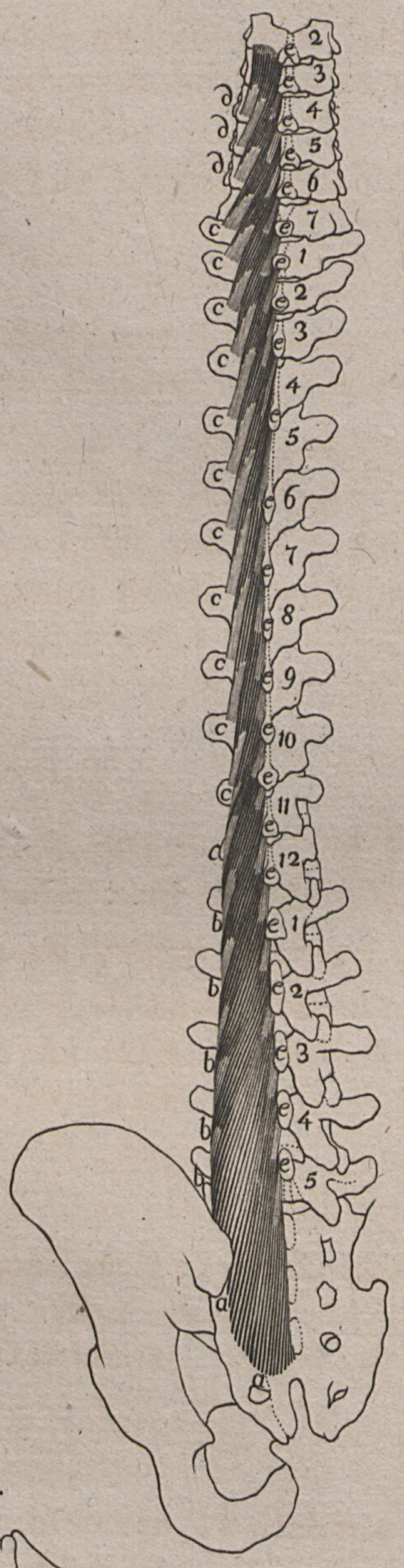
I.



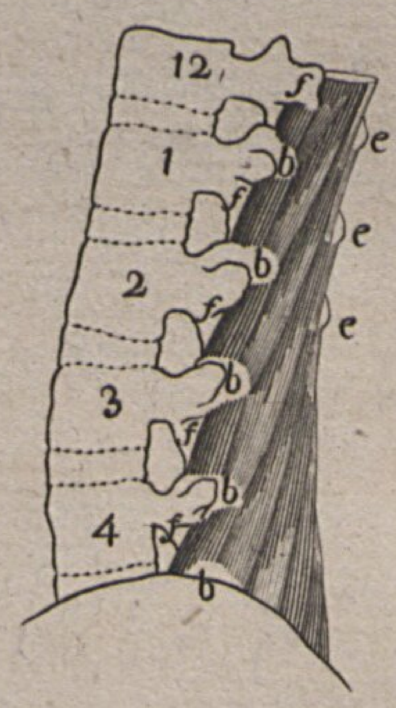
II.



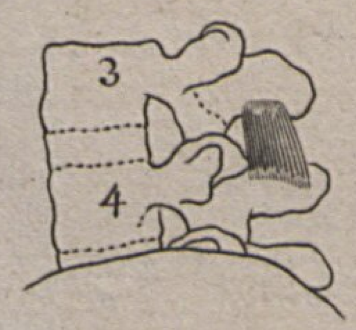
III.



IV.



V.



VI.



VII.



TAB. XXIII.

FIG. I. *vorw.* DER DREYECKICHE BRUSTMUSKEL (*Triangularis ſterni*).

Er entſtehet an der inneren Lefze des Seitenrandes am unteren Stücke des Bruſtbeines (*a*), an dem ſechſten und ſiebenten Rippenknorpel (6. 7.) und an dem Seitenrande des ſchwertförmigen Anhanges (*b*).

— endet ſich an der inneren Fläche der Knorpeln und der vorderen Enden der dritten, vierten und fünften Rippe (3—5). Der untere Theil dieſes Muskels (b - 5 und Tab. XIV. Fig. I. *f*—5) verbindet ſich genau mit dem queeren Bauchmuskel.

— ziehet genannte Rippen ab - und einwärts, oder wenn ſelbe befeſtiget ſind, hebet er das Bruſtbein in die Höhe einwärts.

FIG. II. *rückw.* DIE ZWISCHENQUEERMUSKEL DER LENDEN (*Intertranſverſarii lumborum*). Synt. T. V. *im Stamme* x.

Sie entſtehen an dem Queerfortſatze des einen, und enden ſich an dem Queerfortſatze des anderen Lendenwirbelbeines, nur der erſte endet ſich an dem Queerfortſatze des letzten Rückenwirbelbeines (12).

Sie nähern die Queerfortſätze einander, und biegen daher die Lenden ſeitwärts.

FIG. III. *rückw.* IV. *ſeitw.* DER VIELTHEILIGE MUSKEL DES RÜCKGRATHES (*Multifidus ſpinæ*) Synt. T. IV. *im Stamme d.* V. u.

Er entſtehet an den vier Seitenerhobenheiten des heiligen Beines (*a*) und an dem hinteren langen Darmbeinsbande und dem Darmbeine ſelbſt, an den Gelenkfortſätzen der Lendenwirbelbeine (*b*), an den Queerfottſätzen aller Rückenwirbelbeine (*c*) und den ſchief abſteigenden Fortſätzen der vier bis fünf unteren Halswirbelbeine (*d*).

— endet ſich an den Stachelfortſätzen aller Wirbelbeine (*e*). das erſte ausgenommen. Jn den Lenden endigen ſich einige Bündel auch an den Gelenkfortſätzen des gleich oberhalb ihrer Entſtehung liegenden Lendenwirbelbeines (*f*).

— bieget den Rückgrath ſeit - und rückwärts.

FIG. V. *ſeitw.* EIN ZWISCHENSTACHELMUSKEL DER LENDEN (*Interſpinalis lumborum*) Synt. T. IV. *im Stamme l.* V. w.

Solche ſind fünf, ſie entſtehen von einem Stachelfortſatze, und enden ſich an dem anderen des oberhalb liegenden Lendenwirbelbeines.

Sie bringen die Stachelfortſätze einander näher.

Dergleichen ſind auch einige in dem unteren Theile des Rückens, die man die ZWISCHENSTACHELMUSKEL DES RÜCKENS (*Interſpinales dorſi*) nennet, und die in der Synt. Tab. V. K. V. v. zu ſehen ſind.

FIG. VI. *vorw.* VII. *rückw.* DER VIERECKICHE LENDENMUSKEL (*Quadratus lumborum*) Synt. T. II. *im Stamme* ᴏ. V. y.

Er entſtehet an der inneren Lefze des oberen Theiles vom Darmbeinskamme (*a*) an dem Bande, welches zwiſchen dem Darmbeine und dem Queerfortſatze des letzten Lendenwirbelbeines iſt (*b*), dann von den Queerfortſätzen der oberen Lendenwirbelbeine (*c*).

— endet ſich an den Queerfortſätzen der vier oberen Lendenwirbelbeine (1—4) und an dem Körper des lezten Rückenwirbelbeines (12), wie auch an dem unteren Rande der lezten Rippe (12).

— ziehet die lezte Rippe abwärts und bieget die Lenden ſeitwärts.

TAB. XXIV.

FIG. I. *vorw.* DER KLEINE LENDENMUSKEL (*Psoas parvus*) Synt. T. II. *im Stamme* H.

Er entstehet an dem Körper des letzten Rücken - (12) und ersten Lendenwirbelbeines (1), dann aus dem Bande zwischen dem letzen Rücken- und ersten Lendenwirbelbeine (*a*), und aus dem ähnlichen Bande zwischen dem ersten und zweyten Lendenwirbelbeine (*b*).

— endet sich an dem oberen Rande des Schaambeines, wo selbes sich mit dem Darmbeine verbindet (*c*); wie auch in eine sehnige Ausbreitung, die den grossen Lenden - und inneren Hüftmuskel bedecket, wovon hier der abgeschnittene Rand derselben (*d*) zu sehen ist.

— bieget die Lenden vorwärts, und etwas zur Seite; auch verstärcket er durch die Anspannung seiner sehnigen Ausbreitung die Wirkung des grosen Lenden - und inneren Hüftmuskels.

FIG. II. III. *vorw.* V. *rückw.* DER GROSSE LENDENMUSKEL (*Psoas magnus*) Synt. T. I. *im rechten Fuse* D. *im linken* F. II. *im Stamme* I. III. *im linken Fuse* G. IV. *im Stamme* e. VI. *im linken Fuse* C.

Er entstehet an dem Körper des letzten Rücken - (12) und der vier oberen Lendenwirbelbeine (1—4), wie auch aus den Bändern zwischen diesen Wirbelbeinen (*a*) und an den Queerfortsätzen aller Lendenwirbelbeine (*b*).

— endet sich gemeinschaftlich mit dem inneren Hüftmuskel an dem kleinen Umwender des Schenkelbeines (*c*).

— bieget den Schenkel vorwärts in die Höhe, und drehet ihn zugleich auswärts: wenn der Schenkel feststeht bieget er die Lenden und das Becken vorwärts und nach seiner Seite.

FIG. IV. *vorw.* V. *rückw.* DER INNERE HÜFTMUSKEL (*Iliacus internus*) Synt. T. I. *im linken Fuse* G. *im rechten* C. II. *im Stamme* K. IV. *im Stamme* i.

Er entstehet an der inneren Lefze des Kammes (*a*) und des vorderen oberen Stachels am Darmbeine (*b*) an dem vordern Rande, und der inneren Oberfläche eben dieses Knochens; ferners an dem Queerfortsatze des lezten Lendenwirbelbeines (5) und aus dem Bande, welches von diesem Queerfortsatze zum Darmbeine läuft (*d*).

— endet sich, vereinigt mit dem grosen Lendenmuskel, welches dessen abgeschnittene Sehne (*e*) hier darstellt, an dem kleinen Umwender (*c*).

— hebet den Schenkel vorwärts in die Höhe; oder wenn dieser feststeht, bieget er das Becken vorwärts gegen den Schenkel.

FIG. VI. *rückw.* DER GROSSE GESÆSSMUSKEL (*Gluteus magnus*) Synt. T. I. A. III. C. VI. G. *in linken Fuse*

Er entstehet an der äusseren Lefze des hinteren Theiles des Darmbeinskammes (*a*), an der Rauhigkeit des Darmbeines (*b*), dann an der hinteren Fläche des Heiligen - (*c*) und Schwanzbeines (*d*); auch entstehet er aus jenen Bändern des Heiligen - und Schwanzbeines, welche er bedecket.

— endet sich an der Rauhigkeit des Schenkelbeines, die sich an der hinteren Gegend unter der Wurzel des grosen Umwenders befindet (*e*) auch verlieret er sich zum Theil durch einige Fleischbündeln in die Schenkelscheide, und nahe liegende Muskel.

— strecket das Schenkelbein aus, bieget selbes rückwärts in die Höhe, und dreht es auswärts: auch ziehet er einen Schenkel von dem anderen ab. Ist aber der Schenkel festgestellt, so wirket er auf die nämliche Art in Ansehung des Beckens; desgleichen spannet er auch die Schenkelscheide an.

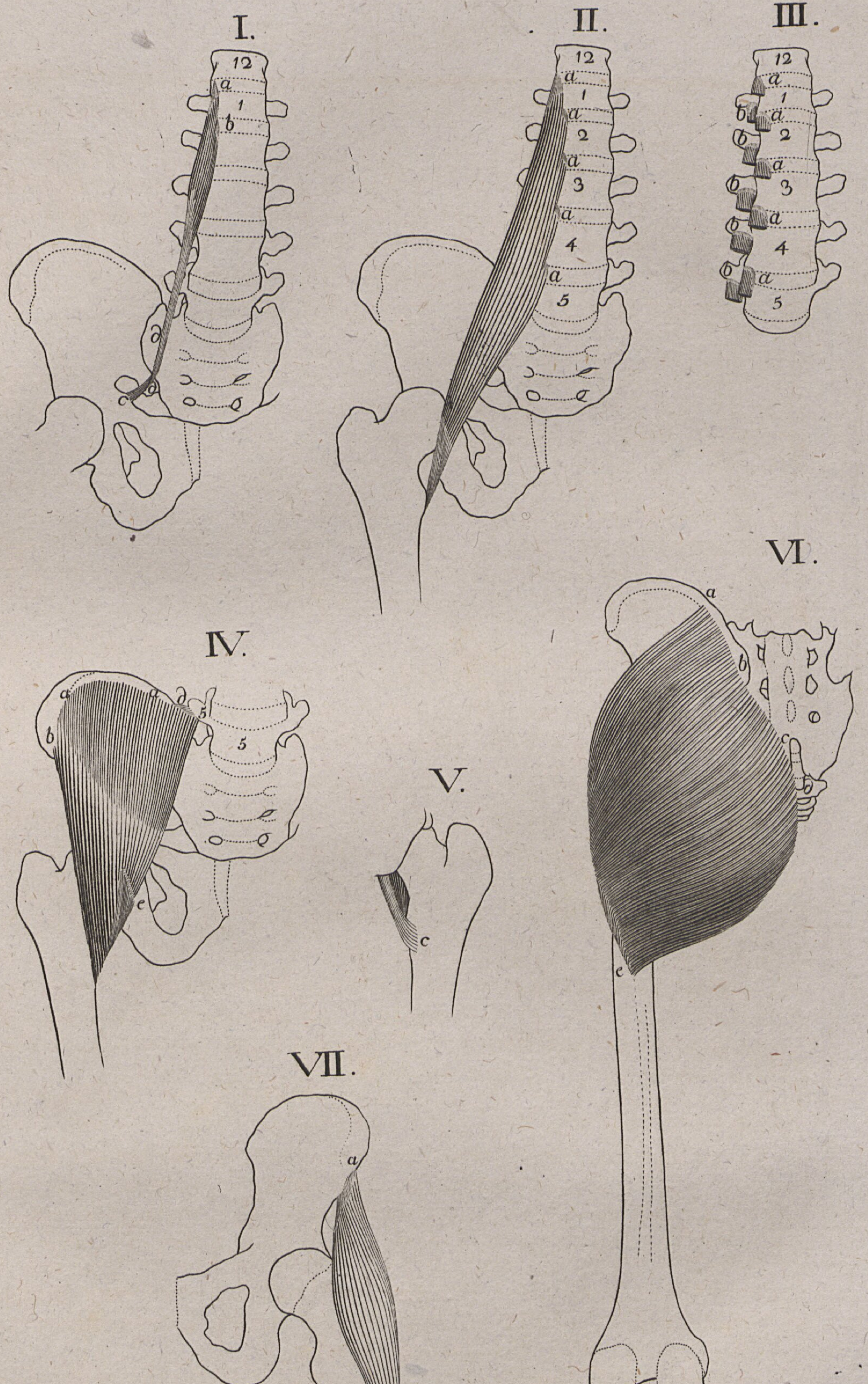
FIG. VII. *vorw.* DER SPANNMUSKEL DER SCHENKELSCHEIDE (*Tensor vaginæ femoris*) Synt. T. I. K. III. B. VI. E. *im linken Fuse*

Er entstehet an dem vordern obern Stachel des Darmbeines (*a*).

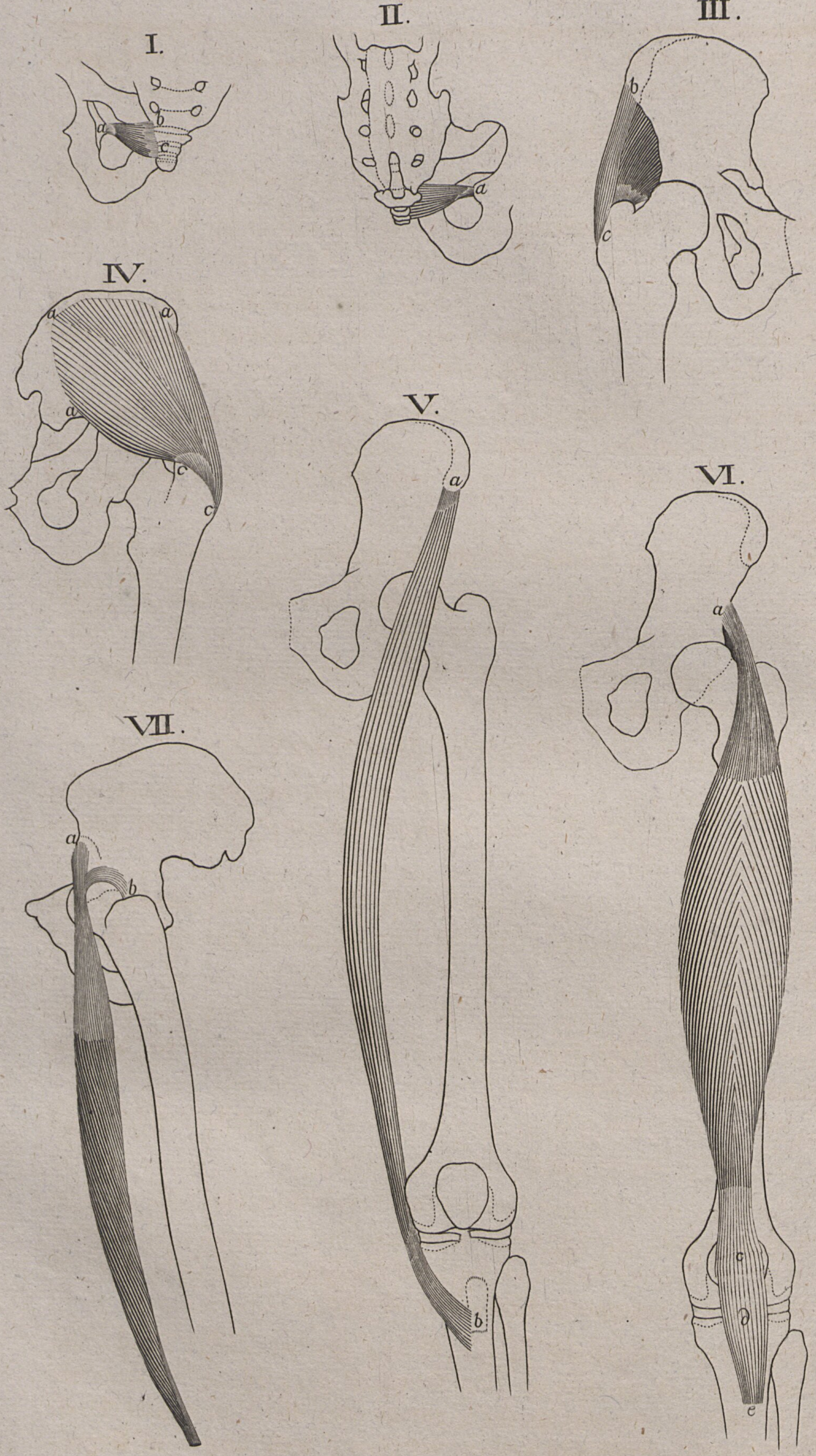
— endet sich in die sehnige Schenkelscheide (*b*), wovon die Beschreibung nach der Tab. XXXIII. zu finden ist.

— spannet die Schenkelscheide nach oben an.

TAB. XXIV.



TAB. XXV.



TAB. XXV.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* DER SCHWANZBEINMUSKEL (*Coccygeus*) Synt. T. III. *im Becken* A.

Er entſtehet an dem Stachel des Sitzbeines (*a*).

— endet ſich an dem Seitenrande des Heiligen - (*b*) und Schwanzbeines (*c*)

— hebet das Schwanzbein einwärts in die Höhe, und zieht ſelbes ſo viel möglich auf die Seite.

FIG. III. *vorw.* IV. *rückw.* DER MITTLERE GESÆSSMUSKEL (*Gluteus medius*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* I. *im rechten* A. III. *im linken Fuſse* A. *im rechten* F. VI. *im linken Fuſse* F.

Er entſtehet an der Gegend der äuſseren Fläche des Darmbeines, die ſich zwiſchen der äuſseren bogenförmigen rauhen Linie, und der äuſseren Lefze des Kammes befindet (*a*), bis zu dem vordern oberen Stachel des Darmbeines (*b*).

— endet ſich an der äuſseren Fläche des groſsen Umwenders (*c*).

— ziehet einen Schenkel von dem anderen ab, und hebet ihn rückwärts in die Höhe.

FIG. V. *vorw.* DER SCHNEIDERMUSKEL (*Sartorius*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* H. III. *im linken Fuſse* H. VI. *im rechten Fuſse* C. *im linken* D.

Er entſtehet an dem vordern oberen Stachel des Darmbeines (*a*).

— endet ſich an der inneren Seite des Stachels am Schienbeine (*b*); auch ſendet er einige Faſern zu der ſehnigen Scheide, womit der Unterſchenkel überzogen iſt.

— bieget das Knie, alsdann dreht er den Unterſchenkel einwärts: den Schenkel erhebet er dergeſtalt, daſs der eine Unterſchenkel über den anderen gezogen wird.

FIG. VI. *vorw.* VII. *ſeitw.* DER GERADE MUSKEL DES UNTERSCHENKELS (*Rectus cruris*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* M. VI. *im rechten Fuſse* A. *im linken* L.

Er entſtehet an dem vorderen unteren Stachel des Darmbeines (*a*), und an dem oberen Theile des Randes der Gelenkpfanne (*b*).

— endet ſich, vereinigt mit den beyden dicken Muskeln, und mit dem Unterſchenkelmuskel, an der vorderen Fläche der Knieſcheibe (*c*), über welche ſich auch einige Faſern in das Band der Knieſcheibe (*d*), das ſich an dem Stachel des Schienbeines endet (*e*), verlieren.

— ziehet die Knieſcheibe in die Höhe, ſpannet deſſen Band, und ſtrecket dadurch den gebogenen Unterſchenkel aus; iſt dieſer aber befeſtiget, ſo richtet er den Schenkel gerade über den Unterſchenkel auf: hebet den Schenkel gegen das Becken vorwärts, oder bieget im Gegentheile das Becken vorwärts gegen den Schenkel.

TAB. XXVI.

FIG. I. (*a. b. d.*) *vorw.* II. (*a. c.*) *rückw.* DER ÆUSSERE DICKE MUSKEL (*Vastus externus*) Synt. T. I. *im linken und rechten Fuſse* L. III. *im linken Fuſse* N. *im rechten* O. VI. *im linken Fuſse* K.

Er entſtehet an der Wurzel des groſsen Umwenders (*a*), an der vorderen Umwenderslinie (*b*), und an der äuſseren Lefze der rauhen Linie des Schenkelbeines (*c*).

— endet ſich an der äuſseren Hälfte des Grundes der Knieſcheibe (*d*), und durch ſeine ſehnige Ausbreitung an dem äuſseren Gelenkknoren des Schienbeines; auch gehen davon einige Faſern in die Schenkelſcheide.

— ſtrecket den Unterſchenkel aus, oder richtet den Schenkel über den Unterſchenkel auf; wenn der Unterſchenkel aber gebogen gehalten wird, drehet er das Schienbein etwas auswärts.

FIG. I. (*e. g.*) *vorw.* II. (*f.*) *rückw.* DER INNERE DICKE MUSKEL (*Vastus internus*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* N. *im rechten* I. III. *im linken Fuſse* I. *im rechten* T. VI. *im rechten Fuſse* B. *im linken* M.

Er entſtehet an der Wurzel des kleinern Umwenders (*e*) und an der inneren Lefze der rauhen Linie des Schenkelbeines (*f*).

— endet ſich an der inneren Hälfte des Grundes der Knieſcheibe (*g*), und durch eine ſehnige Ausbreitung an den inneren Gelenkknorren des Schienbeines; er ſendet ebenfalls einige Faſern zu der Schenkelſcheide.

— ſtreket das Knie aus, wie der vorige.

FIG. I. (*h. i.*) *vorw.* DER UNTERSCHENKELMUSKEL (*Cruralis*) Synt. T. I. *im rechten Fuſse* K.

Er entſtehet an der vorderen Umwenderslinie (*h*), und an der vorderen Fläche des Schenkelbeines, faſt nach der ganzen Länge deſſelben.

— endet ſich zwiſchen den beyden dicken Muskeln, mit welchen er ſich verbindet, an dem Grunde der Knieſcheibe (*i*); einige ſeiner Faſern verlieren ſich auch in die Gelenkkapſel.

— wirket auf den Unterſchenkel, wie der vorige; die Gelenkkapſel ſpannet er aufwärts an, damit ſie, wenn man jenen ausſtrecket, von der Knieſcheibe nicht gequetſchet werde.

FIG. III. *vorw.* DER SCHLANKE MUSKEL (*Gracilis*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* B. *im rechten* G. II. *im linken Fuſse* D. III. *im linken Fuſse* G. *im rechten* S. IV. *im linken Fuſse* B. VI. *im rechten Fuſse* D.

Er entſtehet an dem inneren Rande des Schaambeines (*a*), bey der Knorpelvereinigung.

— endet ſich an der inneren Seite des Stachels am Schienbeine (*b*), auch ſendet er einige Faſern in die ſehnige Schenkelſcheide.

— bieget das Knie, und wenn dieſes gebogen iſt, ſo drehet er das Schienbein einwärts: den Schenkel ziehet er zu dem anderen hin.

FIG. IV. *vorw.* V. *rückw.* DER KAMMMUSKEL (*Pectineus*) Synt. T. I. *im linken, und rechten Fuſse* E. VI. *im linken Fuſse* B.

Er entſtehet an dem Kamme (*a*) und an der Rauhigkeit des Schaambeines (*b*).

— endet ſich an der rauhen Linie, die vom kleinen Umwender zu dem Körper des Schenkelbeines herabſteiget (*c*).

— ziehet einen Schenkel zu dem anderen, drehet ihn auswärts, und hebet ihn in die Höhe, oder bieget das Becken gegen den Schenkel herab.

FIG. VI. *vorw.* VII. *rückw.* DER KLEINERE GESÆSSMUSKEL (*Gluteus minor*) Synt. T. I. *im rechten Fuſse* B. II. *im* R. III. *f. im Stamme.*

Er entſtehet an dem ganzen übrigen Theil der äuſseren Fläche des Darmbeines, die ſich unter der bogenförmigen rauhen Linie befindet (*a*), wie auch zum Theil an dem Sitzbeine.

— endet ſich an der vorderen Gegend der Spitze des groſſen Umwenders (*b*); doch verlieren ſich auch einige ſeiner Faſern in die Gelenkkapſel.

— hebet dem Schenkel auswärts in die Höhe.

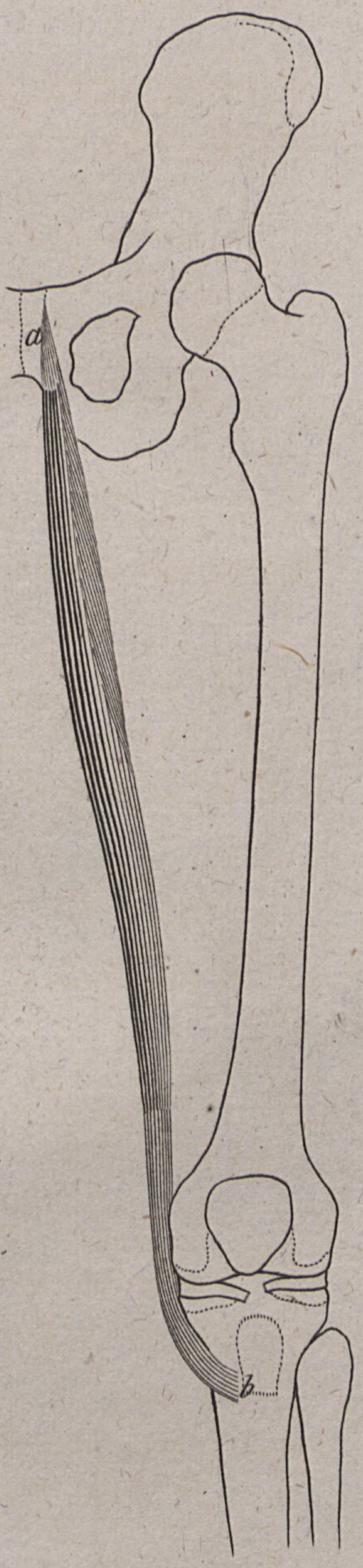
I.



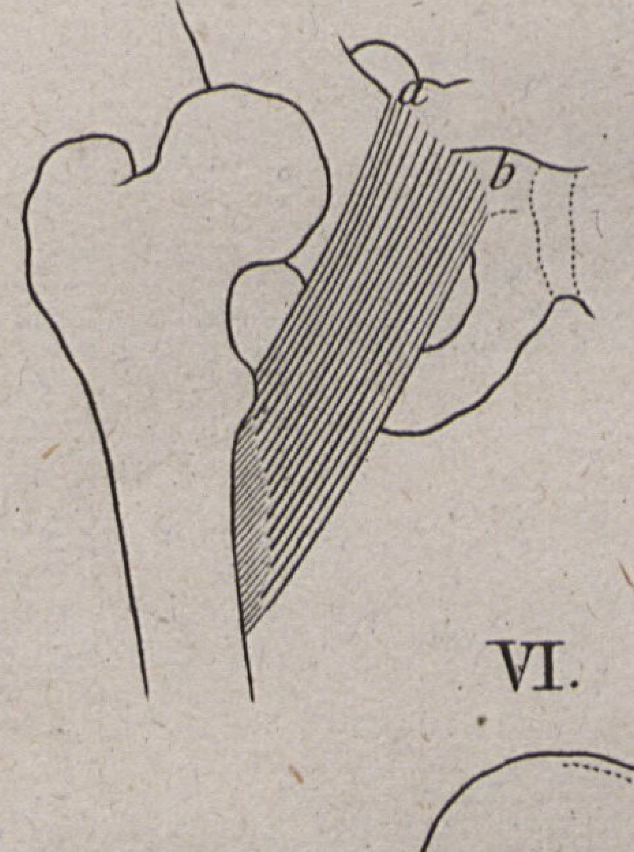
II.



III.



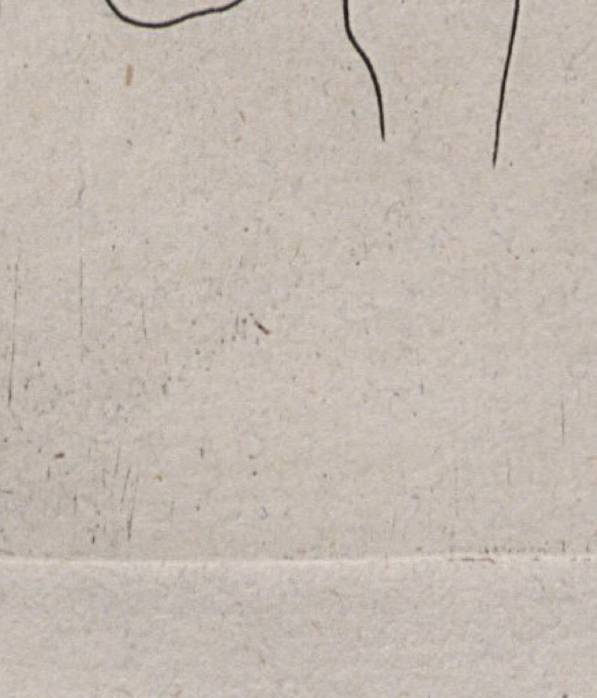
IV.



V.



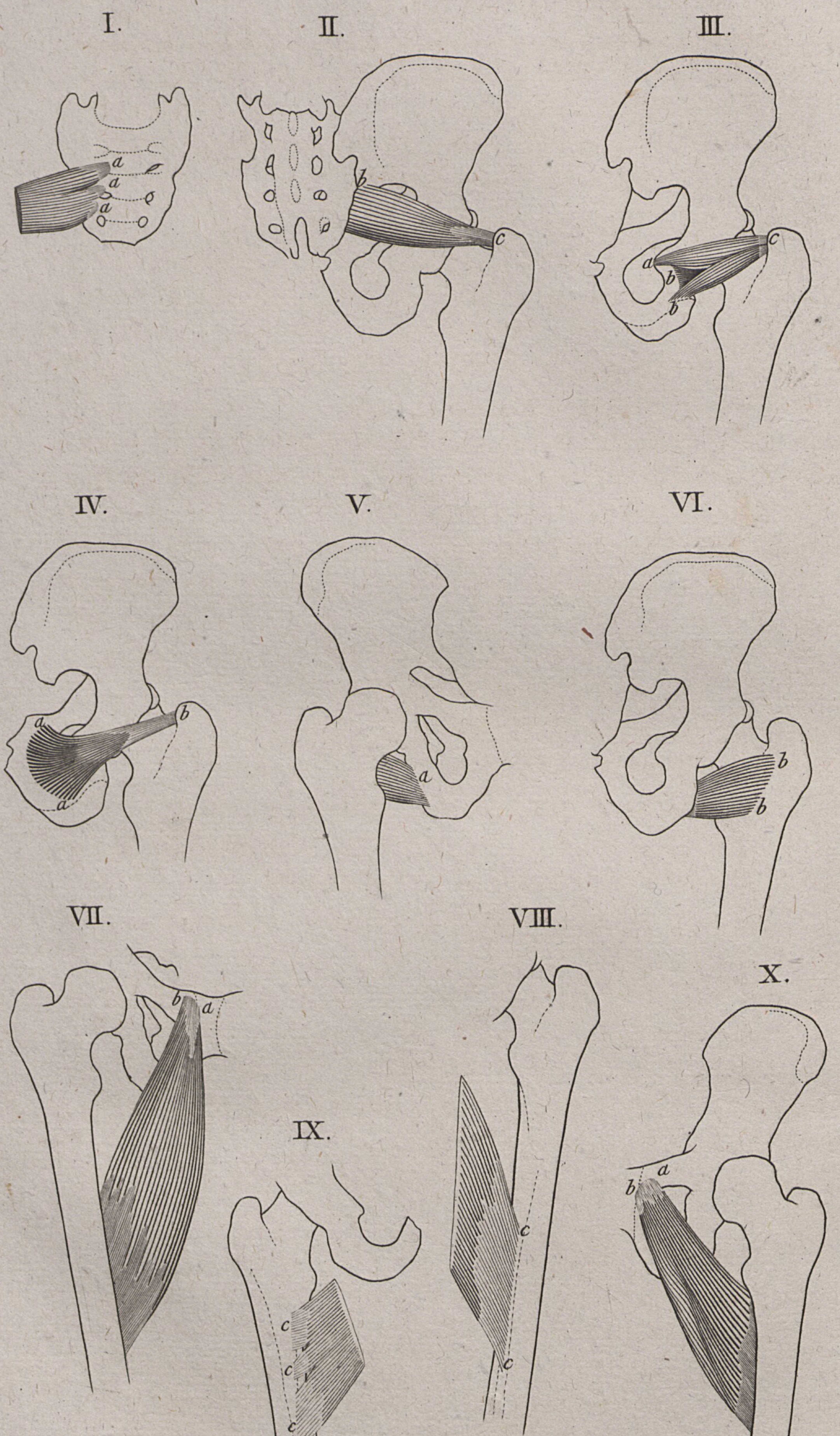
VI.



VII.



TAB. XXVII.



TAB. XXVII.

FIG. I. *vorw*, II. *rückw*. DER BIRNFÖRMIGE MUSKEL (*Pyriformis*) Synt. T. III. *im rechten Fuſse* H.

Er entſtehet an der vorderen Fläche des Heiligenbeines (*a*) und an dem hintern untern Stachel des Darmbeines (*b*).

— endet ſich an der Grube des groſsen Umwenders (*c*).

— rollet den Schenkel aus- und rückwärts, und hebet ihn etwas in die Höhe; iſt der Schenkel vorwärts gebogen, ſo kann er ihn auch von dem anderen abziehen.

FIG. III. *rückw*. DIE ZWILLINGSMUSKEL DES SCHENKELS (*Gemini*) Synt. T. III. *im rechten Fuſse* I. K.

— Der obere entſtehet an dem Stachel des Sitzbeines (*a*), der untere hingegen an dem Rande des Einſchnittes (*b*), den man zwiſchen dem Stachel, und der Rauhigkeit des Sitzbeines bemerket.

Beyde enden ſich in der Grube des groſsen Umwenders (*c*).

Sie wirken wie der birnförmige Muskel, nur können ſie den Schenkel nicht heben.

FIG. IV. *rückw*. DER INNERE VERSTOPFER (*Obturator internus*) Synt. T. III. *im rechten Fuſse* M. IV. *im Stamme b*.

Er entſtehet an der inneren Hälfte des inneren Randes am Verſtopfungsloche (*a*), und an der hinteren Fläche des Verſtopfungsbandes.

Das Ende (*b*), und die Wirkung iſt wie bey dem vorigen.

FIG. V. *vorw*. VI. *rückw*. DER VIERECKICHTE SCHENKELMUSKEL (*Quadratus femoris*) Synt. T. III. *im rechten Fuſse* N.

Er entſtehet an dem äuſseren Rande der Rauhigkeit des Sitzbeines (*a*).

— endet ſich an der hinteren Umwenderslinie (*b*).

— rollet den Schenkel rückwärts, und ziehet ihn zu dem anderen hin.

FIG. VII. *vorw*. VIII. *rückw*. DER LANGE ZUZIEHER DES SCHENKELS (*Adductor longus femoris*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* D. *im rechten* F. VI. *im linken Fuſse* A.

Er entſtehet an der Knorpelvereinigung der Schaambeine (*a*) und an dem Schaambeine ſelbſt (*b*).

— endet ſich an der rauhen Linie des Schenkelbeines (*c*).

— ziehet den Schenkel zu den andern, drehet ihn auswärts, und hebet ihn vorwärts in die Höhe: das Becken bieget er vor- und abwärts.

FIG. IX. *rückw*. X. *vorw*. DER KURZE ZUZIEHER DES SCHENKELS (*Adductor brevis femoris*) Synt. T. II. *im linken Fuſse* A.

Er entſtehet ebenfalls an dem Schaambeine (*a*) und an der Knorpelvereinigung (*b*), nur etwas tiefer unten.

— endet ſich an der rauhen Linie, die rückwärts von dem kleinen Umwender herabſteiget (*c*).

— wirket wie der vorige.

TAB. XXVIII.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* DER GROSSE ZUZIEHER DES SCHENKELS (*Adductor magnus femoris*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* C. *im rechten* H. II. *im linken Fuſse* B; *im rechten* A. III. *im linken Fuſse* F; *im rechten* F. IV. *im linken Fuſse* C; *im rechten* A.

Er entſtehet an der äuſseren Fläche des abſteigenden Schenkels des Schaambeines (*a*), und des aufſteigenden Schenkels des Sitzbeines (*b*), wie auch an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*c*).

— endet ſich an der ganzen rauhen Linie des Schenkelbeines (*d*), und mittelſt ſeines ſehnigen Fortſatzes an der hintern obern Gegend des inneren Gelenkknorrens eben dieſes Knochens (*e*).

— zieht den Schenkel zu dem anderen, und wendet ihn zugleich auswärts; hebet ſelben auch in die Höhe.

FIG. III. *vorw.* IV. *rückw.* DER ÆUSSERE VERSTOPFER (*Obturator externus*) Synt. T. II. *im Stamme* L. III. *im Becken* L. IV. *im Stamme* g.

Er entſtehet an dem inneren Theil des äuſseren Randes des verſtopfungs Loches (*a*), wie auch an der vorderen Fläche des verſtopfenden Bandes.

— endet ſich an der Grube des groſsen Umwenders des Schenkelbeines (*b*).

— wendet den Schenkel auswärts, und zieht ihn zu dem anderen hin.

FIG. V. *vorw.* VI. *rückw.* (A) DER HALBSEHNIGE (*Semitendinoſus*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* P. III. *im linken Fuſse* L; *im rechten* R. VI. *im rechten Fuſse* F; *im linken* H.

Er entſtehet an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*a*).

— endet ſich an der inneren Fläche, und dem vordern Winkel des Schienbeines (*b*).

— bieget den Unterſchenkel gegen den Schenkel, und drehet ihn alsdann einwärts: den Schenkel zieht er rückwärts in die Höhe.

FIG. VII. *vorw.* VIII. (B) *rückw.* DER HALBHÆUTIGE MUSKEL (*Semimembranoſus*) Synt. T. II. *im linken Fuſse* C. III. *im linken Fuſse* K. *im rechten* U. IV. *im linken Fuſse* A. VI. *im rechten Fuſse* E.

Er entſtehet an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*c*).

— endet ſich an dem inneren Gelenkkopfe (*d*), und dem inneren Winkel des Schienbeines (*e*).

— wirket wie der vorige.

FIG. V. *vorw.* VI. VIII. *rückw.* (C. D.) DER ZWEYKÖPFIGE MUSKEL DES UNTERSCHENKELS (*Biceps cruris*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* O; *im rechten* M. II. *im linken Fuſse* E. III. *im linken Fuſse* M. *im rechten* Q. IV. *im linken Fuſse* D. VI. *im linken Fuſse* I.

Sein längerer Kopf (C) entſtehet, verbunden mit dem halbſehnigen Muskel, an der Rauhigkeit des Sitzbeines (*f*); ſein kürzerer (D) aber an dem unteren Theile der rauhen Linie des Schenkelbeines (*g*).

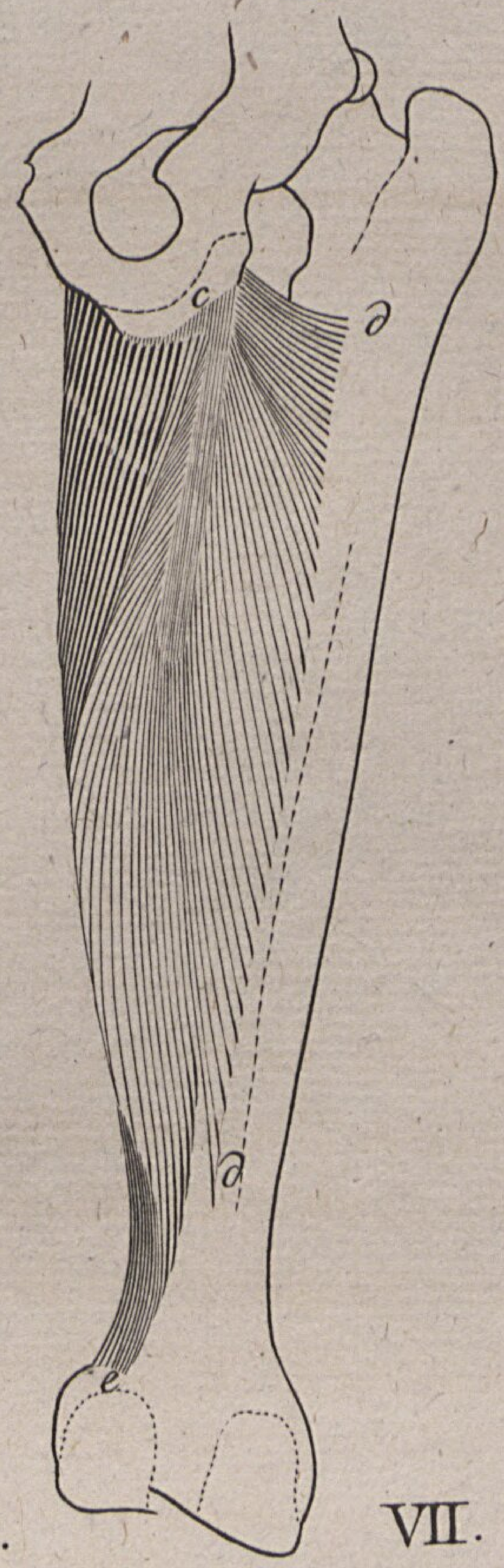
— endet ſich an dem Kopfe des Wadenbeines (*h*), und an dem äuſseren Knorren des Schienbeines (*i*).

— bieget den Unterſchenkel, und iſt ſelber einwärts gedrehet, ſo drehet er ihn auswärts: den Schenkel kann er ebenfalls rückwärts in die Höhe ziehen.

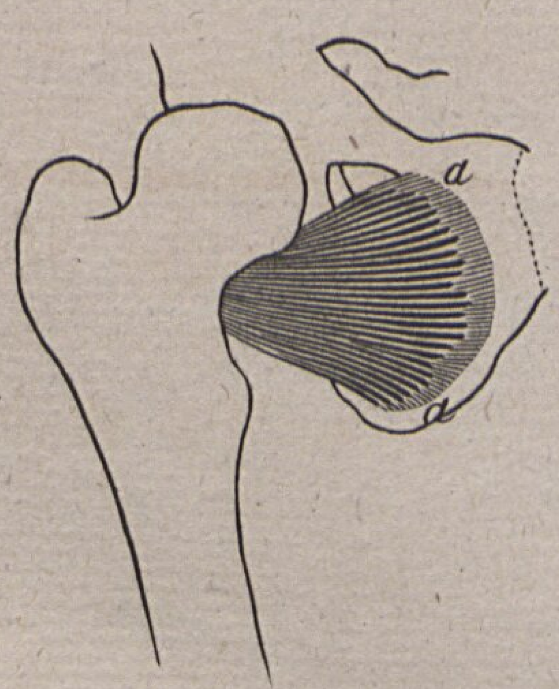
I.



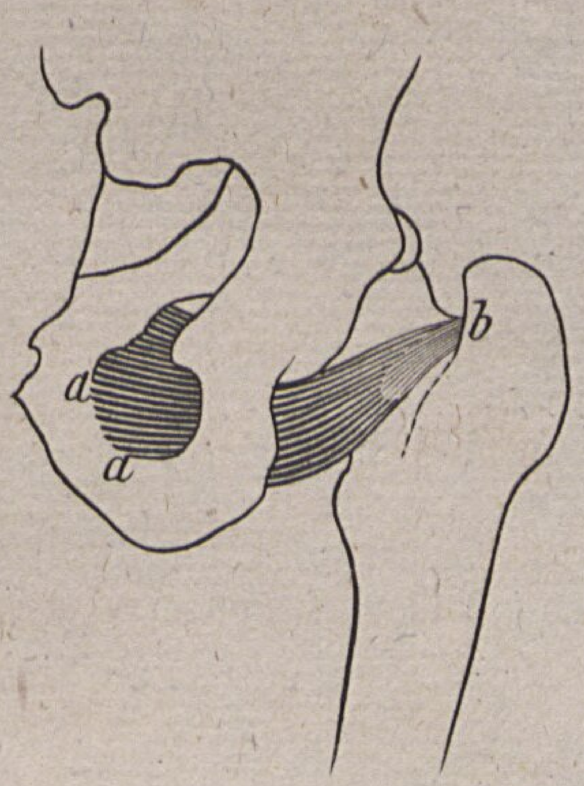
II.



III.



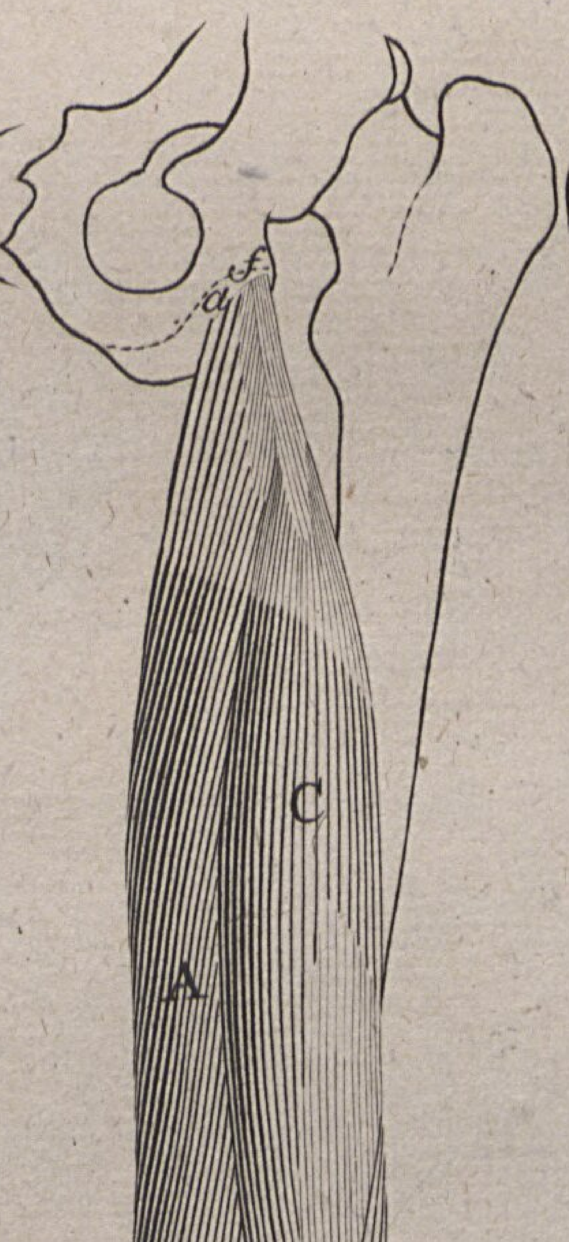
IV.



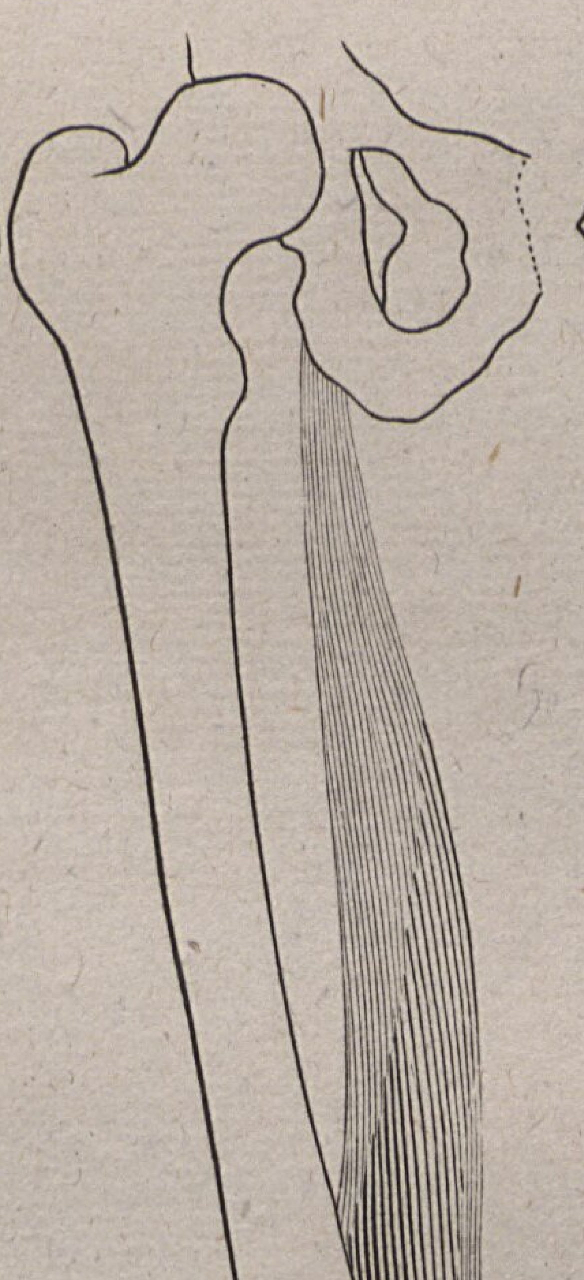
V.



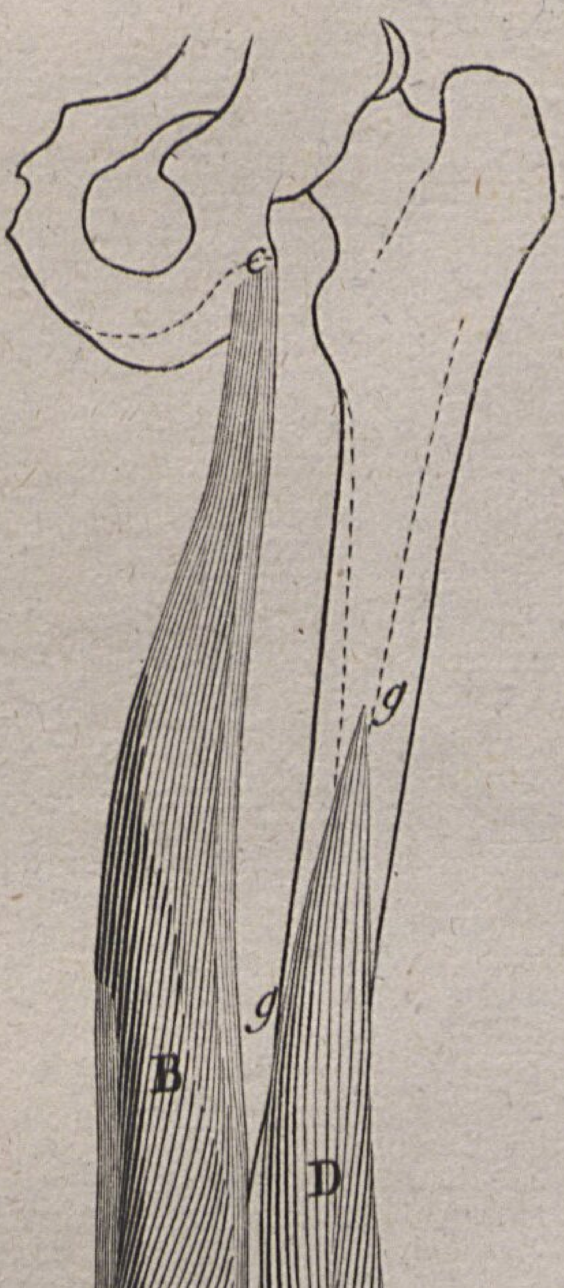
VI.



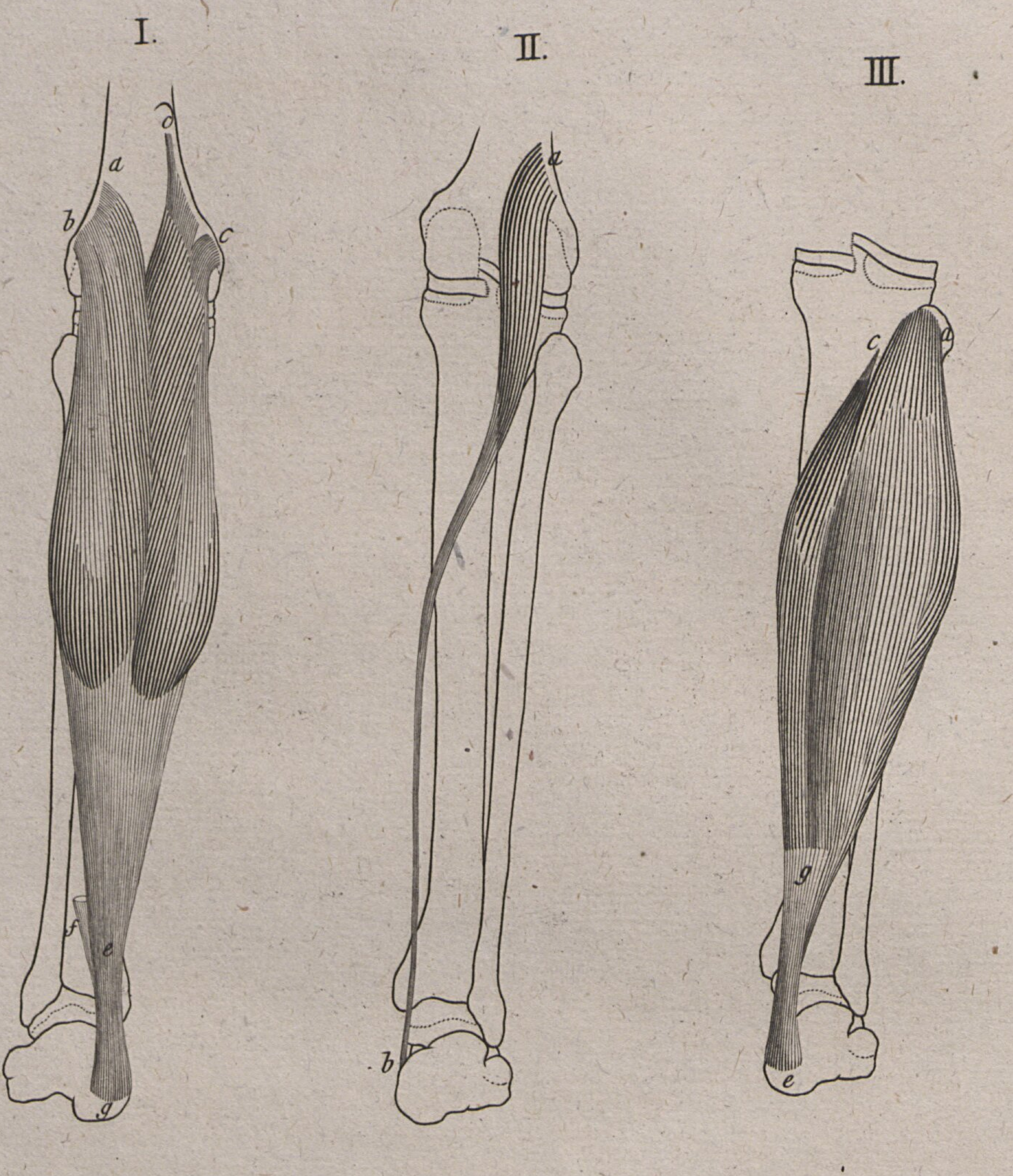
VII.



VIII.



TAB. XXIX.



TAB. XXIX.

FIG. I. *rückw.* DER ZWILLINGSMUSKEL DER WADE (*Gemellus*)
Synt. T. I. *im linken Fuſse* ɑ. III. *im linken Fuſse* R. VI. *im rechten Fuſse* G; *im linken* N.

Sein äuſserer Kopf entſtehet an der rauhen ſchief zum äuſseren Knorren
des Schenkelbeines, herabſteigenden Linie (*a*) und an dem hintern oberen
Theil des äuſseren Knorrens (*b*), auf gleich Art entſtehet auch ſein innerer
Kopf an dem inneren Knorren (*c*) und an der inneren rauhen Linie (*d*)
nur etwas weiter oben, als der vorige.

Nachdem ſich ſeine Sehne (*e*) mit der des Schollenmuskels (*f*)
verbunden, und dadurch die ſogenannte Achillisſehne gebildet hat,
endet ſich dieſe Sehne an dem Muskeleindruck der Rauhigkeit des Ferſen-
beines (*g*).

Er ſtrecket den Fuſs aus, und wenn dieſer feſtgeſtellet iſt, ziehet er
den Unterſchenkel rückwärts gegen den Fuſs; auch kann er den Unter-
ſchenkel gegen das Schenkelbein biegen.

DER PLATTFUSSMUSKEL (*Plantaris*) Synt. T. I. *im*
FIG. II. *rückw.*
linken Fuſse d; *im rechten* x. III. *im linken Fuſse* o; *im rechten* w VI.
im rechten Fuſse I; *im linken Fuſse* P,

Er entſtehet an der rauhen Linie des äuſseren Gelenkknorrens des Schenkel-
Er entſtehet an der rauhenLinie des änſseren Gelenkknorrens des Schenkel.
beines (*a*), gleich ober dem Urſprung des äuſseren Kopfes des Zwillingmuskels.

— endet ſich an der inneren Seite der Rauhigkeit des Ferſenbeines (*b*)
neben der Achillisſehne.

— hilft dem vorigen in ſeiner Wirkung.

DER SCHOLLENMUSKEL (*Soleus*) Synt. T. I.
FIG III. *rückw.* IV. *vorw.*
im rechten R; *im linken* o. III. *im linken Fuſse* s; *im rechten* x. VI.
im rechten Fuſse H. *im linken* o.

Er entſtehet an dem hinteren Theile des Köfgens (*a*) und an dem
oberen Theile des hinteren Randes (*b*) des Wadenbeines, dann an der
ſchiefen rauhen Linie der hinteren Fläche (*c*) und am inneren Winkel (*d*)
des Schienbeines ſeine Sehne (*f*) endet ſich ſammt der des Zwillings-
muskel (*g*) wie ſchon gemeldet worden an dem Ferſenbeine (*e*)

— wirket wie Zwillingsmuskel, nur kann er den Unterſchenkel
gegen den Schenkel nicht biegen.

DER KNIEKEHLENMUSKEL (*Popliteus*) Synt. T. I. *im*
FIG. V. *rückw.*
rechten Fuſse N. III. *im linken Fuſse* P. *im rechten* V. IV. *im linken Fuſse* ɑ.

Er entſtehet an dem Eindrucke der hinteren äuſseren Gegend des äuſsern
Gelenkknorrens am Schenkelbeine (*a*), deſsgleichen an dem hintern Theile
des äuſsern Zwiſchenknorpels des Kniegelenkes (*b*).

— endet ſich an dem inneren Winkel (*c*) und an dem ober der ſchiefen
rauhen Linie gelegenen Theil der hinteren Fläche des Schienbeines.

— hilft das Kniegelenk biegen, und wann dieſes gebogen, drehet er
den Unterſchenkel ſo, daſs der vordere Rand des Schienbeines mehr ein-
wärts zu ſtehen kömmt.

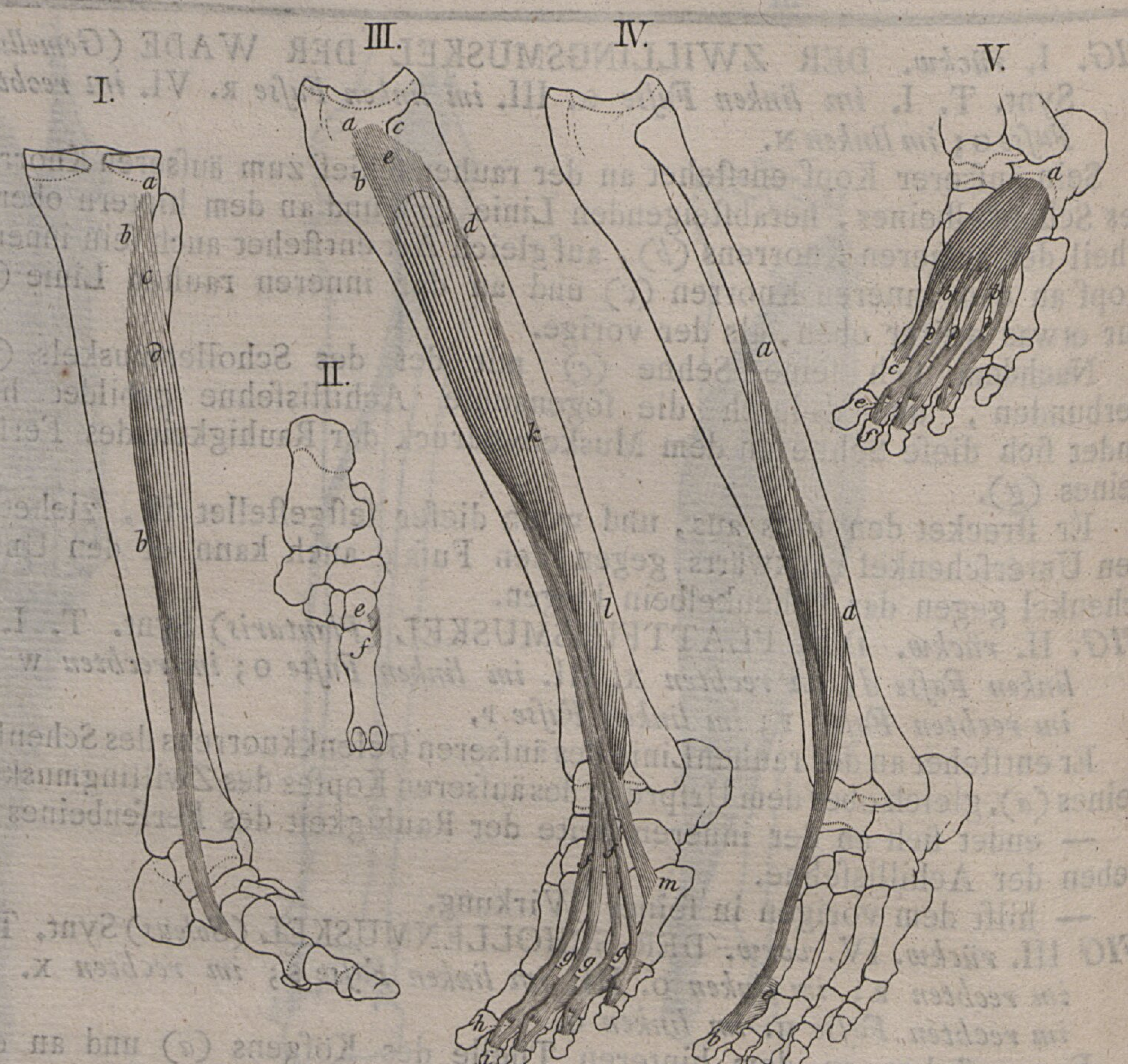
DER ABZIEHER DER GROSSEN ZEHE
FIG. VI *unterw.* VII. *ſeitw.*
(*Abductor policis pedis*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* Y. Tab. V. Fig. I. und
II. B. Fig. III. I. Fig. IV. P. Tab. VI. *im rechten Fuſse* R.

Er entſtehet an der inneren (*a*) und unteren Gegend (*b*) des Randes
der Rauhigkeit des Ferſenbeines, und an dem Bande, unter welchen die
Sehne des langen Biegers der groſsen Zehe durchläuft, und an dem inne-
ren Rande der ſehnigen Ausbreitung des Plattfuſses.

— endet ſich an dem Grundſtücke des erſten Gliedes der groſſen Zehe (*c*):
bey dem erſten Gelenke mit welchem er feſt verwachſen iſt, ſendet ſeine
Sehne eine Ausbreitung gegen den Rücken (*d*) um ſich allda mit dem Aus-
ſtrecker zu verbinden: auch verbindet er ſich in ſeinem Laufe feſt mit dem
kurzen Bieger der groſſen Zehe (*e*).

— ziehet die groſſe Zehe von den übrigen ab.

TAB. XXX.



TAB. XXX.

FIG. I. *vorw.* II: *unterw.* DER VORDERE SCHIENBEINMUSKEL (*Tibialis anticus*) Synt. T. I. *im linken Fuſs* x. Tab. V. Fig. III. H. IV. a. V. c. Tab. VI. *im rechten Fuſse* N; *im linken* U.

Er entſtehet an der unteren Gegend des äuſseren Gelenkkopfes (*a*) an der äuſseren Fläche, und dem vorderen Winkel des Schienbeines (*b*), bis über deſſen Hälfte, wie auch an dem Zwiſchenknochenbande, und aus der über ihn liegenden Scheide (*c*) bis an jene Gegend, wo ſie (*d*) abgeſchnitten iſt.

— endet ſich bey dem inneren Rande des Fuſses an dem erſten keilähnlichen Fuſswurzelbeine (*e*), und an dem Grundſtücke des erſten Mittelfuſsbeines (*f*).

— bieget den Fuſs gegen den Unterſchenkel, zieht ihn aber dabey auch dergeſtalt einwärts, daſs der Rücken deſſelben auswärts ſtehet.

FIG. III. *ſeitw.* (*a-i.*) DER LANGE AUSSTRECKER DER ZEHEN (*Extenſor longus digitorum pedis*) Synt. T. I. *im linken Fuſs* V; *im rechten* R. III. *im linken Fuſs b*; *im rechten g*. VI. *im rechten Fuſs* P; *im linken* S.

Er entſtehet an der Wurzel des äuſseren Gelenkkopfes am Schienbeine (*a*) und an dem oberen Theile des vordern Winkels eben dieſes Knochens (*b*), ferners an dem Kopfe (*c*) dem vordern Winkel (*d*), und

der

der inneren Fläche des Wadenbeines; endlich aus dem Zwischenknochenbande, und aus der über ihn liegenden Scheide (*e*).

Die vier Sehnen (*f*), in welche er sich theilet, lauffen zu den vier kleinen Zehen, wo sie sich auf dem Rücken derselben mit den Sehnen des kurzen Ausstreckers der Zehen verbinden (*g*). Sie bringen daselbst durch ihre fernere Verbindung mit den Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln des Fusses eben so, wie bey der Hand geschah, eine sehnige Ausbreitung hervor, deren mittlerer Schenkel sich an dem Grundstücke des zweyten Gliedes (*h*), die beyden Seitenschenhel aber an dem Grundstücke des dritten Gliedes enden (*i*).

— strecket die dritten, zweyten, und dann auch die ersten Glieder der vier kleinen Zehen aus, da er die Zehen zugleich einander nähert; auch bieget er den Fuss gegen den Unterschenkel, oder widrigen Falls den Unterschenkel gegen den Fuss.

FIG. III. *seitw.* (*k. l. m.*) DER DRITTE WADENBEINMUSKEL (*Peroneus tertius*) Synt. T. I. *im linken und rechten Fusse* w. III. *im linken Fusse a*; *im rechten b*. VI. *im linken Fusse* s.

Er entstehet gewöhnlich aus der Fortsetzung einiger fleischigen Fasern des langen Ausstreckers der Zehen (*k*), dann aber an der inneren Fläche, und an dem vorderen Winkel des Wadenbeines (*l*), wie auch aus dem Zwischenknochenbande, und der Unterschenkelscheide.

— endet sich an dem oberen Winkel des Grundstückes des fünften Mittelfussbeines (*m*).

— bieget den Fuss gegen den Unterschenkel, und kehret dabey den Rücken desselben etwas einwärts.

FIG. IV. *seitw.* DER EIGENE AUSSTRECKER DER GROSSEN ZEHE (*Extensor proprius pollicis pedis*) Synt. T. I. *im linken Fusse f*; *im rechten* T. VI. *im rechten Fusse* o; *im linken* T.

Er entstet an dem vorderen Winkel (*a*) und an der inneren Fläche des Wadenbeines, wie auch an dem Zwischenknochenbande.

— endet sich an dem Grundstücke des zweyten Gliedes der grossen Zehe (*b*); auf dem Rücken des ersten Gliedes bildet er durch seine Verbindung mit den übrigen zur grossen Zehe gehörigen Muskeln eine sehnige Ausbreiung (*c*).

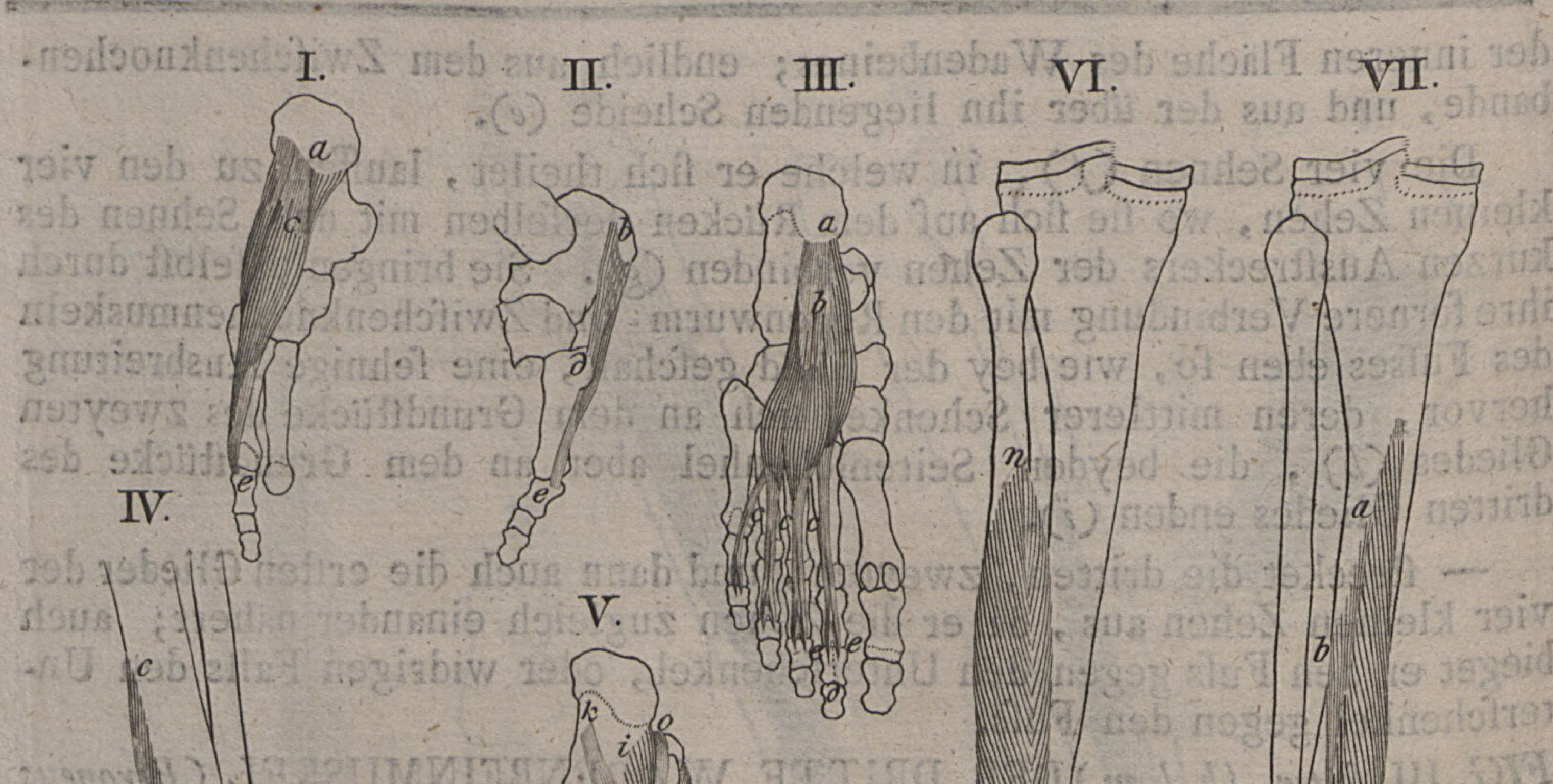
— strecket die grosse Zehe aus, und wenn er noch mehr wirket, kann er auch den Fuss biegen, und den Rücken desselben etwas auswärts wenden.

FIG. V. *seitw.* DER KURZE AUSSTRECKER DER ZEHEN (*Extensor brevis digitorum pedis*) Synt. T. I. *im linken Fusse b*; *im rechten* Y. II. *im linken Fusse* M. III. *im linken Fusse* V; *im rechten b*; IV. *im linken Fusse* N. VI. *im rechten Fusse* P; *im linken* V.

Er entstehet an dem äusseren Theile des vorderen Fortsatzes des Ferſenbeines (*a*).

— endet sich mittelst seiner vier Sehnen (*b*), in welche er sich spaltet auf dem Rücken der Zehen, also zwar, dass die erste ganz allein, ohne Verbindung mit andern Muskeln, an dem Grundstücke des ersten Gliedes der grossen Zehe aufhöret (*c*): die übrigen aber, indem sie auf dem Rücken der drey ersteren kleinen Zehen durch ihre Vereinigung mit dem langen Ausstrecker der Zehen (*d*) und den Regenwurm- und Zwischenknochenmuskeln des Fusses die sehnige Ausbreitung bilden helfen, gleich dem langen Ausstrecker, an dem zweyten (*e*), und dritten Gliede (*f*) der ebengemeldeten drey Zehen.

— wirket auf die drey kleinen Zehen wie der lange Ausstrecker; bey der grossen Zehe aber strecket er das erste Glied derselben allein aus.



TAB. XXXI.

FIG. I. *unterw.* II. *seitw.* DER ABZIEHER DER KLEINSTEN ZEHE (*Abductor digiti minimi pedis*) Synt. T. III. *im linken Fuſse* w. Tab. V. Fig. I. N. II. A. Tab. VI. *im linken Fuſse a.*

Er entſtehet an der unteren (*a*) und äuſseren Gegend (*b*) des Randes der Rauhigkeit des Ferſenbeines, wie auch aus der ſehnigen Ausbreitung am Plattfuſse (*c*) die ihn bedecket.

— endet ſich an der Rauhigkeit des Grundſtückes des fünften Mittelfuſsbeines (*d*), und an der äuſseren Gegend des Grundſtückes des erſten Gliedes der kleinſten Zehe (*e*).

— zieht das Mittelfuſsbein, und die Zehe von den übrigen Zehen ab und gegen den Plattfuſs.

FIG. III. *unterw.* DER KURZE BIEGER DER ZEHEN (*Flexor brevis digitorum pedis*) Synt. T. I. *im linken Fuſse a*; *im rechten* V. III. *im linken Fuſse* Y; *im rechten c*; V. Fig. I. K. Fig. II. c. Tab. VI. *im rechten Fuſse* Q; *im linken Fuſse c.*

Er entſtehet an der unteren Gegend der Rauhigkeit des Ferſenbeines (*a*), und aus der über ihn liegenden ſehnigen Ausbreitung des Plattfuſses (*b*).

Die

Die vier Sehnen (*c*) in welche er sich theilet, lauffen zu den vier kleinen Zehen hin, wo sie sich bey deren ersten Gliedern in zwey Schenkel spalten, gegen das zweyte Fingergelenk aber durch kreuzweis lauffende sehnige Fasern einander verbunden werden (*d*), und sich an den Seitenrändern des zweyten Gliedes (*e*) enden.

— bieget die zweyten, dann die ersten Glieder der Zehen.

FIG. IV. *vorw.* V. *unterw.* VII. *rückw.* DER LANGE BIEGER DER ZEHEN (*Flexor longus digitorum pedis*) Synt. T. I. *im linken Fuss* s. *im rechten* v. II. *im linken Fusse* k. III. *im rechten Fusse f.* IV. *im linken Fusse* i. Tab. V. Fig. I. d. Fig. II. l. Fig. III. a. Tab. VI. *im rechten Fusse* l.

Er entstehet an der hinteren Fläche des Schienbeines (*a*), und an dem äusseren (*b*), und inneren Winkel (*c*) eben dieses Beines.

Nachdem seine Sehne (*d*) den Plattfuss erreichet hat, theilet sie sich in zwey Schenkel, wovon der innere (*e*) mit der Sehne des langen Biegers der grossen Zehe fortläuft, der äussere aber die vier Sehnen zu den kleinen Zehen (*f*) von sich giebt, die auf gleiche Art, wie in der Hand der tiefe Muskel, durch die Spaltung des kurzen Biegers lauffen, und an den Grundstücken der dritten Glieder sich enden (*g*).

Ehe sich noch der äussere Schenkel in die vier benannten Sehnen vertheilet, hänget sich an selben eine fleischige Portion an, welche an der inneren (*h*) unteren (*i*) und äusseren Gegend (*k*) des Körpers am Fersenknochen entstehet, und sich dann in diesem Schenkel des langen Ausstreckers (*l*) endet.

— bieget die Glieder der Zehen, und strecket den Fuss aus.

FIG. VI. *unterw.* (*l, m*) DIE REGENWURMMUSKELN DES FUSSES (*Lumbricales pedis*) Synt. T. V. Fig. I. e. Fig. II. g. Fig. III. b. c. d. e.

Diese vier kleine Muskel, verhalten sich eben so, wie die gleichnamigen der Hand, sie entstehen nämlich aus den Sehnen des langen Biegers der Zehen (*l*), und enden sich an dem inneren Hügeln des Grundes der ersten Glieder der vier kleinen Zehen (*m*): auch helfen sie die Ausbreitungen auf den Rücken dieser Zehen bilden.

Sie bringen die nämliche Wirkung auf die Zehen, wie die Regenwurmmuskel der Hand auf die Finger, hervor.

FIG. V. *unterw.* (*n, o, p*) VI. *rückw.* DER LANGE BIEGER DER GROSSEN ZEHE (*Flexor longus pollicis pedis*) Synt. T. I. *im linken Fusse* c. II. *im linken Fusse* i. IV. *im linken Fusse* l. Tab. V. Fig. I. d. II. m. III. f. Tab. VI. *im rechten Fusse* k.

Er entstehet an der hinteren Fläche des Wadenbeines (*n*) fast durch die ganze Länge desselben, und aus dem Zwischenknochenbande.

Seine Sehne (*o*) verstärket von dem langen Bieger der Zehen (*e*) läuft zur grossen Zehe, an dessen zweyten Gliede sie sich endet (*p*).

— bieget die grosse Zehe abwärts, und hilft dem langen Bieger der Zehen, vermöge der Verbindung mit ihm, in seiner Wirkung: auch trägt er zur Ausstreckung der Fusses etwas bey.

TAB. XXXII.

FIG. I. *unterw.* II. *seitw.* DER KURZE BIEGER DER GROSSEN ZEHE (*Flexor brevis pollicis pedis*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* Z. II. *im linken Fuſse* L. IV. *im linken Fuſse* P. V. Fig. I. c. II. o. III. K. IV. o. Tab. VI. *im rechten Fuſse* S.

Er entſtehet an dem Ferſenbeine (*a*), an dem dritten keilähnlichen Beine (*b*), und an der Fortſetzung der ſehnigen Ausbreitung des Plattfuſses (*c*), auch verlängert ſich ein Theil der Sehne des hinteren Schienbeinmuskels in ihm.

— endet ſich an beyden linſenähnlichen Knochen (*d*), der äuſsere Theil desſelben verbindet ſich noch insbeſondere mit dem Zuzieher (*e*), der innere aber mit dem Abzieher der groſſen Zehe (*f*).

— zieht die linſenähnlichen Knochen rück - und abwärts; da aber dieſe durch feſte Bänder (*g*) an das erſte Glied befeſtiget ſind, folget das erſte Glied dieſer Ziehung, und wird daher gebogen.

FIG. III. *rückw.* IV. *vorw.* V. *unterw.* DER HINTERE SCHIENBEIN-MUSKEL (*Tibialis poſticus*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* c, *im rechten* S. II. *im linken Fuſse* H; *im rechten* B. III. *im linken Fuſse* Z. *im rechten* e. IV. *im linken Fuſse* H. *im rechten* B. V. Fig. III. G. IV. c. Tab. VI. *im rechten Fuſse* M.

Er entſtehet an der hinteren Fläche der oberen Hälfte des Schienbeines (*a*) und an dem inneren Winkel des Wadenbeines (*b*) faſt nach der ganzen Länge desſelben, wie auch an dem Zwiſchenknochenbande.

— endet ſich an dem kahnähnlichen (*c*) groſſen (*d*) und dritten keilähnlichen Beine (*e*), an dem Grundſtücke des dritten Mittelfuſsbeines (*f*) und an dem Ferſen - (*g*) und würfelähnlichen Beine (*h*) des Hinterfuſses; auch ſendet er einen kleinen Theil ſeiner Sehne (*i*), der hier abgeſchnitten erſcheint, zum Urſprunge des kurzen Biegers der groſſen Zehe.

FIG. VI. *rückw.* VII. *vorw.* VIII. *unterw.* DER LANGE WADENBEIN-MUSKEL (*Peroneus longus*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* T. *im rechten* P. II. *im linken Fuſse* F. III. *im linken Fuſse* Q; *im rechten a.* IV. *im linken Fuſse* K. V. Fig. III. N. IV. B. V. B. Tab. VI. *im linken Fuſse* Q.

Er entſtehet an dem Kopfe des Waden- (*a*) und des Schienbeines (*b*) an dem vorderen Winkel (*c*) an der äuſseren Fläche, und dem äuſseren Winkel (*d*) des Wadenbeines, und aus der Unterſchenkelſcheide.

— endet ſich an dem erſten keilähnlichen Hinterfuſsbeine (*e*), und an den Grundſtücke der erſten zwey Mittelfuſsbeine (*f*).

— bieget den Fuſs, und zieht ihn dergeſtalt, daſs der Rücken desſelben einwärts gekehret wird.

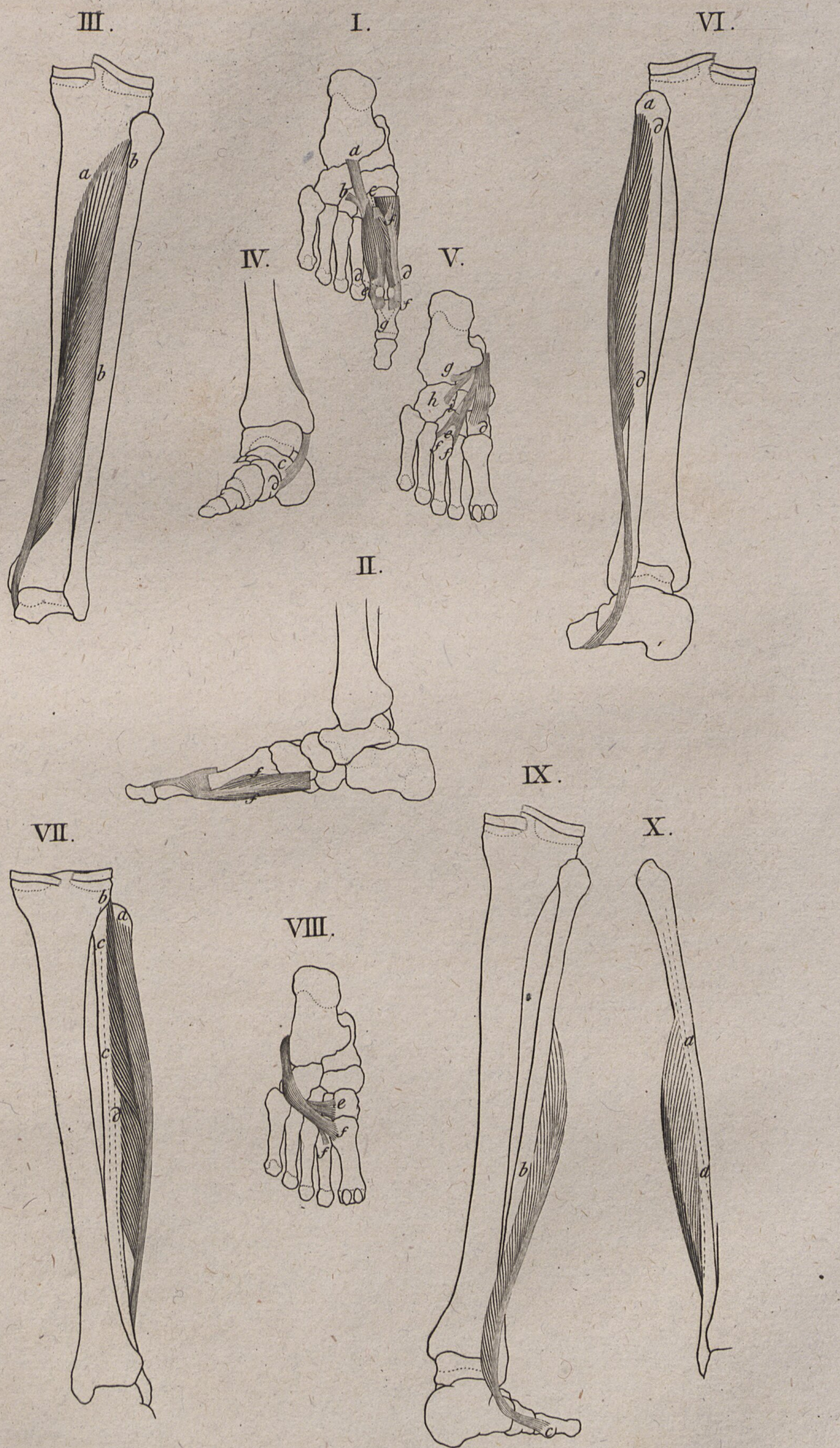
FIG. IX. *rückw.* X. *vorw.* DER KURZE WADENBEINMUSKEL (*Peroneus brevis*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* U. *im rechten* Q. II. *im linken Fuſse* G; *im rechten* C. III. *in linken Fuſse* U. *im rechten* Z. IV. *im linken Fuſse* M. *im rechten* C. V. Fig. III. M. IV. A. V. A. Tab. VI. *im linken Fuſse* R.

Er entſtehet an dem unteren Theile des vorderen Winkels (*a*) und der äuſseren Fläche (*b*) des Wadenbeines, wie auch aus der Unterſchenkelſcheide.

— endet ſich an dem rauhen Hügel des Grundſtückes des fünften Mittelfuſsbeines (*c*).

— ſtrecket den Fuſs aus, und zieht das Mittelfuſsbein der kleinen Zehe ſoviel möglich, von den übrigen ab, wodurch der Rücken des Fuſses etwas breiter wird.

TAB. XXXII.

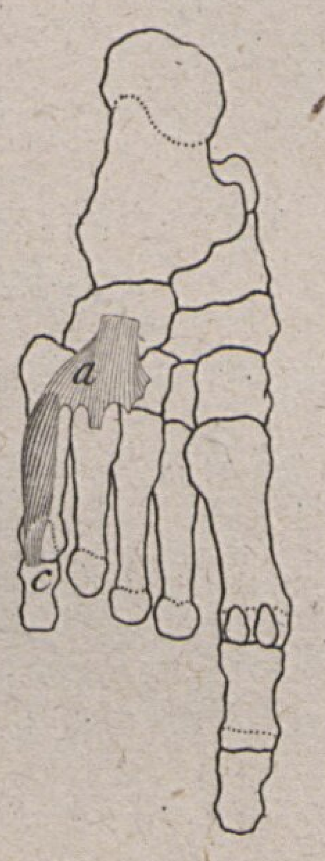


TAB. XXXIII.

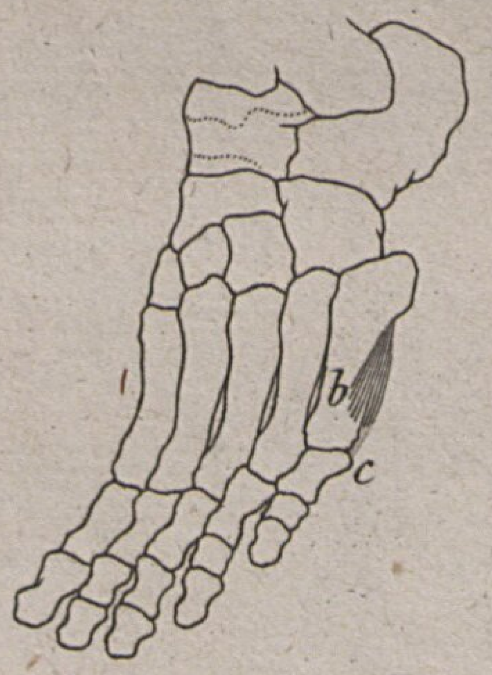
I.



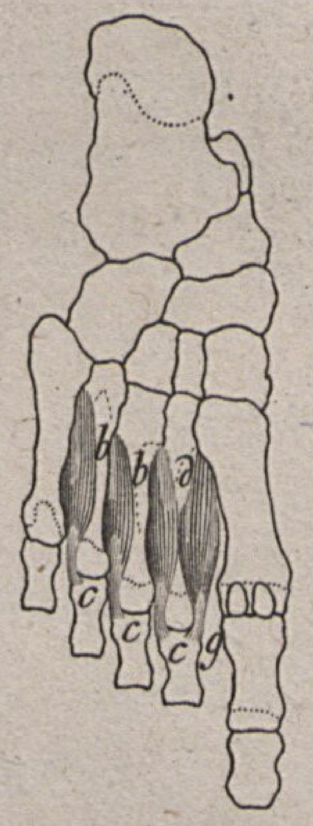
II.



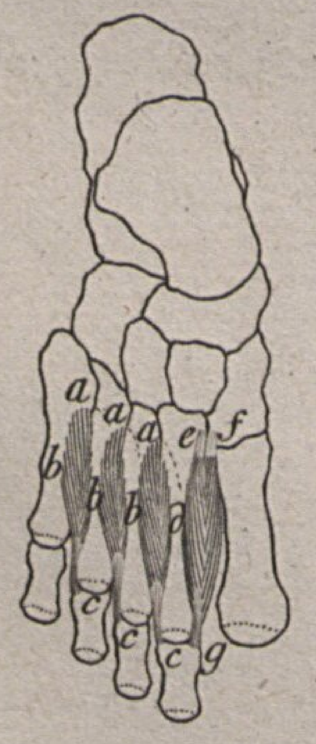
III.



IV.



V.



VI.



TAB. XXXIII.

FIG. I. *unterw.* (*a,c,e.*) DER ZUZIEHER DER GROSSEN ZEHE (*Adductor pollicis pedis*) Synt. T. V. Fig. II. N. III. L. IV. N.

Er entſtehet an dem groſſen Plattfuſsbande (*a*), und an dem Grundſtücke des dritten Mittelfuſsknochens.

— endet ſich theils, durch die Verbindung mit dem kurzen Bieger, den man hier (*b*) abgeſchnitten ſieht, an dem äuſsern linſenähnlichen Knochen (*c*) theils aber, neben dem Bande des linſenähnlichen Knochens (*d*) an dem Grundſtücke des erſten Gliedes (*e*), da er ſich zugleich mit dem queeren Muskel des Fuſses (*g*) verbindet.

— bieget das erſte Glied der groſſen Zehe, und zieht ſelbes zu den andern Zehen.

FIG. I. *unterw.* (*f. g*) DER QUEERE MUSKEL DES FUSSES (*Transverſalis pedis*) Synt. T. V. Fig. I. F, II. H. IV. M.

Er entſtehet an der äuſseren Gegend des Köpfgens am fünften Mittelfuſsbeine (*f*).

— endet ſich, in Verbindung mit dem vorigen (*g*), an dem Grundſtücke des erſten Gliedes der groſſen Zehe. Seine Sehne verlängert ſich ferner gegen den Rücken des erſten Gliedes der groſſen Zehe, um daſelbſt die ſehnige Ausbreitung bilden zu helfen (T. XXX. Fig. IV. *c.*)

— ziehet das erſte Glied der groſſen Zehe an die übrigen; er bringt dabey aber auch das fünfte Mittelfuſsbein demſelben näher, wodurch der Plattfuſs in dieſer Gegend etwas mehr gewölbet wird.

FIG. II. *unterw.* III. *ſeitw.* DER KURZE BIEGER DER KLEINSTEN ZEHE (*Flexor brevis digiti minimi pedis*) Synt. T. V. Fig. I. M. II. F. III. IV. D.

Er entſtehet an dem groſſen Plattfuſsbande (*a*).

— endet ſich an dem äuſseren Winkel des fünften Mittelfuſsbeines (*b*) und an der unteren Gegend des Grundſtückes am erſten Gliede der kleinſten Zehe (*c*).

— bieget das erſte Glied, und, ſo viel möglich, auch das Mittelfuſsbein der kleinſten Zehe.

FIG. IV. *unterw.* V. *oberwärts.* DIE ÆUSSEREN, oder ZWEYKÖPFICHEN ZWISCHENKNOCHENMUSKEL (*Interoſſei pedis externi, ſeu bicipites*) Synt. T. I. *im linken Fuſse* g, *im rechten* Z. II. *im linken Fuſse* N. *im rechten* D. E. F. G. IV. *im rechten Fuſse* D. V. Fig. I. G. H. I. II. D. I. K. III. Q. S. T. IV. F. H. K. L. V. D. E. G. I. Tab. VI. *im linken Fuſse* X. Y. Z.

Die drey letzteren nehmen ihren Urſprung aus dem Grundſtücke (*a*) und der Seitenfläche (*b*) beyder Mittelfuſsbeine, zwiſchen welchen ſie liegen, wie die äuſseren Zwiſchenknochenmuskel der Hand. Von dieſem ihrem Urſprunge an laufen ſie an dem äuſseren Rande der drey erſteren kleinen Zehen fort, und enden ſich an dem Grundſtücke des erſten Gliedes (*c*) derſelben. Der erſte äuſsere Zwiſchenknochenmuskel entſtehet blos an der inneren Fläche (*d*) und dem Grundſtücke des zweyten Mittelfuſsbeines (*e*) und an dem groſſen keilähnlichen Beine (*f*), und läuft an dem inneren Rande der erſten kleinen Zehe fort, an deſſen erſten Gliede

er

er ſich endet (*g*); alle aber ſenden ſehnige Faſern gegen den Rücken benannter Zehen, um daſelbſt die ſehnige Ausbreitung bilden zu helfen.

FIG. VI. *unterw.* DIE INNEREN ZWISCHENKNOCHENMUSKEL DES FUSSES (*Interoſsei pedis interni*) Synt. T. IV. *im linken Fuſse* o. Fig. II. E. III. P. R. IV. E. G. I. V.

Der erſte entſtehet an der inneren Fläche (*a*) und dem Grundſtücke des dritten Mittelfuſsbeines (*b*): auf gleiche Weiſe entſpringet der zweyte (*c*) an dem vierten, und der dritte (*d*) an dem fünften Mittelfuſsbeine. Von dieſem ihrem Urſprunge an laufen ſie an dem inneren Rande der Zehen fort, an deſſen Mittelfuſsbeine ſie entſtanden ſind, und enden ſich an dem Grundſtücke des erſten Gliedes der beſagten Zehen (*e*), wo ſie aber auch Faſern zur ſehnigen Ausbreitung des Rückens der Zehen ſenden.

Alle Zwiſchenknochenmuſkel, wenn ſie zugleich wirken, biegen das erſte Glied der kleinen Zehen; einzeln aber wirken ſie als Ab- und Zuzieher nachdem ſie an dem äuſseren, oder inneren Rande der Zehen gelagert ſind.

SEHNIGE MUSKELSCHEIDEN DES STAMMES, UND DER UNTEREN GLIEDMASSEN.

Auſser den ſehnigen Scheiden, in welchen die geraden Bauchmuſkel enthalten ſind, findet ſich im Stamme, für den längſten Rückenmuſkel und Heiligebeinlendenmuſkel, noch folgende. Sie beſtehet aus dem Anfange des queeren Bauchmuſkels, und des hinteren unteren Sägemuſkels, welche, durch ihre ſehnige Ausbreitungen ſowohl an den Stachelfortſätzen, als auch an den Queerfortſätzen der Lendenwirbelbeine entſpringen, hernach aber miteinander durch ihre Verbindung, eine wahre Scheide bilden, in welcher der gemeinſchaftliche Kopf der beyden obengenannten Rückgrathmuſkel enthalten iſt: von dem hintern untern Sägemuſkel bis zu den hintern obern erhalten dieſe beyde eine eigene ſehnige Haut, welche an den Stachelfortſätzen der Rückenwirbelbeine entſtehet, und ſich gegen die Winkel der Rippen hin verlieret. Indem ſie nun dieſe Rückgrathmuſkel überſteiget, ſo hindert ſie, daſs dieſe bey der Rückwärtsbiegung des Rückgrathes nicht empor ſteigen, und aus ihrer gehörigen Lage weichen.

Die Muſkel der unteren Gliedmaſſen ſind ebenfalls, wie die der obern, insgeſamt in eine ſehnige Scheide eingeſchloſſen, die ſich deswegen von dem Becken bis zu den Knöcheln des Unterſchenkels erſtrecket: da dieſe aber, bey dem Anfange des Unterſchenkels, von neuem wieder verſtärket wird; ſo theilet man ſie in die Schenkelſcheide, und in die Unterſchenkelſcheide.

DIE SCHENKELSCHEIDE (*Vagina femoris*) oder, nach einigen, auch die BREITE SCHENKELBINDE (*Faſcia lata*), beſtehet gröſtentheils aus ver-

verlängerten Fasern der Sehnen mancher Muskel; daher sie auch ungleich stark anzutreffen ist: sie besitzet aber auch eigene, von keinen Verlängerungen der Muskel abgeleitete Fasern. Ihr Ursprung ist an dem ganzen Kamme des Darmbeines, an dem Schwanz- und Heiligenbeine, an dem Sitz- und Schaambeine, und endlich an dem Poupartischen Bande: bey diesem Ursprung erhält sie sehnige Fasern von der Ausbreitung des äusseren schiefen Bauchmuskels, von dem sehnigen Anfange des breitesten Rückenmuskels, und von dem grossen Gesäsmuskel. Sie ist stärker, theils, wo sie der Emporsteigung der Muskel wider stehen muss, theils wo die sehnigen Ausbreitungen der erstgenannten Muskel sie verstärken, nämlich unter dem Poupartischen Bande, an der äusseren Seite des Schenkels, und um die Kniekehle: auch tritt sie auf gleiche Art, wie die Armscheide, zwischen die Muskel, und unterscheidet sie von einander.

DIE UNTERSCHENKELSCHEIDE (*Vagina Cruris*) ist, wie oben schon erwähnet worden, die ununterbrochene Fortsetzung der Schenkelscheide; nur wird sie, bey der Anheftung der Muskel, am obern Ende des Unterschenkels, von neuem wieder verstärket, und zwar durch fortgesetzte Fasern der sehnigen Ende des Schneidermuskels, der ausstreckenden Unterschenkelmuskel, des halbsehnigen, halbhäutigen, und schlanken Muskels, und endlich des zweyköpfigen Unterschenkelmuskels. An der äusseren Gegend des Unterschenkels ist sie weit beträchtlicher, als an den übrigen Gegenden, indem sie da nicht nur die Muskel bedecket, sondern auch einigen davon den Ursprung verschaffet, und zwischen sie eindringet: rückwärts schliesset sie die Muskel der Wade ganz ein, und erstrecket sich zu den tiefer gelegenen Muskeln: daher wird die ganze Unterschenkelscheide von einigen auch die Wadenscheide (*Vagina suralis*) genannt.

TAB. XXXIV.

FIG. I. *seitw. von aussen* II. *vorw.* III. *seitw. von innen.* DAS GEMEINSCHAFTLICHE SCHEIDEBAND (*Ligamentum vaginale commune*).

Dieses Band ist blos eine Verstärkung der sehnigen Unterschenkelscheide, am untern Ende derselben. Seine Entstehung ist an der inneren Fläche des Schienbeines (*a*), von welchem es sich queer über alle Muskel, die an der vorderen Gegend des Unterschenkels zum Fusse laufen, erstrecket, und am vorderen Winkel des Wadenbeines endet (*b*); auch setzen sich einige Fasern desselben in die Scheide, die die Achillessehne und die Wadenbeinmuskel bedecket, fort (*c*).

FIG. I. *seitw. von aussen.* II. *vorw.* III. *seitw. von innen.* DAS KREUZBAND DES FUSSES (*Ligamentum cruciatum pedis*).

Dieses Band bestehet aus mehreren Schichten, welche, dicht aneinander liegend, an dem vordern Fortsatze des Fersenbeines entstehen (*d*). Von hier laufen sie über den Rücken des Fusses zu dessen innerem Rande hin, breiten sich, auf diesem Wege, immer mehr aus, und schliessen die Sehnen des langen Ausstreckers der Zehen (A), und die Sehne des dritten Wadenbeinmuskels (B) zwischen sich ein (*e*). Dann spaltet sich dieses Band in zwey Schenkel, in den obern, und untern. Der obere (*f*) giebt eine Schichte (*g*) über dem vorderen Schienbeinmuskel (C), eine zweyte (*h*) unter diesem und über dem eigenen Ausstrecker der grossen Zehe (D); und zuweilen auch eine dritte, die unter dem eigenen Ausstrecker der grossen Zehe läuft Alle diese Schichten aber enden sich an der inneren Fläche des Schienbeines (*i*). Der untere Schenkel (*k*) hingegen läuft gerade über die Sehne des eigenen Ausstreckers der grossen Zehe, und endet sich, theils an dem Rücken des kahnähnlichen Beines (*l*), theils, nachdem er die Sehne des vordern Schienbeinmuskels überstiegen hat, in der Scheide des Abziehers der grossen Zehe (*m*). Zuweilen wird dieses Band, gegen seinen Anfang, durch schieflaufende Fasern an den äussern Knöchel angeheftet (*n*), weswegen es einigermassen kreuzförmig scheinet.

FIG. II. *vorw.* III. *seitw. von innen.* DAS GEFRANZTE BAND (*Ligamentum laciniatum*).

Die Bündel, aus welchen dieses Band gebildet wird, entstehen an dem ganzen Umfange des innern Knöchels (*o*) und verbreiten sich in die Scheide des Abziehers der grossen Zehe (*p*), in die Fetthaut am inneren Rande des Fusses (*q*), und in die Scheide der Achillessehne (*r*).

Dieses Band dienet blos, die unterliegenden Scheiden, nämlich des hintern Schienbeinmuskels (E), des langen Biegers der Zehen (F), und des eigenen Biegers der grossen Zehe (G), in etwas zu verstärken, und zu bedecken; ja es scheinen sogar die erstangemerkten Scheiden des hintern Schienbeinmuskels (*s*) und des langen Biegers der Zehen (*t*) gleichfam aus einigen Fasern des gefranzten, und des tiefer liegenden deltaförmigen Bandes gemacht zu seyn, wie die Scheiden der ausstreckenden Muskel bey dem aussseren Armbande der Hand: doch ist die für die Sehne des eigenen lan-

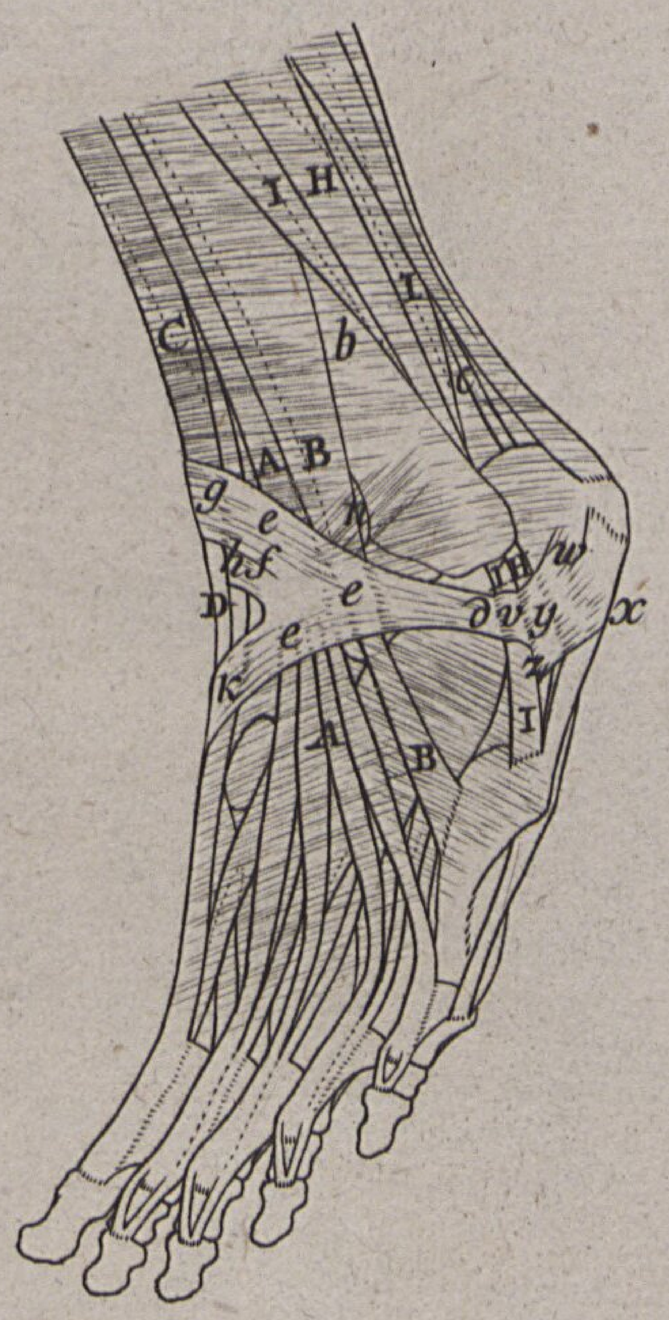
I.



IV.



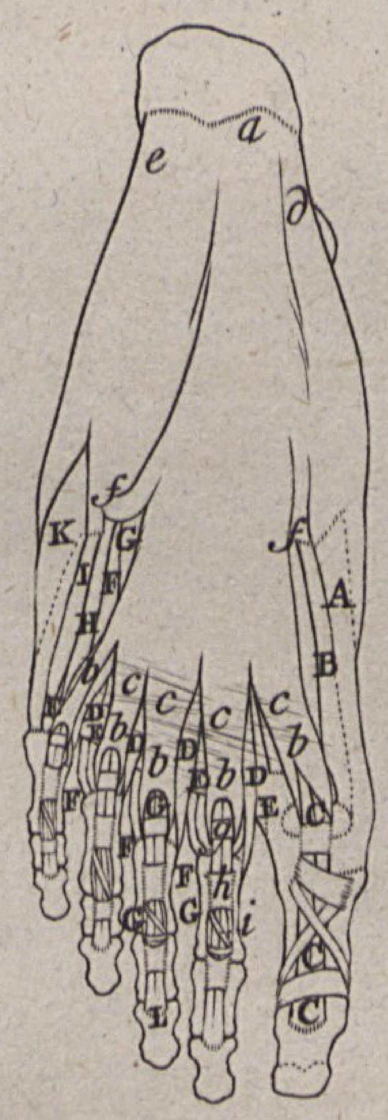
I.



II.



IV.



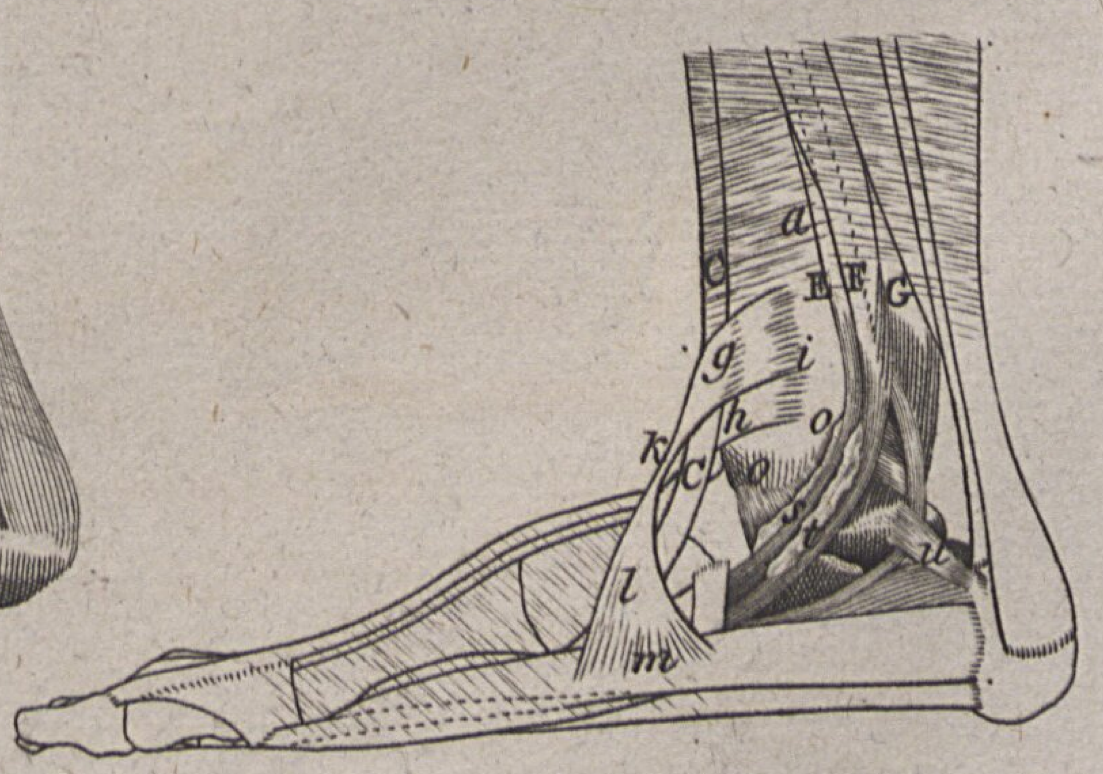
II.



III.



III.



langen Biegers der grossen Zehe bestimmte Scheide, mit einem besonderen Bande versehen (*u*) welches von dem innern Fortsatze zu der Rauhigkeit des Fersenbeines läuft, genannte Sehne übersteiget, und anhält.

FIG. I. *seitw. von aussen.* DIE BÆNDER DER WADENBEINMUSKEL (*Ligamenta Musculorum peroneorum*).

Nachdem die Sehnen des langen (H), und kurzen Wadenbeinmuskels (I) ihre gemeinschaftliche Scheide am äuseren Knöchel verlassen haben, werden sie an dem äussern Rand des Fusses durch ein eigenes Band angehalten, welches gleichsam von dem Kreuzbande verlängert zu seyn scheint, indem es ebenfalls an der obern Gegend des vordern Fortsatzes des Fersenbeines entsteht (*v*); von hier über die Sehnen beyder Muskel herabsteiget, und sich an der äuseren Gegend des Fersenbeines (*w*) und an der Scheide des Abziehers der kleinsten Zehe (*x*) endet: doch unterscheidet es diese beyden Sehnen durch eine mittlere Scheidewand (*y*) die von aussen schon zu sehen ist: auch erhält es Verstärkungsfasern von dem würfelähnlichen Beine (*z*). Die Sehne des langen Wadenbeinmuskels wird im Plattfuss noch besonders, durch einige fortgesetzte Fasern des grossen Plattfussbandes, in der Furche des würfelähnlichen Beines gehalten.

FIG. IV. *unterw.* DIE SEHNIGE AUSBREITUNG DES PLATTFUSSES (*Aponevrosis plantaris*).

Sie ist eben so gestaltet. wie die in der flachen Hand; und findet sich, gleich nach Abziehung der allgemeinen Bedeckungen, mit welchen sie durch viele kurze sehnige Fasern fest verwachsen ist. Ihr Ursprung ist an dem unteren Theile des Randes der Rauhigkeit am Fersenbeine (*a*), von welcher sie sich, immer mehr und mehr ausbreitend, den Zehen nähert, und gegen die Köpfe der Mittelfussbeine in fünf Bündel theilet (*b*), wovon ein jedes zu seiner Zehe läuft, und sich bey dem ersten Gelenke derselben, gespalten, an den Köpfen der Mittelfussbeine endet. Diese Bündel werden auf gleiche Weise, wie die in der Hand, durchqueere Streifen (*c*) aneinander gehalten.

Ganz rückwärts verbindet sie sich fest mit der sehnigen Ausbreitung, die den Abzieher der grossen Zehe (*d*) und mit der, die den Abzieher der kleinsten Zehe (*e*) bedecket; in welcher Gegend sie auch beträchtliche Fortsätze (*f*) in die Muskel, und allgemeinen Bedeckungen schicket.

Durch ihre Anspannung, welche bey Ausstreckung der Zehen geschieht, beschützet sie alle über ihr liegende weiche Theile, damit sie beym Gehen und Stehen nicht gedrücket werden.

Die bänderigen Ringe (*g*), die Scheidebänder (*h*) nnd Kreuzbänder (*i*) der Sehnen der Biegemuskel der Zehen, verhalten sich eben so, nur etwas unordentlicher, wie bey den Fingern der Hand.

FIG. IV. A. *Abductor pollicis.* B. *Flexor brevis pollicis.* C. *Flexor longus pollicis.* D. *Lumbricales pedis.* E. *Transversalis pedis.* F. *Interossei digitorum pedis.* G. *Flexor digitorum brevis.* H. *Interosseus digiti minimi.* I. *Flexor brevis digiti minimi.* K. *Abductor digiti minimi.* L. *Flexor longus.*

SCHLEIMBEUTEL DER MUSKEL.

Solche häutige Säckchen findet man:

unter dem Deltamuskel, wo er von der Schulterhöhe über den Kopf des Armknochens herabläuft;

zwischen dem Ende des breitesten Rückenmuskels und des grössern runden Muskels;

zwischen der Sehne des grössern runden Muskels, und dem Armbeine, wo sie sich um selbes vorwärts schlinget;

zwischen der Sehne des zweyköpfigen Armmuskels und der Rauhigkeit der Speiche; auch verlängert sich dieser Schleimbeutel unter dem nahe liegenden Rückwärtswender;

unter der gemeinschaftlichen Sehne des inneren Hüft- und grossen Lendenmuskels, da, wo sie über das Schaambein, und den vordern Theil des Pfannengelenkes läuft.

zwischen dem Rücken des grössern Umwenders, und dem grossen Gefässmuskel;

zwischen dem Ende des mittleren Gesässmuskels und dem Ende des birnförmigen Muskels;

unter dem kleinen Gesässmuskel, wo sich dessen Sehne nach dem vorderen Theil des grössern Umwenders bieget;

Bey der Wendung der Sehne des inneren Verstopfers über das Sitzbein, und zwischen den Zwillingsmuskeln; wie auch bey dem Laufe der letztgenannten über das Pfannengelenk;

zwischen dem Ende des halbhäutigen Muskels, und der Gelenkkapsel des Kniegelenkes;

zwischen den Sehnen der ausstreckenden Muskel des Unterschenkels, und dem vordern Theile des Kniegelenkes über der Kniescheibe;

zwischen der Sehne des schlanken Muskels und den inneren Gelenkbändern, wie auch zwischen diesem und dem halbsehnigen Muskel;

zwischen dem Ende der Sehne des zweyköpfigen Unterschenkelmuskels, und den äusseren Gelenkbändern;

zwischen dem inneren Kopfe des Zwillingsmuskels der Wade, und dem inneren Gelenkknorren des Schenkelbeines;

an der Rauhigkeit des Fersenbeines bey dem Ende der Achillessehne;

endlich trift man noch einen kleinen zwischen dem Ende der Sehne des vordern Schienbeinmuskels, und dem Rücken des Fusses an.

ALPHABETISHES VERZEICHNIS

DER KNOCHENBEWEGENDEN MUSKEL UND DER DARZU GEHÖRIGEN THEILE.

	Tab.
Der Abwärtslaufende Nackenmuskel	XX.
Abzieher des Daumens, der kurze	VI.
Abzieher des Daumens, der zweyte kurze	VI.
Abzieher des Daumens, der lange	VII.
— Abzieher des kleinsten Fingers	VI.
— Abzieher des Zeigefingers	X.
— Abzieher der grossen Zehe	XXIX.
— Abzieher der kleinsten Zehe	XXXI.
— Anzeiger	VIII.
— Armmuskel der innere	V.
Armband, das innere	XII.
Armband, das äussere	XIV.
— Aufheber des Schulterblattes	I.
Ausbreitung sehnige der flachen Hand	XII.
Ausbreitung sehnige des Plattfusses	XXXIV.
Ausstrecker der Finger, der gemeinschaftliche	VII.
Ausstrecker des Ohrfingers, der eigene	VII.
Ausstrecker des Daumens, der kleinere	VII.
Ausstrecker des Daumens, der grössere	VIII.
Ausstrecker der grossen Zehe, der eigene	XXX.
Ausstrecker der Zehen, der lange	XXX.
Ausstrecker der Zehen, der kurze	XXX.
Der *Bauchring*	XV.
Die *Bänderigen Ringe der Zehen*	XXXIV.
Bänderigen Ringe der Finger	XIII.
Bänder der Wadenbeinmuskel	XXXIV.
Der Bäuschchenähnliche Muskel des Kopfes	XVIII.
— Bäuschchenähnliche Muskel des Halses	XVIII.
Bieger des kleinsten Fingers, der kleine	VI.
Bieger des Daumens, der lange	IX.
Bieger des Daumens, der kurze	X.
Bieger der Zehen, der kurze	XXXI.
Bieger der Zehen, der lange	XXXI.
Bieger der grossen Zehe, der lange	XXXI.
Bieger der grossen Zehe, der kurze	XXXII.
Die Breite Schenkelbinde	XXXIII.
Der Birnförmige Muskel	XXVII.
— Bieger der kleinsten Zehe	XXXIII.
— Breiteste Rückenmuskel	II.
— Brustmuskel	II.
— Brustschlüsselbeinwarzenmuskel	XVIII.
— Deltamuskel	II.
— Dicke äussere	XXVI.

Der

— Dicke innere XXVI.
— Dreyeckiche Bruſtbeinmuskel XXIII.
— Dreyköpfige Armmuskel IV.
— Durchflochtene Muskel XVIII.
— Ellenbogenmuskel IV.
Ellenbogenbeinmuskel, der innere V.
Ellenbogenbeinmuskel, der äuſsere VII.
— Entgegenſtellende Daumenmuskel VI.
Flachehandmuskel, der Lange VI.
Flachehandmuskel, der kurze VI.
Flügelmuskel, der innere XVII.
Flügelmuskel, der äuſsere XVII.
Die *Gemeinſchaftliche Wirkung aller Bauchmuskel* XVI.
Das *Gemeinſchaftliche Scheideband am Fuſse* XXXIV.
— *Gefranzte Band* XXXIV.
Der Gerade Bauchmuskel XVI.
Gerade Kopfmuskel, der hintere gröſsere XIX.
Gerade Kopfmuskel, der hintere kleinere XIX.
— Gerade Seitenmuskel des Kopfes XIX.
— Gerade innere gröſsere des Kopfes XIX.
— Gerade innere kleinere des Kopfes XIX.
— Gerade des Unterſchenkels XXV.
Geſäſsmuskel, der groſse XXIV.
Geſäſsmuskel, der mittlere XXV.
Geſäſsmuskel, der kleinere XXVI.
— Hängemuskel der Hode XV.
Die *Halbkreisförmige Linie des Douglaſs* XVI.
Halbmondförmige Linie des Spigels XV.
Der Halbhäutige Muskel XXVIII.
— Halbſehnige Muskel XXVIII.
— Halbſtachelmuskel des Rückens XXI.
— Hebemuskel der Rippen, ein langer XXI.
— Hebemuskel der Rippen, ein kurzer XXI.
— Heiligebeinlendenmuskel XX.
— Hochliegende Muskel IX.
— Hüftmuskel, der innere XXIV.
— Kammmuskel XXVI.
— Kaumuskel XVII.
— Kniekehlenmuskel XXIX.
Das *Kreuzband des Fuſses* XXXIV.
Die *Kreuzbänder der Finger* XIII.
— *Kreuzbänder der Zehen* XXXIV.
Der Lange Halsmuskel XIX.
— Längſte Rückenmuskel XX.
Lendenmuskel der, kleine XXIV.

Das

	Lendenmuskel, der grosse	XXIV.
Der	Mönchkappenmuskel	I.
—	Nackenwarzenmuskel	XVIII.
—	Obergrächenmuskel	III.
—	Plattfusmuskel	XXIX.
Das	*Poupartische Band*	XV.
Der	Pyramidenmuskel	XVI.
—	Queere Bauchmuskel	XVI.
—	Queermuskel des Nackens	XX.
—	Queermuskel des Fuses	XXXIII.
	Queerband der Handwurzel, das innere	XIII.
—	Rabenarmmuskel	III.
	Rautenförmige Muskel, der grösere	I.
	Rautenförmige Muskel, der kleinere	I.
Die	Regenwurmmuskel der Hand	IX.
—	Regenwurmmuskel des Fuses	XXXI.
	Rückwärtswender, der Lange	V.
	Rückwärtswender, der kurze	X.
	Runde Muskel, der grösere	III.
	Runde Muskel, der kleinere	III.
	Sägemuskel, der vordere	I.
	Sägemuskel, der grosse	I.
	Sägemuskel, der hintere obere	XVIII.
	Sägemuskel, der hintere untere	XV.
	Sehnige Muskelscheiden der obern Gliedmassen	XI.
	Sehnige Muskelscheiden des Stammes, und der untern Gliedmassen	XXXIII.
	Sehnige Ausbreitung der flachen Hand	XII.
	Sehnige Ausbreitung des Plattfuses	XXXIV.
	Schenkelscheide	XXXIII.
Die	*Scheidebänder der Finger*	XIII.
	Scheideband des Fuses, das gemeinschaftliche	XXXIV.
—	*Scheidebänder der Zehen*	XXXIV.
	Schiefe Bauchmuskel, der äusere	XV.
	Schiefe Bauchmuskel, der innere	XV.
	Schiefe Kopfmuskel, der obere	XIX.
	Schiefe Kopfmuskel, der untere	XIX.
	Schienbeinmuskel, der vordere	XXX.
	Schienbeinmuskel, der hintere	XXXII.
Der	Schlafmuskel	XVII.
—	Schlanke Muskel	XXVI.
	Schleimbeuteln der Muskel	XXXIV.
—	Schneidermuskel	XXV.
—	Schollenmuskel	XXIX.
—	Schwanzbeinmuskel	XXV.
	Speichenmuskel, der innere	V.

Der

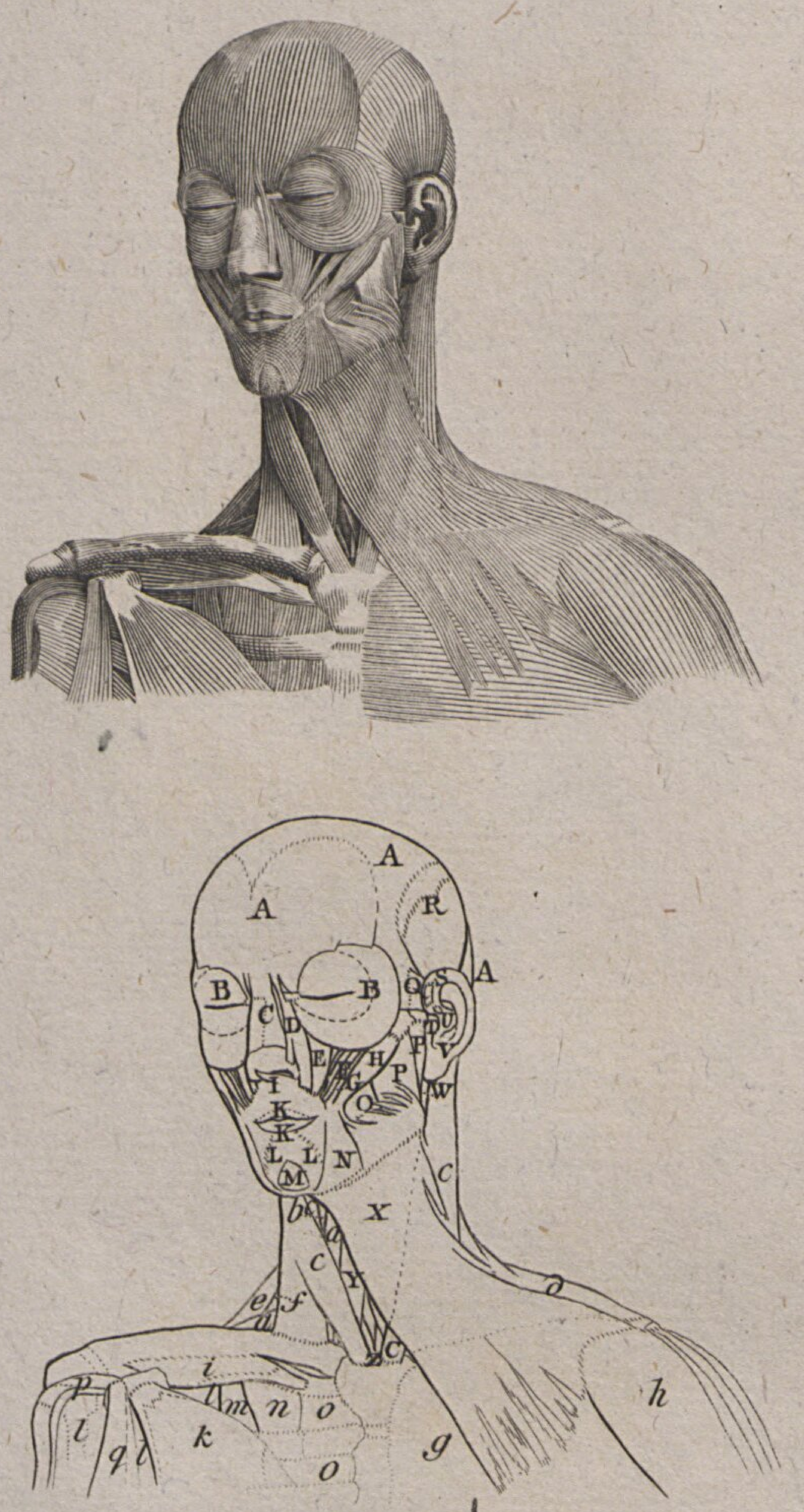
— Speichenmuskel, der äußere längere VIII.
Speichenmuskel, der äußere kürzere VIII.
— Spannmuskel der Schenkelscheide XXIV.
— Stachelmuskel des Rückens XX.
— Stachelmuskel des Nackens XXI.
— Tiefliegende Muskel IX.
— Untergräthenmuskel III.
Ungleichdreyseitige Muskel, der vordere XXI.
Ungleichdreyseitige Muskel, der mittere XXI.
Ungleichdreyseitige Muskel, der hintere XXI
— Unterschlüsselbeinmuskel II.
— Unterschulterblattmuskel III.
— Unterschenkelmuskel XXVI.
Die *Unterschenkelscheide* XXXIII.
Verstopfer, der innere XXVII.
Verstopfer, der äußere XXVIII.
— Vieltheilige Muskel des Rückgrathes XXIII.
— Viereckichte Lendenmuskel XXIII.
— Viereckichte Schenkelmuskel XXVII.
Vorwärtswender, der runde V
Vorwärtswender, der viereckichte X.
Wadenscheide XXXIII.
Wadenbeinmuskel, der dritte XXX
Wadenbeinmuskel, der lange XXXII.
Wadenbeinmuskel, der kurze XXXII.
Weitbrechts Queerbänder der flachen Hand XII.
— Zuzieher des Mittelhandbeines des kleinsten Fingers VI.
— Zuzieher des Daumens X.
Zuzieher des Schenkels, der lange XXVII.
Zuzieher des Schenkels, der kurze XXVII.
Zuzieher des Schenkels, der grosse XXVIII.
— Zuzieher der grossen Zehe XXXIII.
— Zweyköpfige Armmuskel IV.
— Zweyköpfige des Unterschenkels XXVIII.
Die Zweyköpfigen, oder äußeren Zwischenknochenmuskel der Hand XI.
— Zweyköpfigen, oder äußeren Zwischenknochenmuskel des Fußes XXXIII.
Der Zweybäuchige Muskel des Unterkiefers XVII.
— Zweybäuchige Nackenmuskel XVIII.
— Zwillingsmuskel der Wade XXIX.
Die Zwillingsmuskel des Schenkels XXVII.
Zwischenknochenmuskel der Hand, die inneren XI.
Zwischenknochenmuskel des Fußes, die inneren XXXIII.

Die

— *Zwischenmuskelbänder* XI.
Zwischenqueermuskel des Halses, die vordern XXII.
Zwischenqueermuskel des Halses, die hintern XXII.
— Zwischenqueermuskel des Rückens XXII.
— Zwischenqueermuskel der Lenden XXIII.
Zwischenrippenmuskel, die äussern XXII.
Zwischenrippenmuskel, die innern XXII.
— Zwischenstachelmuskel des Nackens XXII.
— Zwischenstachelmuskel der Lenden XXIII.
— Zwischenstachelmuskel des Rückens XXIII.

BESCHREIBUNG
DER
MUSKEL,
WELCHE
WEICHE THEILE BEWEGEN.

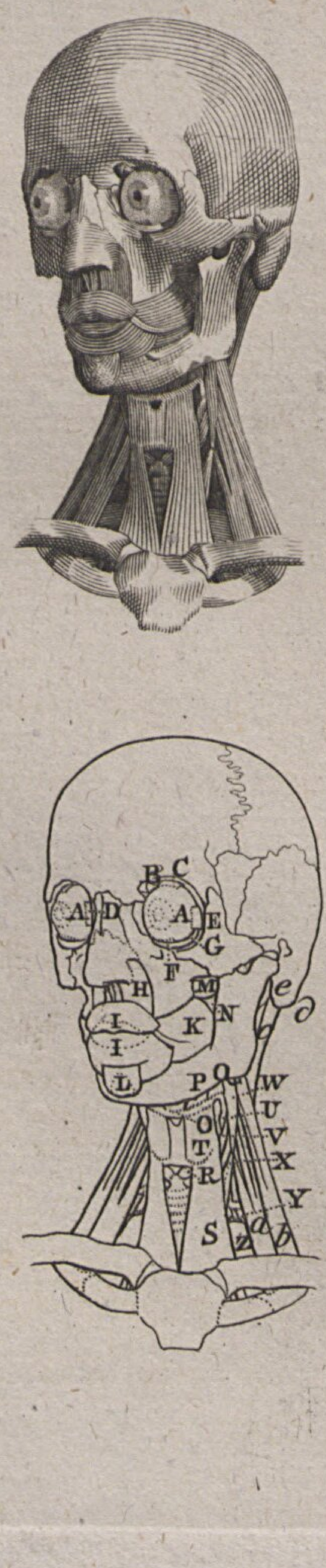
I.



II.



III.



IV.



Syntaxis. Tab. C

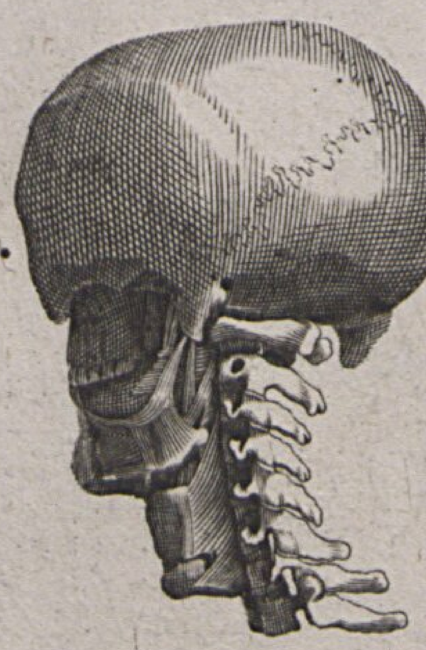
FIG. I. A. *Epicranius.* B. *Orbicularis palpebrarum.* C. *Compressor narium.* D. *Levator labii superioris, alæque nasi.* E. *Levator labii superioris.* F. *Zygomaticus minor.* G. *Levator anguli oris.* H. *Zygomaticus major.* I. *Nasalis labii superioris.* K. *Orbicularis oris.* L. *Depressores labii inferioris.* M. *Levatores menti.* N. *Depressor anguli oris.* O. *Buccinator.* P. *Masseter.* Q. *Anterior auriculæ.* R. *Attollens auriculam.* S. *Major helicis.* T. *Tragicus.* U. *Minor helicis.* V. *Antitragicus.* W. *Biventer maxillæ.* X. *Latissimus colli.* Y. *Sternohyoideus.* Z. *Sternothyreoidei.* a. *Coracohyoideus.* b. *Hyothyreoidus.* c. *Sternocleidomastoidei* d. *Cucullaris.* e. *Levator scapulæ.* f. *Scalenus medius.* g. *Pectoralis.* h. *Deltoideus.* i. *Subclavius.* k. *Serratus anticus.* l. *Subscapularis.* m. *Serratus magnus.* n. *Intercostalis externus.* o. *Intercostales interni.* p. *Supraspinatus.* q. *Biceps brachii, cum Coracobrachiali.*

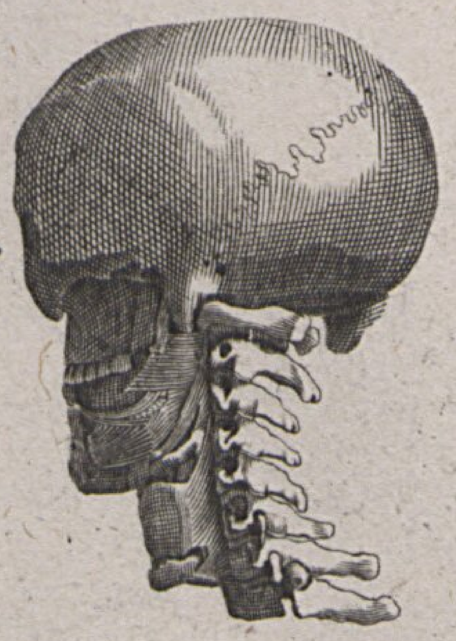
FIG. II. A. *Corrugatores superciliorum.* B. *Levatores palpebrarum.* C. *Ciliares.* D. *Temporalis.* E. *Masseter.* F. *Buccinator.* G. *Pterygoideus externus.* H. *Levator anguli oris.* I. *Depressor alæ nasi.* K. *Nasalis labii superioris.* L. *Orbicularis labiorum.* M. *Depressores labiorum.* N. *Levatores menti.* O. *Sternohyoideus.* P. *Biventer maxillæ.* Q. *Mylohyoideus.* R. *Stylohyoideus* S. *Basioglossus.* T. *Ceratoglossus.* U. *Stylopharyngeus.* V. *Constrictor inferior pharyngis.* W. *Commune externum Stylopharyngei, Palatopharyngei, & Salpignopharyngei.* X. *Coracohyoideus* Y. *Sternothyreoideus.* Z. *Rectus internus major capitis.* a. *scalenus medius.* b. *Levator scapulæ.* c. *Scalenus prior.* d. *Trachelomastoideus.* e. *Longus colli.* f. *Pleura.*

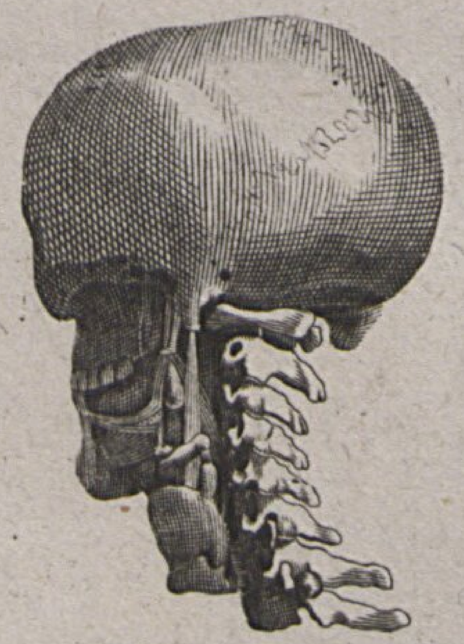
FIG. III. A. *Oculorum globi.* B. *Obliquus superior oculi.* C. *Rectus attollens oculi.* D. *Rectus adductor oculi.* E. *Rectus abductor oculi.* F. *Rectus depressor oculi.* G. *Obliquus inferior oculi.* H. *Depressor alæ nasi.* I. *orbicularis labiorum.* K. *Buccinator.* L. *Levatores menti.* M. *Pterygoideus externus.* N. *Pterygoideus internus.* O. *Mylohyoideus.* P. *Basioglossus.* Q. *Ceratoglossus.* R. *Cricothyreoideus.* S. *Sternothyreoideus.* T. *Hyothyreoideus.* U. *Stylopharyngeus.* V. *Constrictor inferior pharyngis.* W. *Rectus internus major capitis.* X. *Longus colli.* Y. *Levator costæ primæ.* Z. *Pleura.* a. *Scalenus prior.* b. *Scalenus medius.* c. *Trachelomastoideus.* d. *complexus.* e. *Obliquus superior capitis.*

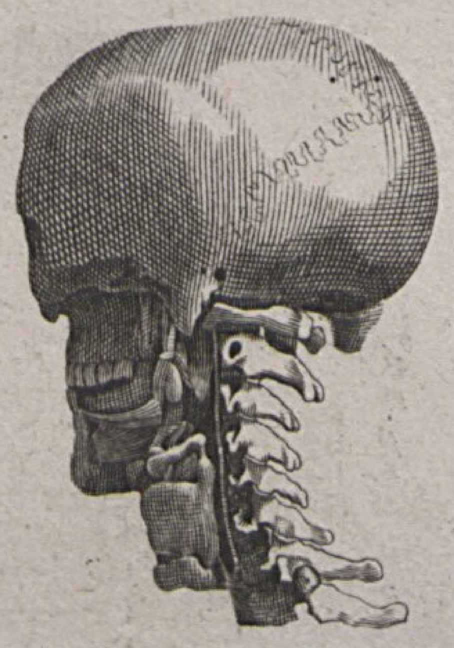
FIG. IV. A. *Epicranius.* B. *Attollens auriculam.* C. *Anterior auriculæ.* D. *Retrahentes auriculam.* E. *Major helicis.* F. *Minor helicis.* G. *Tragicus.* H. *Antitragicus.* I. *Orbicularis palpebrarum* K. *Compressor naris.* L. *Nasalis labii superioris.* M. *Orbicularis oris.* N. *Zygomaticus major.* O. *Depressor anguli oris.* P. *Buccinator.* Q. *Masseter.* R. *Pterygoideus internus.* S. *Stylohyoideus.* T. *Styloglossus.* U. *Basioglossus.* V. *Latissimus colli.* W. *Sternocleidomastoideus.* X. *Biventer cervicis.* Y. *Splenius capitis* Z. *Spenius colli.* a. *Scalenus medius.* b. *Levator scapulæ.* c. *Cucullares.*

I. 

II. 

III. 

IV. 

V. 

VI. 

VII. 

VIII. 

IX. 

X. 

XI. 

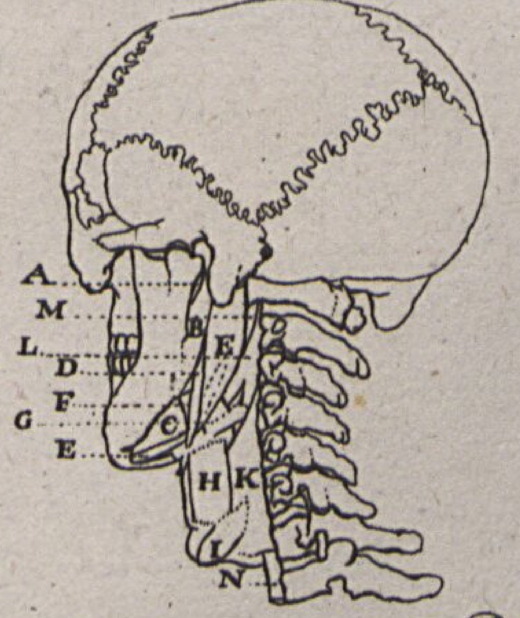
XII. 

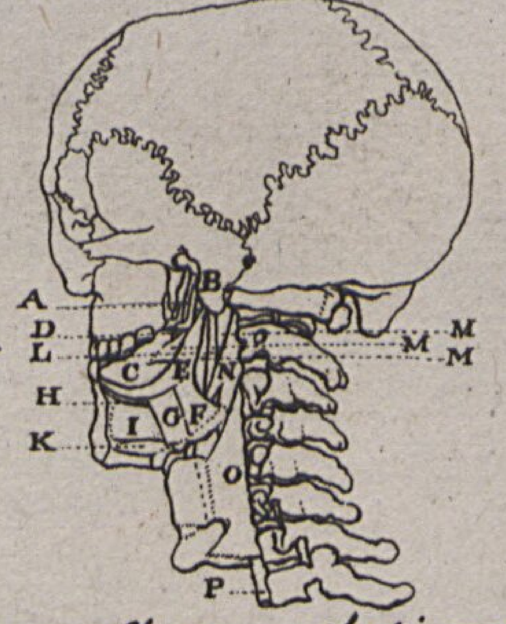
XIII. 

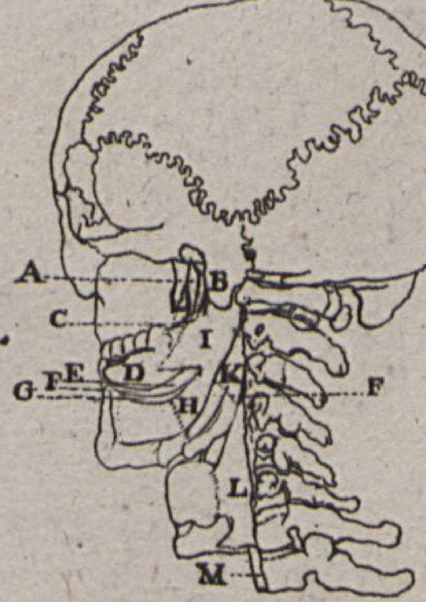
XIV. 

XV. 

SYNTAXIS. TAB. ✱.

I. 

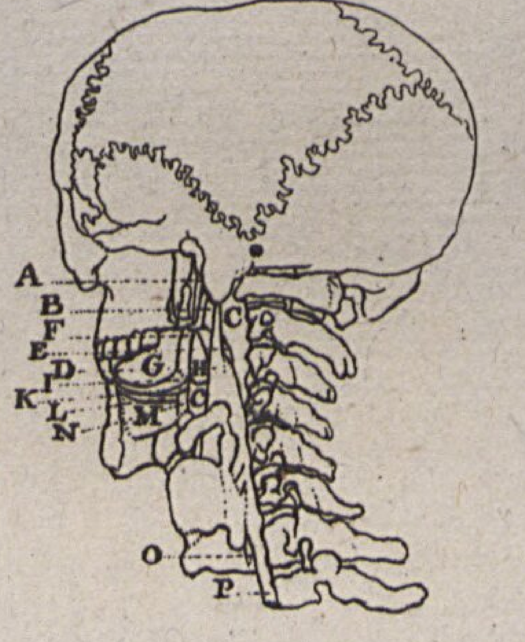
II. 

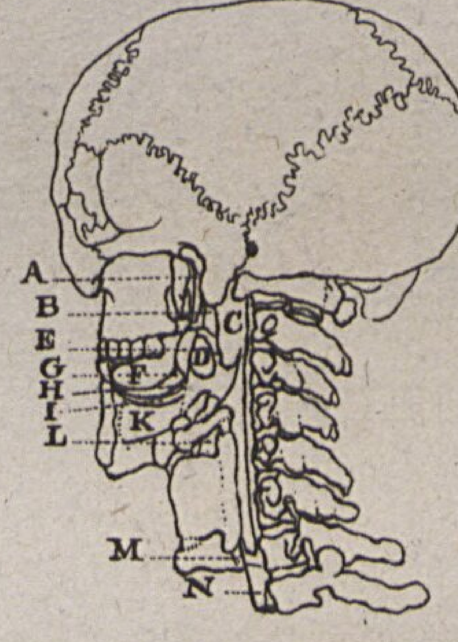
III. 

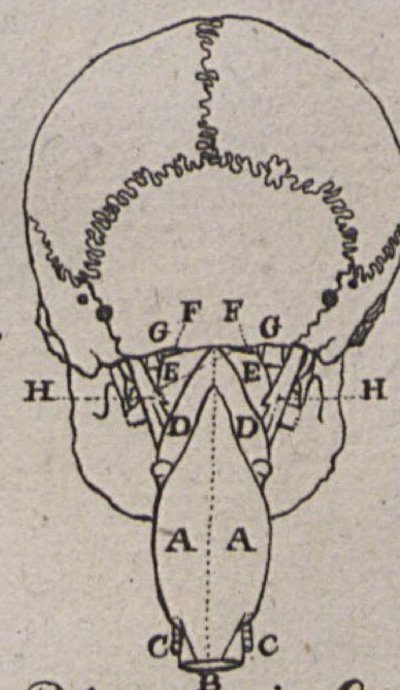
A. Pterygoideus externus. B. Pterygoideus internus. C. Mylohyoideus. D. Stylohyoideus. E. Biventer maxillæ. F. Basioglossus. G. Ceratoglossus. H. Hyothyreoideus. I. Cricothyreoideus. K. Pharyngis Constrictor inferior. L. Pharyngis Constrictor medius. M. Pharyngis Constrictor superior. N. Oesophagus truncatus.

A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C. Lingua. D. Constrictor isthmi faucium. E. Styloglossus. F. Ceratoglossus. G. Basioglossus. H. Lingualis. I. Genioglossus. K. Geniohyoideus. L. Stylopharyngeus. M. Constrictor pharyngis superior. N. Constrictor medius pharyngis. O. Constrictor inferior pharyngis. P. Oesophagus truncatus.

A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C. Constrictor isthmi faucium. D. Lingua. E. Styloglossus. F. Truncatus Ceratoglossus cum Basioglosso. G. Lingvalis. H. Genioglossus. I. Constrictor superior pharyngis. K. Constrictor medius pharyngis. L. Constrictor pharyngis inferior. M. Oesophagus truncatus.

IV. 

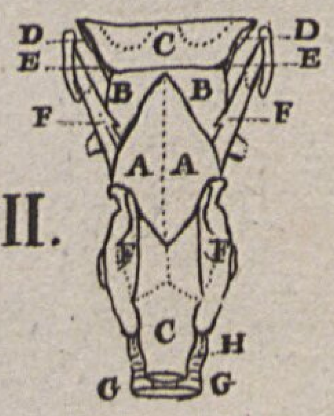
V. 

VI. 

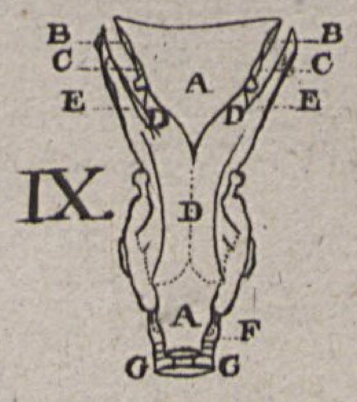
A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C. Membrana pharyngis nuda. D. Stylopharyngeus. E. Palatopharyngeus. F. Constrictor isthmi faucium. G. Lingua. H. Tonsilla. I. Styloglossus truncatus. K. Basioglossus et Ceratoglossus truncati. L. Lingualis. M. Genioglossus. N. Condroglossus. O. Cricoarytænoideus posticus. P. Oesophagus truncatus.

A. Circumflexus palati mollis. B. Levator palati mollis. C Palatum molle. D. Tonsilla. E. Constrictor isthmi faucium F. Lingua. G. Styloglossus truncatus. H. Basioglossus et Ceratoglossus truncati. I. Lingualis. K. Genioglossus. L. Membrana interior laryngis. M. Cricoarytaenoideus posticus. N. Oesophagus truncatus.

A. Pharyngis Constrictores inferiores. B. Stomachus truncatus. C. Aspera arteria truncata. D. Pharyngis Constrictores medii. E. Pharyngis Constrictores superiores. F. Pharyngis membrana nuda. G. Circumflexi palati mollis. H. Stylopharyngei.

VII. 

VIII. 

IX. 

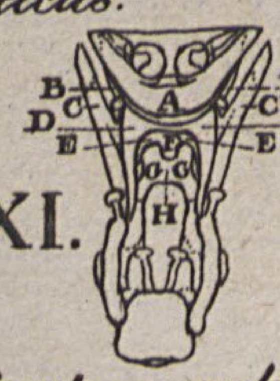
X. 

A. Pharyngis Constrictores medii. B. Pharyngis Constrictores superiores. C. Pharyngis Membrana nuda. D. Levatores palati mollis. E. Circumflexi palati mollis. F. Stylopharyngei. G Arteria aspera truncata. H. Cricoarytaenoideus posticus.

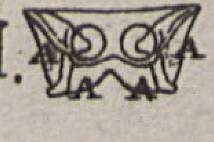
A. Pharyngis Constrictores superiores. B. Membrana pharyngis nuda. C. Levatores palati mollis. D. Circumflexi palati mollis. E. Stylopharyngei. F. Arteria aspera truncata. G. Cricoarytaenoideus posticus.

A. Membrana pharyngis nuda. B. Levatores palati mollis. C. Circumflexi palati mollis. D. Palatopharyngei. E. Stylopharyngei. F. Cricoarytaenoideus posticus. G. Aspera arteria truncata.

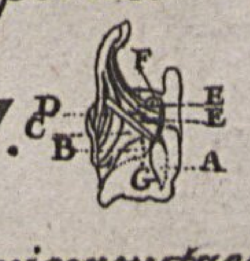
A. Levatores palati mollis. B. Circumflexi palati mollis. C. Azygus uvulæ. D. Palatopharyngei. E. Salpingopharyngei. F. Stylopharyngei. G. Palatum molle. H. Uvula. I. Tonsillæ. K. Lingva. L. Arytaenoidei obliqui. M. Arytaenoideus transversus. N. Cricoarytænoidei postici.

XI. 

XII. 

XIII. 

XIV. 

XV. 

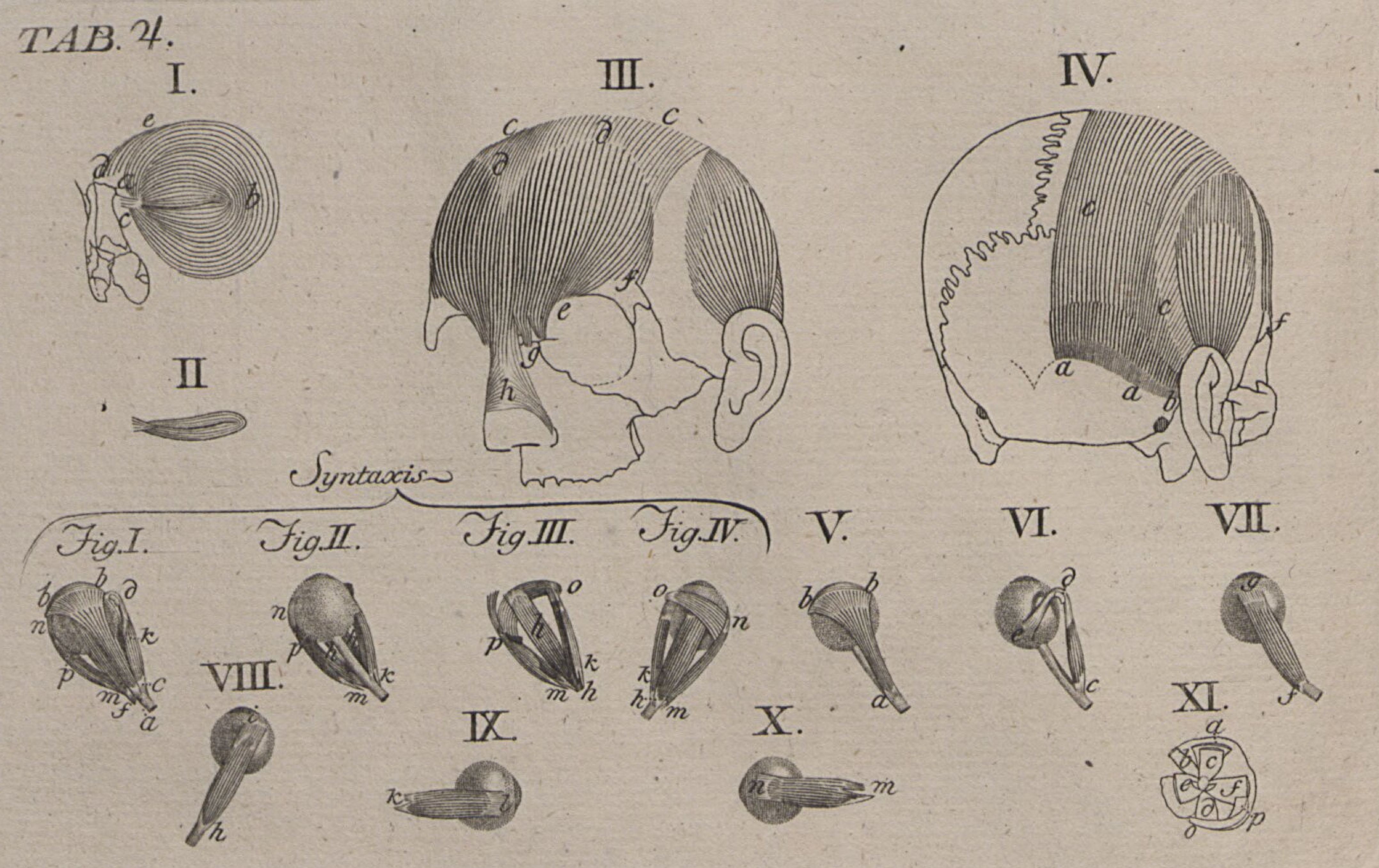
A. Levatores palati mollis. B. Circumflexi palati mollis. C. Stylopharyngei. D. Palatopharyngei. E. Palatum molle. F. Uvula. G. Tonsillæ. H. Lingua.

A. Circumflexi palati mollis. B. Constrictorum pharyngis superiorum partes. C. Palatopharyngeorum partes. D. Stylopharyngei. E. Uvula F. Palatum molle. G. Tonsillæ. H. Lingua.

A. Circumflexi palati mollis.

A. Tonsillæ. B. Gingivæ. C. Palatum molle. D. Lingua. E. Constrictores isthmi faucium. F Palatopharyngei

A. Cricoarytaenoideus posticus. B. Cricoarytaenoideus lateralis. C. Thyreoarytænoideus. D. Depressor epiglottidis. E. Arytænoidei obliqui F. Arytænoideus transversus. G. Thyrcoarytaenoideus alter.



TAB. 4

DIE MUSKEL DER AUGENLIEDER, UND DES AUGAPFELS.

FIG. I. *vorw.* (*a, b, c*) DER KREISMUSKEL DER AUGENLIEDER (*Orbicularis palpebrarum*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. B. Fig. IV. I.

Er entstehet an dem inneren Augenwinkelfortsatze des Stirnbeines, und an dem oberen Theile des Bandes der Augenlieder (*a*); von da laufen seine Bündel über das obere Augenlied, und den obern Theil des Augengrubenrandes dem äussern Augenwinkel zu (*b*), wo sie, umgewendet, über das untere Augenlied, und den untern Theil des Augengrubenrandes, wieder zurückkehren, und an dem Nasenfortsatze, und dem unteren Theile des genannten Bandes sich enden (*c*); jene Bündel in dem Rande der Augenlieder werden auch zusammen DER AUGENWIMPERNMUSKEL (*Ciliaris*) Fig II. Synt. Tab. ☾ Fig II. c. genannt.

— nähert die Ränder der Augenlieder, bey minderer Wirkung, einander nur schwach; bey heftigerer aber, drücket er sie, runzelt die Haut der Augenlieder, des äussern Augenwinkels, und der Wange, und zieht sie gegen den innern Augenwinkel; zu gleicher Zeit drücket er auch mittelbar den Augapfel rückwärts.

FIG, I. *vorw.* (*d, e,*). DER ZUSAMMENRUNZLER DER AUGENBRAUNE (*Corrugator supercilii*) Synt. Tab. ☾ Fig. II. A.

Er entstehet an der Mitte des Stirnbeines zwischen den beyden Augenbraunenhügeln (*d*).

— endet sich in dem obern Theile des Kreismuskels der Augenlieder (*e*).

— ziehet die Augenbraunen aneinander, und drücket sie abwärts, wodurch die Wurzel derselben, und der glatte Zwischenraum (*Glabella*) zusammengerunzelt, und empor getrieben wird.

FIG. III. *vorw.* IV. *rückw.* DER UEBERSCHÆDELMUSKEL (*Epicranius*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. A. IV. A.

Dieser Muskel bestehet aus drey fleischigen Theilen, und einer mittleren sehnigen Ausbreitung; der vordere fleischige Theil wird mit dem Namen DIE STIRNMUSKEL (*Musculi frontales*) belegt: die hintern aber heissen DIE HINTERHAPTMUSKEL (*Musculi occipitales*).

→

Jeder Hinterhauptmuskel entstehet an der obern bogenförmigen Linie des Hinterhauptbeines (*a*) und des Warzentheiles am Schlafbeine (*b*); steiget sodann auf- und auswärts, und verwandelt sich in eine sehnige Ausbreitung (*c*) die an der Seite und unterwärts, bey dem aufhebenden Muskel des Ohres, sich in diesem, und in der Ueberschädelhaube verlieret; nach oben zu aber weiter vorwärts läuft, sich mit der ähnlichen vereinigt, und den Stirnmuskeln ihren Ursprung giebt (*d*). Diese laufen von hier über die Stirne herab, und enden sich an dem Stirnbeine (*e*) in dem Kreismuskel der Augenlieder (*f*), und in dem Aufheber des Nasenflügels und der Oberlippe (*g*); der mittlere Theil aber läuft über die Wurzel, und den Rücken der Nase, und verbreitet sich daselbst in die vereinigten Zusammendrücker der Nasenlöcher (*h*): übrigens ist dieser Muskel mit den allgemeinen Bedeckungen des Schädels, und mit der Schädelhaube fest verwachsen, welche letzte, zugleich mit der sehnigen Ausbreitung, die von den Hinterhauptmuskeln seit- und unterwärts läuft, die Schläfenmuskel bedecket, und diesen zur Scheide dienet.

Die Stirnmuskel ziehen die Augenbraunen aufwärts, etwas voneinander, und spannen die Haut der Nase obenzu an, zugleich ziehen sie auch den obern, und vordern Theil der Schädeldecke vor- und abwärts, wodurch die Stirne in Queerfalten gerunzelt wird: die Hinterhauptmuskel aber ziehen die Schädeldecke rückwärts.

FIG. V. *oberw.* XI. (*a*) *vorw.* Synt. Fig. I. (*a, b*). DER AUFHEBER DES OBERN AUGENLIEDES (*Levator palpebræ superioris*) Synt. T. ☾ Fig. II. B.

Er entstehet an dem obern Theile des Sehloches (*a*).
— endet sich an dem obern Augenknorpel (*Tarsus*) (*b*).
— ziehet den Knorpel auf- und rückwärts, wodurch das Aug eröfnet wird.

FIG. VI. *oberw.* XI. (*b*) *vorw.* Synt. Fig. I. (*c, d*). DER OBERE SCHIEFE AUGENMUSKEL (*Obliquus superior oculi*) Synt. Tab. ☾ Fig. III. B.

Er entstehet an der innern, und obern Gegend des Sehloches (*c*) neben dem vorigen, läuft nach der innern Wand der Augengrube vorwärts zu dem innern Winkel, wo seine Sehne sich über eine Rolle (*d*) wendet, die aus einem, von vorne nach hinten gebogenen, und von oben nach unten ausgehöhlten Knorpel bestehet, der durch kurze bänderige Fasern an das Rollgrübchen des Stirnbeines angeheftet ist; von hier kehrt sie wieder zurück abwärts, und endet sich oberwärts in der Mitte des Augapfels (*e*) unter dem aufhebenden Augenmuskel: von der Rolle bis zu dem Ende ist die Sehne in einer häutigen, nachgiebigen Scheide sehr locker eingeschlossen.
— drehet den Augapfel dergestalt, dass der Stern des Auges aus- und abwärts zu stehen kömmt; den ganzen Augapfel aber ziehet er vorwärts gegen den innern Augenwinkel.

FIG. VII. *oberw.* XI. (*c*) *vorw.* Synt. Fig. I. (*f*) DER GERADE AUFHEBENDE AUGENMUSKEL (*Rectus attollens oculi*) Synt. Tab. ☾ Fig. III. C.

Er entstehet an dem obern Theile des Randes des Sehloches (*f*).
— endet sich an dem obern Theile der vordern Hälfte des Augapfels (*g*).
— hebet den Augapfel gerade aufwärts.

FIG. VIII. *unterw.* XI. (*d*) *vorw.* Synt. Fig. II. III (*h.*) *oberw.* IV. (*b.*) *unterw.* DER GERADE NIEDERDRUECKENDE AUGENMUSKEL (*Rectus deprimens oculi*) Synt. Tab. ☾ Fig. III. F.

Er entstehet an dem untern Theile des Sehloches (*h*).

— endet ſich an dem untern Theile der vordern Hälfte des Augapfels (*i*)
— ziehet den Augapfel gerade abwärts.

FIG. IX. *ſeitwärts von innen* XI. (*e*) *vorw.* Synt. Fig. I. II. III. (*k*) *oberw.* IV. (*k*) *unterw.* DER GERADE ZUZIEHENDE AUGENMUSKEL (*Rectus adducens oculi*) Synt. Tab. ☾ Fig. III. D.

Er entſtehet an der innern, und untern Gegend des Sehloches (*k*).
— endet ſich innerwärts an der vorderen Hälfte des Augapfels (*l*).
— ziehet den Augapfel gerade einwärts gegen die Naſe.

IG. X. *ſeitwärts von auſſen* XI. (*f*) *vorw.* Synt. Fig. I. II. III. (*m.n.*) *oberw.* IV. (*m, n*) *unterw.* DER GERADE ABZIEHENDE AUGENMUSKEL (*Rectus abducens oculi*) Synt. Tab. ☾ Fig. III. E.

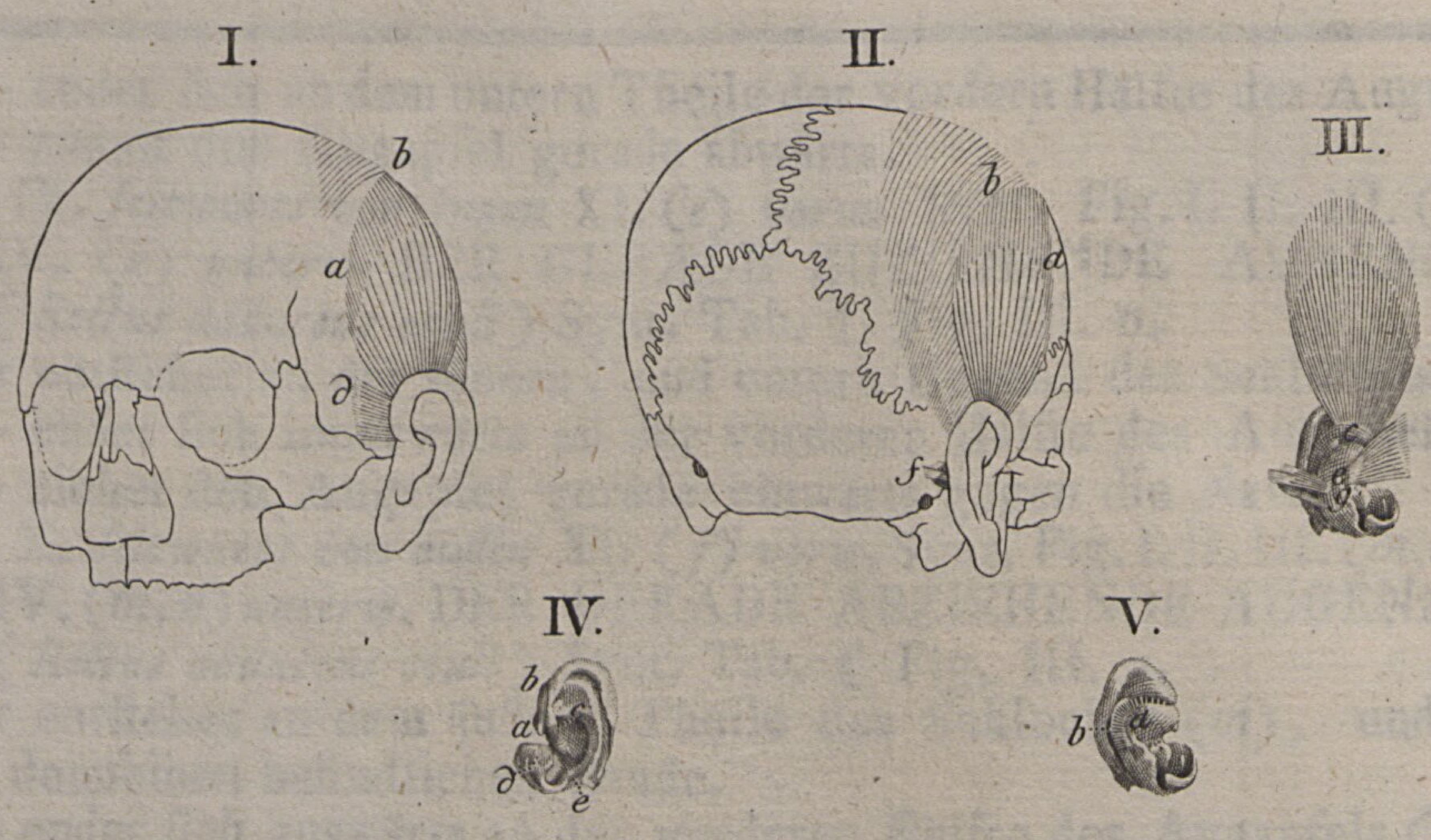
Er entſtehet an dem äuſsern Theile des Sehloches (*m*), und an dem unter demſelben befindlichen Bande.
— endet ſich auswärts an der vorderen Hälfte des Augapfels (*n*).
— ziehet den Augapfel auswärts, und von der Naſe gerade ab.

Alle geraden Augenmuskel, wenn ſie zugleich wirken, drücken den mittleren Theil des Augapfels, machen ihn vorwärts ſpitziger, und ziehen ihn gerade rückwärts zu dem Sehloche: wirket aber einer nach dem andern, ſo wird der Augapfel in einem Kreis bewegt.

FIG. XI. (*o, p*) *vorw.* Synt. Fig. I. II. (*p.*) *oberw.* III. (*o.p*) *oberw.* IV. (*o.*) *unterw.* DER UNTERE SCHIEFE AUGENMUSKEL (*Obliquus inferior oculi*) Synt. Tab. ☾ Fig. III. G.

Er entſtehet an dem Oberkieferbeine (*o*) wo ſich der Haken des Thränenbeines mit demſelben verbindet.
— endet ſich auswärts, etwas hinter der Mitte des Augapfels (*p*).
— rollet den Augapfel ſo, daſs der Stern deſſelben auf- und auswärts gekehret wird, den ganzen Augapfel ziehet er ebenfalls gegen die Naſe vor- und abwärts.

TAB. ♎



TAB. Ω

DIE MUSKEL DES ÆUSSERN OHRES.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* III. *ſeitw. von innen.* (*a, b, c*) DER AUFHEBENDE MUSKEL DES OHRES (*Attollens auriculam*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. R. IV. B.

Er entſtehet an der Scheide, die den Schlafmuskel überzieht (*a*), und an der ſehnigen Ausbreitung des Ueberſchädelmuskels (*b*).

— endet ſich in der gewölbten Gegend des Ohres an der Gegenwindung (*c*).

— hebet das Ohr in die Höhe.

FIG. I, *vorw.* III. *ſeitw. von innen* (*d, e*) DER VORDERE MUSKEL DES OHRES (*Anterior auriculæ*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. O. IV. C.

Er entſtehet ebenfalls an der Scheide, die den Schlafmuskel bedecket (*d*). gleich über dem Jochbogen.

— endet ſich an dem Rücken des Hügels der Windung, die die Muschel des Ohres theilet (*e*).

FIG. II. *rückw.* III. *ſeitw. von innen.* (*f, g*) DIE ZURÜCKZIEHENDEN MUSKEL DES OHRES (*Retrahentes auriculam*) Synt. Tab. ☾ Fig. IV. D.

Es ſind deren gewöhnlich zwey, oder drey, und alle entſtehen an der hintern und äuſsern Gegend des Warzenfortſatzes (*f*).

Sie enden ſich in dem obern und untern erhobenen Theil der Muschel des Ohres (*g*).

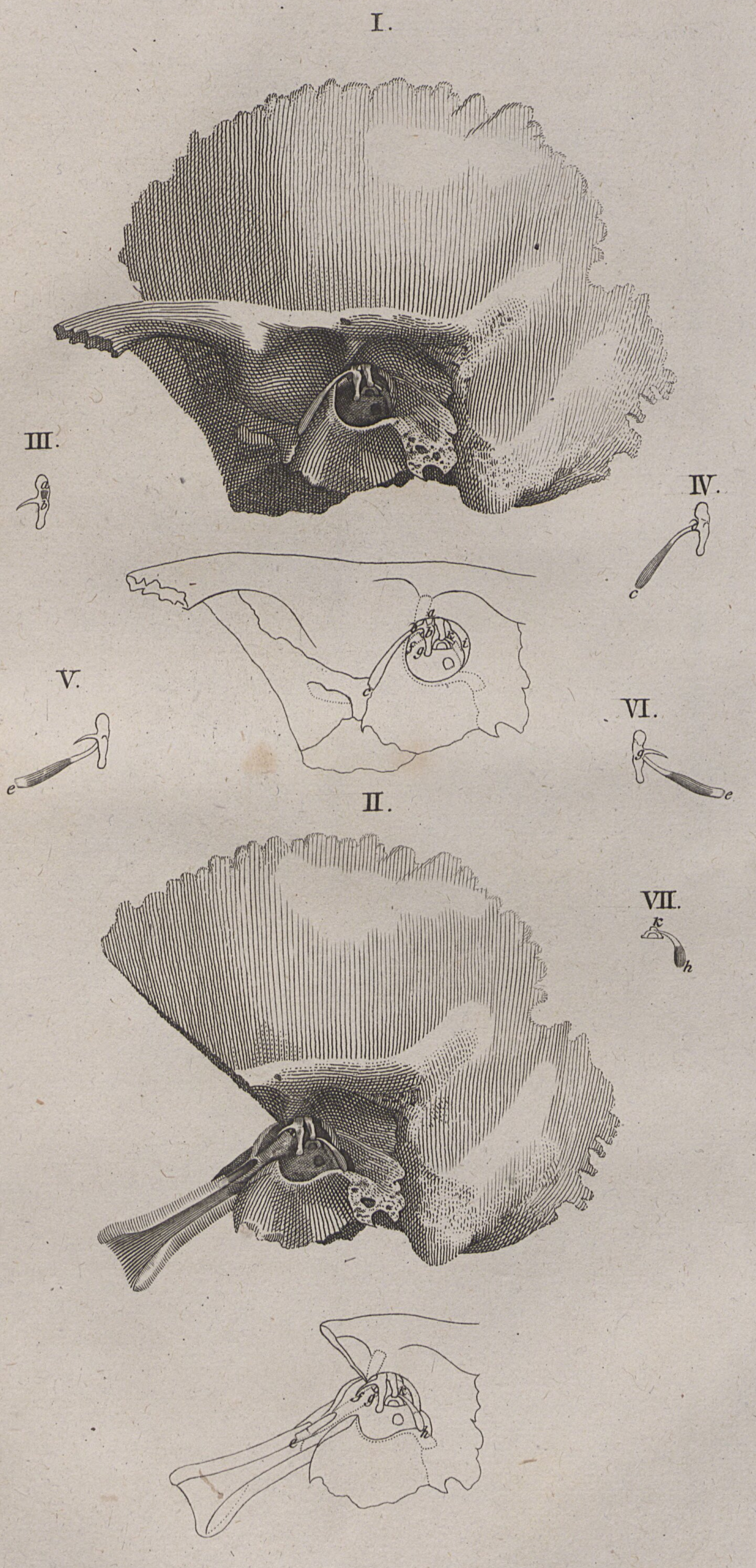
Sie ziehen das Ohr rückwärts. und ſpannen die Muschel.

FIG. IV. *ſeitw. von auſſen* (*a, b*) DER GRÖSSERE MUSKEL DER WINDUNG (*Helicis major*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. S. IV. E.

Er entſtehet an dem ſpitzigen Fortſatze der Windung (*a*).

—

TAB. 4.



— endet sich an der Windung, wo sie sich nach oben wendet (*b*).

— drücket den Theil der Windung, an welchem er sich befindet abwärts.

FIG. IV. *seitw. von aussen.* (*c*) DER KLEINERE MUSKEL DER WINDUNG (*Helicis minor*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. a. IV. F.

Er entstehet an dem Anfange der Windung, übersteiget dessen kleinen Einschnitt, und endet sich wieder in die Windung (*c*).

— zieht den Einschnitt zusammen.

FIG. IV. *seitw. von aussen* (*d*) DER MUSKEL DES BOCKES (*Tragicus*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. T. IV. G.

Er entstehet an der Muschel, bey der Wurzel des Bockes, und endet sich in dem obern Theile desselben (*d*).

— drücket den Theil der Muschel, wo er liegt, nieder, und ebnet ihn: auch kehret er den obern Rand des Bockes auswärts.

FIG. IV. *seitw. von aussen* (*e*) DER MUSKEL DES GEGENBOCKES (*Antitragicus*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. U. IV. H.

Er entstehet an dem Gegenbocke, und endet sich an dem Ausgange der Gegenwindung (*e*).

— ziehet das Ende der Gegenwindung zu dem Gegenbocke, dessen Rand er einigermassen auswärts wendet: den Theil der Muschel aber, welchen er übersteiget, hebt er durch seinen Druck mehr empor.

FIG. V. *innerw.* DER QUEERMUSKEL DES OHRES (*Transversus auriculæ*).

Er entstehet an der Erhobenheit des oberen Theiles der Muschel (*a*), von welcher er queer zu dem Kahn, und zu der Gegenwindung läuft, und sich da endet (*b*).

— ziehet den Theil zwischen dem Kahn, und der Muschel zusammen, indem er die Muschel, und den Kahn spannet.

TAB. ‡

DIE MUSKEL DES INNERN OHRES.

FIG. I. (*a*) III. *seitw. von aussen.* DER ERSCHLAFFER DES PAUCKENFELLES (*Laxator tympani*).

Er entstehet an dem obern, und etwas rückwärtigen Theile der innern Oefnung des äussern Gehörganges (*a*); von welchem er ab- und einwärts läuft, und sich an der Wurzel des kürzern Fortsatzes am Hammer endet (*b*)

— ziehet die Handhabe des Hammers auswärts, und in die Höhe; wodurch das mit derselben verbundene Pauckenfell ebenfalls auswärts gezogen, erschlaffet, und flächer gemacht wird.

FIG. I. (*c, d,*) IV. *seitw. von aussen.* DER ÆUSSERE MUSKEL DES HAMMERS (*Externus mallei*).

Er entstehet an dem Winkelfortsatze des Wespenbeines (*c*): läuft dann in der Glaser-Spalte fort, und endet sich an dem längeren Fortsatze des Hammers (*d*).

— zieht den Hammer, und vermöge dessen Verbindung mit dem Pauckenfelle auch dieses vorwärts, und auswärts.

Das Daseyn dieser ersterwähnten zwey Muskel wird von vielen Zergliedern in Zweifel gesetzet, oder gänzlich verneinet.

FIG, I. (*g*) II. (*e, g*) *und* V. *seitw. von aussen* VI. *seitw. von innen.* DER SPANNER DES PAUCKENFELLES (*Tensor tympani*).

Er entstehet an dem oberen Theile der Eustachischen Trompete (*e*); von welcher er durch einen eigenen über der Trompete liegenden Kanal (*f*) in die Pauckenhöhle dringet, alda aber seine Sehne bey dem Ende dieses Kanals, der Löfelschnabel (*Rostrum cochlearis*) genannt, umwendet, und auswärts zu dem Hammer läuft, wo er sich an der inneren Gegend der Handhabe (*g*) endet.

Er ziehet den Hammer, samt den damit verbundenen Pauckenfell, einwärts, wodurch letzteres von aussen hohlgemacht, und gespannet wird.

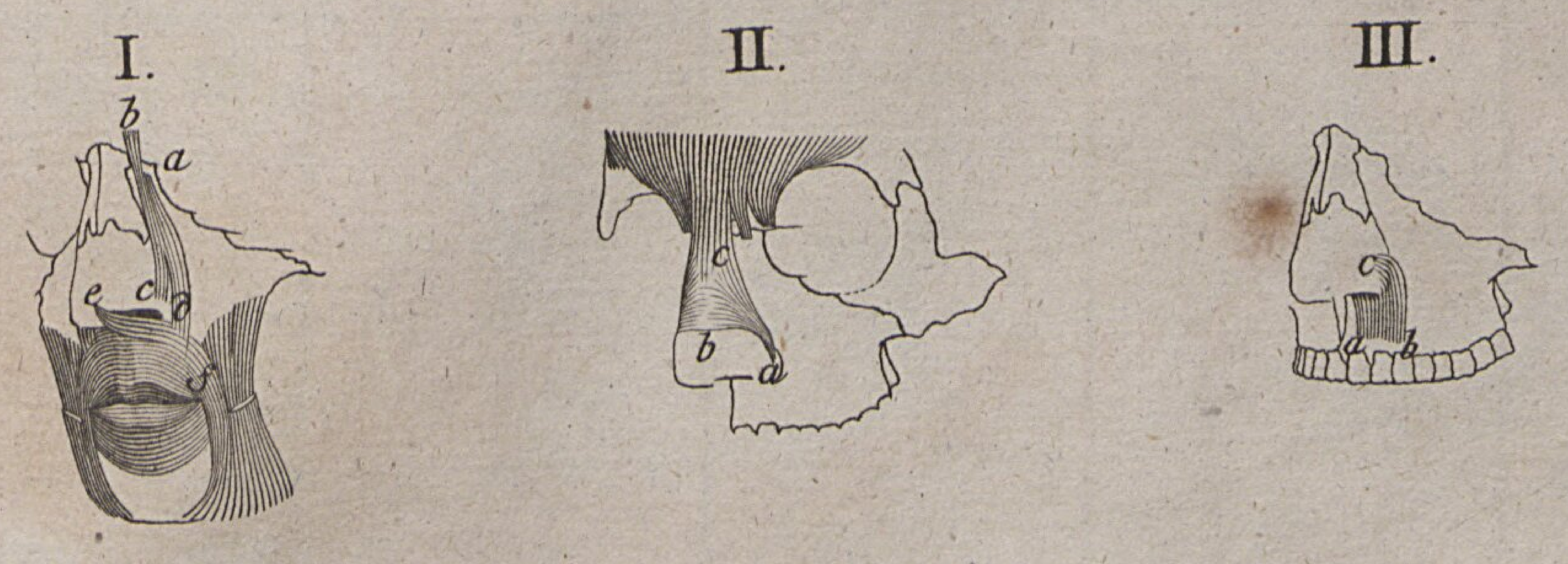
Dieser Muskel ist durch seinen ganzen Verlauf mit einer sehnigen Scheide bekleidet.

FIG. I. (*k*) II. (*b, k*) VII. *seitw. von aussen* DER MUSKEL DES STEGREIFES (*Stapedius*).

Er entstehet in der Höhle der Pyramidenförmigen Erhöhung der Pauckenhöhle (*b*); läuft durch die runde Oefnung derselben (*i*) in die Pauckenhöhle, und endet sich an dem hinteren Theile des Köpfgens des Stegreifes (*k*).

— ziehet das Köpfgen des Stegreifes rückwärts, wodurch der hintere Theil des Grundes dieses Knochens in den Vorsaal gedrücket wird.

TAB. ♂.



TAB. ♂

DIE MUSKEL DER NASE.

FIG. I. *vorw.* (*a, c, d*) DER AUFHEBER DES NASENFLÜGELS UND DER OBEREN LIPPE (*Levator alæ nasi, labiique superioris*) Synt. T. ☾ Fig. I. D.

Er entstehet an dem Nasenfortsatze des Oberkieferbeines (*a*), und aus einigen fortgesetzten Fasern des Stirnmuskels (*b*), die hier abgeschnitten vorgestellt sind.

Der innere Theil desselben endet sich an dem Nasenflügel (*c*); der äussere aber verläuft sich in die obere Lippe (*d*).

— hebet den Nasenflügel, und die obere Lippe in die Höhe.

FIG. I. *vorw.* (*e, f*) DER NASENMUSKEL DER OBEREN LIPPE (*Nasalis labii superioris*) Synt. T. ☾ Fig. I. I. Fig. II. K. IV. L.

Er entstehet an der Spitze der Nase (*e*) und an der Scheidewand der Nasenlöcher.

— endet sich in dem Kreismuskel der Lippen (*f*).

Seine Bestimmung in Rücksicht der Nase ist, die Spitze derselben herab zu ziehen.

FIG. II. *vorw.* DER ZUSAMMENDRÜCKER DER NASENLÖCHER (*Compressor narium*) Synt. T. ☾ Fig. I. c. IV. K.

Er entstehet an dem äusseren Theile der Wurzel des Nasenflügels (*a*).

— endet sich, auf dem Rücken der Nase, in dem nähmlichen Muskel der andern Seite (*b*); oben verbindet er sich mit der Fortsetzung des Stirnmuskels (*c*), der sich über die Nase herab senket, und von einigen den Nahmen, Pyramidenmuskel der Nase, erhält.

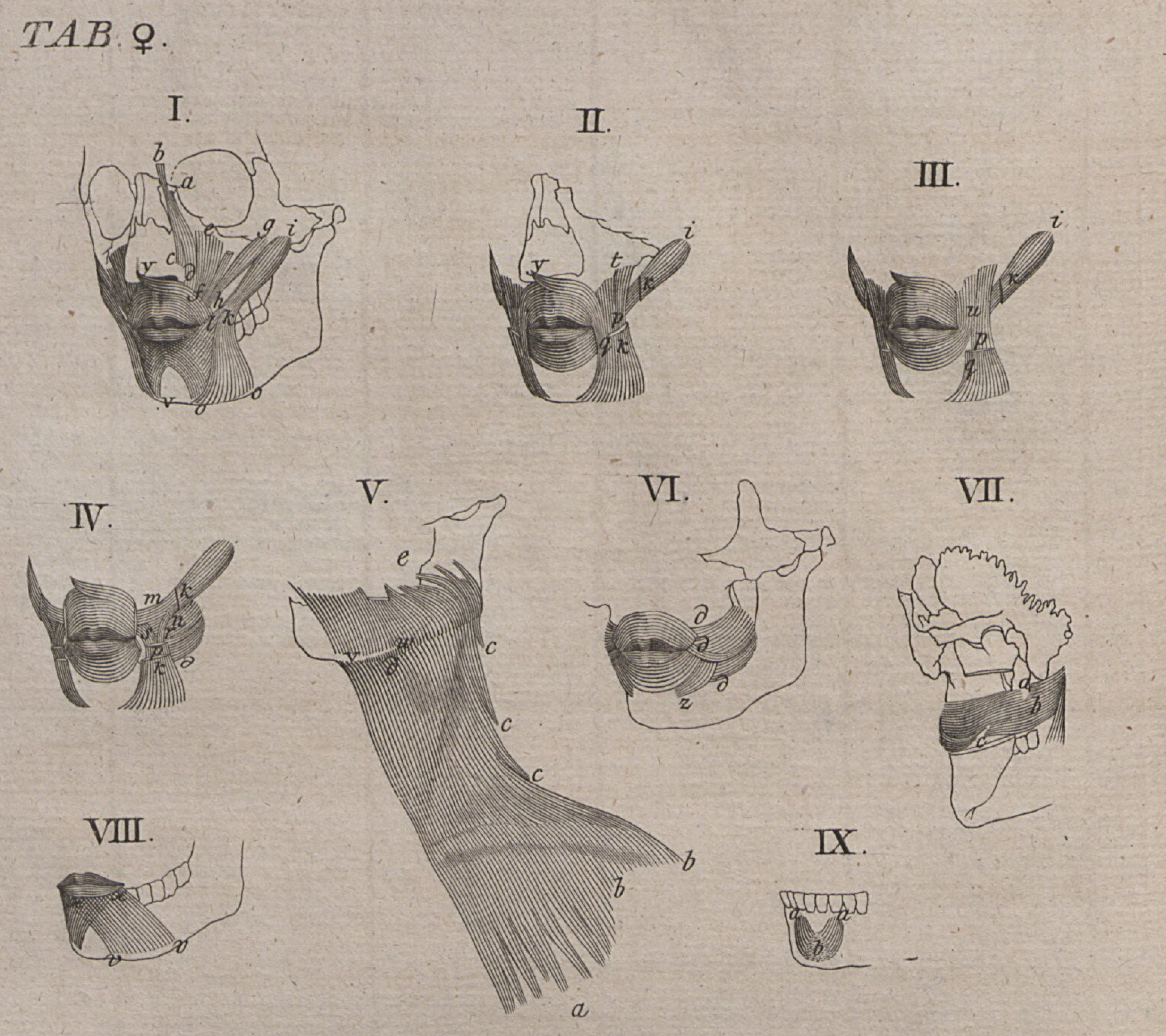
— drücket den Nasenflügel gegen die Scheidewand.

FIG. III. *vorw.* DER NIEDERDRÜCKER DES NASENFLÜGELS (*Depressor alæ nasi*) Synt. T. ☾ Fig. II. I, III. H.

Er entstehet an den Zahnlückenhügeln der Schneidezähne (*a*) und des Hundszahnes (*b*); auch hängt er mit der obern Lippe fest zusammen.

— endet sich an der Wurzel, und an dem untern Rande des Nasenflügels (*c*).

— drücket den Nasenflügel, abwärts, ein wenig an die Scheidewand, und senket dadurch die obere Lippe.



TAB. ♀

DIE MUSKEL DER LIPPEN DES MUNDES.

FIG. I. *vorw.* (*a, c, d*) DER AUFHEBER DER OBERN LIPPE, UND DES NASENFLÜGELS (*Levator labii ſuperioris, alæque naſi*) Synt. T. ☾ Fig. I. D.

Er entſtehet an dem Naſenfortſatze des Oberkieferbeines (*a*), und aus einigen fortgeſetzten Faſern des Stirnmuskels (*b*), die hier abgeſchnitten erſcheinen.

Sein innerer Theil endet ſich an dem Naſenflügel (*c*), ſein äuſserer aber iſt theils in der Haut der obern Lippe, theils in dem Kreismuskel der Lippen (*d*) befeſtiget.

— hebet die obere Lippe, und den Naſenflügel in die Höhe.

FIG. I. *vorw.* (*e, f*) DER AUFHEBER DER OBERN LIPPE (*Levator labii ſuperioris*) Synt. T. ☾ Fig. I. E.

Er entſtehet an dem untern Augengrubenrande (*e*) bis zum Jochbeine hin.

— endet ſich in der Haut, und in dem Kreismuskel (*f*), wie der vorige.

— hebet die obere Lippe in die Höhe, und ſchwellt daher, in Vereinigung mit dem vorigen, die Haut über der obern Lippe in dieſer Gegend an.

FIG. I. *vorw.* (*g, h*) DER KLEINERE JOCHMUSKEL (*Zygomaticus minor*) Synt. T. ☾ Fig. I. F.

Er entſtehet an dem vordern Theile der äuſsern Fläche des Jochbeines (*g*).

—

— endet sich, wie der vorige, nur mehr auswärts, an der obern Lippe (*b*)

— hebet die obere Lippe auf, und ziehet sie etwas zur Seite.

FIG. II. III. (*t, u, p*) *vorw.* DER AUFHEBER DES MUNDWINKELS (*Levator anguli oris*) Synt. T. ☾ Fig. I. G. II. H.

Er entstehet in der Grube des Oberkiesers (*t*).

— endet sich in dem Kreismuskel an dem Mundwinkel (*u*), und ein Theil seiner Fasern läuft in den Niederdrücker des Mundwinkels fort (*p*).

— hebet den Mundwinkel in die Höhe.

FIG. I. II. III. (*i, k, l, m, n*) *vorw.* DER GRÖSSERE JOCHMUSKEL (*Zygomaticus major*) Synt. T. ☾ Fig. I. H. IV. N.

Er entstehet an der äusern Fläche des Jochbeines (*i*) nahe an dessen unterem Rande.

Gleich am Mundwinkel scheidet er sich in zwey Theile, in den vordern, der sich in dem Niederdrücker des Mundwinkels (*k*) und in dem Niederdrücker der unteren Lippe (*l*) verlieret; und in den hintern, der an dem Backenmuskel liegt, und theils in den Kreismuskel der Lippen (*m*) theils in den Niederdrücker des Mundwinkels (*n*) fortgeht.

— ziehet den Mundwinkel schief auswärts in die Höhe, und erhebt daher die Haut der Wange.

FIG. I. II. III. IV. (*o, k, p, q, r, s*) *vorw.* DER NIEDERDRÜCKER DES MUNDWINKELS (*Depressor anguli oris*) Synt. T. ☾ Fig. I. N. IV. O.

Er entstehet an der äusern Lefze des untern Randes vom Unterkieferbeine (*o*) seitwärts des Kinnes.

Bey dem Mundwinkel verlängert er sich in den vordern Theil des grösern Jochmuskels (*k*), in den Aufheber des Mundwinkels (*p*), und in den vordern Theil des Kreismuskels an der obern Lippe (*q*), und endlich rückwärts in den hintern Theil des grösern Jochmuskels (*r*), und in den Kreismuskel (*s*).

— ziehet den Mundwinkel abwärts, und zugleich auswärts.

FIG. I. V. VIII. (*v,w,x*) *vorw.* DER NIEDERDRÜCKER DER UNTERN LIPPE (*Depressor labii inferioris*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. L. II. M.

Er entstehet ebenfalls an der äusseren Lefze des untern Randes am Unterkieferbeine (*v*), nur etwas höher, als der vorige, auch wird er zum Theil von einigen fortgesetzten Fasern des breitesten Halsmuskels gebildet (*w*).

— endet sich an dem Kreismuskel (*x*), wo dieser den rothen Theil der untern Lippe einnimmt.

— drücket die untere Lippe abwärts, und zugleich etwas zur Seite.

FIG. IV. VI. *vorw.* VII. *seitw.* (*a, b, c, d*) DER BACKENMUSKEL (*Buccinator*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. O. II. P. III. K. IV. P.

Er entstehet an dem Hakenfortsatze des innern Gaumflügelfortsatzes (*a*), aus der Fortsetzung des obern Zusammenschnürers des Schlundes (*b*), und endlich an dem Zünglein des Unterkiefers (*c*).

— endet sich in dem Kreismuskel an der obern, und untern Lippe (*d*); in seinem Fortgange ist er fest mit der innern Haut der Backen verbunden.

—

— ziehet den Mundwinkel zurück, wodurch sich die Backen falten, und die innere Backenhaut an die Zähne angedrücket wird.

FIG. I. II. III. IV. VI. VIII. *vorw.* (*q,s,d,m,u,z*) DER KREISMUSKEL DES MUNDES (*Orbicularis oris*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. K. II. L. III. I. IV. M.

Dieser Muskel ist fast ganz aus den Verlängerungen vorhergenannter Muskel gebildet; so sehen wir nähmlich den obern Theil aus der Fortsetzung des Niederdrückers des Mundwinkels (*q und s*) und des obern Theiles des Backenmuskels (*d*), wie auch zum Theil aus dem grossen Jochmuskel (*m*); den unteren hingegen, aus der Fortsetzung des Aufhebers des Mundwinkels (*u*) und des unteren Theiles des Backenmuskels (*d*) gebildet. Zu diesem unteren Theile kommen auch noch einige Bündel, die an dem Zahnlückenhügel des Hundszahnes entstehen, (*z*) und bey dem Mundwinkel sich mit dem Backenmuskel verbinden.

Er ziehet den Mund zusammen, runzelt die Lippen; und drücket selbe vorwärts.

FIG. IX. *vorw.* DIE AUFHEBER DES KINNES (*Levatores menti*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. M. II. N. III. L.

Jeder entstehet an der äussern Fläche des Unterkiefers, nahe an dessen oberem Rande, zwischen der Vereinigung des Unterkiefers und dem Zahnlückenhügel des Hundszahnes (*a*).

Beyde mit einander vereinigt, enden sich an der allgemeinen Bedeckung des Kinnes (*b*).

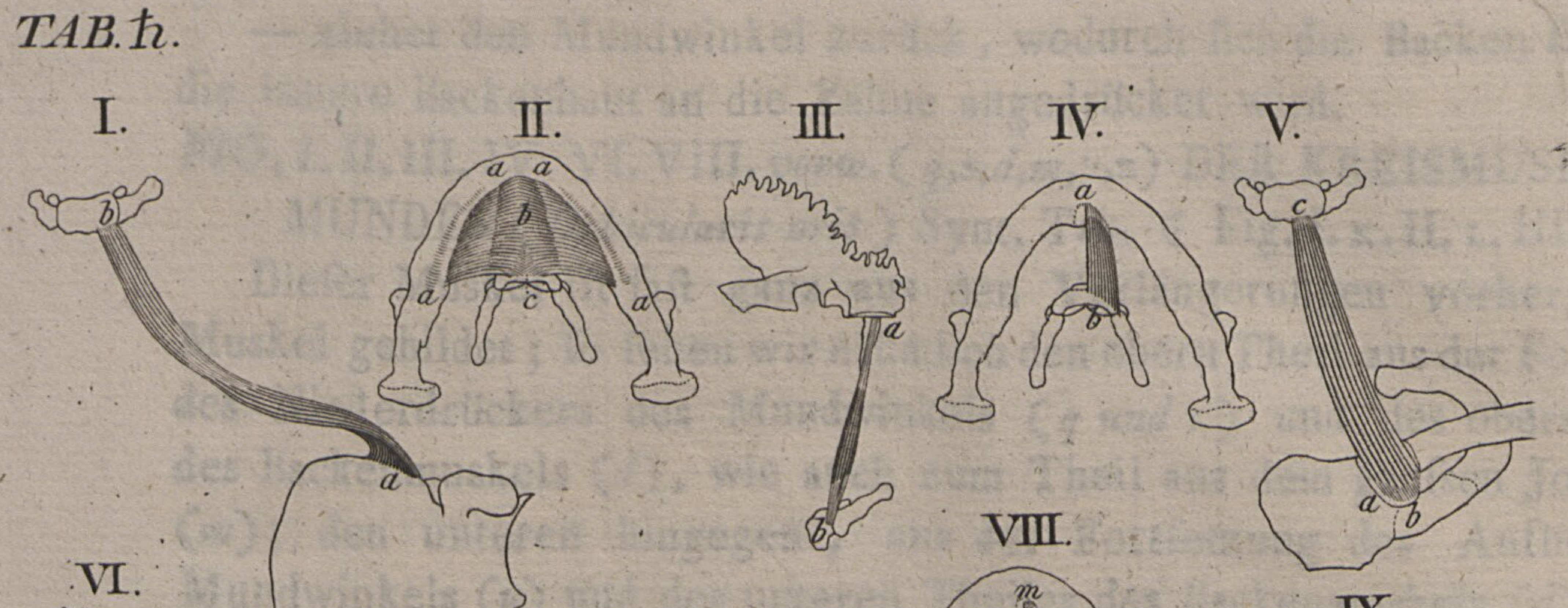
Sie heben das Kinn, und dadurch zugleich die untere Lippe aufwärts.

FIG. V. *vorw.* (*a, b, c, d, e*) DER BREITESTE HALSMUSKEL (*Latissimus colli*) Synt. Tab. ☾ Fig. I. X. IV. V.

Er entstehet an der Haut der Brust (*a*), der Schulter (*b*) und des Seitentheiles des Halses (*c*).

— endet sich am untern Rande des Unterkiefers, nahe am Kinne (*d*), seine äussern Fasern verlängern sich in den Niederdrücker der untern Lippe und in den Niederdrücker des Mundwinkels (*w*); seine äussersten aber enden sich schon bey dem Winkel des Unterkiefers in der Haut (*e*).

— ziehet die Haut über dem Winkel des Unterkiefers, und dem Winkel des Mundes zur Seite abwärts, und die Haut über der Brust und der Schulter aufwärts.



TAB. ♄

DIE MUSKEL DES ZUNGENBEINES UND DER ZUNGE.

FIG. I. *vorw.* DER RABEHZUNGENBEINMUSKEL (*Coracohyoideus*) Synt. T. ☾ Fig. I. *a* Fig. II. x.

Er entstehet an dem oberen Rande des Schulterblattes bey dem kleinsten Einschnitte, der an der Wurzel des rabenähnlichen Fortsatzes sich findet (a).

— endet sich an der unteren Gegend des Endtheiles am Grunde des Zungenbeines, wo dieser sich mit dem grossen Horne verbindet (*b*).

— zieht das Zungenbein rück - und abwärts auf seine Seite; wo er sich vorwärts um den Hals krümmt, und dann in eine Zwischensehne verwandelt, wird er durch eine etwas sehnige Haut an das Schlüsselbein angeheftet.

FIG. II. *unterw.* DIE MAHLZUNGENBEINMUSKEL (*Mylohyoidei*). Synt. Tab. ☾ Fig. II. Q. III. O.

Jeder entstehet an der ganzen schiefen Linie, die von dem letzten Mahlzahne bis zur Vereinigung des Unterkiefers läuft (*a*).

Sie enden sich gröstentheils ineinander (*b*), der unterste Theil aber endet sich an dem Grunde des Zungenbeines, an dessen unterer und vorderer Gegend (*c*).

Sie drücken die über sich liegenden Theile in die Höhe, und heben zugleich das Zungenbein.

FIG. III. *seitw.* DER GRIFFELZUNGENBEINMUSKEL (*Stylohyoideus* Synt. Tab. ☾ Fig. II. R. IV. S. Tab. * Fig. I. D.

Er entstehet an dem Griffelfortsatze (*a*).

— endet sich an dem Zungenbeine, wo sich dessen Grund mit dem grossen Horne verbindet (*b*).

— zieht das Zungenbein auf - und rückwärts zur Seite.

Sie

FIG. IV. unterw. DER KINNZUNGENBEINMUSKEL (*Geniohyoideus*) Synt. T. * Fig. II. K.

Er entstehet an dem innern rauhen Hügel der Vereinigung des Unterkieferbeines (*a*).

— endet sich an der oberen vordern Gegend des Grundes am Zungenbeine (*b*).

— hebet das Zungenbein vor- und aufwärts.

FIG. V. vorw. DER BRUSTBEINZUNGENBEINMUSKEL (*Sternohyoideus*) Synt. T. ☾ Fig. I. Y. Fig. II. O.

Er entstehet an dem Rande der Gelenkhöhle des Brustbeines, wo das vordere Ende des Schlüsselbeines mit ihr zusammenhängt (*a*), an dem Knorpel der ersten Rippe (*b*), und an dem Bande, welches das Schlüsselbein an ihn befestiget.

— endet sich an dem unteren Theile des Grundes am Zungenbeine (*c*) gegen die Mitte desselben.

— ziehet das Zungenbein abwärts, und etwas zur Seite.

FIG. VI. seitw. IX. (a, b) unterw. DER GRUNDZUNGENMUSKEL (*Basioglossus*) Synt. T. ☾ Fig. II. S. III. P. Tab. * Fig. I. F. II. G. III. F. IV. K. V. H.

Er entstehet an dem Grunde, und dem daran stosenden grosen Horne des Zungenbeines (*a*).

— endet sich an dem vorderen und Seitentheile der Zunge (*b*).

— ziehet die Zunge ab- und einwärts.

FIG. VI. seitw. IX. unterw. (c, d) DER HORNZUNGENMUSKEL (*Ceratoglossus*) Synt. T. ☾ Fig. I. Q. Tab. * Fig. I. G. II. III. F. IV. K. V. H.

Er entstehet an dem grosen Horne des Zungenbeines (*c*), von der Spitze bis zu dessen Grunde.

— endet sich an dem hinteren und Seitentheile der Zunge (*d*).

— wirket, wie der vorige.

FIG. VI. VII. seitw. VIII. IX. unterw. (e, f, i.) DER GRIFFELZUNGENMUSKEL (*Styloglossus*) Synt. T. * Fig. II. III. E. IV. I. V. G

Er entstehet an der Spitze des Griffelfortsatzes (*e*).

— endet sich an dem Seitenrande der Zunge, bis zur Spitze derselben (*f*): in seinem Laufe verbindet er sich mit den Zungenmuskeln, die von dem Zungenbeine herkommen, genau: auch hat er ein eigenes HÆNGEBAND (*Ligamentum suspensorium M. Styloglossi*) Fig. VIII. *g. h*). Dieses vierseitige Band ist an dem Winkel, und dem hinteren Rande des Astes am Unterkieferbeine befestiget (*g*); von da es sich ab- und einwärts verläuft, und an das Griffelzungenbeinband anhänget (*h*); wodurch der Griffelzungenmuskel eine andere Richtung bekömmt, und in dieser erhalten wird.

— ziehet die Zunge schief zur Seite, und rückwärts; wenn sie aber niedergedrücket ist, so hebet er sie in die Höhe: wirken aber beyde zusammen, so breiten sie die Zunge aus: das Zungenbein kann er ebenfalls heben, da sich einige seiner Fasern in den Hornzungenmuskel verlaufen (*i*).

FIG. VII. seitw. (k, l) DER KNORPELZUNGENMUSKEL (*Chondroglossus*) Synt. T. * Fig. IV. N.

Dieser kleine Muskel, der zuweilen mangelt, entstehet an dem knorplichten Horne des Zungenbeines (*k*).

— endet sich an dem untern Seitentheile der Wurzel der Zunge, indem er seine Fasern mit denen des Kinnzungenmuskels vermenget (*l*).

— ziehet die Zunge ab- und einwärts.

FIG.

FIG. VII. *seitw.* VIII. IX. *unterw.* (*m, n, o, p, q, r*) DER KINNZUNGEN-MUSKEL (*Genioglossus*) Synt. T.* Fig. II. I. III, H. IV. M. V. K.

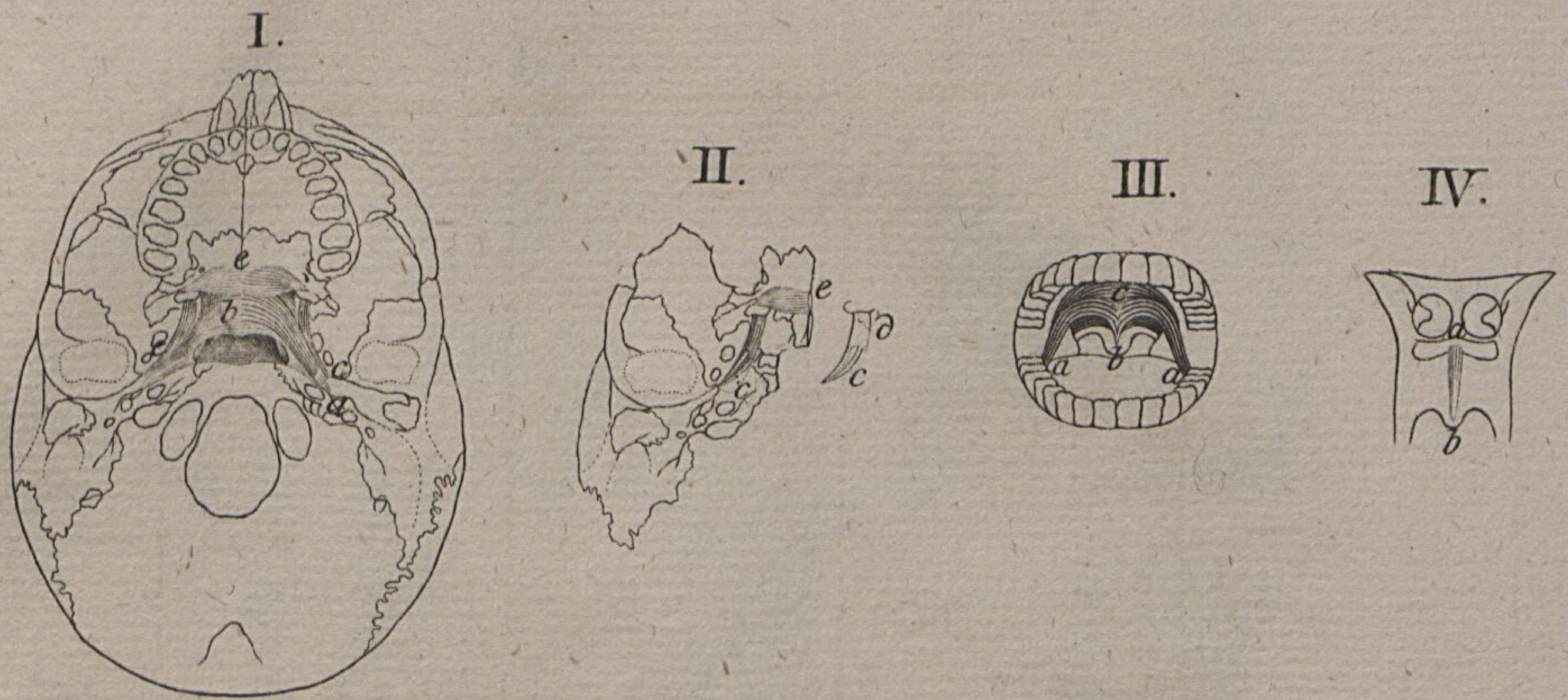
Er entstehet an dem inneren rauhen Hügel der Vereinigung des Unterkiefers (*m*), von welchem er sich strahlenförmig ausbreitet, und an dem ganzen untern Theile der Zunge endet; auch verlieret sich der untere Theil seiner Fasern in dem Grunde (*n*) und knorplichten Horne des Zungenbeines (*o*): bey seinem Ende vermenget er sich mit dem Zungenmuskel (*p*), mit dem Hornzungenmuskel, und mit dem obern Zusammenschnürer des Schlundes (*q*), und endlich mit dem Knorpelzungenmuskel (*r*). Wo sich beyde Kinnzungenmuskel an dem hinteren Theile der Wurzel der Zunge, miteinander verbinden; da senden sie einige Fasern zu dem Rücken des Kehldeckels, wodurch der Kehldeckel vorwärts aufgerichtet wird.

FIG. VI. VII. *seitw.* IX. *unterw.* (*p, s,*) DER ZUNGENMUSKEL (*Lingualis*) Synt. T. * Fig. III. G. IV. L. V. I.

Dieser Muskel läuft an der unteren Gegend der Zunge von der Wurzel (*p*) zur Spitze (*s*) derselben, indem er seine Fasern mit allen Muskeln der Zunge verschiedentlich vermenget.

— verkürzet und krümmet die Zunge abwärts, und ziehet die Spitze derselben rückwärts.

TAB. Ω.



TAB. Ω

DIE MUSKEL DES GAUMVORHANGES.

FIG. I. *unterw.* (*a, b,*) DER AUFHEBER DES WEICHEN GAUMS (*Levator palati mollis*) Synt. Tab. * Fig. II. III. IV. V. B. VII. D. VIII. c. IX. B. X. XI. A.

Er entſtehet an dem knöchernen, und knorplichten Theile der Euſtachiſchen Trompete (*a*).

— endet ſich in dem weichen Gaum (*b*), wo er ſich mit den Faſern des nämlichen Muskels der anderen Seite verbindet.

— hebet den Gaumvorhang rückwärts in die Höhe, wodurch dieſer gewölbt, und die hintern Naſenöfnungen verſchloſſen werden.

FIG. I. II. *unterw.* (*c, d, e*) DER UMSCHLUNGENE GAUMENMUSKEL (*Circumflexus palati*) Synt. Tab. * Fig. II. III. IV. V. A. VI. G. VII. E. VIII. D. IX. C. X. XI. B. XII. XIII. A.

Er entſtehet an dem knöchernen Theile der Euſtachiſchen Trompete, an dem Dornfortſatze des Keilbeines, und an dem knorplichten Theile geſagter Trompete (*c*), wie auch an der äuſsern Fläche des innern Gaumflügelfortſatzes am Keilbeine (*d*).

— endet ſich, nachdem er ſeine Sehne über den Haken des innern Gaumflügelfortſatzes geſchlungen hat, theils an dem hinteren Rande des Gaumknochens (*e*), theils an dem Gaumvorhange in dem nämlichen Muskel der andern Seite.

— ſpannet den obern Theil des Gaumvorhanges vor- und abwärts; auch beweget er die Euſtachiſche Trompete in etwas abwärts, und verengert ſie dadurch.

FIG. III. *vorw.* DER ZUSAMMENSCNÜRER DER RACHENENGE (*Conſtrictor iſtmi faucium*) Synt. Tab. * Fig. XIV. D.

Er entſtehet an dem obern Theile des Randes der Zungenwurzel (*a*): von hier ſteiget er bogenförmig zu dem Gaumvorhange, wo er ſich mit ſeinem Geſpanne vereinigend (*b*) endet, auch iſt er mit dem Gaumſchlundmuskel (*c*) feſt verbunden.

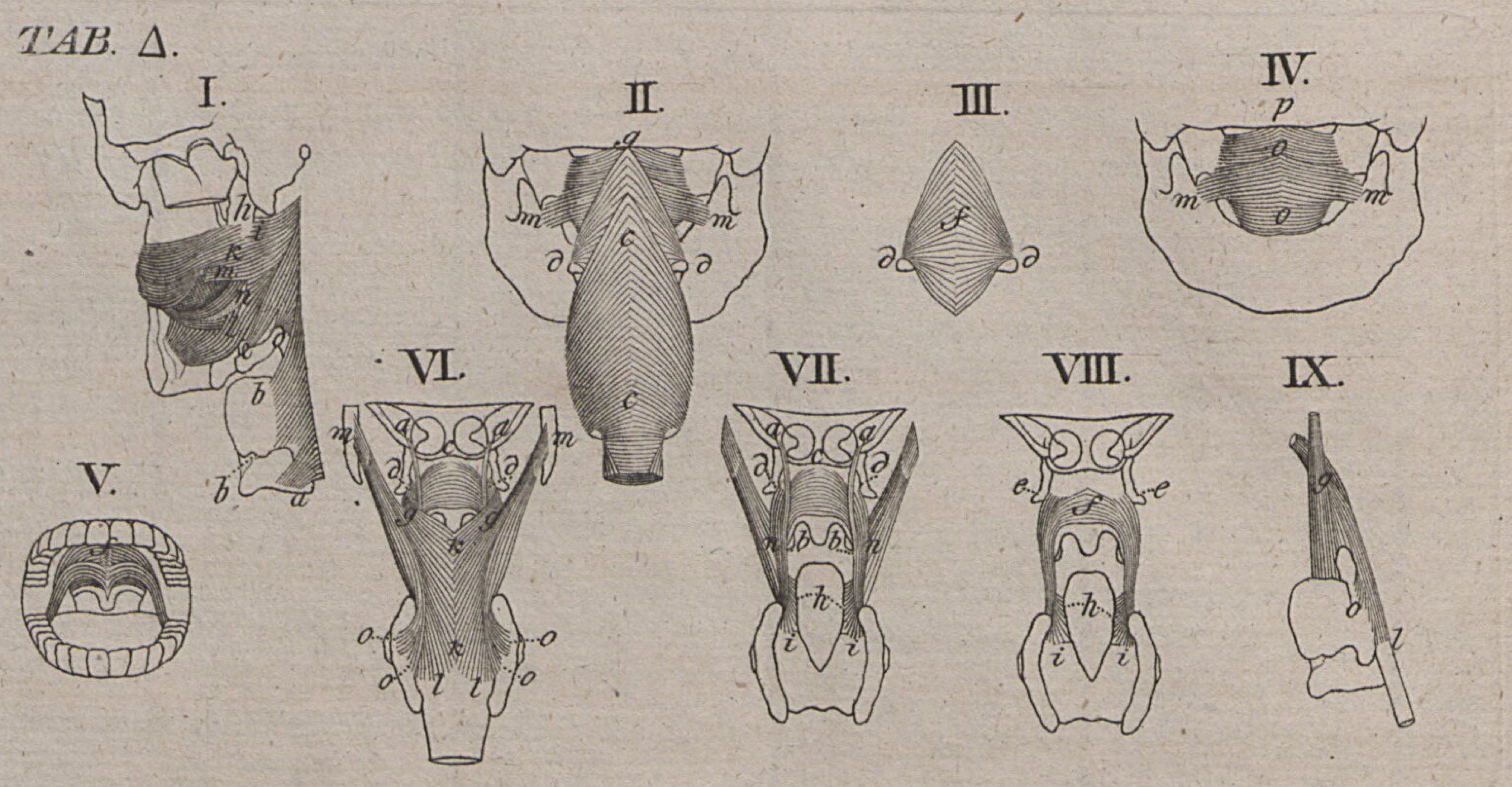
Dieſe beyden Muskel ziehen den Gaumvorhang abwärts gegen die Zunge, und ſo im Gegentheile die Zunge zum Gaume, wodurch alſo der Eingang in den Rachen zuſammengeſchnüret wird.

FIG. IV. *rückw.* DER UNGEPAARTE MUSKEL DES ZÆPFLEINS (*Azygus uvulæ*) Synt. Tab. * Fig. X. c.

Er entſtehet in der Mitte der ſehnigen Haut, die bey den hinteren Naſenöfnungen zum Gaumvorhange herabläuft (*a*).

— endet ſich in der Spitze des Zäpfleins (*b*).

— verkürzet das Zäpflein, indem er es vorwärts aufhebet.



TAB. Δ

DIE MUSKEL DES SCHLUNDES.

FIG. I. *seitw.* II. *rückw.* (*a, b, c*) DER UNTERE ZUSAMMENSCHNÜRER DES SCHLUNDES (*Constrictor pharyngis inferior*) Synt. T. * Fig. I. K. II. O. III. L. VI. A.

Er entstehet an dem unteren und Seitentheile des Ringknorpels (*a*) wo sich auch einige Fasern des Ringschildmuskels in ihm fortsetzen, an dem kleineren Fortsatze, und an der erhobenen Linie der äusseren Fläche des Schildknorpels (*b*).

Seine unteren Fasern laufen queer, die oberen aber mehr aufwärts, über den hinteren Theil des Schlundes, und enden sich in der Mitte in die Fasern des nämlichen Muskels der anderen Seite (*c*), indem sie sich an die unterliegenden Muskel des Schlundes anheften.

Er schnüret den Schlund zusammen, und verenget daher dessen Höhle.

FIG. I. *seitw.* II. III. *rückw.* (*d, e, f*) DER MITTLERE ZUSAMMENSCHNÜRER DES SCHLUNDES (*Constrictor pharyngis medius*) Synt. T. * Fig. I. L. II. N. III. K. VI. D. VII. A.

Er entstehet an der Spitze des grösseren (*d*) und kleineren Hornes (*e*) am Zungenbeine, von welchem er sich strahlenweise nach oben und unten verbreitet, daher auch die unteren Fasern abwärts, die mittleren queer, und die oberen aufwärts laufen, und sich in der Mitte des hinteren Theiles des Schlundes mit denen der anderen Seite verbinden (*f*); ganz oben befestiget er sich sehnig an den Grundfortsaze des Hinterhauptbeines (*g*).

— verenget den Schlund, hebet ihn und die Kehle in die Höhe, wodurch der erstere kürzer gemacht wird.

FIG. I. *seitw.* II. IV. *rückw.* (*h, i, k, l, m, n, o, p*) DER OBERE ZUSAMMENSCNÜRER DES SCHLUNDES (*Constrictor pharyngis superior*) Synt. T. * Fig. I. II. M. III. I. VI. E. VII. B. VIII. A.

Er entstehet aus dem umschlungenen Gaumuskel (*h*), an dem Häkchen und einem kleinen Theile des inneren Gaumflügelfortsatzes des Keilbeines (*i*),

dann

dann aus der Fortsetzung des Backenmuskels (*k*) und des Kinnzungenmuskels (*l*), an der inneren Fläche des Unterkiefers, gleich unter dem hinteren Loche des Kanal im Unterkiefer (*m*), und endlich aus dem Seitentheile der Zunge (*n*).

Seine Fasern, die gekrümmet aufwärts steigen, enden sich ebenfalls in die nämlichen des zur anderen Seite gelegenen (*o*), und an dem Grundfortsatze des Hinterhauptbeines (*p*).

— schnüret den oberen Theil des Schlundes zusammen, und ziehet ihn vor- und aufwärts.

FIG. VI. VII. *rückw*. (*a*, *b*) DER TROMPETENSCHLUNDMUSKEL (*Salpingopharyngeus*) Synt. T. * Fig. X. E.

Er entstehet an dem unteren und vorderen Theile des knorplichten Theiles der Eustachischen Trompete (*a*) von welcher er abwärts läuft, und sich in dem Gaumschlundmuskel (*b*) verlieret.

— ziehet den Schlund vorwärts in die Höhe, und verkürzet ihn.

FIG. V. *vorw*. VI. VII. VIII. *rückw*. IX. *seitw*. DER GAUMSCHLUNDMUSKEL (*Palatopharyngeus*). Synt. Tab. * Fig IV. E. IX. X. XI. D. XII. C. XIV. F.

Er entstehet mit seinem hinteren oder oberen Theile an dem hinteren Rande der Gaumknochen, aus der sehnigen Haut (*c*), die bey den hinteren Nasenöfnungen über den Gaumvorhang läuft, und aus der sehnigen Ausbreitung des umschlungenen Gaummuskels (*d*); mit seinem vorderen oder unteren Theile aber entstehet er vorwärts an der sehnigen Ausbreitung des umschlungenen Gaummuskels (*e*), und endlich verbinden sich seine Fasern in der Mitte des Gaumvorhanges mit dem nämlichen Muskel der anderen Seite (*f*). Der ganze Muskel wendet sich rück-und abwärts, wo er sich mit dem Griffelschlundmuskel vereiniget (*g*) und theils an dem Seitenrande des Kehldeckels (*h*) und an dem oberen Rande des Schildknorpels (*i*) endet, theils rückwärts über den Schlund laufend sich mit seinem Gespanne verbindet (*k*) und nach unten in der Haut des Schlundes verlieret (*l*).

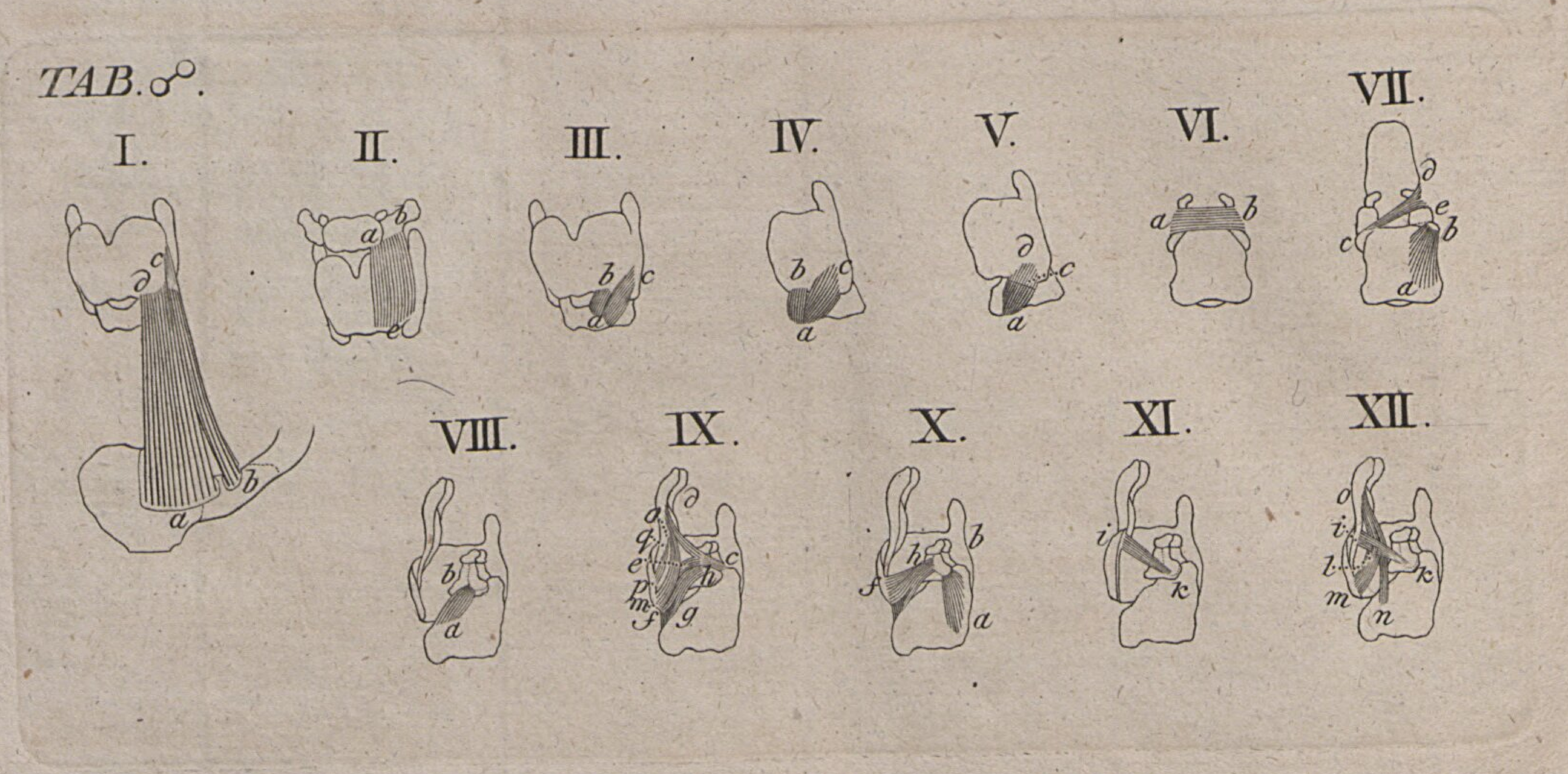
Wenn beyde zugleich wirken ziehen sie den weichen Gaum abwärts, und den Schlund aufwärts, wodurch der Schlund kürzer, und schlaffer gemacht wird, auch schnürnen sie den letzteren zusammen.

FIG. VI. VII. *rückw*. IX. *seitw*. DER GRIFFELSCHLUNDMUSKEL (*Stylopharyngeus*) Synt. Tab. * Fig. II. L. VII. F. VIII. IX. E. X. F. XI. C. XII. D.

Er entstehet an dem inneren und unteren Theile des Griffelfortsatzes (*m*).

— endet sich, vereiniget mit dem Gaumschlundmuskel (*g*), an dem Schlunde (*n*) und an dem hinteren Rande des Schildknorpels (*o*).

— ziehet den Schlund samt der Kehle rückwärts in die Höhe, wodurch der Schlund kürzer wird; wenn aber beyde zugleich wirken, so erweitern sie denselben.



TAB. ☍

DIE MUSKEL DER KEHLE.

FIG. I. *vorw.* DER BRUSTBEINSCHILDMUSKEL (*Sternothyreoideus*) Synt. T. ☾ Fig. I. z. II. y. III. s.

Er entſtehet an der inneren Fläche des oberen Stückes des Bruſtbeines (*a*) und an dem daranſtoſsenden Knorpel der erſten Rippe (*b*).

— endet ſich an der erhobenen Linie der äuſseren Fläche (*c*) und über dem unteren Rande des Schildknorpels (*d*).

— ziehet den Schildknorpel, und alſo die ganze Kehle, abwärts und zur Seite.

FIG. II. *vorw.* DER ZUNGENBEINSCHILDMUSKEL (*Hyothyreoideus*) Synt. T. ☾ I. *b.* III. T.

Er entſtehet an dem unteren Theile des Grundes (*a*), und der vorderen Hälfte des groſsen Hornes am Zungenbeine (*b*).

— endet ſich an eben dieſer erhobenen Linie der äuſseren Fläche des Schildknorpels (*c*) gleich über dem vorigen.

— ziehet entweder den Schildknorpel in die Höhe, oder das Zungenbein herab, nachdem der eine, oder der andere Theil feſtgehalten wird.

FIG. III. *vorw.* IV. V. *ſeitw.* DER RINGSCHILDMUSKEL (*Cricothyreoideus*) Synt. T. ☾ Fig. III. R.

Dieſer Muskel beſtehet gewöhnlich aus zwey Theilen, dem vorderen, und hinteren: beyde entſtehen an der Seite des vorderen Theiles des Ringknorpels (*a*).

Der vordere endet ſich an dem unteren Rande des Schildknorpels (*b*); der hintere aber ſendet einige Faſern zu dem unteren Zuſammenſchnürer des Schlundes (*c*), die hier abgeſchnitten ſind, und endet ſich, etwas höher, an dem kleineren Fortſatze (*d*) des Schildknorpels.

—

Er nähert den Schildknorpel dem Ringknorpel entweder durch Auf- und Rückwärtsziehen des Ringknorpels, oder durch Ab - und Vorwärtsziehen des Schildknorpels.

FIG. VII. *rückw.* X. *seitw.* (*a*, *b*) DER HINTERE RINGGIESSKANNENMUSKEL (*Cricoarytænoideus posticus*) Synt. T.* Fig. X. N. XV. A.

Er entstehet an dem Seitentheile der hinteren Fläche des Ringknorpels (*a*).

— endet sich an dem hinteren Hügel des Grundes des Giesskannenknorpels (*b*).

— ziehet den Giesskannenknorpel aus- und rückwärts, wendet zugleich die innere Gegend desselben etwas vorwärts, wodurch die Stimmritze erweitert wird.

FIG. VII. *vorw.* IX. *seitw.* (*c*, *d*, *e*) DER SCHIEFE GIESSKANNENMUSKEL (*Arytænoideus obliquus*) Synt. T. *. F. X. L.

Er entstehet an dem hinteren und äusseren Theile des Grundes des Giesskannenknorpels (*c*): von hier läuft er schief über den anderen Giesskannenknorpel, und theilet sich alsdann in zwey Schenkel, von welchen der obere Theil sich an dem Seitenrande des Kehldeckels endet (*d*), der untere aber in den Schildgiesskannenmuskel verlieret (*e*).

— nähert die Giesskannenknorpel einander, wodurch die Stimmritze verengert wird.

FIG. VI. *rückw.* DER QUEERE GIESSKANNENMUSKEL (*Arytænoideus transversus*) Synt. T. *. F. X. M.

Dieser ungepaarte Muskel entstehet an der hinteren Gegend des einen Giesskannenknorpels (*a*), und endet sich an der nähmlichen Gegend des anderen (*b*).

— wirket, wie der vorige.

FIG. VIII. *seitw.* DER SEITWÆRTIGE RINGGIESSKANNENMUSKEL (*Cricoarytænoideus lateralis*) Synt. T. * Fig. XV. B.

Er entstehet an dem schiefaufsteigenden Rande des Seitentheiles des Ringknorpels (*a*).

— endet sich an der Seite des Grundes des Giesskannenknorpels (*b*).

— ziehet den Giesskannenknorpel aus- und vorwärts: wodurch die innere Stimmritze etwas verengert, die äussere aber etwas erweitert wird.

FIG. IX. X. *seitw.* (*f*, *g*, *h*) DER SCHILDGIESSKANNENMUSKEL (*Thyreoarytænoideus*) Synt. T. * Fig. XV. C.

Er entstehet an dem unteren Theile der inneren Fläche des Schildknorpels (*f*) nahe an dessen Mitte, und an dem Bande, welches den Schildknorpel an den Ringknorpel vorwärts bindet (*g*).

— endet sich an dem vorderen Rande des Giesskannenknorpels (*h*).

Beyde wirkend, drücken die innere Stimmritze stärker, als der vorhergehende, zusammen.

FIG. XI. XII. *seitw.* (*i*, *k*, *l*) DER ZWEYTE, ODER KLEINERE SCHILDGIESSKANNENMUSKEL (*Tyreoarytænoideus alter, minor*) Synt. T. * Fig. XV. G.

Er entstehet an dem inneren und oberen Theile des Schildknorpels (*i*) gleich neben dem herzförmigen Einschnitte desselben.

— endet ſich an der äuſseren Gegend des Gieſskannenknorpels (*k*), und wird zuweilen von einem Bündel des Schildkehldekelmuskels durchbohret, wie in der XII. Fig. (*l*) zu ſehen iſt.

FIG. IX. XII. *ſeitw.* (*m, n, o*) DER GRÖSSERE SCHILDKEHLDECKEL-MUSKEL (*Thyreoepiglotticus major*) Synt. T. * Fig. XV. D.

Er entſtehet an dem unteren Theile der inneren Fläche des Schildknorpels (*m*) gleich neben dem gröſseren Schildgieſskannenmuskel; auch findet man zuweilen ein Nebenbündel, welches an dem äuſseren Theile des ſchiefaufſteigenden Seitenrandes des Ringknorpels (*n*) entſpringt.

— endet ſich an dem Seitenrande des Kehldeckels (*o*).

— drücket den Kehldekel nieder.

FIG. XI. *ſeitw.* (*p, q*) DER KLEINERE SCHILDKEHLDEKELMUSKEL (*Thyreoepiglotticus minor*) Synt. T. * Fig. XV. D.

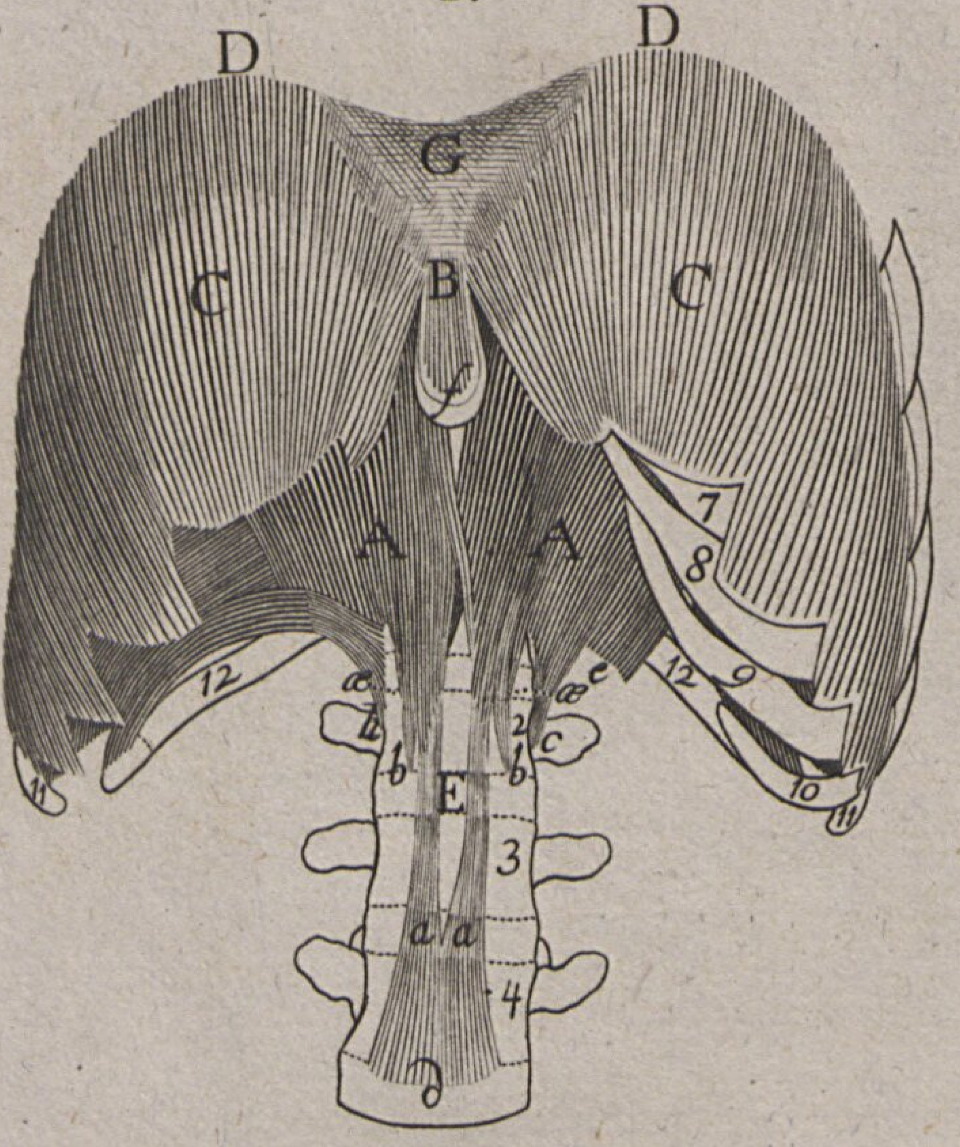
Er entſtehet oben an der Mitte der inneren Fläche des Schildknorpels (*p*)

— endet ſich ebenfalls an dem Seitenrande des Kehldeckels (*q*)

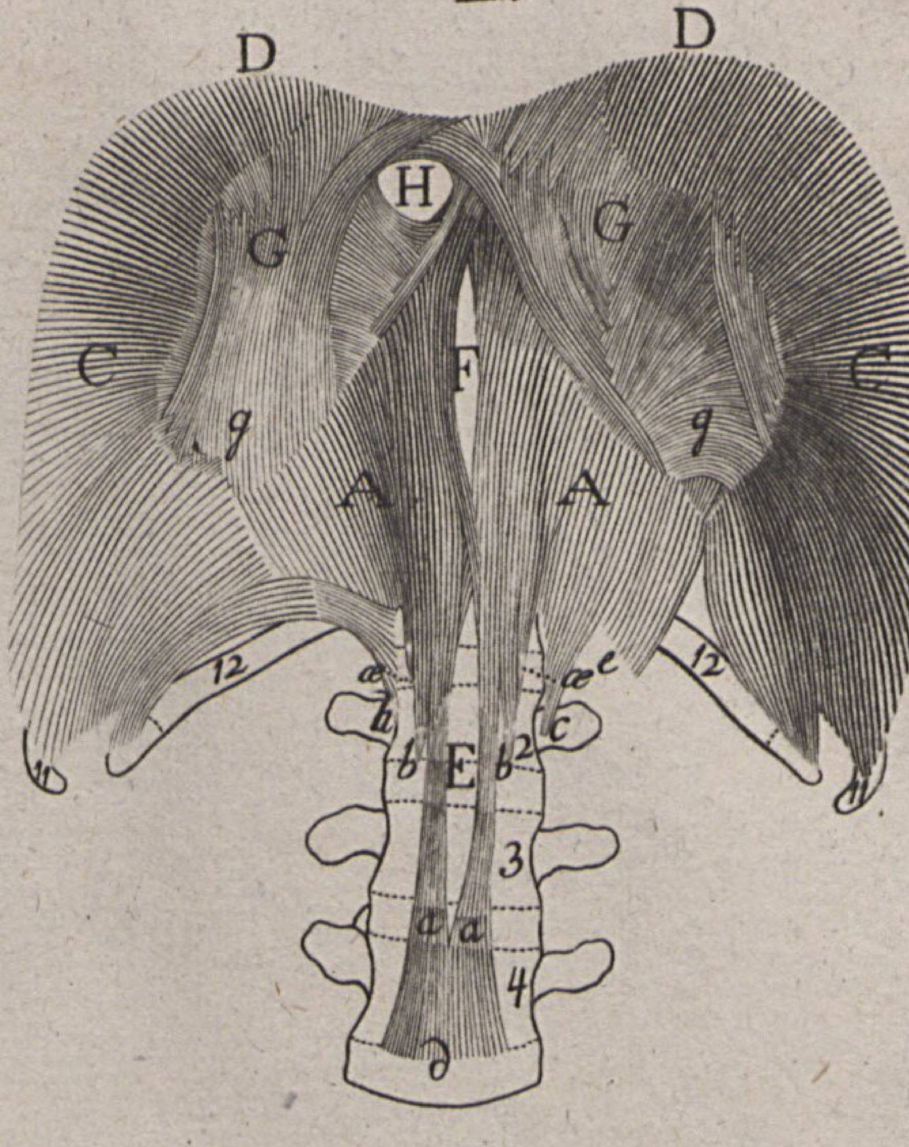
— wirket, wie der vorige.

TAB. ⊙.

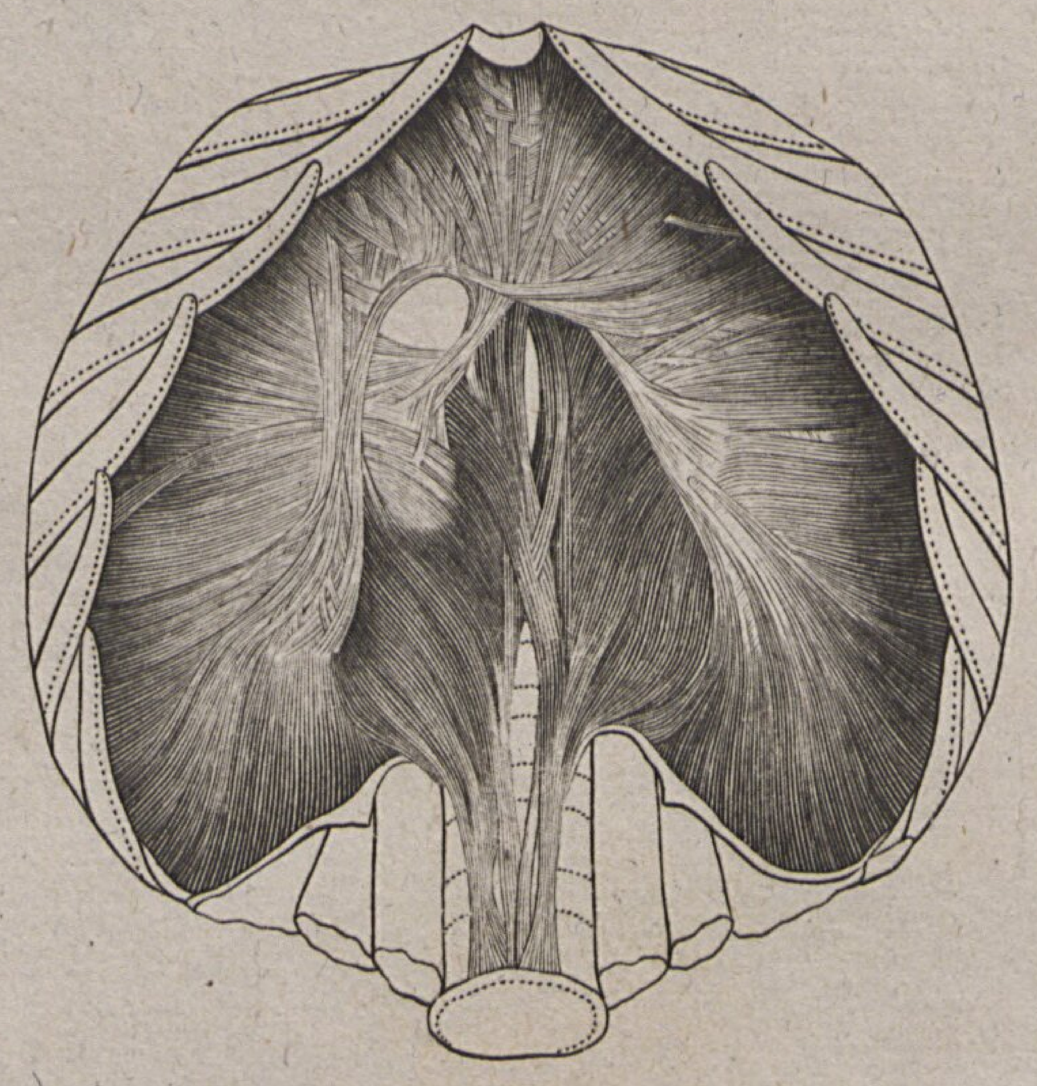
I.



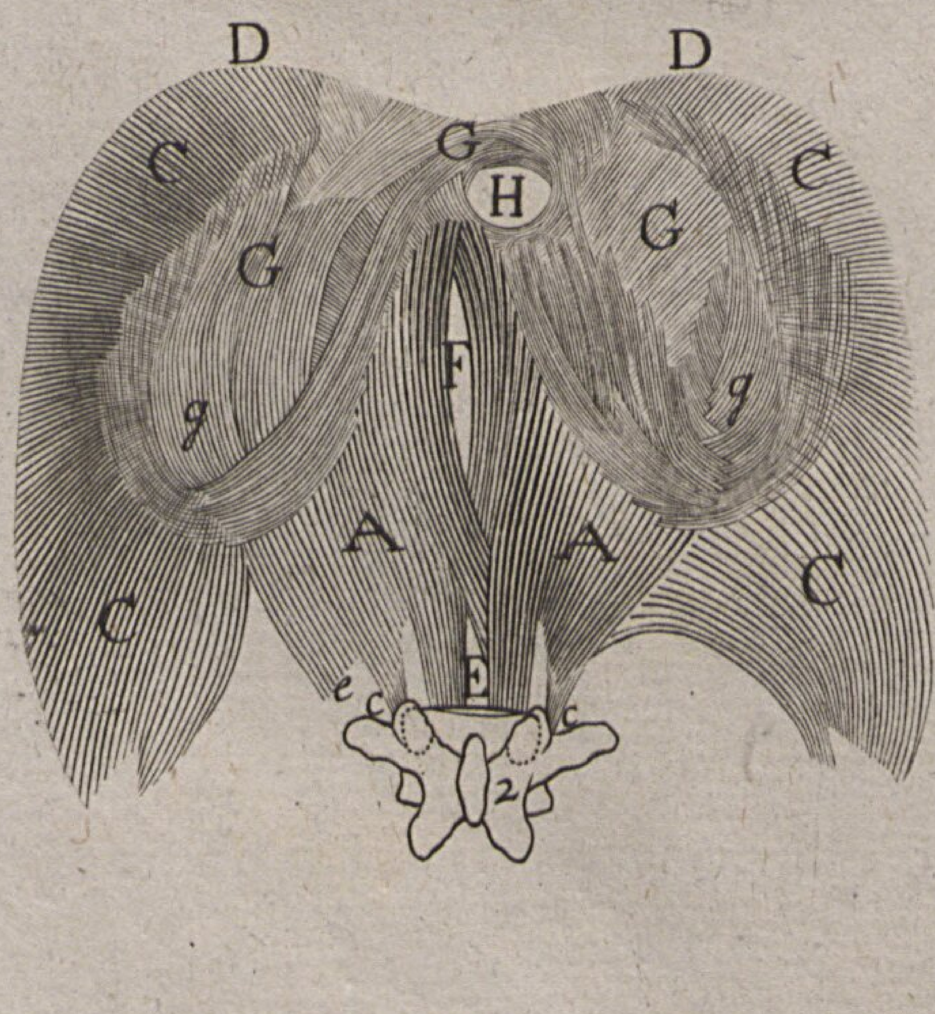
II.



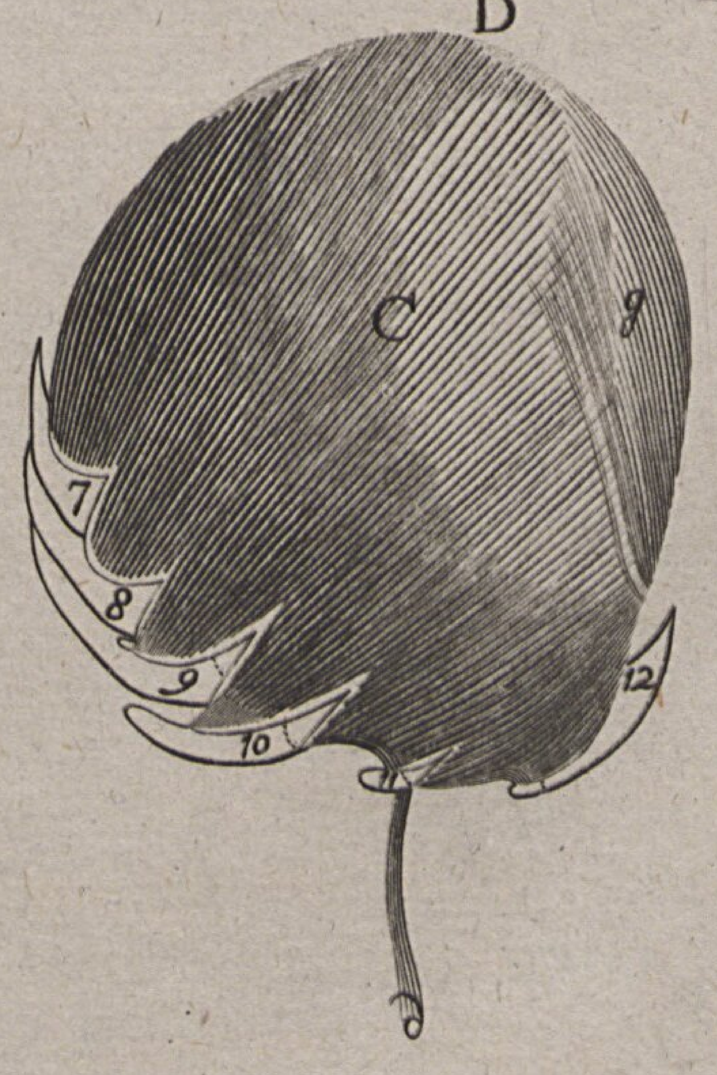
V.



III.



IV.



TAB. O

DAS ZWERCHFELL (*Diaphragma*)

FIG. I. *vorw.* B, C, G. *der vordere Theil der oberen Fläche.* A, A *der hintere Theil der unteren Fläche. FIG.* II. *vorw. der ganze hintere Theil der unteren Fläche. FIG.* III. *rückw. der ganze hintere Theil der oberen Fläche. FIG.* IV. *seitw. die obere Fläche des Seitentheiles. FIG.* V. *die ganze untere Fläche; nach Hallers Fascikeln.*

Dieser ungepaarte Muskel ist so gelagert, daſs er queer zwischen der Brust- und Bauchhöhle eine Scheidewand bildet, welche diese beyden Höhlen von einander absondert; und deswegen ist er rings an dem untern Rande der knöchernen Brusthöhle befestiget. Man pfleget ihn in zwey Theile abzutheilen: in den hinteren, den man den Lendentheil, oder auch den kleineren Muskel, nennet (A); und in den vorderen (B), der sich auch nach beyden Seiten erstrecket (C), und der Rippentheil, oder der gröſsere Muskel des Zwerchfelles, genannt wird.

Der Lendentheil entstehet gewöhnlich durch acht, oder sechs Schenkel, wovon vier oder drey an einer, und eben soviel an der andern Seite sich befinden. Die mittleren zwey sind die stärkesten und längsten von allen; doch ist der rechte etwas gröſser, als der linke: beyde mit einander vereinigt, entstehen an dem unteren Rande des Körpers des dritten Lendenwirbelbeines (*a*), und vermittelst einer dünnen Sehne an der vorderen langen Binde der Wirbelbeine (*d*), auch befestigen sie sich an das Zwischenwirbelband des dritten und vierten Wirbelbeines. Die zwey folgenden Schenkel entspringen, bey dem unteren Rande des Körpers des zweyten Lendenwirbelbeines, aus dem daselbst befindlichen Zwischenwirbelbeinbande (*b*). Andere zwey erhalten ihren Ursprung, an den Seiten der erstgenannten, aus dem Körper des zweyten Lendenwirbelbeines (*æ*). Die äusserſten zwey endlich entstehen an den Wurzeln der Queerfortsätze des zweyten Lendenwirbelbeines (*c*). Zu diesen Ursprüngen kömmt zuweilen, an einer oder auch an beyden Seiten, ein bogenförmiges Bündel, welches den unteren Rand des Zwerchfelles bildet, an dem Queerfortsatze des zweyten und ersten Lendenwirbelbeines (*b*) entstehet, von hier gekrümmt zum Knorpel der zwölften Rippe (12) läuft, und sich daselbst endet. Bisweilen entspringt auch ein Theil aus dem viereckichten Lendenmuskel (*e*).

Von diesen Ursprüngen steigen die Fleischfasern auf- und vorwärts, indem sich zugleich die mittleren Schenkel miteinander verbinden, und ihre Fasern so vermengen, daſs einige des rechten Schenkels links, einige des linken aber rechts laufen, und dadurch nach unten eine Oefnung bilden, die man die Spalte, oder die untere Oefnung des Zwerchfelles (E), nennet. Durch diese Verbindung, neue Trennung, und abermahlige Vereinigung, wird sodann eine zweyte Oefnung hervorgebracht, die das fleischige, länglichte, oder linke Loch des Zwerchfelles (F) heiſst: zuletzt verlieren sie sich in der sehnigen Ausbreitung.

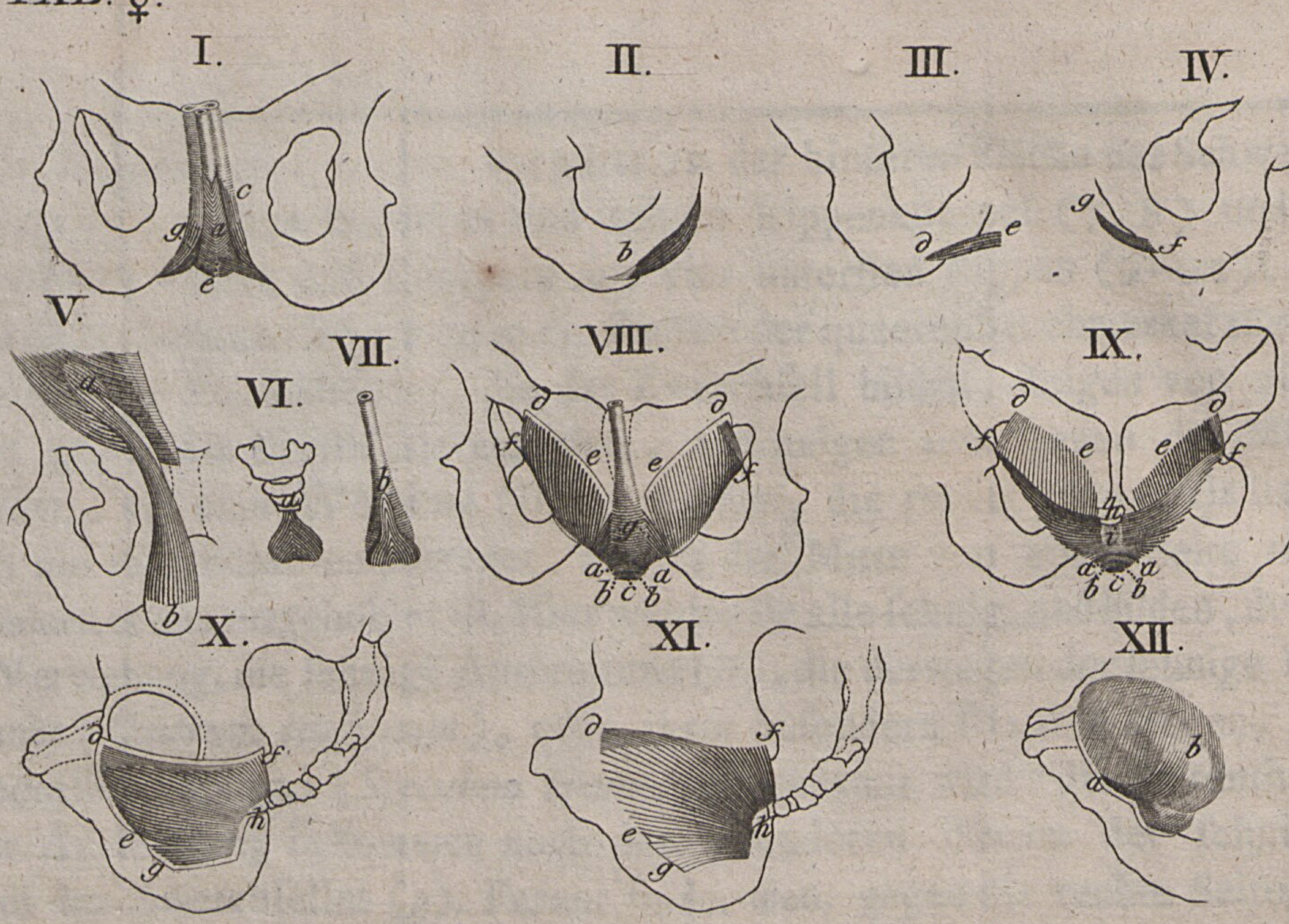
Der

Der Rippentheil entstehet vorwärts an der hinteren Fläche des Schwertknorpels (*f*) an dem siebenten und achten Rippenknorpel (7. 8) und an den vordern Enden und Knorpeln der vier untersten Rippen (9—12), wo sich diese zackichten Ursprünge in die Zacken der queeren Bauchmuskel fügen.

Alle diese Fleischbündel, die das Zwerchfell bilden, steigen von allen Seiten gegen die Brusthöhle aufwärts, und neigen sich gegen die Mitte derselben, um eine Wölbung (D) zu machen, die rechts höher, als links, gegen die Brusthöhle emporraget, und in der Mitte von einer Seite nach der andern etwas ausgehöhlet ist. Hier werden sie alle sehnig, und bilden, durch ihre Verwebung, die sehnige Ausbreitung (G), die deswegen der sehnige Mittelpunkt (*Centrum tendineum*), oder, ihres besondern Glanzes wegen, der Helmontische Spiegel (*Speculum Helmontii*) genannt wird: die Seitentheile dieser Ausbreitung bekommen noch den besonderen Namen der sehnigen Flügel des Zwerchfelles (*g*). Ferner findet man, gegen die rechte Seite, im sehnigen Mittelpunkte die dritte Oefnung, welche das sehnige, rechte, oder viereckichte Loch (H) genannt wird.

Wenn die Fleischfasern des Zwerchfelles sich zusammen ziehen, so spannen sie den sehnigen Mittelpunkt an, wodurch die Wölbung flächer, die Brusthöhle erweitert, und das Einathmen bewirket wird: eben dadurch werden aber auch die Baucheingeweide gedrücket, und alle Verrichtungen derselben befördert. Endlich ist es auch bey dem Niederschlucken der Speisen wirksam.

TAB. ☿.



TAB. ☿

DIE MUSKEL DER MÆNNLICHEN ZEUGUNGSTHEILE, UND DES AFTERS.

FIG. I. *vorw.* (*a*) DIE BESCHLEUNIGER (*Acceleratores*).

Jeder entſtehet an der obern Gegend der Seite der Harnröhre, wo dieſe ſich mit den ſchwammichten Körpern der Ruthe verbindet, daher man ihren Urſprung in der Figur nicht ſehen kann: ſie laufen alsdann vor- und abwärts, und vereinigen ſich in der Mitte mit einander (*a*), wodurch ſie die Zwiebel ſammt den ſchwammichten Körper der Harnröhre einſchlieſsen. Rückwärts verbinden ſie ſich genau mit dem äuſseren Schlieſsmuskel des Afters, von dem ſie auch zuweilen einige Faſern erhalten.

Sie ſpannen, bey aufgerichteter Ruthe, den ſchwammichten Körper der Harnröhre, wodurch dieſe gedrückt, und der Ausfluſs des Harns und Saamens beſchleuniget wird.

FIG. I. *vorw.* II. *rückw.* (*b*, *c*) DER AUFRICHTER DER RUTHE (*Erector penis*).

Er entſtehet an der inneren Fläche der Wurzel des aufſteigenden Aſtes des Sitzbeines (*b*), wendet ſich bey dem vorderen Rande deſſelben vorwärts, und endet ſich an dem Anfange des ſchwammichten Körpers der Ruthe (*c*).

— ziehet den ſchwammichten Körper rück- und abwärts, und drücket ihn, wodurch er kürzer, mit Blut ſtrotzend mehr geſpannet, und daher die Ruthe aufgerichtet wird.

FIG. I. *vorw.* III. *rückw.* (*d*, *e*) DER QUEERE MUSKEL DES DAMMES (*Tranſverſus perinæi*).

Er entſtehet an der inneren Gegend der Rauhigkeit des Sitzbeines (*d*).

— endet ſich theils an dem Beſchleuniger, theils in dem äuſseren Schlieſsmuskel des Afters, und in dem nähmlichen der anderen Seite (*e*).

— ziehet den Damm, sammt dem After, rückwärts: beyde zugleich wirkend, drücken das Ende des Mastdarmes.

FIG. I. *vorw.* IV. *rückw.* (*f*, *g*) DER ZWEYTE QUEERE MUSKEL DES DAMMES (*Transversus perinæi alter*).

Er entstehet an der inneren Fläche des Sitzbeines (*f*) etwas höher, als der vorige.

— endet sich zwischen dem schwammichten Körper der Ruthe, und dem Beschleuniger (g). und wirket wie der vorige.

FIG. V. *vorw.* DER HÆNGEMUSKEL DER HODE (*Cremaster*).

Er entstehet aus einigen Fasern des äusseren schiefen und queeren Bauchmuskels (*a*).

— endet sich, ausgebreitet, an der Scheidehaut der Hode (*b*), welche er hängend erhält, und gegen den Bauchring aufwärts hebet.

FIG. VI. *rückw.* VII. *vorw.* DER ÆUSSERE SCHLIESSMUSKEL DES AFTERS (*Sphincter externus ani*).

Dieser ungepaarte Muskel windet sich um die Oefnung des Afters von hinten, zu beyden Seiten, nach vorne. Die Gestalt dieses Muskels steht mit der Oefnung, welche rundlich ist, in gleichem Verhältniss; nur sind die äusseren Bündel rück- und vorwärts zugespitzet. Die hintere Spitze ist an dem Schwanzbeine (*a*), die vordere aber an den Beschleunigern und queeren Dammmuskeln befestiget (*b*): übrigens aber ist er, in seinem ganzem Laufe, an die Haut des Afters angeheftet.

— ziehet die Haut des Afters zusammen, und den Damm rückwärts, wodurch die Beschleuniger befestiget, und der Theil der Harnröhre im Damme zusammengedrücket wird.

FIG. VIII. *vorw.* IX. *rückw.* (*a*) DER INNERE SCHLIESSMUSKEL DES AFTERS (*Sphincter internus ani*).

Dieser Muskel bestehet nur aus einem fleischigen Ringe (*a*), dessen Fasern um das Ende des Mastdarmes (*b*) und die Afteröfnung (*c*) laufen, wodurch letztere zusammgeschnüret werden.

FIG. VIII. *vorw.* IX. *rückw.* X. *seitw. von aussen an der linken* Seite XI. *seitw. von innen an der rechten Seite* (*c*, *d*, *e*, *f*, *g*, *h*, *i*) DIE AUFHEBER DES AFTERS (*Levatores ani*).

Diese beyden Muskel bilden einigermassen einen Trichter, der, mit seinem engeren Theile, den Mastdarm und die Zwiebel der Harnröhre einschliesset. Jeder entstehet an der inneren Fläche des queeren (*d*) und des absteigenden Schenkels des Schaambeines (*e*), von welchem seine Sehne bis zu dem Stachel des Sitzbeines (*f*) läuft, und endlich in dem Winkel (*g*), der sich zwischen dem schwammichten Körper der Harnröhre und Ruthe findet.

Von diesem seinem Ursprunge läuft er abwärts und rückwärts, so dass er sich mit seinem untern Rande an den Mastdarm fest anheftet. Einige seiner Fasern enden sich an der vorderen Fläche des untersten Stückes des Schwanzbeines (*h*); die anderen hingegen verbinden sich mit den nähmlichen Fasern des, von der anderen Seite kommenden, Aufhebers (*i*).

Beyde zugleich ziehen das Ende des Mastdarmes vor- und aufwärts, und pressen es zusammen.

FIG.

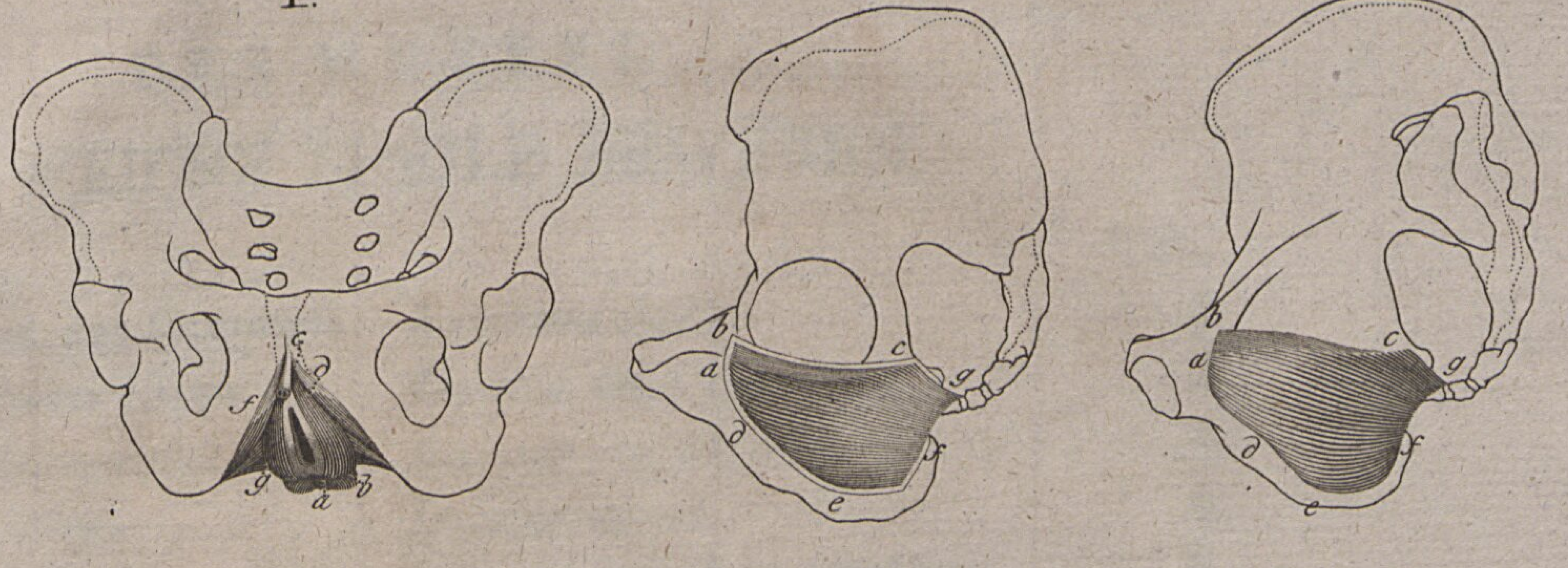
FIG. XII. *seitw. von der linken Seite* DER MUSKEL DER HARNBLASE (*Musculus vesicæ*)

Dieser Muskel findet sich sehr selten; wenn er aber zugegen ist, so entstehet er an der inneren Fläche des Schaammbeines, nahe an der Knorpelvereinigung (*a*); läuft sodann an der Seite der Harnblase, und verlieret sich, gegen die hintere Fläche, in die Fasern der Muskelhaut an der Harnblase (*b*).

— drücket die Harnblase an die Schaambeine, wodurch sie des in ihr enthaltenen Harnes entleeret wird.

TAB. 60.

I. II. III.



TAB. 60.

DIE MUSKEL DER WEIBLICHEN ZEUGUNGSTHEILE, UND DES AFTERS.

FIG. I. *vorw.* (*a, b, c, d*) DER ZUSAMMSCHNÜRER DER WEIBLICHEN SCHAAM (*Constrictor cunni*).

Er entstehet an dem unteren und hinteren Theile des schwammichten Wesens der Schaam (*a*), dann aus einigen Bündeln des äusseren Schliessmuskels des Afters (*b*); läuft sodann aufwärts an der Seite der Scheide zur weiblichen Ruthe, wo er sich theils an dem Körper (*c*), und theils an dem Schenkel (*d*) derselben endet.

— ziehet die weibliche Schaam zusammen, drücket das schwammichte Wesen derselben, und ziehet die Ruthe abwärts.

FIG. I. *vorw.* (*e, f.*) DER AUFRICHTER DER WEIBLICHEN RUTHE (*Erector Clitoridis*).

Er entstehet, gleich dem männlichen, an der inneren Fläche des aufsteigenden Astes des Sitzbeines (*e*); und endet sich an dem schwammichten Körper der weiblichen Ruthe (*f*).

— drücket den schwammichten Körper der Ruthe ab- und rückwärts, wodurch derselbe, wenn er mit Blut strotze, gespannet, und kürzer gemacht wird.

FIG. I. *vorw.* (*g*) DER QUEERMUSKEL DES MITTELFLEISCHES (*Transversus perinæi*).

Er entstehet an der inneren Fläche des Sitzbeines, neben dem Aufrichter der Ruthe, und endet sich da, wo der Zusammenschnürer einige Bündel aus dem äusseren Schliessmuskel des Afters erhält, in das Mittelfleisch (*g*).

— drücket das Mittelfleisch nieder; beyde aber spannen dasselbe.

FIG. II. *seitw. von aussen an der linken Seite.* III. *seitw. von innen an der rechten Seite.* DER AUFHEBER DES AFTERS (*Levator ani*).

Er entstehet, so, wie der männliche, an der inneren Fläche des queeren, und absteigenden Schenkels des Schaambeines (*a*), dann aus der Sehne, welche von dem Schaambeine (*b*) bis zu dem Stachel des Sitzbeines (*c*) läuft, und aus dem Stachel selbst; läuft sodann an der Seite der Mutterscheide (*d*), an welcher er festhängt, zu der Afteröfnung (*e*), verbindet sich daselbst mit dem inneren Schliessmuskel des Afters, und endet sich an dem Schwanzbeine (*g*), und in dem nähmlichen Muskel der andern Seite (*f*).

— ziehet das Ende des Mastdarmes vor- und aufwärts, und presset sowohl die Mutterscheide, als den Mastdarm, zusammen.

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

DER MUSKEL

DIE WEICHE THEILE BEWEGEN.

		Tab.
Der Aeuſsere Muskel des Hammers	*Externus mallei*	♐
— Aufheber der obern Lippe	*Levator labii ſuperioris*	♀
— Aufheber des Mundwinkels	*Levator anguli oris*	♀
— Aufheber des Kinnes	*Levator menti*	♀
— Aufheber des obern Augenliedes	*Levator palpebræ ſuperioris*	♃
— Aufheber des weichen Gaums	*Levator palati mollis*	♌
— Aufheber des Naſenflügels und der obern Lippe	*Levator alæ naſi, labiique ſuperioris*	♀ und ♂
— Aufheber des Afters	*Levator ani*	☿ und ♋
— Aufrichter der männlichen Ruthe	*Erector penis*	☿
— Aufrichter der weiblichen Ruthe	*Erector Clitoridis*	♋
— Aufhebende Muskel des Ohres	*Attollens auriculam*	♎
— Augenwimpernmuskel	*Ciliaris*	♃
— Backenmuskel	*Buccinator*	♀
Die Beſchleiniger	*Acceleratores*	☿
Der Breiteſte Halsmuskel	*Latiſſimus colli*	♀
— Bruſtbeinſchildmuskel	*Sternothyreoideus*	☍
— Bruſtbeinzungenbeinmuskel	*Sternohyoideus*	♄
— Erſchlaffer des Pauckenfelles	*Laxator tympani*	♐
— Gaumſchlundmuskel	*Palatopharyngeus*	△
— Gerade aufhebende Augenmuskel	*Rectus attollens oculi*	♃
— Gerade niederdrückende Augenmuskel	*Rectus deprimens oculi*	♃
— Gerade zuziehende Augenmuskel	*Rectus adducens oculi*	♃
— Gerade abziehende Augenmuskel	*Rectus abducens oculi*	♃
Gieſskannenmuskel, der ſchiefe	*Arytænoideus obliquus*	☍
Gieſskannenmuskel, der queere	*Arytænoideus tranſverſus*	☍
— Griffelzungenbeinmuskel	*Stylohyoideus*	♄
— Griffelzungenmuskel	*Styloglosſus*	♄
— Griffelſchlundmuskel	*Stylopharyngeus*	△
— Gröſsere Muskel der Windung	*Helicis major*	♎
— Grundzungenmuskel	*Baſioglosſus*	♄
— Hängemuskel der Hode	*Cremaſter*	☿
Die Hinterhauptmuskel	*Occipitales*	♃
Der Hornzungenmuskel	*Ceratoglosſus*	♄
Jochmuskel, der gröſsere	*Zygomaticus major*	♀
Jochmuskel, der kleinere	*Zygomaticus minor*	♀
— kleinere Muskel der Windung	*Helicis minor*	♎
— Kinnzungenmuskel	*Genioglosſus*	♄
— Kinnzungenbeinmuskel	*Geniohyoideus*	♄
— Knorpelzungenmuskel	*Chondroglosſus*	♄
— Kreismuskel der Augenlieder	*Orbicularis palpebrarum*	♃

Der Kreismuskel des Mundes	*Orbicularis oris*	♀
Die Mahlzungenbeinmuskel	*Mylohyoidei*	♄
Der Muskel des Bockes	*Tragicus*	♎
— Muskel des Gegenbockes	*Antitragicus*	♎
— Muskel der Harnblaſse	*Muſculus Veſicæ*	☿
— Muskel des Stegreifes	*Stapedius*	♐
Der Naſenmuskel der obern Lippe	*Naſalis labii ſuperioris*	♂
— Niederdrücker des Naſenflügels	*Depreſſor alæ naſi*	♂
— Niederdrücker der unteren Lippe	*Depreſſor labii inferioris*	♀
— Niederdrücker des Mundwinkels	*Depreſſor anguli oris*	♀
— Queermuskel des Dammes	*Tranſverſus perinæi*	☿
— Queermuskel des Mittelfleiſches	*Tranſverſus perinæi*	♋
Queermuskel des Dammes, der zweyte	*Tranſverſus perinæi alter*	☿
— Queermuskel des Ohres	*Tranſverſus auriculæ*	♎
— Rabenzungenbeinmuskel	*Coracohyoideus*	♄
Ringgieſskannenmuskel, der hintere	*Cricoarytænoideus poſticus*	☍
Ringgieſskannenmuskel, der ſeitwärtige	*Cricoarytænoideus lateralis*	☍
— Ringſchildmuskel	*Cricothyreoideus*	☍
— Spanner des Pauckenfelles	*Tenſor tympani*	♐
Schiefe Augenmuskel, der obere	*Obliquus ſuperior oculi*	♃
Schiefe Augenmuskel, der untere	*Obliquus inferior oculi*	♃
Schlieſsmuskel des Afters, der äuſsere	*Sphincter ani externus*	☿
Schlieſsmuskel des Afters, der innere	*Sphincter ani internus*	☿
— Schildgieſskannenmuskel	*Thyreoarytænoideus*	☍
Schildgieſskannenmuskel, der zweyte	*Thyreoarytænoideus alter*	☍
Schildkehldeckelmuskel, der gröſsere	*Thyreoepiglotticus major*	☍
Schildkehldeckelmuskel, der kleinere	*Tyreoepiglotticus minor*	☍
Die Stirnmuskel	*Frontales*	♃
Der Trompetenſchlundmuskel	*Salpingopharyngeus*	△
— Ungepaarte Muskel des Zäpfleins	*Azygus uvulæ*	♌
— Umſchlungene Gaummuskel	*Circumflexus palati*	♌
— Ueberſchädelmuskel	*Epicranius*	♃
— Vordere Muskel des Ohres	*Anterior æuriculæ*	♎
— Zungenmuskel	*Lingualis*	♄
— Zungenbeinſchildmuskel	*Hyothyreoideus*	☍
Die Zurückziehenden Muskel des Ohres	*Retrahentes auriculam*	♎

Der

Der Zuſammenſchnürer der Rachenenge	*Conſtrictor iſtmi faucium*	♌
Zuſammenſchnürer des Schlundes, der obere	*Conſtrictor pharyngis ſuperior*	△
Zuſammenſchnürer des Schlundes, der mittlere	*Conſtrictor pharyngis medius*	△
Zuſammenſchnürer des Schlundes, der untere	*Conſtrictor pharyngis inferior*	△
— Zuſammenſchnürer der weiblichen Schaam	*Conſtrictor cuni*	♋
— Zuſammendrücker der Naſenlöcher	*Compreſſor narium*	♂
— Zuſammenrunzler der Augenbraune	*Corrugator ſupercilii*	♃
Das Zwerchfell	*Diaphragma*	☉

ZUSÆTZE

Bey Tab. ♎ *FIG.* I. DER VORDERE MUSKEL DES OHRES. Er ziehet das Ohr vor- und aufwärts.

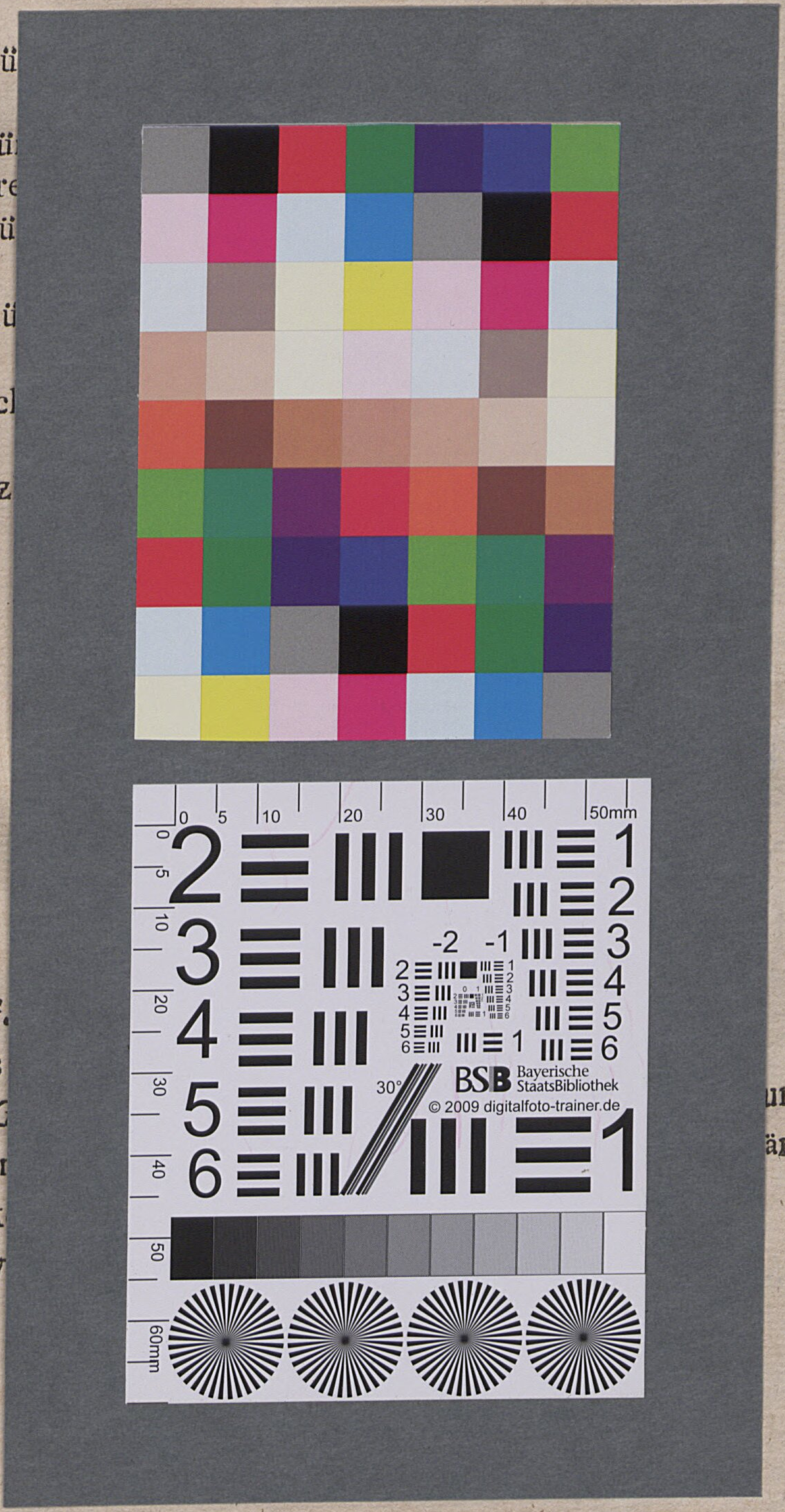
Bey Tab. ♄ *FIG.* VII. DER KINNZUNGENMUSKEL. Die Zunge ſammt dem Zungenbeine ziehet der ganze Muskel vorwärts, und drücket die Haut des Schlundes zuſammen.

Bey Tab. ☿ *FIG.* V. ſtatt des æuſſeren ſchiefen, lis: des innern ſchiefen.

44.2.



Der Zuſammenſchnürer der Rachen-enge	*Conſtrictor iſtmi faucium*	♌
Zuſammenſchnü[…] des, der obere		△
Zuſammenſchnü[…] des, der mittlere		△
Zuſammenſchnü[…] des, der untere		△
— Zuſammenſchnü[…] chen Schaam		♋
— Zuſammendrück[…] löcher		♂
— Zuſammenrunz[…] braune		♃
Das Zwerchfell		⊙



Bey Tab. ♎ *FIG.*[…] Er
ziehet das […]

Bey Tab. ♄ *FIG*[…]unge
ſammt de[…]ärts,
und drück[…]

Bey Tab. ☿ *FIG.* V[…]

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Barth, Josef

Anfangsgründe Der Muskellehre

Wien 1786

Res/2 Anat. 4 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00073349-3
VD18 1478758